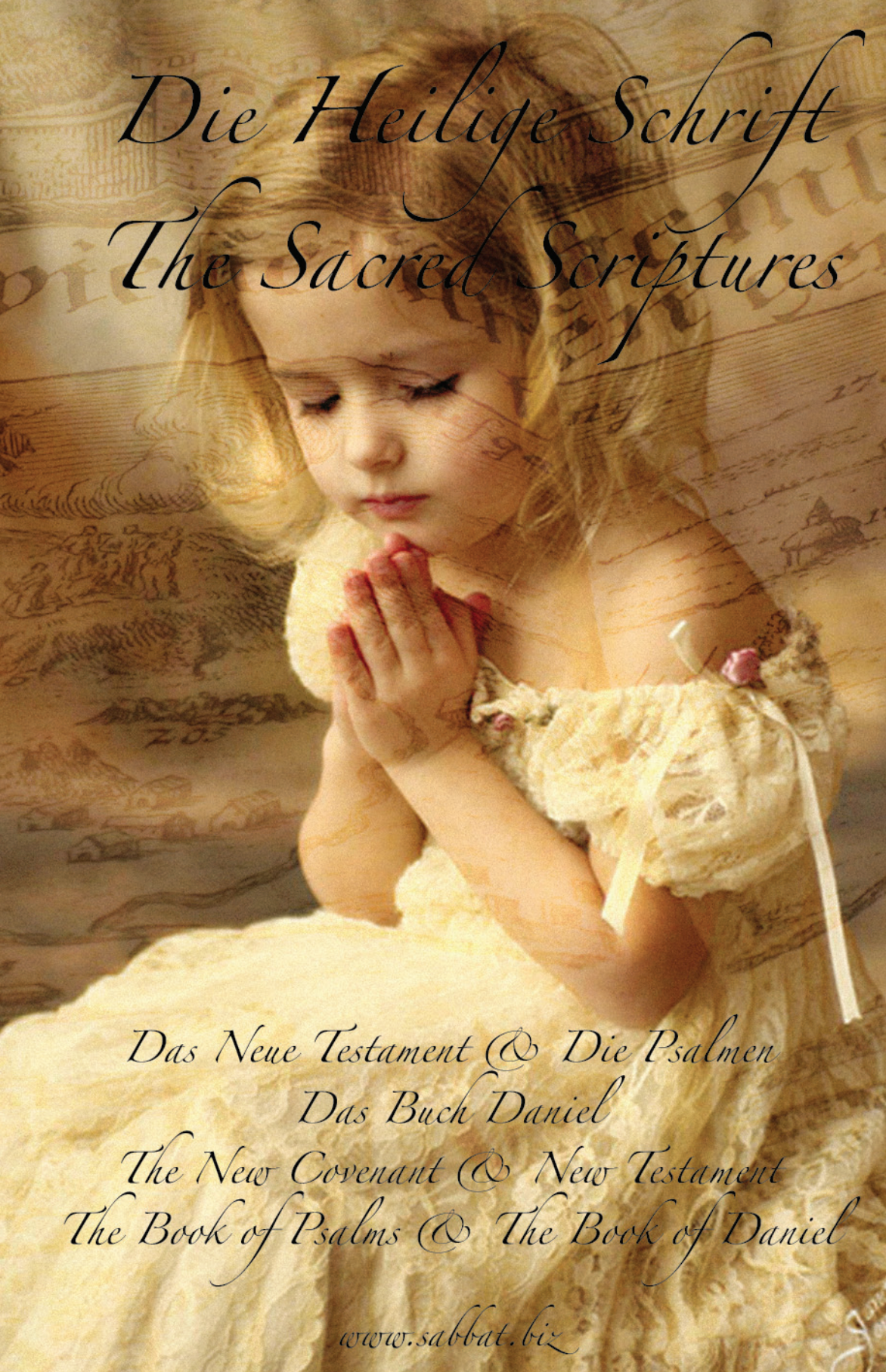




Die Heilige Schrift *The Sacred Scriptures*

Das Neue Testament & Die Psalmen
Das Buch Daniel

The New Covenant & New Testament
The Book of Psalms & The Book of Daniel

www.sabbat.biz

*Dieses Buch ist geschrieben zur Verherrlichung
seines heiligen Namens*

*This book is written for the glorification
of his holy name*

יהוה

YAHWEH

Die Heilige Schrift

The Sacred Scriptures

*Das Neue Testament & Die Psalmen
Das Buch Daniel*

*The New Covenant & New Testament
The Book of Psalms & The Book of Daniel*

www.sabbat.biz

Die Heiligen Zehn Gebote JAHWEH's, unseres GOTTES **The Holy Ten Commandments of YAHWEH our Elohim**

Ich bin JAHWEH, Dein GOTT, der Ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause (Knechtschaft), geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
KJV + EL = I AM YAHWEH YOUR ELOHIM, WHICH BROUGHT YOU OUT OF THE LAND OF EGYPT, FROM THE HOUSE OF BONDAGE. YOU SHALL HAVE NONE OTHER ELOHIM BEFORE ME.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis (Abbild) machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf der Erden, oder von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich, JAHWEH, dein GOTT, bin ein eifernder GOTT, der da heimsuchet der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.
KJV + EL = YOU SHALL NOT MAKE YOU ANY GRAVEN IMAGE, OR ANY LIKENESS OF ANYTHING THAT IS IN HEAVEN ABOVE, OR THAT IS IN THE EARTH BENEATH, OR THAT IS IN THE WATERS BENEATH (UNDER) THE EARTH: YOU SHALL NOT BOW DOWN YOURSELF TO THEM, NOR SERVE THEM: FOR I YAHWEH YOUR ELOHIM AM A JEALOUS EL, VISITING THE INIQUITY OF THE FATHERS UPON THE CHILDREN TO THE THIRD AND FOURTH GENERATION OF THEM THAT HATE ME, AND SHOWING MERCY TO THOUSANDS OF THEM THAT LOVE ME AND KEEP MY COMMANDMENTS.

Du sollst den Namen JAHWEH's, Deines GOTTES, nicht missbrauchen; denn JAHWEH wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
KJV + EL = YOU SHALL NOT TAKE THE NAME OF YAHWEH YOUR ELOHIM IN VAIN: FOR YAHWEH WILL NOT HOLD HIM GUILTYLESS THAT TAKES HIS NAME IN VAIN.

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.
Sechs Tage sollst Du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken (Werke tun). Aber am siebenten Tage (Samstag) ist der Sabbat JAHWEH's, deines GOTTES. Da sollst Du kein Werk tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat JAHWEH Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles, was drinnen ist und ruhte am siebenten Tag. Darum segnete JAHWEH den Sabbattag und heiligte ihn.

KJV + EL = KEEP THE SABBATH DAY TO SANCTIFY IT, AS YAHWEH YOUR ELOHIM HAS COMMANDED YOU. SIX DAYS YOU SHALL LABOR, AND DO ALL YOUR WORK: BUT THE SEVENTH DAY IS THE SABBATH OF YAHWEH YOUR ELOHIM: IN IT YOU SHALL NOT DO ANY WORK, YOU, NOR YOUR SON, NOR YOUR DAUGHTER, NOR YOUR MANSERVANT, NOR YOUR MAIDSERVANT, NOR YOUR OX, NOR YOUR ASS, NOR ANY OF YOUR CATTLE, NOR YOUR STRANGER THAT IS WITHIN YOUR GATES; THAT YOUR MANSERVANT AND YOUR MAIDSERVANT MAY REST AS WELL AS YOU. And remember that you were a servant in the land of Egypt, and that YAHWEH YOUR ELOHIM brought you out from there through (by) a mighty hand and by a stretched out arm:
THEREFORE YAHWEH YOUR ELOHIM COMMANDED YOU TO
KEEP THE SABBATH DAY.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande,
das dir JAHWEH, dein GOTT, gibt.

KJV + EL = HONOR YOUR FATHER AND YOUR MOTHER, AS YAHWEH YOUR
ELOHIM HAS COMMANDED YOU; THAT YOUR DAYS MAY BE PROLONGED,
AND THAT IT MAY GO WELL WITH YOU, IN THE LAND WHICH YAHWEH YOUR
ELOHIM GIVES YOU.

Du sollst nicht töten / nicht morden.

KJV + EL = YOU SHALL NOT KILL.

Du sollst nicht ehebrechen.

KJV + EL = YOU SHALL NOT COMMIT ADULTERY.

Du sollst nicht stehlen.

KJV + EL = YOU SHALL NOT STEAL.

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

KJV + EL = YOU SHALL NOT BEAR FALSE WITNESS AGAINST YOUR
NEIGHBOR.

Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines
Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, und seines Ochsen,
noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat.

KJV + EL = YOU SHALL NOT DESIRE YOUR NEIGHBORS WIFE; YOU SHALL
NOT DESIRE YOUR NEIGHBORS HOUSE, HIS FIELD, OR HIS MANSERVANT,
OR HIS MAIDSERVANT, HIS OX, OR HIS ASS, OR ANY THING THAT IS YOUR
NEIGHBORS.

2. Mose ~ Exodus 20, 2-17 & 5. Mose ~ Deuteronomy 5,6-21

*„Die Heilige Schrift soll als eine maßgebende,
untrügliche Offenbarung des Willens Gottes
angenommen werden.*

*Sie ist der Maßstab aller Lehren und für den
Charakter; die Verkünderin der Grundsätze, der
Prüfstein der Erfahrung.*

*Die Bibel und die Bibel allein soll unsere
Glaubensgrundlage sein, das einzige Band der Einheit.
Gottes Wort ist unfehlbar!*

*Haltet das Banner hoch, auf welchem die Bibel
geschrieben steht, unser Maßstab für Glaube und
Erziehung.“*

Ellen G. White

Kleines Inhaltsverzeichnis - Little Table of Contents

Ein Liebesbrief für Dich i

Inhaltsverzeichnis xiv

Die Namen der Bücher in der Heiligen Schrift xxv

Ein Liebesbrief für Dich!

Ein Wegweiser zum ewigen Leben: **Das Wort Gottes**. Geduld, Hoffnung, Zuversicht und Sicherheit für alle Leser, die den Weg dessen suchen und dem glauben, der vor uns hergegangen ist. Wer ist es? „DER SOHN GOTTES!“ Er kam aus **seiner** Herrlichkeit und nahm die Schmach für **unsere Sünden, unser Schuldkonto, unsere Ungerechtigkeit, unsere Gesetzlosigkeit** auf sich und bezahlte den hohen Preis mit seinem Blut, damit wir das ewige Leben haben dürfen {wenn wir wollen} und sein Opfer annehmen. **Er selbst nennt uns Brüder und Schwestern, diejenigen, die ihn lieben und seine Gebote halten, die Gebote seines Vaters.** (Johannes 17,24; Matthäus 12,48.49; Markus 3,33.34; Lukas 8,20.21)

Kurz vor dem Ende der Gnadenzeit und der Wiederkunft des Messias erscheint dieses Werk zur Ehre und Verherrlichung des allmächtigen, lebendigen und alleinigen Gottes, des Vaters. Sein Name stand über 7.000 mal im Tenach (dem Alten Testament), so ist er dennoch aus unseren Übersetzungen vollständig verschwunden, aber der Name „Satan“ ist unverändert in der Heiligen Schrift geblieben. Auch in der Öffentlichkeit kennt die überwiegende Mehrheit der Menschen den **Gott der Bibel** nicht, geschweige denn **seinen Namen**. Jedoch der Name „Satan“ ist allen Menschen bekannt. Satan ist es egal, wie sich die Reihenfolge der Buchstaben seines Namens zusammensetzt bzw. mit welchen weiteren Buchstaben oder Wörtern sein Name kombiniert wird. Die Hauptsache ist, er bekommt dadurch - bewusst oder unbewusst - von den Menschen seine Anbetung, seine Verehrung (z. B. Titan, Santa, Santa Claus etc. - je nach Landessprache unterschiedlich geschrieben; auch bei Städtenamen: z. B. Santa Cruz, wobei das Kreuz [Cruz] aus dem Heidentum kommt und christianisiert wurde).

Eines von vielen Zeugnissen über den Namen Gottes finden wir in diesem Werk im Anhang.

Der Name unseres alleinigen Gottes, des Vaters, wie ihn die Israeliten angerufen haben und wie er heute noch in der Bethel Edition Bible und im Hebräischen geschrieben steht, lautet „**JAHWEH**.“ - 5. Mose 6,4:

„... JAHWEH ist unser Gott, JAHWEH ist EINER.“

Denn JAHWEH heißt: „Ich bin“, der ich bin; ich existiere, ich werde immer existieren; alles was existiert, existiert durch mich! (siehe 2. Mose 3,14)

JAHWEH sprach in 2. Mose 3,6: „**Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.**“

JAHWEH sprach weiter zu Mose in 2. Mose 3,15: „**So sollst du zu den Israeliten sagen: ‘JAHWEH, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt; das ist mein Name in Ewigkeit und meine Benennung von Geschlecht zu Geschlecht.’**“ (siehe auch 1. Korinther 8,6; 11,3; Offenbarung 1,4.8)

Ein Liebesbrief für Dich!

Im Vorwort der **Elberfelder Bibel** von 2004 heißt es: „Im Grundtext stehen die Buchstaben **JHWH**, die Entscheidung wurde bei der Revision für „**HERR**“ anstatt für „**Jahweh**“ getroffen“ (siehe 2. Mose 3,15).

In der **Schlachter 2000** finden wir in der Fußnote zu 2. Mose 3,14 auf der Seite 63, folgenden Hinweis:

„Der hebräische Name des Gottes Israels (in dieser Übersetzung mit HERR wiedergegeben; wahrscheinlich lautete er ‘Jahweh’)...”

Im Vorwort der **Hermann Menge** Übersetzung von 1928 heißt es: „Auf folgende Einzelheiten glaube ich noch besonders hinweisen zu sollen [und hier im Besonderen der Punkt 4: ‘Der hebräische Gottesname Jahwe (unrichtig Jehova) wurde mit „HERR“ wiedergegeben, im Unterschied von „Herr“.

In dieser vorliegenden Übersetzung* wurde der wirkliche Name Gottes „JAHWEH“ anstatt „HERR“ (siehe Luther Bibel) oder „Herr“ an seine alte Position wieder eingesetzt. Ebenfalls wird hier die Bezeichnung für den Sohn Gottes mit der Titel mit „Herr“ wiedergegeben.

In den hebräischen Bibeln stehen die vier großen Buchstaben „JHWH“, vor dem 16. Jahrhundert „YHWH“, gelesen von rechts nach links. Diese Buchstaben sind mit kleinen Häkchen für die Vokale versehen und dienen als Zeichen zum Aussprechen des heiligen Namens, der da heißt: **JAHWEH [YAHWEH]**.

* **Luther-Bibel von 1545 und 1912 als Fundament dieses Werkes.**

„Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel, geheiligt werde dein Name!“ (Matthäus 6,9)

Warum steht immer neben den Namen „Jesus Christus“ auch „Jahschua der Messias“?

Wie bei seinem und unserem himmlischen Vater wurde der hebräische Name des Messias ersetzt durch die griechische Übersetzung: Jesus Christus. Hier liegt ebenfalls eine Besonderheit vor: In Wirklichkeit wurde er von seinen Jüngern mit seinen hebräischen Namen **„Jahschua der Messias“ [Yahshua HaMashiach]** angesprochen beziehungsweise mit „Herr“, „Meister“ (Rabbi). **Jeder Name hat im Hebräischen eine Bedeutung, die in der griechischen Sprache ausgelöscht wird.** Man verwischt im Griechischen die Spur, um die heilige, fundamentale Bedeutung der Namen auszulöschen, denn in dem Namen **„Jahschua“** befindet sich der Name Gottes, seines Vaters!

Der Name **Jahschua** heißt nach der Bedeutung übersetzt: **„JAHWEH rettet“**, und dies ist gleich der kürzeste Hilferuf eines Menschen, der sich an Gott um Hilfe bittet! Und **der Messias** bedeutet: **„der Gesalbte.“** (siehe Anhang)

Denn gesalbt wurde der Sohn Gottes bei seiner Taufe von dem Vater:

Mt 3,16 Und da Jahschua getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe, da tat sich der Himmel auf über ihm. Und er sah den GEIST JAHWEH's gleich als eine Taube herabfahren und über ihn kommen
PFÄFFLIN = ... UND ER SAH GOTTES GEIST HERNIEDERSCHWEBEN WIE EINE TAUBE UND ÜBER IHN KOMMEN.

Mk 1,10 **Und alsbald stieg er aus dem Wasser und sah, daß sich der Himmel auftat, und den Geist gleich wie eine Taube herabkommen auf ihn.**

Lk 3,22 **und heiliger Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: DU BIST MEIN LIEBER SOHN, AN DEM ICH WOHLGEFALLEN HABE.**

Joh 1,32 Und Johannes zeugte und sprach: **ICH SAH, DASS DER GEIST HERABFUHR WIE EINE TAUBE VOM HIMMEL UND BLIEB AUF IHM.**

Das Symbol der Taube kommt aus dem persischen, babylonischen, heidnischen Göttersystem und stellt nicht anderes dar als: 'Juno, die Taube'. (siehe den Vortrag: „**Babylonischer Wein**“ von Prof. Walter J. Veith“)

In Matthäus 3,16 können wir direkt die Einsetzung des Namens unseres Gottes erkennen, anstatt Gott steht nach der Überprüfung an der Stelle geschrieben: JAHWEH.

Damit verschwand der wahre Name und die wahre Bedeutung des Namens „**Jahschua**“ aus dem Bewusstsein der Menschen. Wenn sie **seinen Namen und den Namen seines Vaters** kennen würden, so würden sie sich doch nicht vor selbst inszenierten Göttern oder Gottheiten niederwerfen und anbeten, nicht wahr?

Leider ist der Tatbestand ein ganz anderer: Fast die GANZE CHRISTENHEIT – wenn nicht sogar die ganze Menschheit - unterliegt diesem geistigen „Verstumpfthein“ {„um das Wort Gottes geistig tot“} und befindet sich unter der Herrschaft eines anderen Geistes, der nicht von oben herkommt. Somit ist diesen Menschen das Wesen unseres Gottes und Schöpfers völlig verschleiert. Sie haben daher eine ganz andere Vorstellung auch gegenüber den Aussagen der Heiligen Schrift.

WELCH EIN GRAVIERENDER UND FATALER FEHLER! Wo doch gerade davon die Erlösung eines jeden einzelnen abhängt, der sich in dem Zustand der Unwissenheit oder auch des Unglaubens und Ablehnungshaltung sprich des Ungehorsams befindet und den lebendigen, allmächtigen Gott mit seinem heiligen Namen „JAHWEH“ nicht erkennt, noch sein Wesen, noch seinen Willen.

Will die Christenheit den Gott der Bibel erkennen? Nein, sie verbleiben lieber bei seinem Titel: HERR, Gott, Vater und beten sogar noch sterbliche Menschen an, die sich diese Titel ebenfalls angeeignet haben und noch aneignen - ohne Widerspruch! - Seltsam, sehr seltsam. Ist die ganze Christenheit von geistiger Blindheit geschlagen, so, als wäre das Wort Gottes ihnen aus den Händen gerissen worden? Können sie nicht mehr klar denken und prüfen das Gesprochene nicht einmal anhand der Heiligen Schrift? Es sieht so aus, als stände Satan kurz vor seinem Ziel. Aber JAHWEH Zebaoth, JAHWEH unser Mächtiger (siehe Römer Brief) kennt die Zukunft und weiß, dass es unter den Menschen eine kleine Herde gibt, die ihn lieben, die ihm gehorsam sein wollen und die das Gesetz auch tun: **Im Gehorsam zu allen seinen Geboten und den Glauben Jesus, genauer gesagt: die den Glauben Jahschuas haben, so wie Jahschua seinem Vater geglaubt und gelebt hat.**

Aufgrund dieser Erkenntnis, dass der Name unseres alleinigen Gottes JAHWEH aus der Heiligen Schrift entfernt wurde, wuchs in mir - getrieben durch den Geist

Gottes - die Überzeugung, diesen Vorgang wieder rückgängig zu machen und den heiligen Namen dort wieder einzusetzen, wo er vorher im Ursprünglichen stand. Heute findet ein eifriger Forscher der Heiligen Schrift diesen Namen noch in den hebräischen und jüdischen Bibeln, z. B. in der Bethel Edition.

Die in Englisch geschriebene „Bethel Edition“ Bible wurde in Kombination mit der alten King James Version (KJV), Webster und Wesley für die englische Übersetzung und auch für die deutsche Übersetzung hinsichtlich des heiligen Namens „JAHWEH“ und des Namens seines Sohnes „Jahschua“ für dieses vorliegende Werk ausgewählt. Die Übersetzung der Webster Bible von 1883 befindet sich überwiegend mit der alten KJV Übersetzung in Übereinstimmung. Die Überprüfung der korrekten Rückführung der Namen in die Heilige Schrift wurde anhand der Bethel Edition, den hebräischen Bibeln, der griechischen Online-Bibel und der Dr. Martin Luther Bibel von 1545 - aufgrund der Verweise vom Neuen Testament in das Alte Testament - vorgenommen.

Folgend kann der Leser die berücksichtigten Bibel-Übersetzungen für dieses Werk entnehmen: Dr. Martin Luther 1912, Dr. Martin Luther 1866, Dr. Martin Luther 1545, alte King James Version (KJV - wobei hier die alte Schreibweise in die heutige Schreibweise verändert wurde), Bethel Edition, Wesley 1755, Webster 1833, hebräische Bibel: Biblia Hebræica, IO S. Athiae, IO Annis Leusden, IO Simonis Aliorumque, Everardi van der Hooght; August Hahn – von 1839; hebräische und griechische Bibel – online von 2009-2011, New English Bible, Ludwig Albrecht 1926, Hermann Menge 1928, Elberfelder 1871, Schlachter 1905, Schlachter 2000, Friedrich Pfäfflin, D. L. van Ess, H. D. Stern, Zürcher, Dr. de Wette, Curt Stage, Bischof Wulfila und andere sowie die **Einsetzung der Erklärungen zu den Versen in den folgenden prophetischen Büchern der Heiligen Schrift: das Buch „DANIEL“ und das Buch „OFFENBARUNG“** von unserem verstorbenen Bruder und Missionar Ernst Simon, Verfasser der Simon Bibel.

Zitat des Evangelisten und Wissenschaftler Prof. Walter J. Veith aus Südafrika:

„Das Buch ‘Daniel’ ist der Schlüssel zum Buch ‘Offenbarung’!“

Jeder Leser möge die Erklärungen von Ernst Simon in dem Buch ‘Daniel’ und dem Buch ‘Offenbarung’ studieren, prüfen und darüber nachdenken – auch über sein eigenes, kurzes Leben – und letztendlich seinen Entschluss ziehen. Denn Gott weiß, dass der Mensch nur eine kurze Zeit auf Erden ist:

Ps 103,15 ***Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld;***

Ps 103,16 ***wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.***

Pred 9,5 **Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen nichts, sie haben auch keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen.**

Und weiter steht geschrieben:

Ps 103,17 Die Gnade aber JAHWEH's währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind

Ps 103,18 bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach tun.

~

Vorab möchten wir uns bei den englisch-sprechenden Lesern für die noch teilweise fehlenden Übersetzungen der Erklärungen ins Englische entschuldigen.

~

Die schwierigste Aufgabe bestand darin, den heiligen Namen JAWEH wieder in das Neue Testament einzuführen, da dort „Herr“ einmal für JAHWEH, den Vater, benutzt wird und weiter für unseren HErren Jesus Christus / Jahschua den Messias. In den alten Bibeln finden sich noch die Querverweise in das Alte Testament, woraus erkannt wurde, dass es sich meistens um den Vater handelt.

Nach dem Studium in dem Thema der „Dreieinigkeits- / Dreifaltigkeits- / Trinitätslehre“ auch anhand der Heiligen Schrift von Dr. Martin Luther 1545 und der Hermann Menge Übersetzung wurde mir immer deutlicher und klarer, dass in den ersten Jahrhunderten nach dem Tod des Lieblingsjüngers Johannes langsam das System der Trinitätslehre aufgebaut wurde und nach den Konzilien in den Jahren 325 und 381 bis zum Jahr 1798 jeder Widerstand erbarmungslos niedergeschlagen wurde. Dieses System der Menschenlehre kann nur mit einem vorgefassten Gedankengut beim Lesen der Heiligen Schrift erkannt werden, das heißt, in die Heilige Schrift hinein interpretiert werden. Ebenfalls die Behauptung, dass Jesus Christus Gott selbst sein soll. **So wäre Gott am Kreuz / Marterpfahl gestorben und jeder Glaube wäre hinfällig sprich umsonst!** - Anders herum gesagt: Christus, der Messias, war nur halb tot, der menschliche Teil ist gestorben, der göttliche Teil lebte weiter. Das heißt, er war nur halb tot! – Diese Aussage geht in den Spiritismus.

Ein verständiger Mensch mit einem klaren und scharf denkenden Kopf wird immer wieder an dieser heidnischen Menschenlehre Anstoß nehmen und feststellen, dass die Entfernung des Namens „JAHWEH“ aus der Heiligen Schrift einzig und allein nur den Sinn hatte, die Trinitätslehre mit den begonnenen Veränderung (Verfälschungen) in den ersten Jahrhunderten zu stützen und dieses System als ein Geheimnis darzustellen. Die Heilige Schrift, das Alte und das Neue Testament, wurde jedoch als ein übergreifendes, verzahntes, verflochtenes System vom Geist JAHWEH's entwickelt / entfacht und von JAHWEH's Geist inspirierten Menschen, den Propheten, mit ihren eigenen Worten aufgeschrieben, die vorher von JAHWEH selbst auserwählt wurden. Es steht geschrieben:

2. Petrus 1,20 UND DAS SOLLT IHR FÜR DAS ERSTE WISSEN, DASS KEINE WEISSAGUNG IN DER SCHRIFT GESCHIEHT AUS EIGENER AUSLEGUNG.

2. Petrus 1,21 DENN ES IST NOCH NIE EINE WEISSAGUNG AUS MENSCHLICHEM WILLEN HERVorgebracht SONDERN DIE HEILIGEN MENSCHEN JAHWEH'S HABEN GEREDET, GETRIEBEN VON DEM HEILIGEN GEIST.

Ein Liebesbrief für Dich!

Offenbarung 19,10 **UND ICH FIEL VOR IHN ZU SEINEN FÜSSEN, IHN ANZUBETEN UND ER SPRACH ZU MIR: SIEHE ZU, TU ES NICHT! ICH BIN DEIN MITKNECHT UND DEINER BRÜDER, DIE DAS ZEUGNIS JAHSCHUA HABEN. BETE JAHWEH AN! DAS ZEUGNIS ABER JAHSCHUA IST DER GEIST DER WEISSAGUNG (= DER PROPHETIE ODER DES PROPHETENSTANDES (wie MENGE es schreibt)).**

Durch das System der Trinitätslehre, in der der heilige Geist zur einer Person „Heiliger Geist“ gemacht wurde, wurde seltsamerweise der Vater selbst zu einem GEISTLOSEN GOTT gemacht. Denn wenn der heilige Geist als eine Person dargestellt wird (der Heilige Geist hat dies und jenes getan), dann hat der Vater nur ein stumpfes Dasein ohne Geist. Seltsam, sehr seltsam. Und doch ist die Heilige Schrift **für jeden Menschen** von den Propheten Gottes geschrieben worden! Die Menschenlehren, die seit dem vierten Jahrhundert nach und nach eingeführt wurden, **verunglimpfen das Wort JAHWEH's in seiner Klarheit.** So war es auch kurz vor dem ersten Kommen unseres Herrn Jesus / Herrn Jahschua im römisch besetzten Israel, wo die hohen Gelehrten, die Pharisäer, Sadduzäer, die Hohenpriester, das Wort Gottes dermaßen mit Ihrer Auslegung und die von ihnen geforderten Regeln an die Gläubigen verschärften und unmöglich machten, dass es für die Gläubigen sehr schwer war, diese Vorgaben alle zu erfüllen. Ein System, das sich zu einem Herrschaftssystem aufgebläht hatte.

Zitat von 'Markus von Brasilien':

„Der Name YAHWEH steht für den Sabbat [den Samstag, den der lebendige Gott des Himmels gesegnet und geheiligt hat am siebenten Tage der Schöpfung und ruhte von allen seinen Werken] und die Dreieinigkeit, die Trinität [Drei-Götter-Lehre] steht für den Sonntag!“

Viele Menschen wurden seit dem ersten Jahrhundert weltweit um ihres Glaubenswillen denunziert, verfolgt und getötet, weil sie nur die Heilige Schrift, das Wort Gottes, als einzig rechtmäßigen Maßstab angenommen haben und sich von Menschenlehren, die wider der Heiligen Schrift stehen, distanziert haben.

Grundsätzlich gilt:

„Wer einen Menschen tötet bzw. ermordet oder diesen Auftrag staatlichen Einrichtungen, Sondereinrichtungen, Spezialeinheiten übergibt, ist ein Mörder: 'In diesem Mensch ist der Geist Satans zur vollen Ausprägung gelangt!'“

„Menschenlehren, deren Durchsetzung erzwungen werden, sind vom Geist Satans durchtränkt!“

Ein weiterer Hinweis, der nicht in den Kirchen verkündigt wird, wie er verkündigt werden sollte: **„Wer RAUCHT, Drogen nimmt – dazu gehört auch der ALKOHOL, den Körper missbraucht und verdirbt, der doch der Tempel des heiligen Geistes ist [sprich der Tempel Gottes], den wird Gott selbst verderben.“ Diese Menschen unterstellen sich einem anderen Geist, der nicht von oben herkommt sondern von unten.**

1. Kor 6,19 MENGE = **Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von JAHWEH empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?**

1. Kor 6,20 **DENN IHR SEID TEUER ERKAUFT; DARUM SO PREIST JAHWEH AN EUREM LEIBE UND IN EUREM GEIST, WELCHE SIND GOTTES (JAHWEH'S).**

1. Kor 3,17 **SO JEMAND DEN TEMPEL JAHWEH'S VERDERBT, DEN WIRD JAHWEH VERDERBEN; DENN DER TEMPEL JAHWEH'S IST HEILIG, DER SEID IHR.**

„Das Tabakrauchen.

Tabak ist ein langsames, trügerisches, aber sehr bösartiges Gift. In welcher Form er auch gebraucht wird, so hat er eine Wirkung auf den ganzen Körper. Er ist um so gefährlicher, weil seine Wirkungen langsam und zuerst kaum wahrnehmbar sind. Er erregt und dann lähmt er die Nerven. Er schwächt und benebelt das Gehirn. Oft greift er die Nerven stärker an als betäubende Getränke dies tun. Er ist seiner und seine Folgen sind schwer aus dem System auszurotten. Der Gebrauch desselben erweckt einen Durst nach starken Getränken und legt in vielen Fällen den Grund zur Trunkenheit.

Der Gebrauch von Tabak ist nachteilig, kostspielig, unreinlich, befleckt den, der ihn gebraucht und belästigt andere. Seinen Anhängern begegnet man überall... Es ist unangenehm und ungesund, in einem Eisenbahnwagen oder einem Zimmer zu bleiben, wo die Luft mit Alkohol- und Tabakdüften erfüllt ist...

Unter Kindern und jungen Leuten tut der Tabakgebrauch unsäglichen Schaden. Die ungesunden Gewohnheiten vergangener Geschlechter üben ihre Wirkung auf die Kinder und Jugend von heute. Geistige Unfähigkeit, körperliche Schwäche, zerrüttete Nerven und unnatürliches Verlangen werden als ein Erbe von den Eltern auf die Kinder übertragen. Dieselben Gewohnheiten von den Kindern fortgesetzt, vermehren das Übel und pflanzen es weiter. Dieser Ursache ist in nicht geringem Grade die körperliche, geistige und moralische Verschlechterung zuzuschreiben, welche so viel Ursache zur Besorgnis gibt.

Knaben fangen sehr früh mit dem Tabakrauchen an. Wenn diese Gewohnheit sich zu einer Zeit bildet, wo Körper und Geist besonders empfänglich für die Folgen sind, so untergräbt sie die Körperkraft, verkümmert den Körper, verdummt den Verstand und vergiftet die Moral...

Kein Mensch hat Tabak nötig, aber Unzählige gehen aus Mangel an den Mitteln zugrunde, die durch den Gebrauch desselben schlimmer als verschwendet sind.“

„Berauschende Getränke.

Niemals wurde von einer menschlichen Hand ein treffendes Bild von der Erniedrigung und Sklaverei der Opfer berauschender Getränke entworfen. Unterjocht, erniedrigt, selbst wenn sie zu einem Gefühl ihres Elendes erwachen, haben sie keine Kraft, sich aus den Schlingen zu befreien; sie werden 'nach demselben wiederum verlangen.'

Es ist kein Beweis nötig, um die schlimmen Folgen der Berauschung auf den Trinker zu zeigen. Die benebelten, betörten, menschlichen Wracks – Seelen, für welche Christus starb und über welche Engel weinen – findet man überall. Sie sind die Schande, der Fluch und das Verderben des Landes.

Wer kann sich das Elend, die Seelenangst, die Verzweiflung vorstellen, die in dem Heim des Trunkenboldes verborgen sind? Denkt an die Frau, oftmals sorgfältig

erzogen, feinführend, gebildet und an feinere Lebensart gewöhnt, die mit einem Mann verbunden ist, den das Trinken in einen Trunkenbold oder einen Dämon verwandelt...

Berausung wird ebensowohl erzeugt durch Wein, Bier und Apfelwein als durch stärkere Getränke. Der Genuß dieser Getränke erweckt den Geschmack für stärkere und auf diese Weise wird der Grund zur Trunksucht gelegt. Mäßiges Trinken ist die Schule, in welche Männer für die Laufbahn des Trunkenboldes erzogen werden. Aber die Arbeit dieser milderer Reizmittel ist so hinterlistig, daß der Pfad der Trunkenheit betreten wird, ehe das Opfer seine Gefahr ahnt...

Christus gab im Alten Testament dem Volke Israel die Warnung: „Der Wein macht lose Leute und stark Getränk macht wild; er dazu Lust hat wird nimmer weise.“ (Sprüche 20,1)

... Tee, Kaffee und ähnliche Getränke neigen nach derselben Richtung wie Alkohol, Branntwein und Tabak und in manchen Fällen ist es ebenso schwer, die Gewohnheit zu brechen, wie es für den Trinker ist, die berauschenden Getränke aufzugeben. Diejenigen, welche versuchen, diese Reizmittel zu lassen, werden sie eine Zeitlang vermissen und ohne dieselben etwas zu leiden haben. Aber sie werden durch Ausdauer das Verlangen überwinden und werden den Mangel derselben nicht mehr fühlen. Die Natur mag ein wenig Zeit erfordern, um sich von der erlittenen Schädigung zu erholen; aber gebt ihr eine Gelegenheit, und sie wird sich wieder aufraffen und ihre Arbeit gut und willig verrichten.

aus „In den Fußspuren des großen Arztes“ von E. G. White, 1907, S. 334-339.342

Warum steht in der deutschen Übersetzung „Gott“, bei den Psalmen zusätzlich „Gott [Elohim]“ und in den englischen Übersetzung „Elohim“ anstatt „God“?

Hier handelt es sich um ein Problemfall. Es geht um die Bezeichnung „Elohim“. In den meisten Bibeln wird das Wort „Elohim“ als „Gott“ direkt übersetzt. Dies ist leider nicht zutreffend und korrekt übersetzt. Die Schwierigkeit besteht in der Übersetzung von dem hebräischen, aramäischen Text in die deutsche, englische und anderen Sprachen, in denen eins zu eins direkt übersetzt wird wie z. B. das Wort „Elohim“. Dieses Wort hat jedoch **viele Bedeutungen**, wobei aufgrund dieser Möglichkeiten und den daraus folgenden Schwierigkeiten in der Bedeutung und auch in der Übersetzung sollte sich der Leser darüber im Klaren sein, **das Wort „Elohim“ besser so stehen zu lassen, wie es geschrieben steht.**

Im Deutschen wurde dafür das Wort „Gott“ in diesem Werk wie in allen anderen Bibeln beibehalten, um ein besseres Verständnis beim Lesen in der Heiligen Schrift für den Suchenden zu gewährleisten.

Im englischen Teil wurde das Wort „Elohim“ an seine ursprüngliche Stelle eingesetzt. Ebenfalls steht in diesem Werk die Bezeichnung für Gott „El“, „Eloah“ und „YAH“, die alle Kurzbezeichnungen seines Titels bzw. seines Namens sind. Eine Interpretation, dass Jesus / Jahschua mit dem Namen JAHWEH bezeichnet wird, ist grundsätzlich als falsch abzulehnen und als irreführend und Verunglimpfung Gottes zu deklarieren. Diese Interpretation hat nur den Zweck, den HErren Jesus / Jahschua als Gott darzustellen und das Persönlichkeitsverhältnis des Vaters und des Sohnes zu zerstören. Ein Widerspruch, der beim Lesen in der Heiligen Schrift immer wieder aufkommen wird. (Hebräer 10,7; Psalm 40,6-8)

Wie wir von den Schriftstücken „Yahweh's Assembly in Yahshua“ (siehe Anhang) entnehmen können, wurde der Buchstabe „J“ erst im Mittelalter eingeführt. Um ein besseres Lesen und Aussprechen der Namen für den Leser zu ermöglichen, wurde im deutschen Teil der Buchstaben „J“ beibehalten: „JAHWEH“ und „Jahschua“. Im englischen Teil wurde die alte Schreibweise „Y“ der Namen „YAHWEH“ und „Yahshua“ wieder eingesetzt.

Meinen ausgesprochenen Dank möchte ich all denjenigen kundtun, die dieses Werk nach ihren Möglichkeiten und besten Kräften unterstützt haben. Der allmächtige Gott segne sie dafür im Besonderen.

Markus von Düsseldorf - Clotário von Hessen - Tamás von Ungarn

Antonius von Norddeutschland - Unve von Schleswig-Holstein - Kristina von Wuppertal

Daniel von Spanien - Marcellus von Schweden - Lidia von Schleswig-Holstein - Sueli von Brasilien

Erika von Großräschen - Martin von Bonn - Niles von Schweden - Käthe von Heilbrom

Vitor von Portugal - Alexander von Essen - Markus von Brasilien - Anni von Belgien

Götz von Amrum - Lucia von Norddeutschland - Katharina von Essen - Peter von Wachtberg

Petra von Eckental - Zhenyu von China - Ilaine von Brasilien - Markus von Ahrtal

Johann von Amrum - Rolf von der Ems - Valeria von Brasilien - Anke von Ahrtal

...

&

Zur Erinnerung an die

Albigenser

Waldenser

Hussiten

Lollards

und an das Märtyrerblut von

*Wiklif, Hus, Hieronymus, Jerome, Cobham, Savonarola, Cranmer, Latimer, Ridley, Rogers,
Servet, Sylvans*

das Märtyrerblut des Massakers von Smithfield in der City von London

das Märtyrerblut der Massaker in der Bartholomäusnacht in Frankreich und in Holland

das Märtyrerblut der Massaker von Edinburgh in Schottland und in Irland

das Märtyrerblut der Massaker der schrecklichen Inquisition in Europa, in Indien und anderen Ländern

... und an mein Freund Jörg von Rendsburg

...

Ein Liebesbrief für Dich!

Ebenfalls möge Gott diejenigen segnen, die dieses Werk mit Ablehnung, Gleichgültigkeit und Hass verurteilen.

~

So wünsche ich allen von Herzen, die nicht im Glauben an den Sohn Gottes stehen, dass sie eines Tages doch noch zur Erkenntnis des lebendigen Gottes kommen und die Plagen für ihren Ungehorsam und ihrer Gesetzlosigkeit nicht empfangen müssen und somit auch das ewige Leben erhalten dürfen, wenn es dem Willen JAHWEH Zebaoth entspricht. Denn er kennt unsere Herzen, unsere tiefsten Gedanken, „**denn Gott ist lauter Licht!**“ Daher, **tut Buße, bekennt eure Sünden und habt lieb den HERRn Jahschua. - Habt nicht die Welt lieb [und befindet euch auch nicht in geheimen Organisationen]! Denn wer die Welt lieb hat, steht in Feindschaft mit Gott!** (1. Johannes 1,5; 5,13; Galater 3,10; 5. Mose 27,26; 1. Johannes 2,15; Jakobus 4,4)

„Denn Du bist gepriesen, O JAHWEH {1. Korinther 1,31}, für all Deine Güte und Barmherzigkeit und für Deinen Segen auf dieses Werk in der letzten Zeit der Gnadenzeit bevor die letzten sieben Plagen auf die ganze Erde von dir losgelassen werden – ‘des Glutweins deines Zorns’.“ (Offenbarung 18,3.4)

Wir stehen am Abschluss der Weltgeschichte kurz vor der Wiederkunft Deines Sohnes Jahschuas dem Messias.

‘Wer sollte uns aus Deinen Händen reißen? Alle, die dich lieben, O JAHWEH, stehen unter Deinen Fittichen, unter dem Arm des Allmächtigen! Wer sollte uns von Deiner Liebe trennen! Seien es die überirdischen Mächte, die Gewalten, die Weltherrscher dieser Finsternis, die Unterwelt, das Heer der bösen Geister in der Himmelswelt, Du wirst sie alle zurückschrecken! Seien es die Mächte der Finsternis, die Depressionen den Menschen eingeben, den Menschen, die Dich nicht kennen, so wirst Du Dein Volk, das geistige Volk Israel, vor diese - von Satan gemachte Krankheit – sicher bewahren. HalleluJah!’ Im Namen Jahschua den Messias bist du gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

{Daniel 12,1; Maleachi 3,16; Epheser 6,12; Offenbarung 20,12.15; 21,27; 22,18.19}

Wittdün auf Amrum, Juli 2011

Johannes Biermanski

2. Könige 4,42 **Es kam aber ein Mann von BAAL-SCHALISCHA / BAAL-SALISA (übersetzt aus dem Hebräischen = HERR der Dreiheit, ein dreifaltiger Gott!) und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neues Getreide in seinem Kleid. Er aber sprach: Gib's dem Volk, daß sie essen!**

Erklärung Editor: „**Es kam ein Mann, der den Gott Baal-Schalicha oder anders geschrieben: Baal-Salisa, also einen heidnischen Gott, anbetet; und brachte dem Mann des lebendigen Gottes Erstlingsbrot.**“ Daraus erkennt der Leser, dass es sich hier um zwei verschiedene Götter

handelt. Das hebräische Wort 'Baal' heißt übersetzt: **'der Herr'** oder anders geschrieben **'der HERR'**. Das hebräische Wort **'Schalischä'** oder nach anderen Bibel-Übersetzungen geschrieben: **'Salisa'** heißt interessanterweise **'Herr oder HERR der Dreiheit; ein dreifaltiger Gott':**

Dies bedeutet nichts anderes, als die Lehre der Dreieinigkeit, der Dreifaltiger, der Trinität – ein Göttersystem auch 'Triaden' genannt. Es ist alles ein und dasselbe.

Experiment:

Wird das geschriebene Wort **'HERR'** oder anders geschrieben: **'HErr'** oder **'Herr'** (bezeichnend für den Vater) aus den meisten vorhandenen Bibeln herausgenommen und anstatt dessen das hebräische Wort 'Baal' eingesetzt, so kann der Leser erkennen, dass die vorhandenen Bibeln in Wirklichkeit dazu dienen, den Sonnengott **'Baal'** anbeten, das **'Sonnengott-Anbetungssystem des Baals'**, hinter dem sich in Wirklichkeit kein anderer als **'Luzifer'** spricht **'Satan'** verbirgt.

Wird das Ganze jetzt analysiert, so lautet das Ergebnis, die Synthese: ***“Die wahrhaftige Verehrung in den vorhandenen Bibeln mit dem Namen HERR (bezeichnend für den Vater) bekommt nicht der lebendige Gott JAHWEH, unser wahrhaftige Vater im Himmel, sondern sein Gegenspieler namens 'Satan'.”***

Jeder Mensch denke über dieses Ergebnis mit einem klaren Verstand nach und ziehe seinen Entschluss, wen er in Zukunft anbeten will.

Im Englischen wird für **'Herr'** überwiegend **'Lord'** übersetzt. Dazu schreibt die **Bethel Edition Bible** in ihren Worterklärungen:

a) 'lord':

- A common term for 'master, ruler.' Its use is equated with that of the Hebrew word 'baal' – a pagan, unacceptable word to True Worship and abhorred by YAHWEH.

b) 'LORD':

- in the KJV (King James Version), supposed translation of the Tetragrammaton, the four-letter Hebrew proper noun which is the revealed personal Name of the Heavenly Father, Yahweh, arrived at by transliteration of the Name from the Hebrew. Properly substitute **Yahweh** when reading.

1. Korinther 8,6 ***SO HABEN WIR DOCH NUR EINEN GOTT [DER DA HEISST JAHWEH!], DEN VATER, VON WELCHEM ALLE DINGE SIND UND WIR FÜR (ZU) IHM; UND EINEN HERRN, JAHSCHUA DEN MESSIAS, DURCH WELCHEN ALLE DINGE SIND UND WIR DURCH IHN.***

PFÄFFLIN = ***aber wir haben doch nur Einen Gott: den Vater, von dem alles kommt und in dem wir unser Ziel haben. Und den Einen HERRN, Jahschua den Messias, durch den alles geschaffen ist und wir durch ihn.***

Matthäus 24 & Lukas 24

Psalms 111 & Psalm 135

Jes 43,1b FÜRCHTE DICH NICHT, DENN ICH HABE DICH ERLÖST; ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN; DU BIST MEIN!

Jes 41,10 FÜRCHTE DICH NICHT, ICH BIN MIT DIR, WEICHE NICHT, DENN ICH BIN DEIN GOTT, ICH STÄRKE DICH, ICH HELFE DIR AUCH, ICH ERHALTE DICH DURCH DIE RECHTE HAND MEINER GERECHTIGKEIT.

Jes 41,13 DENN ICH BIN JAHWEH, DEIN GOTT, DER DEINE RECHTE HAND STÄRKT UND ZU DIR SPRICHT: FÜRCHTE DICH NICHT, ICH HELFE DIR!

Jes 41,14 VOR 1866 = SO FÜRCHTE DICH NICHT, DU WÜRMLEIN JAKOB, DU ARMER HAUFE ISRAEL. ICH HELFE DIR, SPRICHT JAHWEH, UND DEIN ERLÖSER, DER HEILIGE IN ISRAEL.

DIE PROPHEZEIGUNG AUF DEN SOHN GOTTES: JAHSCHUA

Jes 42,1 SIEHE, DAS IST MEIN KNECHT, ICH ERHALTE IHN; UND MEIN AUSERWÄHLTER, AN WELCHEM MEINE SEELE WOHLGEFALLEN HAT. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen.

Jes 42,2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.

Jes 42,3 DAS ZERSTOSSENE (GEKNICKTE) ROHR WIRD ER NICHT ZERBRECHEN, UND DEN GLIMMENDEN DOCHT WIRD ER NICHT AUSLÖSCHEN. ER WIRD DAS RECHT WAHRHAFTIG HALTEN LEHREN.

Jes 42,4 Er wird nicht matt werden noch verzagen, bis daß er auf Erden das Recht anrichtet; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.

Jes 42,5 So spricht Gott, JAHWEH, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem gibt, und den Geist denen, die darauf gehen:

Jes 42,6 ICH JAHWEH HABE DICH GERUFEN IN GERECHTIGKEIT UND HABE DICH BEI DEINER HAND GEFASST UND HABE DICH BEHÜTET UND HABE DICH ZUM BUND UNTER DAS VOLK GEGEBEN, ZUM LICHT DER HEIDEN,

Jes 42,7 DASS DU SOLLST ÖFFNEN DIE AUGEN DER BLINDEN UND DIE GEFANGENEN AUS DEM GEFÄNGNIS FÜHREN, UND DIE DA SITZEN IN DER FINSTERNIS, AUS DEM KERKER.

Jes 42,8 ICH BIN JAHWEH, DAS IST MEIN NAME; UND WILL MEINE EHRE KEINEM ANDEREN GEBEN, NOCH MEINEN RUHM DEN GÖTZEN.

Jes 42,9 SIEHE, WAS ICH ZUVOR HABE VERKÜNDIGT, IST GEKOMMEN; SO VERKÜNDIGE ICH AUCH NEUES; EHE DENN ES AUFGEHT, LASSE ICH'S EUCH HÖREN.

Matthäus 14,44-52

Jeremia 17,5

Psalm 146,5

Matthäus 11,25-30

Johannes 6,37-40

Johannes 10,9

Zur Erinnerung:

Jesaja 48,17-22

Matthäus 28,18b-20

1. Johannes 2,1

Hebräer 4,14-16

Hebräer 8,1-2

Hebräer 8,6

&

Johannes 20,17

Offenbarung 3,12

Offenbarung 4,2

Offenbarung 19,5-6

Inhaltsverzeichnis - Table of Contents

Das Lehrbuch - The Book of Teaching

Die Psalmen

The Book of Psalms 1

Die Botschaften des Heils - The Messages of Salvation

Das Evangelium nach Matthäus

The Evangel according to Matthew 195

Das Evangelium nach Markus

The Evangel according to Mark 302

Das Evangelium nach Lukas

The Evangel according to Luke 370

Das Evangelium nach Johannes

The Evangel according to John 481

Die Apostelgeschichte

The Acts of the Apostles 571

Die Briefe - The Letters

Der Brief des Apostels Paulus an die Römer

The Letter of Paul the Apostle to the Romans 676

Der erste Brief des Apostels Paulus an die Korinther

The first Letter of Paul the Apostle to the Corinthians 724

Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Korinther The second Letter of Paul the Apostle to the Corinthians	769
Der Brief des Apostels Paulus an die Galater The Letter of Paul the Apostle to the Galatians	797
Der Brief des Apostels Paulus an die Epheser The Letter of Paul the Apostle to the Ephesians	813
Der Brief des Apostels Paulus an die Philipper The Letter of Paul the Apostle to the Philippians	829
Der Brief des Apostels Paulus an die Kolosser The Letter of Paul the Apostle to the Colossians	839
Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher The first Letter of Paul the Apostle to the Thessalonians	849
Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher The second Letter of Paul the Apostle to the Thessalonians	858
Der erste Brief des Apostels Paulus an Timotheus The first Letter of Paul the Apostle to Timothy	863
Der zweite Brief des Apostels Paulus an Timotheus The second Letter of Paul the Apostle to Timothy	876
Der Brief des Apostels Paulus an Titus The Letter of Paul the Apostle to Titus	885
Der Brief des Apostels Paulus an Philemon The Letter of Paul the Apostle to Philemon	890

Der Brief an die Hebräer The Letter to the Hebrews	893
Der Brief des Jakobus The Letter of Jacob (James in the King James Version)	929
Der erste Brief des Apostels Petrus The first Letter of Peter the Apostle	941
Der zweite Brief des Apostels Petrus The second Letter of Peter the Apostle	954
Der erste Brief des Apostels Johannes The first Letter of John the Apostle	962
Der zweite Brief des Apostels Johannes The second Letter of John the Apostle	975
Der dritte Brief des Apostels Johannes The third Letter of John the Apostle	977
Der Brief des Judas The Letter of Judah	979
 Die prophetischen Bücher - The Books of the Prophecy	
Das Buch Daniel The Book of Daniel	989
Die Offenbarung The Book of Revelation	1063

Anhang - Appendix

<i>Offizielle Aussagen zum Thema Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Trinität</i>	<i>1</i>
<i>Official Statements about the Trinity of God</i>	<i>1190</i>
关于三一神论（又译作三位一体、天主圣三、三位一神、 三一神、圣三一）的正统说法	1213
<i>Declaraciones oficiales sobre los temas: La Trinidad</i>	<i>1225</i>
<i>As declarações oficiais sobre o tema Tripartido, Trindade</i>	<i>1244</i>
<i>Les déclarations officielles sur la Sainte Trinité</i>	<i>1261</i>
<i>Официальные заявления о Троице</i>	<i>1282</i>
<i>The Truth about the Trinity</i>	<i>1303</i>
<i>Révision du dogme de la Trinité face à l'Écriture Sainte</i>	<i>1314</i>
<i>Drei berühmte Märtyrer von England</i>	<i>28</i>
<i>Three famous martyrs of England</i>	<i>1351</i>
英国著名的三烈士	1352

<i>Los famosos mártires de Inglaterra</i>	1353
<i>Três famosos mártires da Inglaterra</i>	1354
<i>Trois célèbres Martyrs d'Angleterre</i>	1355
<i>Трое известных Британских мучеников</i>	1356
<i>Dr. Martin Luther und die Reformatoren</i>	29
<i>Dr. Martin Luther and the Reformers</i>	1372
<i>马丁.路德 博士和改革者们</i>	1389
<i>Dr. Martin Lutero y los Reformadores</i>	1392
<i>Dr. Martinho Lutero e os Reformadores</i>	1400
<i>Offizielle Aussagen des Klerus mit Hauptsitz in Rom</i>	44
<i>Official Statements of the Clergy with Headquarter in Rome</i>	1418
<i>罗马总部神职人员的官方声明</i>	1426
<i>Declaración oficial del clero con sede principal en Roma</i>	1428
<i>Declarações oficiais do clero, com sede em Roma</i>	1435
<i>Die Fälschung des Auferstehungstages</i>	56
<i>Falsification of the Resurrection Day</i>	1451
<i>虚假的复活日</i>	1461

<i>La Mentira del Día de la Resurrección</i>	1468
<i>O mal-entendido sobre o dia da Ressurreição</i>	1477
<i>La Falsification de Jour de la Résurrection</i>	1487
<i>Фальсификация Воскресения Христа</i>	1495
<i>Wie der Name des Erlösers verändert wurde</i>	68
<i>How The Savior's Name Was Changed</i>	1509
<i>Comment le nom du Sauveur a été changé</i>	1514
<i>Pourquoi se faire baptiser au nom de Yahshua ?</i>	1521
<i>Is His Name Jehovah or Yahveh?</i>	1529
<i>¿Jehová o Yahveh?</i>	1534
<i>O Santo Nome do nosso Deus, YAHWEH</i>	1539
<i>Mensagens Angélicas</i>	1544
<i>Der Erlösungsplan JAHWEH's, unseres Gottes</i>	74
<i>The Plan of Salvation of YAHWEH, our Elohim</i>	1565
<i>El Plan de la Salvación de YAHWEH</i>	1583
<i>Señales de los Tiempos - Alusiones temporales</i>	1598

La segunda venida del Mesias 1601

Sagrada Escritura - Santa Escritura 1607

Los Diez Mandamientos - incluso el Sábado 1608

El Espíritu de la Profecía 1611

Están escritos en el libro:

Santa Biblia - Santa Escritura 1613

FUMAR, DROGAS, ALCOHOL 1618

Matar, assassinar, o cheiro do tabaco e as bebidas embriagantes 1620

The Present Truth, April 1850, No. 9 1621

The Present Truth, July 1849, No. 1 1637

The Advent Review, November 1850, No. 5 1650

*Interpretation und Verwendung dieser Prophezeiungen
in der Pre-Reformationszeit* 92

*Interpretation and Use of these Prophecies
in Pre-Reformation Times* 1668

*Interpretación y Uso de estas Profecías en los Tiempos
de la Pre-Reforma* 1683

*Interpretação e Uso destas Profecias no Período
da Pré-Reforma* 1691

Paul's Foreview of Romanism 1698

*Voraussagen des Johannes
über den römischen Katholizismus,
den Romanismus* 100

John's Foreview of Romanism 1728

El Augurio de Juan sobre el Romanismo 1746

Previsões de João sobre o Romanismo 1760

*Interpretation and Use of these Prophecies
in Reformation Times* 1769

The two Bibles 1784

*Interpretation and Use of these Prophecies
in Post-Reformation Times* 1789

Double Foreview of the Reformation 1801

Concluding Remarks 1826

Spiritismus 116

Spiritualism 1840

*Wie viele Stufen abwärts von der Wahrheit
sind es wirklich?* 124

How far is it actually from the truth? 1849

要从真理退后多少步呢? 1851

<i>¿Cuántos peldaños por debajo de la verdad está realmente?</i>	1853
<i>Quantos degraus são na verdade para baixo até a verdade?</i>	1855
<i>Combien de degrés en deçà de la vérité y a-t-il vraiment?</i>	1857
<i>Как далеко это на самом деле от истины?</i>	1859
<i>Aufruf des Königs von Babylon</i>	126
<i>Appeal of the King of Babylon</i>	1864
<i>巴比伦国王的祈祷 大概公元前</i>	1867
<i>La Llamada del Rey de Babilonia</i>	1870
<i>Chamado do Rei da Babilônia</i>	1873
<i>Appel du roi de Babylone</i>	1876
<i>Обращение царя Вавилонского</i>	1879
<i>Unser Vater im Himmel</i>	129
<i>Our Father in Heaven</i>	1883
<i>我们在天堂的父亲</i>	1884
<i>Padre nuestro que estás en los cielos</i>	1885
<i>Pai nosso que está no céu</i>	1886
<i>Notre Père qui es aux cieux</i>	1887

Отче наш, сущий на небесах!	1888
Remember "one Mediator"	1889
Auf Ihn sollt ihr hören!	130
Him shall you hear!	1894
就是這位摩西。	1898
À l'oiréis!	1902
À le ouvireis!	1906
Écoutez-le!	1910
Его слушайте !	1914
Der Geist Christi, und der Geist JAHWEH's, unseres Gottes	134
The Spirit of Christ, and the Spirit of YAHWEH, our God	1921
DAS VIERTE GEBOT	138
THE FOURTH COMMANDMENT	1927
Die Offenbarung Jahschuas dem Messias	142
The Revelation of Yahshua the Messiah	1937
圣经应该被认作范例的可靠的 上帝亿元的启示录。	1944

*La sagrada Escritura debe ser comprendida como una significativa e inequívoca
revelación de la voluntad de Dios 1946*

*A Sagrada Escritura deve ser a determinante infalível revelação da vontade de
Deus, a qual deve ser aceita. 1948*

Les Saintes Écritures 1950

Священное Писание 1952

DIE NAMEN DER BÜCHER IN DER HEILIGEN SCHRIFT THE NAMES OF THE BOOKS OF THE OLD AND NEW TESTAMENT

1. Mose - Mo - Genesis
 2. Mose - Mo - Exodus
 3. Mose - Mo - Leviticus
 4. Mose - Mo - Numbers
 5. Mose - Mo - Deuteronomy
 Josua - Jos - Joshua / Yahshua
 Richter - Ri / Richt - Judges
 Ruth - Rt - Ruth
 1. + 2. Samuel - Sam - Samuel
 1. + 2. Könige - Kön - Kings
 1. + 2. Chronika - Chron - Chronicles
 Esra - Esr - Ezra
 Nehemia - Neh - Nehemiah
 Esther - Esth - Esther
 Hiob - Hi - Job
 Psalmen - Ps - Psalms
 Sprüche - Spr - Proverbs
 Prediger - Pred - Ecclesiastes
 Hohelied - Hoh - Song of Solomon
 Jesaja - Jes - Isaiah
 Jeremia - Jer - Jeremiah
 Klagelieder - Klagel - Lamentations
 Hesekiel - Hes / Hesak - Ezekiel
 Daniel - Dan - Daniel
 Hosea - Hos - Hosea
 Joel - Joe - Joel
 Amos - Am - Amos
 Obadja - Ob - Obadiah
 Jona - Jon - Jonah
 Micha - Mi - Micah
 Nahum - Nah - Nahum
 Habakuk - Hab - Habakkuk
 Zephanja - Zeph / Zef - Zephaniah
 Haggai - Hag - Haggai
 Sacharja - Sach - Zechariah
 Maleachi - Mal - Malachi

Matthäus - Mt / Matth - Matthew
 Markus - Mk / Mark - Mark
 Lukas - Lk / Luk - Luke
 Johannes - Joh - John
 Apostelgeschichte - Apg - Acts
 Römer - Röm - Romans
 1. + 2. Korinther - Kor - Corinthians
 Galater - Gal - Galatians
 Epheser - Eph - Ephesians
 Philipper - Phil - Philippians
 Kolosser - Kol - Colossians
 1. + 2.
 Thessalonicher - Thes - Thessalonians
 1. + 2. Timotheus - Tim - Timothy
 Titus - Tit - Titus
 Philemon - Phim - Philemon
 Hebräer - Hebr - Hebrews
 Jakobus - Jak - Jacob / James (KJV)
 1. + 2. Petrus - Petr - Peter
 1. + 2. + 3. Johannes - Joh - John
 Judas - Jud - Judah
 Offenbarung - Offb / Offenb - Revelation

Kapitel - K. / Kap. - Chapter
 KJV - King James Version
 Vers - V. - Vers

EL - Bethel Edition Bible
 KJV - King James Version

**“Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen?
Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis.”**

Jesaja 8,19.20a

Offizielle Aussagen zum Thema Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Trinität

Zitate mit Quellenangaben

Brockhaus: „<Dreieinigkeit>, <Dreifaltigkeit>, lat. <Trinität.> Nach christlicher Lehre die Dreiheit der göttlichen Personen (Vater, Sohn, Heiliger Geist) in der Einheit des göttlichen Wesens. **Die Lehre der Dreieinigkeit wurde auf den Kirchenversammlungen von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) verkündet und wird von allen größeren christlichen Kirchen anerkannt.**”

Kirchliche Dogmatik, (1964) von Karl Barth (EVZ-Verlag Zürich) Seite 325:

„Wurzeln der Trinitätslehre

Die Trinitätslehre ist ein Werk der Kirche... ein Dokument der Theologie ... Der Text der Trinitätslehre ... ist nicht etwa identisch mit einem Stück des Textes des biblischen Offenbarungszeugnisses. Dass die Trinitätslehre ‘NICHT IN DER BIBEL STEHT’, das haben natürlich die Kirchen- und Konzilsväter und erst recht später die Reformatoren - auch gewusst.”

Die Geschichte des Christentums (Altertum), (2005) Herder-Verlag (kath.):

„Eine dritte dreigliedrige Glaubensformel ist zweifellos anderer Herkunft, später entstanden und vermutlich liturgischen Ursprungs. Es handelt sich um den Taufbefehl, mit dem das Matthäusevangelium schließt. **Der Text ist nicht Teil der gemeinsamen apostolischen Überlieferung**, wird aber entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Taufformeln ausüben. (Mt. 28,19.20) ... (S. 816) Wir haben es nun mit unserem heutigen Glaubensbekenntnis zu tun, dem *textus receptus*, im Westen als das *Apostolische Glaubensbekenntnis* bekannt. Was hat es mit der Zuschreibung dieses Bekenntnisses an die Apostel auf sich? Diese gehört ins Reich der Legenden ... **Das Paradox des “Apostolischen Glaubensbekenntnisses” liegt darin, dass es nicht mehr dem - mit dem Tod der apostolischen Generation ein für allemal abgeschlossenen - Schriftkanon angehört und dennoch auf apostolische Autorität pocht.**” (Seite 820/821)

Bibel, Herder-Verlag (1965), Anmerkung zu Matth. 28,16-20:

„Die trinitarische Taufformel hat sich in der frühen Kirche aus der einfachen Formel **<AUF DEN NAMEN JESU> ENTWICKELT.**”

Biblisch- Theologisches Handwörterbuch, Vandenhoeck & Ruprecht 1959:

„**Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes ist im späten vierten Jahrhundert von der Kirche formuliert worden. Die Bibel selbst enthält eine ausdrückliche Aussage von der Dreieinigkeit Gottes an keiner Stelle.**

Die einzige scheinbare Ausnahme ist das sog. <Comma Johanneum>, ein aus dem 4. Jahrh. stammender abendländischer Zusatz zu 1. Joh. 5,7: **“Drei sind es die im**

Himmel Zeugnis geben: Der Vater, das Wort und der heilige Geist. Und diese drei sind eins.” Dieser Satz, der auch in einige späte griechische Handschriften Eingang fand und nach Luther auch in dessen Übersetzung aufgenommen wurde, sollte offenkundig die fehlende buchstäbliche Schriftgrundlage ersetzen.” (S. 607)

Lexikon für Theologie und Kirche II (kath.), S. 1272, Herder-Verlag (Auszug):

„**COMMA JOHANNEUM (CJ.)**, ein textkritisch sekundärer, in sich uneinheitlich überlieferter Zusatz zu 1. Joh. 5,7... Die Väter des Ostens kennen das CJ bis ins Mittelalter nicht; es hat sich aus einer trinitarischen Auslegung (nachweisbar u. a. bei Tertullian und Cyprian) entwickelt und fand über jüngere Vgl.-Überlieferung in die Druckausgaben des griech. NT, u. a. in die Edition des **Erasmus von der 3. Auflage an** und in den Textus Receptus. **DIE REFORMATOREN SPRACHEN SICH MEHRHEITLICH GEGEN DAS COMMA JOHANNEUM AUS.**”

Außerchristliche Einflüsse auf die Entwicklung des christlichen Trinitäts-dogmas, Dr. Peter Gerlitz (Kapitel 1, S. 9/10):

„Hintergrund der Lehre vom dreifaltigen Wesen Gottes.

Die Geschichte der Trinität ist in ihren Anfängen zunächst Christologie. **DAHER IST AUCH DER TRINITARISCHE GOTTESBEGRIFF ALS SOLCHER IM URCHRISTENTUM NICHT NACHWEISBAR.**

Außer dem - gegen Ende des 4. Jahrhunderts bei spanischen und afrikanischen Kirchenvätern auftauchenden <Comma Johanneum> (1. Joh 5,7) - galt jahrhundertlang der Taufbefehl Matth. 28,19 als ältestes trinitarisches Zeugnis. Aber schon die Aufklärung hat gegen seine Echtheit Bedenken erhoben. Vollends hat **F. Cony-Beare** nachgewiesen, dass **Eusebius** von den vor dem Nicänischen Konzil verfassten Schriften nie den vollen Wortlaut des Taufbefehls zitiert, sondern immer nur **<AUF DEN NAMEN JESU>**. Möglicherweise findet sich diese Textform auch bei Justin, desgleichen vermutet Cony-Bear, dass auch **Origenes** den trinitarischen Taufbefehl nicht kannte.”

Kompendium der Kirchengeschichte, Karl Heussi (18. Auflage), S. 69:

„**Das Taufbekenntnis, seine älteste Gestalt war ein Christusbekenntnis**, seine spätere Form triadisch. Das Neue Testament kennt keine eigentlich trinitarischen Aussagen...

Matth. 28,19 - (kein echtes Herrenwort!) ...“

Handbuch für den Katholiken von heute, S. 11:

„**Das Geheimnis der Trinität ist die zentrale Lehre des katholischen Glaubens. Auf ihr basieren alle anderen Lehren der Kirche.**“

(siehe ‚Großer katholischer Katechismus‘, 1948, S. 40; ‚Katechismus der kath. Kirche‘, 2005, S. 41 ff; ‚Handbook for Today’s Catholic‘, page 16)

„**Die Lehre von der Trinität, eine Lehre, dessen Erkenntnis mit Sicherheit zu unserer Errettung notwendig ist, kann aus der Bibel nicht klar und deutlich entnommen werden durch eine eindeutige Auslegung im protestantischen Sinne.**“ (‚Doctrinal Catechism‘)

„Die Formulierung ‚EIN GOTT IN DREI PERSONEN‘ setzte sich erst gegen Ende des vierten Jahrhunderts wirklich durch und war bis dahin noch nicht ganz im christlichen Leben und Glaubensbekenntnis angenommen worden. Aber erst diese Formulierung kann eigentlich Anspruch auf die Bezeichnung ‚DREIEINIGKEITSDOGMA‘ erheben. Den apostolischen Vätern war eine solche Auffassung oder Vorstellung völlig fremd.“ (New Catholic Encyclopedia, vol. 14, p. 299)

Bibel - Übersetzer Reinhardt (1910) - Anmerkung zu Matth. 28,20:

„Ob die an die spätere Trinität anklingende Taufformel von Jesus selbst herrührt, wird von vielen bezweifelt; möglicherweise wurde sie vom Übersetzer des Matthäusevangeliums aus der kirchlichen Überlieferung nachträglich beigefügt. **URSPRÜNGLICH WURDE AUF DEN NAMEN JESU GETAUT.** (s. Apg. 2,38; 8,16)“

Großer Katholischer Katechismus, (1948) Kösel-Verlag München:

„Jede der drei Personen ist Gott: der Vater ist wahrer Gott, der Sohn ist wahrer Gott und der Heilige Geist ist wahrer Gott. Doch sind alle drei Personen nur ein Gott. (S. 38)

>Editor: **Verkündigung eines anderen Evangeliums (s. Gal. 1,6-10)<**

Darum kann keine Person älter oder mächtiger als die andere sein, sondern alle drei Personen sind von Ewigkeit her gleich mächtig und vollkommen.

Die Lehre von der heiligsten Dreifaltigkeit ist die Haupt- und Grundwahrheit des Christentums. Auf ihr beruht die Erlösung und Heiligung der Menschheit. **Deshalb ist die Leugnung der heiligsten Dreifaltigkeit zugleich die Verwerfung des christlichen Glaubens.** Schon in der heiligen Taufe selbst wird das Bekenntnis zur heiligsten Dreieinigkeit verlangt und die Taufe selbst im Namen des Dreieinigen gespendet...

>Editor: **Im Jahr 325 und 381 wurde die Gottheit kreiert, davor wurde im Christum immer nur auf den NAMEN JESU [JAHSCHUA] getauft sowie auch der biblische Sabbat am Samstag gehalten.** (s. Apg. 2,38 etc. sowie in der Herder-Bibel Matth. 28,19)<

Gebete der Kirche zum dreieinigen Gott: **Kreuzzeichen...** (S. 40)
Am Morgen des dritten Tages nach seinem *Tode vereinigte Jesus seine Seele wieder mit seinem Leib und stand durch **eigene Kraft** aus dem verschlossenen Grabe glorreich auf:*“ (S. 62)

> Editor: **Es steht jedoch geschrieben in der Heiligen Schrift, dass der Vater seinen Sohn auferweckt hat! Siehe: Apg. 2,24.32; 3,15; 4,10; 5,30; 10,40; 13,30.34.37; Röm. 4,24.25; 6,4; 8,11; 10,9; 1. Kor. 6,14; 15,15; 2. Kor. 4,14; Gal. 1,1; Eph. 1,20; 2,6; Kol. 2,12; 1. Thess. 1,10; 1. Petr. 1,21 <**

Calwer Kirchenlexikon II (1893): Theologisches Handwörterbuch, Calwer Verlagsverein (S. 869):

„Der heilige Geist ist gewiss als Gottesgeist göttlichen Wesens (Apg. 5, 3 f.), und weil er Geist einer Person ist, so wird von ihm in persönlichen Ausdrücken geredet. Er ist aber nach Gal. 4,6; 2. Kor. 3,17; Röm. 8,9 und nach den Stellen vom allos

parakletos im 4. Evangelium **DER GEIST DES ERHÖHTEN CHRISTUS.**"

(Anmerkung: vgl. 1. Kor. 15,45; Philipper 1,19 sowie Luther-Bibel von 1984 in den Worterklärungen bezüglich Geist und Tröster, S. 16)

Katholischer Erwachsenen-Katechismus 2. Auflage 1985, Seite 84,85

„Das Glaubensbekenntnis der Kirche

Das Dreifaltigkeitsbekenntnis ist von größter ökumenischer Bedeutung. Es verbindet die römisch-katholische Kirche mit den orthodoxen Kirchen; auch die Reformatoren hielten daran fest... Sowohl das (lutherische) Augsburger Bekenntnis, wie der (reformierte) Heidelberger Katechismus bekennen sich zum dreieinigen Gott. Der ökumenische Rat der Kirchen versteht sich gemäß seiner Basisformel als "eine Gemeinschaft von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland bekennen und darum gemeinsam zu erfüllen trachten, wozu sie berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes." Der Inhalt dieser ökumenischen Bekenntnisse zum dreieinigen Gott lautet in seiner kürzesten Form: Ein Gott in drei Personen... Dieses Bekenntnis zum dreieinigen Gott ist ein tiefes Geheimnis, das kein geschaffener Geist von sich aus zu entdecken oder jemals zu begreifen vermag."

Zitat:

„DIE LEHRE VON GOTT“ – EINE SELIGKEITSFRAGE

Der größte Beweis der Liebe Gottes zu uns Menschen ist der Tod Christi am Kreuz, der aber von der Trinitätslehre geleugnet wird. Sie **behauptet**, Christus starb nur teilweise, weil seine göttliche Natur gar nicht sterben konnte.

„Unglaublich“, dachte ich... Wenn die göttliche Natur Jesu nicht starb, dann war Christus nur halb tot. **Aber** die Auferstehung eines Halbtoten ist **keine** Auferstehung. Dazu stellt Paulus fest: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich ... so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, **verloren**“ - (1.Kor.15,14+17+18).

Die Trinitätslehre lehrt, dass die göttliche Natur Jesu **nicht** sterben konnte. So wird sein vollständiger Tod am Kreuz geleugnet, seine Auferstehung zu einem Betrug und er selbst zu einem Lügner gemacht.

Ein Lügner, der nicht auferstanden ist, kann keinem von uns helfen.

aus: „Ist das wirklich so?“ von Bruno Fischer sen.

Im **Life Magazin** erklärte die katholische Kirche am 30.10.1950:

„Unsere Gegner äußern manchmal, dass keine Glaubenslehre dogmatisch gehalten werden solle, welche in der Heiligen Schrift nicht deutlich gelehrt wird. ... DIE PROTESTANTISCHEN KIRCHEN HABEN ABER DENNOCH SELBST SOLCHE LEHREN ANGENOMMEN, WIE DIE TRINITÄT, FÜR DIE ES KEINE GENAUE AUTORITÄT IN DEN EVANGELIEN GIBT!“

Faltblatt der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, (1995)
ACK-Stellungnahmen:

Das Glaubensbekenntnis der Kirche von Nicäa-Konstantinopel (1981):

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen ...und an den einen Herrn **Jesus Christus**, Gottes eingeborenen Sohn, ...Gott von Gott, Licht vom

Licht, wahrer Gott vom wahren Gott... Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht... Dieses Bekenntnis zum dreieinigen Gott ist das einzige ökumenische Glaubensbekenntnis, dass die östliche und westliche, die römisch-katholische und die reformatorische Christenheit durch alle Trennungen hindurch verbindet... Diese gemeinsam bezeugte Wahrheit des Evangeliums zeigt, dass die Trennung unserer Kirche nicht bis in die Wurzel gegangen ist. - Die Gemeinsamkeit im Bekenntnis zum dreieinigen Gott ist unaufgebbare Bedingung für die Einheit der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche."

Charta Oecumenica, (2001):

„I. Wir glauben: Die eine heilige katholische und apostolische Kirche. - Mit dem Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt wird und im ökumenischen Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel (381) zum Ausdruck kommt, glauben wir an den <Dreieinigen Gott>: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Weil wir mit diesem Credo die eine, heilige katholische und apostolische Kirche bekennen, besteht unsere unerlässliche ökumenische Aufgabe darin, diese Einheit, die immer Gottes Gabe ist, sichtbar werden zu lassen. >>Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa, Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist.<<" (Auszug / Zitat)

‚Lehrbuch der Katholischen Religion‘ von Dr. A. Glattfelter, 1895, S. 48‘:

„Drittes Gebot Gottes: Welches ist der Tag des Herrn? DIE CHRISTLICHE KIRCHE VERLEGTE SCHON IN APOSTOLISCHER ZEIT DEN GOTT GEWEIHTEN RUHETAG AUF DEN ERSTEN WOCHENTAG. ... Wir feiern auch den ersten Wochentag zum Andenken an die Schöpfung der Welt ... DER SONNTAG IST DEMNACH DER EHRENTAG DER HOCHHEILIGEN DREIEINIGKEIT."

Dekret des **Kaisers Theodosius** nach dem **Konzil von 381**: ***„So glauben wir, gemäß der Lehre der Apostel und des Evangeliums, an die alleinige Göttlichkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes unter Annahme gleicher Hoheit und liebevoller Dreieinigkeit. Alle, die diesem Glauben anhängen, sollen nach unserem Befehle den Namen <katholische Christen> tragen."***

Alle Außenseiter, die dem trinitarischen Bekenntnis nicht zustimmten, wurden von Kaiser als Ketzer bezeichnet. Im selben Dekret kündigte er ihnen drakonische Maßnahmen an:

„Die Übrigen, wahnwitzig und geistesgestört wie sie sind, sollen die Schmach ihres häretischen Glaubens tragen. Ihre Versammlungsorte sollen nicht Kirchen heißen. Sie sollen vor allem die göttliche Strafe, dann aber auch die Strafe unserer Ungnade erleiden, die wir nach Gottes Willen ihnen erweisen wollen." („Kirchengeschichte“ 1955, Dr. K. Algermissen, S. 89)

Zitat:

Jesus betete nie um eine durch Lehrkompromisse ausgehandelte Einheit. Er betete um eine Einheit im Geist, um eine Einheit in der Gesinnung, um eine Einheit in der Wahrheit, in der Liebe und im Glauben.

Zitat: „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, **so** sollen auch sie **in uns** eins sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast“ (Joh.17,21).

Die **menschliche** Ökumene ist eine von Menschen **organisierte** Einheit auf der **Grundlage** des **Trinitäts-Dogmas**, auf **Kosten der Wahrheit von Gott** und auf Kosten von anderen biblischen Wahrheiten.

Wie die biblische Prophetie uns zeigt, führt diese Ökumene zurück in die Einheit mit dem antichristlichen Rom, welches die Macht über die ganze Welt anstrebt (Off.13,7+8; 14,8; 17,2; 18,3).

Jesus aber sagt: „**Mein Reich ist nicht von dieser Welt**“ (Joh.18,36).

aus: „Ist das wirklich so?“ von Bruno Fischer sen.

„Das Christentum geht auf die jüdische Religion zurück, und die jüdische Religion war streng monotheistisch. ...

Die Dreieinigkeitslehre des vierten Jahrhunderts war keineswegs ein Spiegelbild der frühen christlichen Lehre von der Natur Gottes, sondern eher eine Abweichung davon.“

(*Encyclopedia Americana*, vol. 27, p. 294)

„Weder das Wort Trinität noch die Lehre als solche erscheint im Neuen Testament, noch beabsichtigten Jesus und seine Nachfolger, der Ordnung Israels im Alten Testament zu widersprechen: „Höre, o Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr.“ (5. Mose 6,4) ... Die Lehre entwickelte sich allmählich während mehrerer Jahrhunderte und löste viele Kontroversen aus.

Gegen Ende des vierten Jahrhunderts nahm die Lehre von der Dreieinigkeit im Wesentlichen die Form an, die sich bis heute bewahrt hat.“

(*New Encyclopedia Britannica*, vol. 10, p. 126)

Zitat:

GLEICH EWIG?

Die Trinitätslehre behauptet, „**Gott der ewige Sohn**“ ist **genauso** ewig wie der Vater. Deshalb hatte der Sohn genau wie der Vater **keinen Anfang**.

ABER: Wenn der Vater, irgendwann **vor Ewigkeiten**, einen Sohn haben wollte, musste der Vater **vor** dem Sohn da sein. Ein Sohn **kann nicht genau so alt sein** wie sein Vater. Wenn aber der Sohn **genau so** ewig wäre wie der Vater, könnte der Sohn nicht vom Vater geboren worden sein. Wenn der Sohn nicht vom Vater geboren wurde, ist er **nicht** der **wirkliche eingeborene** Sohn des Vaters. Wenn der Sohn nicht der eingeborene, der wirkliche Sohn des Vaters ist, dann sind der „Vater“ und der „Sohn“ nur Kollegen. Dann aber opferte der Vater gar nicht seinen Sohn, wie Abraham seinen Sohn Isaak opferte. Er sandte gar **nicht** seinen **eingeborenen Sohn**, sondern **schickte nur** einen **Kollegen ans Kreuz**. Wenn der Sohn „Vater“ sagt und wenn der Vater sagt, er hätte seinen „Sohn“ geopfert, dann lügen beide.

„Das soll die Liebe Gottes sein?“, hören wir Satan höhnen: Haltet euch fern von einem solch lieblosen egoistischen und lügenden Gott!

Die Vorstellung der Trinitätslehre von Gott ist die eines **Rollenspiels**. Da sind drei göttliche Personen, von denen eine die Rolle „Gott der Vater“, die andere „Gott der Sohn“ und die dritte Person die Rolle „Gott der Heilige Geist“ **spielt**.

Mit diesem Bild von einem Spiel verharmlost Satan seine Rebellion und das unsägliche Leid, das er über Gott und Menschen gebracht hat. Gleichzeitig stellt er Gott als kalt und grausam dar. Aber, was im Leben Jesu und am Kreuz geschah, war **kein Rollenspiel**. Das war bitterster Ernst und Kampf auf Leben und Tod. Weil

Satan Christus nicht besiegen konnte, will er jetzt die Botschaft vom Sieg Christi und von der Rettung besiegen. Dazu dient ihm die Trinitätslehre.

Abraham war bereit, seinen Sohn zu opfern. Wie unpassend wäre dieses Bild, wenn der Vater nur einen Kollegen ans Kreuz geschickt hätte?

Wenn auch unter vielen frommen Worten verborgen, zeigt die Trinitätslehre den Vater nicht nur als einen untätigen, geistlosen, egoistischen und lieblosen Opa, sondern den Vater und den Sohn auch noch als **Lügner und Schauspieler**.

Ob die Trinitätslehre dem Satan gefällt?

Jesus dagegen lehrt: **Zitat:** „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen **eingeborenen Sohn gab**, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh.3,16). Siehe auch: **Spr.8,22-36; Joh.17,5**.

Der **Vater hatte, bevor** Jesus Mensch wurde, **einen eingeborenen Sohn**, den er **geben** konnte. Der Vater allein ist ewig im absoluten Sinne, ohne Anfang und ohne Ende. Auch Christus ist ewig, aber er hatte einen Anfang, als er in der Ewigkeit vom Vater geboren wurde. Der Heilige Geist ist genauso ewig wie der Vater, weil er der Geist des Vaters ist. Andernfalls hätte es eine Zeit gegeben, in welcher der Vater Geist-los gewesen wäre.

aus: „Ist das wirklich so?“ von Bruno Fischer sen.

„Die Trinität Platos (griech. Philosoph im vierten Jahrhundert v. Chr.) - **an sich nur eine Neuordnung älterer Triaden, die auf frühe Völker zurückgehen** - scheint die rationale philosophische Trinität von Merkmalen zu sein, **welche die von den christlichen Kirchen gelehrt drei Hypostasen oder Personen gebär. Diese Vorstellung des griechischen Philosophen von der göttlichen Trinität kann man in allen alten, heidnischen vorchristlichen Religionen finden.**“
(M. Lactötre's ‚Nouveau Dictionnaire Universal‘, 1865-70, Bd. 2, S. 1467)

Zitat:

HOHEPRIESTERDIENST?

Nach der Trinitätslehre ist der Sohn **gleich ewig, gleich alt** wie der Vater und kann nicht der wirkliche, der eingeborene Sohn des Vaters sein. Denn ein Sohn kann nicht genauso alt sein wie sein Vater. Danach wäre der Sohn nur ein Kollege des Vaters. Als dieser Kollege am Kreuz starb, war er nur halb tot. Das ergibt folgendes entstellendes Bild: Obwohl man nur einen **Höherstehenden um Gnade bittet**, steht der Kollege „Sohn“ vor dem **gleich hohen** Kollegen „Vater“ und **bittet um Gnade** für diejenigen, für die er nur **halb** gestorben ist und die auch **nicht** auferstehen werden. **Welch ein Hohn!**

Die Trinitätslehre macht nicht nur die Auferstehung, sondern auch den Hohepriesterdienst des Auferstandenen zu einem Betrugsmanöver.

Die Trinitätslehre raubt die Ehre des Vaters und des Sohnes, sie verspottet das Opfer des Vaters, den Kreuzestod seines Sohnes, und sie verspottet alle Gläubigen, die dem Vater und dem Sohn vertrauen.

Die ... Trinitätslehre schändet, entehrt, entweiht, verspottet und verhöhnt den Vater mit dem Opfer seines einzigen, geliebten Sohnes und den Sohn mit seiner Erniedrigung und seinem liebenden Gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Sie zieht den erhabensten Liebesbeweis unseres himmlischen Vaters und seines eingeborenen Sohnes in den Schmutz. Sie hinterlässt nichts als Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit...

aus: „Ist das wirklich so?“ von Bruno Fischer sen.

„Einführungen und Anmerkungen zu Matth. 28,16-20:

Die trinitarische Taufformel hat sich in der frühen Kirche aus der einfachen Formel ‚AUF DEN NAMEN JESU‘ entwickelt.“
(*HERDER-Bibel, katholisch, 1965*)

„Das Taufbekenntnis, seine älteste Gestalt war ein Christusbekenntnis, seine spätere Form triadisch (S.39). Das Neue Testament kennt keine eigentlich trinitarischen Aussagen, ...

Matth. 28,19 (kein echtes Herrenwort!) ... Das Trinitätsdogma bildete sich seit etwa 200 [Jahre nach Christus].“

(*Karl Heussi, Auszug aus: „Kompendium der Kirchengeschichte“, 12. Auflage, 1960, S. 69*)

Zitat von ‘Markus von Brasilien’:

„Der Name YAHWEH steht für den Sabbat [den Samstag, den der lebendige Gott des Himmels gesegnet und geheiligt hat am siebenten Tage der Schöpfung und ruhte von allen seinen Werken] und die Dreieinigkeit, die Trinität [Drei-Götter-Lehre] steht für den Sonntag!“

„Jesus Christus erwähnte nie ein solches Phänomen, und das Wort ‚Dreieinigkeit‘ kommt im ganzen Neuen Testament nirgendwo vor. Die Lehre wurde erst dreihundert Jahre nach dem Tode unseres Herrn in die Kirche aufgenommen.“

(*Arthur Weigall, Historiker, „The Paganism in Our Christianity“*)

„In der Praxis der kirchlichen Predigt und Lehre herrscht eine supranaturalistische Auffassung von Jesus vor, die nicht neutestamentlich ist. Dort heißt es, dass Jesus wirklicher Gott war, und dass deshalb die beiden Begriffe Gott und Christus austauschbar sind. Doch das ist nicht biblisch. Im Neuen Testament heißt es, dass Jesus das Wort Gottes war, dass Gott in Christus war und dass Jesus der Sohn Gottes ist*.“ „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du **allein wahrer Gott bist**, und den du gesandt hast, Jesus Christus erkennen.“ (Johannes 17,3)

(*John Robinson, anglikanischer Bischof*)

* siehe Johannes 1,1

Im Jahr 517 nach Christus begann die Katholisierung der arianischen Germanen. Nach langen, schweren Kämpfen wurden drei der bedeutendsten arianischen Völker - im Jahr 493 die Heruler, 534 die Vandalen und 538 die Ostgoten - vernichtet.

Auf dem Konzil zu Chalcedon (451) wurden die Beschlüsse der Synoden von Nicäa (325) und Konstantinopel (381) bestätigt, bekräftigt und als ökumenisch anerkannt.

Bis ins 16. Jahrhundert wagte kaum ein Christ, die Trinitätslehre zu hinterfragen. Wer es im Mittelalter dennoch wagte, an diesem unumstößlichen Dogma zu zweifeln oder es gar zu widerlegen, wurde enthauptet wie der **Geistliche Johann Sylvans** (gestorben 1577). Der bedeutendste Gegner der Trinitätslehre im 16. Jahrhundert war der **Spanier Michael Servet**. Kurz nach der Veröffentlichung

seines Werkes **“Christianismi Restitutio”** wurde er auf Veranlassung **Calvins** von der **katholischen Inquisition** verhaftet. Weil der eingekerkerte Servet nicht widerrief, wurde er 1553 auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Karl Heussi schreibt: **“Servet war ein geistig hervorragender, vielseitig begabter Mann von tiefer Frömmigkeit und aufrichtiger Ehrfurcht vor der Heiligen Schrift und Christus erfüllt. Mit genialem Scharfblick erkannte er den Unterschied zwischen Christus der Evangelien und der Christus des Dogmas.”** (Kompendium der Kirchengeschichte, 5. Aufl., Seite 271)

Rhein-Neckar-Zeitung vom 20./21.04.1996:

“Die Enthauptung Johann Sylvans auf dem Heidelberger Marktplatz am 23. Dezember 1572; Aquarell. Friedrich der Fromme und der Kirchenrat reagierten hochempfindlich als aufgedeckt wurde, daß einige kurpfälzische Geistliche die Gottheit Christi und des Heiligen Geistes und damit selbst das allen christlichen Konfessionen gemeinsame Bekenntnis zum dreieinigen Gott leugneten. Während einige Geistliche fliehen konnten, wurde Johann Sylvan hingerichtet. Unsere Abbildung ist dem Band *“Religion und Herrschaft in der Kurpfalz um 1600”* von Frieder Hepp entnommen.”

**Mit seinem einmaligen Namen offenbart sich der Allmächtige
– der allein wahre Gott – in seinem Gesetz:**

ICH bin JAHWEH, dein Gott.

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

(1. Gebot in 2. Mose 20,2.3)

**Du sollst dir kein Bildnis oder Abbild machen,
bete sie nicht an und diene ihnen nicht!**

(2. Mose 20,4-6)

**Du sollst den Namen JAHWEH's, deines Gottes,
nicht missbrauchen.**

(3. Gebot in 2. Mose 20,7)

**“... JAHWEH ... Das ist mein Name auf ewig,
mit dem man mich anrufen soll.”**

(2. Mose 3,15)

„Ich, JAHWEH, wandle mich nicht.“

(Maleachi 3,6)

Der Messias bezeugt mit dem Zitat aus 5. Mose 6,4:

„... JAHWEH ist unser Gott, JAHWEH ist EINER.“

(Markus 12,29b)

Der Schriftgelehrte wusste:

„Er ist nur EINER und ist kein anderer außer ihm!“

(Markus 12,32b)

Der Apostel Paulus lehrt deutlich, dass wir nur den einen wahren und lebendigen Gott, den Vater, haben:

„So wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und *keinen Gott, als den EINEN*. Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, so haben wir doch nur *EINEN Gott, den Vater*, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und *einen Herrn, Jesus Christus*, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. Aber nicht jeder hat die Erkenntnis.“

(1. Korinther 8,4b-7a)

„Denn alle Völker wandeln, ein jedes im Namen seines Gottes, wir aber wandeln im Namen JAHWEH's, unseres Gottes, immer und ewiglich.“

(Micha 4,5 – Bibel (1965), Herder-Verlag – vgl. Sacharja 6,12.13;

10,1.2.12; Jona 1,5-9.14-16; 2,1.11)

Eindeutig und klar steht in der Heiligen Schrift geschrieben:

„ICH LASSE EUCH ABER WISSEN, DASS CHRISTUS DAS HAUPT EINES JEDEN MANNES IST; DER MANN ABER IST DAS HAUPT DER FRAU; GOTT ABER IST DAS HAUPT CHRISTI.“ (1. Kor.11,3)

1. Kor 15,21 Sintemal / weil durch einen Menschen der Tod und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt.

1. Kor 15,22 Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in dem Messias alle lebendig gemacht werden.

1. Kor 15,23 EIN JEGLICHER ABER IN SEINER ORDNUNG: DER ERSTLING DER MESSIAS; DARNACH DIE DEM MESSIAS ANGEHÖREN; WENN ER KOMMEN WIRD;

1. Kor 15,24 DARNACH DAS ENDE, WENN ER DAS REICH JAHWEH UND DEM VATER ÜBERANTWORTEN WIRD, WENN ER AUFHEBEN WIRD ALLE HERRSCHAFT UND ALLE OBRIGKEIT UND GEWALT.

1. Kor 15,25 VOR 1866 = ER MUSS ABER ALS KÖNIG HERRSCHEN, »BIS DASS ER IHM ALLE SEINE FEINDE UNTER SEINE FÜSSE LEGE« (Ps. 110,1).

1. Kor 15,26 VOR 1866 = DER LETZTE FEIND, DER VERNICHTET (AUFGEHOBEN) WIRD, IST DER TOD.

1. Kor 15,27 MENGE = DENN „ALLES HAT ER IHM UNTER DIE FÜSSE GELEGT“ (Ps. 8,7). WENN ER ABER AUSSPRECHEN WIRD: „ALLES IST UNTERWORFEN“, SO WIRD DOCH SELBSTVERSTÄNDLICH DER AUSGENOMMEN SEIN, DER IHM ALLES UNTERWORFEN HAT.

1. Kor 15,28 WENN ABER ALLES IHM UNTERTAN SEIN WIRD, ALSDANN WIRD AUCH DER SOHN SELBST UNTERTAN SEIN DEM, DER IHM ALLES UNTERGETAN HAT, AUF DASS JAHWEH SEI ALLES IN ALLEN.

Pfäfflin = Wenn aber ihm alles untergeben sein wird, wird er selbst, der SOHN, unter die Herrschaft dessen treten, der ihm alles unterstellt hat. Gott hat dann allein alle Gewalt über alles.

Nikodemus spricht zu Jahschua / Jesus: **WIE KANN EIN MENSCH GEBOREN WERDEN, WENN ER ALT IST? KANN ER AUCH WIEDERUM IN SEINER MUTTER LEIB GEHEN UND GEBOREN WERDEN?**

Jahschua antwortete: **WAHRlich, WAHRlich, ICH SAGE DIR: ES SEI DENN, DASS JEMAND GEBOREN WERDE AUS DEM WASSER UND GEIST, SO KANN ER NICHT IN DAS REICH JAHWEH'S KOMMEN. WAS VOM FLEISCH GEBOREN WIRD, DAS IST FLEISCH, UND WAS VOM GEIST GEBOREN WIRD, DAS IST GEIST. Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: IHR MÜSSET VON NEUEM GEBOREN WERDEN. DER WIND BLÄST, WO ER WILL, UND DU HÖRST SEIN SAUSEN WOHL; ABER DU WEISST NICHT, WOHER ER KOMMT UND WOHIN ER FÄHRT. ALSO IST EIN JEGLICHER, DER AUS DEM GEIST GEBOREN IST.**

Nikodemus antwortete und sprach zu Jahschua / Jesus: **Wie mag solches zugehen?**

Jahschua antwortete und sprach zu ihm: **Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?**

UND NIEMAND FÄHRT GEN HIMMEL, DENN DER VOM HIMMEL HERNIEDER GEKOMMEN IST, NÄMLICH DES MENSCHEN SOHN, DER IM HIMMEL IST. UND WIE MOSE IN DER WÜSTE EINE SCHLANGE ERHÖHT HAT, ALSO MUSS DES MENSCHEN SOHN ERHÖHT WERDEN, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. DENN SO SEHR HAT JAHWEH DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EINGEBORENEN SOHN HINGEGEBEN HAT, DAMIT ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN GEHEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN. DENN JAHWEH HAT SEINEN SOHN NICHT GESANDT IN DIE WELT, DASS ER DIE WELT RICHTET, SONDERN DASS DIE WELT DURCH IHN SELIG (GERETTET) WERDE. WER AN IHN GLAUBT, DER WIRD NICHT GERICHTET, WER ABER NICHT GLAUBT, DER IST SCHON GERICHTET, DENN ER GLAUBT NICHT AN DEN NAMEN DES EINGEBORENEN SOHNES JAHWEH'S. (Joh 3,4-18)

Jahschua aber antwortete ihnen: **MEIN VATER WIRKT BISHER, UND ICH WIRKE AUCH. Da antwortete Jahschua und sprach zu ihnen: WAHRlich, WAHRlich, ICH SAGE EUCH: DER SOHN KANN NICHTS VON SICH SELBER TUN, SONDERN WAS ER SIEHT DEN VATER TUN; DENN WAS DIESER TUT, DAS TUT GLEICHERWEISE AUCH DER SOHN. DER VATER ABER HAT DEN SOHN LIEB UND ZEIGT IHM ALLES, WAS ER TUT, UND WIRD IHM NOCH GRÖßERE WERKE ZEIGEN, DASS IHR EUCH VERWUNDERN WERDET. DENN WIE DER VATER DIE TOTEN AUFERWECKT UND MACHT SIE LEBENDIG, ALSO AUCH DER SOHN MACHT LEBENDIG, WELCHE ER WILL. DENN DER VATER RICHTET NIEMAND; SONDERN ALLES GERICHT HAT ER DEM SOHN GEGEBEN, AUF DASS SIE ALLE DEN SOHN EHREN, WIE SIE DEN VATER EHREN. WER DEN SOHN NICHT EHRT, DER EHRT DEN VATER NICHT, DER IHN GESANDT HAT. (Joh 5,17.19-23)**

Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibt in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn den hat JAHWEH der Vater versiegelt. Da sprach Jahschua zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein

Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. DENN DAS BROT GOTTES (JAHWEH'S) IST DER, WELCHER VOM HIMMEL HERABKOMMT UND DER WELT DAS LEBEN GIBT. ALLES, WAS MIR MEIN VATER GIBT, DAS KOMMT ZU MIR; UND WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT HINAUSSTOSSEN. DENN ICH BIN VOM HIMMEL GEKOMMEN, NICHT DASS ICH MEINEN WILLEN TUE, SONDERN DES WILLEN DES, DER MICH GESANDT HAT. DAS IST ABER DER WILLE DES VATERS, DER MICH GESANDT HAT, DASS ICH NICHTS VERLIERE VON ALLEM, DAS ER MIR GEGEBEN HAT, SONDERN DASS ICH'S AUFERWECKE AM JÜNGSTEN TAGE. DAS IST ABER DER WILLE DESSEN, DER MICH GESANDT HAT, DASS, WER DEN SOHN SIEHT, UND GLAUBT AN IHN, HABE DAS EWIGE LEBEN; UND ICH WERDE IHN AUFERWECKEN AM JÜNGSTEN TAGE. Da murrten die Juden darüber, daß er sagte: *Ich bin das Brot, daß vom Himmel gekommen ist*, und sprachen: Ist dieser nicht Jahschua, Josephs Sohn, des Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Jahschua antwortete und sprach zu ihnen: *Murret nicht untereinander. ES KANN NIEMAND ZU MIR KOMMEN, ES SEI DENN, DASS IHN ZIEHE DER VATER, DER MICH GESANDT HAT, UND ICH WERDE IHN AUFERWECKEN AM JÜNGSTEN TAGE... NIEMAND KANN ZU MIR KOMMEN, ES SEI IHM DENN VON MEINEM VATER GEGEBEN.* (Joh 6,27.32.33.37-44.65b) Da rief Jahschua im Tempel und sprach: Ja, ihr kennt mich und wisset, woher ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist EIN WAHRHAFTIGER, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennt. *Ich kenne ihn aber; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.* (Joh 7,28.29)

So ich aber richte, so ist mein Gericht recht; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Ich bin's, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt auch von mir. Da sprachen sie zu ihm: *Wo ist dein Vater?* Jahschua antwortete: *Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater. ABER DER MICH GESANDT HAT, IST WAHRHAFTIG*, UND WAS ICH VON IHM GEHÖRT HABE, DAS REDE ICH ZU (VOR) DER WELT. Sie verstanden aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.*

Da sprach Jahschua zu ihnen: WENN IHR DES MENSCHEN SOHN ERHÖHEN WERDET, DANN WERDET IHR ERKENNEN, DASS ICH ES SEI UND NICHTS VON MIR SELBER TUE, SONDERN WIE MICH MEIN VATER GELEHRT HAT, SO REDE ICH. UND DER MICH GESANDT HAT, IST MIT MIR. DER VATER LÄSST MICH NICHT ALLEIN; DENN ICH TUE ALLEZEIT, WAS IHM GEFÄLLT. (Joh 8,16.18.19.26b-29) ...

**„Wer hat alle Enden der Erde bestimmt?
Wie heißt ER? Und wie heißt sein Sohn?
Weißt Du das?“**

(Sprüche 30,4c - siehe Psalm 91,14.15)

Die Heilige Schrift kennt nur den **einen, wahren und lebendigen** Gott:

„Ich bin JAHWEH (JHWH) und sonst ist keiner mehr, außer mir gibt es keinen Gott.“ (Jesaja 45,5a).

„JAHWEH, das ist mein Name.“ (Jesaja 42,8)

Im Vorwort zur Luther-Übersetzung 1984 wird erläutert: **„Das Wort <Herr> hat immer dann die Form <HERR>, wenn im hebräischen Grundtext der Gottesname <Jahwe> gebraucht wird** (siehe Fußnote zu 2. Mose 3,15).“

In 2. Mose 3,15 steht im hebräischen Grundtext geschrieben:

„... JAHWEH ... Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht.“ (siehe Jeremia 33,2.3; Jesaja 52,6)

In der Fußnote zu 2. Mose 3,15 lautet es: „Im Hebräischen lautet der Gottesname Jahwe; daraus wurde durch ein Missverständnis des Mittelalters Jehova (s. Sach- und Worterklärungen zu ‚HERR‘).“

Im Vorwort Elberfelder-Übersetzung 2004 wird erklärt: **„Im Grundtext stehen die Buchstaben ‚JHWH‘, die Entscheidung wurde bei der Revision für ‚HERR‘ anstatt für ‚Jahweh‘ getroffen.“** (siehe 2 Mose 3,15)

„Nehmen wir nun eine Karte von Italien zur Hand. Suchen Sie hier die Gebiete des Papstes auf, und fragen Sie sich wie viele der ursprünglichen zehn Reiche das päpstliche Reich heute inne hat? - Sie werden finden, dass er drei verdrängt hat. ... Er trägt auf seiner babylonischen Tiara (denn er ist der einzige Fürst der Welt, der heute diesen prophetischen Kopfschmuck auf seinem Haupte trägt,) die drei Kronen der Hörner, die vor seinen Augen ausgerissen wurden.“ (Gaussen, „Der Papst und die römische Kirche“, S. 22, 23.)

Die gebräuchliche Formel bei der Investitur des Papstes mit der päpstlichen Tiara lautet: **„Empfange diese dreifache Krone und wisse, dass du der Vater der Fürsten und Könige und Regierer der Welt bist.“** (Guinness, „Das nahende Ende“, Bd. 1, S. 62.)

Vom fünften Jahrhundert an erhob sich, wie Ranke bemerkt, **„die Macht des römischen Bischofs unter dem Schutze der Kaiser selbst.“** Das größte Hindernis waren die arianischen Mächte, welche die römische Kirche **besonders** wegen der **Dreieinigkeitslehre** befeindeten. Nachdem aber im Jahre 493 die Heruler, im Jahre 534 die Vandalen und im Jahre 538 die Ostgoten vor dem Papst ausgerissen wurden, war der Weg zur vollen Oberherrschaft gebahnt. Das berühmte Dekret Justinians machte den Bischof von Rom zum **„Haupt aller heiligen Kirchen und aller heiligen Priester Gottes“**, März 533 nach Christus; und indem Justinian durch seinen Feldherrn die Ostgoten und Vandalen vernichtete, **„schritt er ohne Verzug zur vollen Einsetzung der katholischen Kirche.“** (Siehe Guinness „Das nahende Ende“, Bd. 2, S. 296; Gibbons röm. Weltreich, Kap. 41, S. 21.) Dies geschah im Jahre 538, und somit können wir dies als Datum der Begründung päpstlicher Macht festsetzen.

„Derhalben der Papst ein irdischer Gott, eine oberste Majestät und allein der großmächtigste Herr in aller Welt ist, über alle Königreiche, über alle Lande und Leute, über alle Güter, geistlich und weltlich, und also in seiner Hand alles hat, beide weltlich und geistlich Schwert. Diese Definition, welche

sich auf die rechten Kirchen gar nicht, aber auf des römischen Papstes Wesen wohl reimt, findet man nicht allein in der Kanonisten Bücher, sondern Daniel der Prophet malt den Antichristen auf diese Weise.“ (Apologie der Augsburger Konfession, Art. 7. 8. [4].) (zu Daniel 7,24 und Offenbarung 13,7)

„Das gegenwärtige römische Papsttum ist das Tier.“ „Der Papst ist römisch, und Rom ist päpstlich, schon lang und noch wirklich.“ (Bengel, zu Offenbarung 12,1)

„Der Sturz des Reiches wurde der wesentliche Hebel für die Erhebung des römischen Bischofs; denn erstlich [erstens] räumte er die Cäsaren aus dem Wege. ‚Eine unsichtbare Hand,‘ sagt De Maistre, ‚trieb die Kaiser aus der ewigen Stadt, um dieselbe dem Haupte der ewigen Kirche zu geben.‘ - Zweitens nötigte dieser Sturz die römischen Bischöfe, welche nun des kaiserlichen Einflusses beraubt waren, der sie bisher in ihren Kämpfen um die Oberherrschaft so mächtig unterstützt hatte, wieder auf ein anderes Element zurückzukommen ... nämlich auf die Behauptung, dass er der Nachfolger des Petrus, des Fürsten der Apostel, und kraft dessen der Stellvertreter Christi auf Erden sei. Indem er diesen Anspruch erhob, schwang er sich mit einem mal über die Throne der Könige zu dem Sitze Gottes, des Herrn. Rom wurde wieder Herrin der Welt und ihre Päpste die Lenker der Erde.“ (Wylie, „Das Papsttum“, S. 35.)

„Es fehlt nicht an solchen Päpsten, die aus Erhebung ihres Herzens, wegen ihrer großen Gewalt, den Namen Gottes ausdrücklich gelästert haben, wie zum Exempel Julius III, mehrmalig getan hat. Es ist aber auch dasjenige eine Lästerung des Namens Gottes, was der Papst je und je unter dem Vorwand und Missbrauch des heiligen Namens Gottes sich selbst zugeeignet hat.“ (Bengel, zu Offenbarung 13,6)

Der Papst nennt sich „Der Statthalter Jesu Christi.“ Leo X. legte sich den Titel bei: „Der Löwe aus dem Stamme Juda.“ Leo XII. ließ sich „Der Herr, unser Gott“ nennen. Martin V. legt sich folgende Titel bei: „Der heiligste und glücklichste, welcher ist der Schiedsrichter des Himmels und der Herr der Erde, der Nachfolger des heiligen Petrus, der Gesalbte des Herrn, der Gebieter des Weltalls, der Vater der Könige, das Licht der Welt.“ Während des Papstjubiläums fielen folgende Aussprüche über Leo XIII.: „Er ist der Löwe aus dem Stamme Juda, er ist der Stern aus Jakob“; „Er ist unveränderlich wie Gott“; „Wie der ewige Vater, welcher sprach: Es werde Licht“; er ist „Der sichtbare Gott auf Erden“; der „Vice-Dio“. (Theologische Vierteljahrschrift, Bd. 10, No. 1.)

„Er erklärt sich unfehlbar; er wagt es, seine Dekrete sogar über das Wort seines Gottes zu setzen; er gibt vor, die Menschen ihrer Verpflichtung gegen die Gebote ihres Schöpfers zu entbinden! Er behauptet, dass nur er Priester einsetzen kann, die allein ihrerseits, durch lateinische Worte, in einem Stückchen Brot Gott schaffen, damit er von dem Volke genossen werde! Er will die Sünde wider den Herrn und Heiland vergeben und den Menschen nach Willkür die Himmelstüre erschließen können! Sind dies nicht Lästerungen genug, seitens eines Erdenwurmes?“ (Gaussen, „Der Papst“, S. 27.)

„Es ist berechnet worden, dass die Päpste von Rom direkter- oder indirekterweise fünfzig Millionen von Männern und Weibern getötet haben, die sich weigerten, an den römischen Götzendienst teilzunehmen, die an der Bibel als an dem Wort Gottes {die Bibel ist das Wort Gottes} festhielten, und die ihr Leben nicht liebten bis an den Tod, sondern, bis aufs Blut Widerstand leistend, der Sünde entgegentraten.“ „Durch die sorgfältigen Nachforschungen Llorentes ist es erwiesen worden, dass in Spanien allein zwischen den Jahren 1481 und 1808 über dreihundertundvierzigtausend gefoltert und zu schweren Bußen verurteilt worden sind. Jedes katholische Land Europas, Asiens und Amerikas hatte seine Inquisition.“ (Guinness, „Das nahende Ende“, Bd. 1, S. 287. 277.)

„Wenn irgendwo Blut wie Wasser vergossen wird, so macht man gegen Rom ein Präsent davon, und die größten Freudenbezeugungen stellt man daselbst an.“ „In den Jahren 1518-1548 sollen mehr denn fünfzehn Millionen Protestanten durch das päpstliche Inquisitionsrecht ihr Leben eingebüßt haben.“ (Bengel, zu Offenbarung 18,24.)

Wie sich die römische Kirche eben damit rühmt, zeigen folgende Worte der Augsburger Konfession: **„So zeucht {zeigt} man [die römische Kirche] auch das an, daß der Sabbath in Sonntag ist verwandelt worden wider die zehn Gebote, dafür sie es achten, und wird kein Exempel so hoch getrieben und angezogen, als die Verwandlung des Sabbaths, und wollen damit erhalten, daß die Gewalt der Kirche groß sei, dieweil sie mit den zehn Geboten dispensieret, und etwas daran verändert hat.“** (Art. 28)

Den letzten Absatz etwas umschrieben:

„So bezeugt und deutet man [die römisch-katholische Kirche] auch das an, dass der Sabbat in den Sonntag verwandelt worden ist im Gegensatz zu den Zehn Geboten, dafür sie es achten beziehungsweise darauf hinweisen, und es wird kein Exempel, kein Akt der Durchführung so hoch getrieben und angezogen, als die Verwandlung / die machtvolle Veränderung des Sabbaths auf den Sonntag, und sie wollen damit erhalten und ganz klar darlegen, dass die Gewalt der [römisch-katholischen] Kirche so groß und gewaltig sei, weil sie mit den Zehn Geboten dispensiert, [dispensiert heißt: die Pflicht die Zehn Gebote Gottes, des Gottes der Bibel, der Heiligen Schrift, zu halten wird hiermit von der römisch-katholischen Kirche entbunden, denn die römisch-katholische Kirche verlangt, dass ihre Gebote gehalten werden sollen.] und etwas daran verändert hat [verändert hat, heißt: sie hat alle Gebote verändert, auch sämtliche Festtage der Bibel entweiht und die Tage auf die heidnischen Festtage umgesetzt mit einer anscheinend christlich wirkenden Bezeichnung z. B. Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Totensonntag, die letzten drei kommen aus dem Götzendienst, dem Heidentum].“

„Ist nicht jeder Christ verpflichtet, den Sonntag zu heiligen? Ist nicht die Beobachtung dieses Gesetzes eine der ersten unter unseren heiligen Pflichten? Aber ihr mögt die Bibel lesen von der Genesis bis zur geheimen Offenbarung und ihr werdet nicht ein einziges Wort finden, welches die Heilighaltung des Sonntags anordnet. Die Schriften fordern die religiöse Beobachtung de Sabbaths, eines Tages, den wir nicht mehr heiligen.“ (Kardinal Gibbens {katholisch}, „Glaube unserer Väter“, S. 70.)

„Andere wollen wenigstens das Papsttum nicht in der Offenbarung finden, indem sie entweder alles auf den noch künftigen Antichrist, oder auf die ehemalige Zerstörung Jerusalems beziehen. So wird das spezifische Heilmittel in dieser versuchungsvollen Zeit entkräftet, und das Zeugnis gegen das Papsttum zu der Zeit gegeben, da es am allernötigsten wäre. Da ist es denn kein Wunder, wenn Leute, denen es am innerlichen Prüfstein der Wahrheit fehlt, sich beim Suchen desselben so verwirren; dass sie dem Papsttum in die Hände fallen.“ (Bengels Leben, S. 303.)

„Papst Gregor IX. führte nämlich auf der eben genannten Synode (Toulouse 1229) sogenannte Glauben- und Inquisitionsgerichte ein, welche die Ketzer aufspüren, den Kirchengesetzen gemäß verurteilen und dann dem weltlichen Arm zur Bestrafung übergeben sollten; jeder Landesherr, der einen Ketzer verschonte, sollte seine weltlichen oder geistlichen Güter verlieren, jedes Haus, das einen Ketzer beherbergte, auch der Arzt, der einen Ketzer besuchte, bestraft werden. ... Da die Kirche selbst das Vergießen von Blut nicht übernehmen konnte, so wurde die Vollstreckung den weltlichen Behörden als Pflicht und Amt zugewiesen.“ (Schlossers Weltgeschichte, Aufl. 20, Bd. 6, S. 20.)

„So ist doch leider allzu gewiss, dass der letzte und ärgste Streich des Tieres aus dem Meer [das römische Papsttum] noch nicht überstanden sei. Hiervon haben viele vortreffliche Männer zur Zeit der Reformation und bisher immerfort die nachdrücklichsten Zeugnisse abgelegt.“ (Bengel, zu Offenbarung 13,15) (siehe auch „Bibellesungen für den Familienkreis, Conradi, Hamburg, S. 76-80. 263. 264.)

~

Offb 13,15 **Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Tiers den Geist gab, daß des Tiers Bild redete und machte, daß alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden.**

Offb 13,16 LUTHER 1545 = **UND MACHTTE ALLESAMT, DIE KLEINEN UND GROSSEN, DIE REICHEN UND ARMEN, DIE FREIEN UND KNECHTE, DASS ES IHNEN EIN MALZEICHEN (= MALZEICHEN SEINER AUTORITÄT IST DER SONNTAG - DOMINUS DIE, TAG DER SONNE) GAB AN IHRE RECHTE HAND ODER AN IHRE STIRN,**

Offb 13,17 **daß niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Mal-ZEICHEN, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.**

Offb 14,12 **HIER I S T D I E G E D U L D U N D S T A N D H A F T I G K E I T D E R H E I L I G E N ; H I E R S I N D D I E , D I E D A H A L T E N D I E G E B O T E J A H W E H ' S U N D D E N G L A U B E N J A H S C H U A S ! ”**

Aussagen von James White

„Die Art, wie Spiritualisten auf diesem Wege unseren allein wahren Gott und unseren Herrn Jesus Christus verwerfen und verleugnen geschieht, indem sie zuerst das alte, unbiblische trinitarische Glaubensbekenntnis gebrauchen, nämlich, dass Jesus Christus der ewige Gott selbst ist, obwohl

sie nicht eine Stelle haben, mit der sie das unterstützen können, während wir klare biblische Beweise in Fülle davon haben, dass er der Sohn des ewigen Gottes ist.“

(*The Day-Star*“, IX - 25. Jan. 1846)

„Zu behaupten, dass die Aussagen des Sohnes und seiner Apostel die Gebote des Vaters seien, ist genauso weit von der Wahrheit, wie die alte trinitarische Absurdität, dass Jesus Christus der ewige Gott selbst ist.“

(*James White*, „*Der Glaube Jesu*“, *Review and Herald*, 5. Aug. 1852)

„Bruder Cottrell ist fast achtzig Jahre alt und erinnert sich an den dunklen Tag von 1780. Er war mehr als dreißig Jahre ein Sabbathalter; zuvor war er mit den Siebenten-Tags-Baptisten verbunden. Aber er unterschied sich in einigen Punkten des Glaubens von diesen. Er lehnte die Trinitätslehre, die Lehre des Bewusstseins des Menschen zwischen dem Tod und der Auferstehung und die ewige Bestrafung der Bösen ab.“

(*James White*, „*Review and Herald*“, 9. June 1853)

„Als fundamentaler Fehler können wir neben diesem falschen Sabbat andere Fehler einordnen, welche die Protestanten mit von der katholischen Kirche hergebracht haben, z. B. das Besprengen zur Taufe, die Trinität, das Bewusstsein der Toten und das ewige Leben im Elend. Die Mehrheit derer, die diese fundamentalen Fehler glauben, haben es zweifellos in Unwissenheit getan. Aber kann man annehmen, dass die Gemeinde Christi bis zu den Gerichtsszenen, die auf diese Welt hereinbrechen, diese Fehler mit sich herumtragen wird? WIR DENKEN NICHT.“

(*James White*, „*Review and Herald*“, 12. Sept. 1854)

„Das „Geheimnis der Gesetzlosigkeit“ in der Kirche begann in den Tagen von Paulus. Es verdrängte schließlich die Einfachheit des Evangeliums und verwarf die Lehre von Christus. Somit ging die Kirche in die Wildnis. Martin Luther und andere Reformatoren erhoben sich mit der Kraft, mit dem Wort und dem Geist Gottes, und machten gewaltige Schritte in der Reformation. Der größte Fehler, den wir der Reformation zuschreiben können, ist die Tatsache, dass die Reformatoren keine Reformen mehr durchgesetzt haben. Hätten sie die Reformen immer weiter fortgeführt, bis sie die LETZTE SPUR DES PAPSTTUMS, WIE DIE LEHRE VON UNSTERBLICHKEIT DER SEELE, DIE BESPRENGUNGSTAUF, DIE TRINITÄTSLEHRE UND ... DES ... SONNTAGS BESEITIGT HÄTTEN, SO WÄRE DIE KIRCHE HEUTE FREI VON IHREN UNBIBLISCHEN IRRTÜMERN.“

(*James White*, 7. Februar 1856, *Review & Herald*, Band 7, Nr. 19, Seite 148, Abs. 26).

„Der größte Fehler der Reformation bestand darin, dass die Reformatoren zu früh aufgehört haben, zu reformieren. Hätten sie weitergemacht, bis auch die letzte Spur des Papsttums getilgt war, beispielsweise die Lehre von der Unsterblichkeit, die Besprengungstaufe, die Trinitätslehre und den Sonntag, dann wären die Kirchen heute frei von den UNBIBLISCHEN IRRTÜMERN.“

(*James White*, vol. 7, no. 19, 7. Febr. 1856 [*Es war nicht immer so*‘, S. 105])

1. Denn „es wird auch Sonntag genannt, von der alten römischen Bezeichnung Dies Solis, der Tag der Sonne, der es gewidmet war.“ „Der Name Sonntag wurde

dem ersten Tag der Woche von den Heiden gegeben, weil es der Tag ist, an dem sie die Sonne anbeteten.“

2. Weil es „zu Ehren der Seligen Jungfrau Maria“ ist.

3. Denn „es ist ein Tag von den Aposteln, der Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht.“ (James White, 4. April 1854, *Review & Herald*, vol. 5, No. 11, Seite 86, par. 16-18)

(James White, *Review and Herald*, 11. Dezember 1855)

„Hier können wir die **Trinität** erwähnen, **welche die Persönlichkeit Gottes und seines Sohnes Jesus Christus hinweg tut**, sowie der Beregnung oder Begießung anstatt „mit Christus in der Taufe begraben zu sein“, „in der Ähnlichkeit seines Todes.“ **Doch wir halten uns von diesen Fabeln fern, außer einer, die von fast allen bekennenden Christen, Katholiken und Protestanten heilig gehalten wird. Es ist die Verlegung des Sabbats des vierten Gebots vom siebten auf den ersten Tag der Woche.** (James White, 11. Dezember 1855, *Review & Herald*, vol. 7, nein. 11, Seite 85, Abs. 16).

„Die Aufgabe, die Hebräer zu emanzipieren, zu unterweisen und zu führen, wurde einem, der ein Engel genannt wird, gegeben. Ex.13: 21; 14:19, 24; 23:20-23; 32:34; Num. 20: 16; Isa. 63: 9. Und dieser Engel, bezeichnet Paul, es gab „**einen geistlichen Felsen, der ihnen folgte**“, und er bestätigt: „**DIESER FELSEN WAR CHRISTUS.**“ 1 Kor. 10,4. Der ewige Vater wird nie als ein Engel in der Heiligen Schrift genannt, wobei, was Engel tun, wird häufig dem HERRN [Jahwe, der Vater] zugeschrieben, da sie seine Boten und Diener sind, um sein Werk zu vollenden. Es wird von Ihm [Yahshua] gesagt, der vor die Hebräer trat, um sie zu erlösen, „**Mein Name ist in ihm.**“ In all den wunderbaren Ereignissen, dieser Erlösung des Geistes des HERRN [JAHWEH's] wurde in Jesus [Yahshua] vertreten. {J. S. White, Christus und der Sabbat, S. 11}

„Jesus betete, dass seine Jünger eins sein mögen, wie er eins mit dem Vater war. Er betete nicht um einen Jünger mit zwölf Köpfen, sondern das zwölf Jünger eins sind in ihrem Ziel und in ihren Bemühungen um die Sache ihres Meisters. Ebenso sind auch nicht der Vater und der Sohn Teile des „drei - einen Gottes“, sie sind zwei verschiedene Wesen, aber einig (eins) in der Absicht und der Ausführung der Erlösung.“

(James White, *Life incidents*, 1868, p. 343)

„James White erklärte 1871, dass die Visionen seiner Frau nicht mit dem Bekenntnis der Trinitarier übereinstimmten.“

(*Mutual Obligation*, *Review and Herald*, 13. June 1871, 204)

~

„Die Schriften deuten klar auf die Beziehung zwischen Gott und Christus, umso deutlicher wird die Persönlichkeit und die Individualität jedes einzelnen hervorgebracht [Hebräer 1:1-5 zitiert.] **Gott ist der Vater** von Christus; Christus ist der Sohn Gottes. Eine hohe Stellung wurde Christi gegeben. Er wurde gleich dem Vater gemacht. All die Ratschlüsse Gottes, sind seinem Sohn geöffnet.“ (Ellen G. White, Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, Seite 268)

Aussagen von J. N. Loughborough

J. N. Loughborough wurde einst gefragt, ob es einen ernststen Einwand gegen die Trinitätslehre gibt. Seine Antwort lautete:

Es gibt viele Einwände, doch wir möchten uns nur auf die drei wichtigsten beschränken:

1. Sie ist mit dem gewöhnlichen Verstand unvereinbar.
2. Sie ist mit der Schrift unvereinbar.

Das Wort Trinität erscheint nirgends in der Schrift. Hauptsächlich wird der Text 1. Johannes 5,7 angeführt, welcher ein Einschub ist. Clarke sagt: „Von einhundertdreizehn Manuskripten fehlt der Text in einhundertzwölf. Er erscheint in keinem Manuskript vor dem zehnten Jahrhundert. Und das erste Mal, wo der Text im Griechischen erscheint, ist es nur eine griechische Übersetzung der Beschlüsse des Konzils zu Lateran, das 1215 stattfand.“

3. Ihr Ursprung ist heidnisch und erdichtet.

Anstatt uns auf die Schrift hinzuweisen, um die Trinität zu beweisen, werden wir auf den Dreizack der Perser hingewiesen, ... Es ist sicher, dass die jüdische Gemeinde nichts dergleichen lehrte. Herr Summerbell sagt: „Ein Freund von mir, der eine Synagoge in New York besuchte, bat den Rabbi um eine Erklärung des Wortes ‚elohim‘. Ein trinitarischer Geistlicher, der dabei stand, antwortete: „**Nun, das bezieht sich auf die drei Personen in der Trinität.**“ Da trat ein Jude vor und sagte, dass er dieses Wort nicht nennen dürfe, oder sie müssten ihn zwingen, das Haus zu verlassen; denn es war nicht erlaubt, **den Namen eines fremden Gottes** in der Synagoge zu nennen.“ ... **Die Trinitätslehre wurde ungefähr zur gleichen Zeit in die Kirche hineingebracht wie die Bilderanbetung und das Halten des Tages der Sonne {Editor: der Sonntag}, sie ist aber nur eine Neuformulierung der persischen Lehre.** Nach ihrer Einführung vergingen ungefähr dreihundert Jahre, bis die Lehre zu dem gemacht wurde, was sie heute ist. Sie wurde um 325 eingeführt ... In Spanien wurde sie 589 angenommen, in England 596 und in Afrika 534.“ (Auszug)

(*The Review and Herald*, Battle Creek, Michigan, 5. Nov. 1861 / in *The Adventist Pioneer Library*)

Aussagen von R. F. Cottrell

„Ich habe niemals an die Lehre der Trinität geglaubt, noch jemals behauptet sie zu glauben. ... Menschen sind bei den Debatten über die Lehre der Trinität ins Extreme gegangen. Einige haben Christus zu einem bloßen Edelmann gemacht, dessen Existenz mit der Geburt in Bethlehem begann. **Andere dagegen waren nicht damit zufrieden, ihn als den anzunehmen, als den ihn die Bibel so deutlich offenbart, den präexistenten Sohn Gottes, sondern haben ihn zum Gott und Vater seiner selbst gemacht.** Wenn die Bibel sagt, dass er der Sohn Gottes ist, so glaube ich das. Wenn erklärt wird, dass der Vater seinen Sohn in die Welt gesandt hat, so glaube ich, dass er einen Sohn zum Senden hatte.“

(*Review and Herald*, 1. June 1869)

Aussagen von J. N. Andrews

„Gott allein ist unsterblich und der Vater gab dem Sohn das Leben. Die Unsterblichkeit Christi stammt von Gott, und war nicht integraler Bestandteil seiner Existenz.“

(*Review and Herald*, 27. Jan. 1874)

Aussagen von M. E. Cornell

„Die Protestanten und Katholiken sind so nahe in den Ansichten verbunden, dass man es sich leicht vorstellen kann, wie die Protestanten dem Tier ein Bild machen können. Die meisten der Protestanten glauben mit den Katholiken an die Trinität, die Unsterblichkeit der Seele, das Bewusstsein der Toten, den Lohn und die Bestrafung beim Tode, die endlosen Qualen der Bösen, die Seligkeit der frommen Toten im Himmel, das Besprengen zur Taufe sowie den heidnischen Sonntag für den Sabbat. Die alles ist im Gegensatz zum Geist und Buchstaben des Neuen Testaments. Sicher besteht zwischen „Mutter“ und „Töchtern“ eine auffallende Familienähnlichkeit.“

(*Facts for The Times*, 1858, p. 76)

Editor: Interessanterweise muss ich feststellen, dass viele Menschen, die die Trinitätslehre als falsch erkannt haben, selbst noch an der Menschenlehre des Konzils von 325 n. Chr. festhalten. Auf dieser ersten ökumenischen Synode des Kaisers Konstantin in Nicäa wurde Christus, der Messias als Gott deklariert. Hintergrund war die Erstellung eines ökumenischen Glaubensbekenntnisses aller Bischöfe, dem beide Parteien positiv zustimmen konnten. Athanasius lehrte, dass der Messias nicht nur der Sohn Gottes ist, sondern dass er ebenfalls Gott sei, der keinen Anfang hat und genauso alt ist wie sein Vater. Der Älteste der Gemeinde Arius erhob seinen Protest gegenüber dieser neuen, unbiblischen Lehre, denn er war davon überzeugt, dass der Vater schon vor der Schöpfung einen Sohn hatte, der als Werkmeister des Vaters alles erschaffen hat. [siehe auch Hebräer Brief 1,1.2.5; 5,5; Apostelgeschichte 13,33; Psalm 2,7]

Aussagen von G. I. Butler

„Gott lebt in uns durch seinen heiligen Geist als ein Tröster, als ein Zurechtweiser, besonders das Erstere. Wenn wir zu ihm kommen, haben wir in diesem Sinne Teil an ihm, weil der Geist aus ihm hervorkommt; er kommt aus dem Vater und dem Sohn hervor. Es ist keine Person, die Beine hätte und herumläuft oder herumfliegt - als wäre es ein wirkliches Wesen, wie der Vater und der Sohn es sind. Und wenn es doch so wäre, dann ist das völlig jenseits meiner Auffassungsgabe - was sich in Sprache oder Wörtern ausdrücken lässt.“
(aus einem Brief an J. H. Kellogg, 5. April 1904)

Aussagen von A. J. Dennis

„Mit welchen widersprüchlichen Begriffen wird das trinitarische Glaubensbekenntnis begründet: In der Einheit dieses Hauptes sind drei Personen, von einer gleichen Substanz, Macht und Ewigkeit; **der Vater, Sohn und der Heilige Geist. Es gibt viele Dinge im Wort Gottes, die geheimnisvoll sind, aber wir können mit Sicherheit annehmen, dass der Herr uns niemals dazu aufruft, Unmöglichkeiten zu glauben. Doch Glaubensbekenntnisse tun dies oft.“**

(*The Signs of the Times*, 22. May 1879)

Im 1. Korinther Brief steht geschrieben, dass **allein der Vater über allem ist und der Sohn Gottes am Ende seinem Vater untertan sein wird:**

„danach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, denn alles hat er unter seine Füße getan. Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. Wenn aber alles ihm untertan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles untergetan hat, auf das Gott sei alles in allen.“

(1. Korinther 15,24a.27.28)

~

Seit mehr als hundert Jahren ist also allgemeine bekannt, dass das so genannte „Comma Johanneum“ in 1. Joh. 5,7-8 ein Zusatz in verschiedenen Bibelübersetzungen war. Spätestens schon im vierten und fünften Jahrhundert nach Christus wurden durch Zusätze Veränderungen am Wort Gottes vorgenommen.

Wie gelangten aber einige Überlieferungen – unter anderem das „Comma Johanneum“ und weitere trinitarische Texte – in die Abschriften des Urtextes und danach sogar in die Heilige Schrift?

In den frühen Abschriften waren Bemerkungen an den Seitenrand geschrieben worden. Spätere Abschreiben fügten manche der Randbemerkungen in den biblischen Text ein. Außerdem brachten Übersetzer (später sogar die Buchdrucker) manchmal ihre eigenen Ansichten, die von der Überlieferung geprägt waren, in die Übersetzung ein.

Einst konnten nur wenige Begüterte eine Abschrift der Heiligen Schrift erwerben. Für das einfache Volk war das Wort Gottes unerreichbar hinter Klostermauern verborgen. Erst in neuerer Zeit hat man anhand von Dokumenten herausgefunden, was damals geschah. Das so genannte „Comma Johanneum“, der Vers in 1. Joh. 5,7.8 war **heimlich in den biblischen Text eingefügt** worden.

Dieser eingeschobene Text in 1. Joh. 5,7.8 „im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins. Und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde:“ ist in keiner der bekannten griechischen Handschriften vor dem 11. Jahrhundert nach Christus nachzuweisen.

Im Jahr 1920 veröffentlichte Ludwig Albrecht seine Übersetzung des Neuen Testaments. Wir lesen dort zum 1. Joh. 5,7 und 8 den folgenden Hinweis: „Diese Worte finden sich bei keinem der alten Kirchenväter, die vom dritten bis fünften Jahrhundert der Lehre der Dreieinigkeit behandelt haben. Sie stehen auch vor dem 15. Jahrhundert in keiner griechischen Handschrift. Erst gegen 400 nach Christus tauchen die Worte auf, und zwar in der abendländischen Kirche. Diese hat dann die Worte im Mittelalter in die lateinische Vulgata und von da an auch in den

griechischen Text eingeführt. Die Worte fehlen ferner in allen alten Übersetzungen, sogar in den Handschriften der Vulgata vor dem 10. Jahrhundert.“

„Erasmus stand zu seinem Versprechen und fügte die Stelle [1. Joh. 5,7.8] in seiner dritten Auflage ein (1522); in einer umfangreichen Fußnote äußerte er jedoch seinen Verdacht, die Handschrift [die gefundene griechische Handschrift mit diesem Zusatz] wäre eigens dazu hergestellt worden, ihn zu widerlegen. **Unter den Tausenden von griechischen Handschriften, die seit der Zeit des Erasmus überprüft wurden, gibt es nur drei weitere, die diese unechte Stelle enthalten.** ... Das älteste bekannte Zitat des „Comma“ steht in einem Traktat aus dem 4. Jahrhundert, das entweder Priscillian oder seinem Schüler, dem spanischen Bischof Instantius, zuzuschreiben ist. Das „Comma“ war ursprünglich wahrscheinlich Bestandteil einer allegorischen Auslegung der „drei Zeugen“ im Text und mag als Randbemerkung in einer lateinischen Handschrift des 1. Johannesbriefes gestanden haben, von wo es noch im 5. Jahrhundert in die altlateinische Bibel kam.“

(Zitate aus: „Der Text des neuen Testaments / Einführung in die neutestamentliche Textkritik“; III Die vorkritische Periode: Textus receptus“ - B. M. Metzger, 1966)

Umso erstaunlicher ist es, dass dieser fragwürdige Text in der revidierten Neuauflage der beliebten „Schlachter 2000“ plötzlich wieder auftaucht. Zumindest gibt man im Anhang der neuen „Schlachter Version 2000“ auf Seite 1354 zu: „1. Johannes 5,7-8 (das so genannte „Comma Johanneum“): (7) Denn drei sind es die Zeugnis ablegen *im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins*, (8) *und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein.* Die in Kursiv gedruckten Worte fehlen im Mehrheitstext.“ Man hat leider vergessen hinzuzufügen, dass das „Comma Johanneum“ auch in Schlachters eigener Übersetzung nicht enthalten war. Eine Text-Überprüfung von Schlachters Bibelübersetzung aus dem Jahr 1905 (bis 1922 in mindestens sechzehn Auflagen erschienen) bezüglich des „Comma Johanneum“ hat ergeben, dass darin der unechte Text in 1. Joh. 5,7.8 nicht zu finden ist. Franz Eugen Schlachter würde sich sicher - wie einst Dr. Martin Luther - dagegen verwahren, dass spätere Generationen es wagen, unechte Texte in seine Übersetzung einfügen.

Im Jahr 1534 wurde Luthers Bibelübersetzung erstmalig vollständig gedruckt. Doch schon zu Luthers Lebzeiten fälschte man dreist seine Bibelübersetzung. Deshalb gab Luther seinen von ihm autorisierten Ausgaben Schutzmarken bei mir der Unterschrift: „Dis zeichen sey zeuge / das solche bucher durch meine hand gegangen sind / denn des falschen druckens und bucher Verderbens / vleyssigen sich ytz viel.“ Nach der im Herbst 1541 erfolgten Revision beklagte sich Dr. Martin Luther erneut: „...und ist mir oft widerfahren / das ich der Nachdrucker druck gelesen / also verfälscht gefunden / das ich meine eigen Erbeit an vielen Orten nicht gekennet.“ (Zitate aus: Luther-Bibel von 1534 - Eine kulturhistorische Einführung von Stephan Füssel)

Aussagen in christlicher und geschichtlicher Literatur

„Die Lehre von der **Dreieinigkeit Gottes** ist im späten vierten Jahrhundert von der **Kirche** formuliert worden. Die Bibel selbst enthält eine ausdrückliche **Aussage von der Dreieinigkeit Gottes an keiner Stelle**. Die einzige **scheinbare** Aussage ist das so genannte 'Comma Johanneum', ein aus dem 4. Jahrhundert stammender Zusatz zu 1. Johannes 5,7: „Drei sind es, die im Himmel Zeugnis geben: der Vater, das Wort und der heilige Geist. Und diese drei sind eins.“ Dieser Satz, der auch

in einige späte griechische Handschriften Eingang fand und nach Luther auch in dessen Übersetzungen aufgenommen wurde, sollte **offenkundig** die **fehlende buchstäbliche Schriftgrundlage ersetzen**.“

(*Biblisch-Theologisches Handwörterbuch* von Osterloh und Engelland, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1959, Seite 607)

„**Dogmen** im engeren Sinn sind die **von der Kirche** feierlich (auf Synoden) **zur Norm erhobenen Glaubenslehren, ohne deren Anerkennung** der einzelne des ewigen Heils verlustig [Editor: verloren] geht.

Das Neue Testament kennt **keine** eigentlich trinitarischen Aussagen, **keine** Spekulation über das gegenseitige Verhältnis der drei „Personen“ der Gottheit.

Matthäus 28,19 ist kein echtes Herrenwort!“

(*Kompendium der Kirchengeschichte* von Karl Heussi, J. C. B. Mohr (Paul Diebeck) Tübingen, § 17 p. und q)

„**Dogma** (griechisch ‘Meinung’), **Lehrsatz, Glaubenssatz**; übertragen: Eine **Überzeugung**, die **nicht durch einen Beweis**, sondern **durch autoritative (Konzil, Kaiser, Papst) Erklärung** gesichert ist.“

(Lexikon und Wörterbuch, F. A. Brockhaus, Wiesbaden, Band I, Seite 614)

„**Johannes setzt Jesus und Gott nicht gleich. Jesus ist nicht Gott, und Gott ist nicht Jesus.** Er sagt von sich selbst nicht, dass er Gott sei, erhebt aber den Anspruch, dass **er der wahre Offenbarer von Gott** ist, Gott auslegen kann, weil er aus der Welt Gottes stammt. Johannes bietet keinen Anhalt für das ‘Licht von Licht’ von **Nizäa (325)**, das zur Grundlage für die **Zweinaturenlehren** wurde (Chalkedon 451).“

(*Kein zweiter Gott* von Prof. H. M. Kuitert. 2004 Patmos Verlag GmbH & Co. KG., Düsseldorf, Seite 169)

„Er [Jesus / Jahschua] sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus [der Messias] des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus [Jahschua] antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“

Matthäus 16,15-17 nach der Übersetzung von Dr. Martin Luther

„Noch viele andere Zeichen tat Jesus [Jahschua] vor den Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, dass ihr glaubet, Jesus [Jahschua] sei der Christus [der Messias, der Gesalbte Gottes], der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“

Johannes 20,30 und 31 nach der Übersetzung von Dr. Martin Luther

„In dem Bilde der ursprünglichen Welt, mit den die Heilige Schrift beginnt, ist der **Geist Gottes** als **die von oben kommende Kraft des Lebens** gesehen. In den letzten Worten der Bibel ist **der GEIST MIT DER GEMEINDE VERBUNDEN ALS DIE KRAFTQUELLE IHRES LEBENS**, ihres Gebetes, ihres Aussschauen auf die Erlösung. **Der GEIST GOTTES**, der in dem Gläubigen den rechten Glauben gewirkt hat und immer neu wirkt, **ist nichts anderes als die LEBENDIGE VERBINDUNG GOTTES MIT DEM GERECHTFERTIGTEN**.“

(*Biblisch-Theologisches Handwörterbuch* von Osterloh und Engelland, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1959, Seite 249 und 251)

Zum Nachdenken

Johannes 6,28-29. 33. 35-40. 44-48. 68-69

Zitat von 'Markus von Brasilien':

„Der Name YAHWEH steht für den Sabbat [den Samstag, den der lebendige Gott des Himmels gesegnet und geheiligt hat am siebenten Tage der Schöpfung und ruhte von allen seinen Werken] und die Dreieinigkeit, die Trinität [Drei-Götter-Lehre] steht für den Sonntag!“

Zitat:

I. „Das Alte Testament

war die Bibel Jesu [Jahschua]. Sie beginnt mit dem Schöpfungsbericht, in dem der allmächtige Gott offenbart, wie Er Seine unbegrenzte Energie zu unbelebter und belebter Materie ordnete, in sechs Tagen durch Seinen Sohn alles schuf und am siebenten Tag mit den ersten Menschen ruhte und Gemeinschaft pflegte.

„Denn wenn er spricht, so geschieht es; wenn er gebietet, so steht es da.“
(Psalm 33,9)

Anschließend schildert das Alte Testament den Vertrauensbruch der ersten Menschen und ihre damit verbundene Trennung von Gott und den Verlust ihrer Unsterblichkeit. Dann, wie Gott durch Seinen Sohn immer wieder versucht, die Menschen zur Umkehr zu bewegen, damit sie sich retten lassen. Dann wie Gott das Volk Israel entstehen lässt und führt, um die Welt auf die Menschwerdung Seines Sohnes und Sein Kommen als Erlöser vorzubereiten. Das Alte Testament endet mit den Schriften der Propheten und enthält viele Vorhersagen, die sich in Jesus Christus [Jahschua den Messias] erfüllt haben. Die Erfüllung von hunderten genauer Vorhersagen unter tausenden von Möglichkeiten beweisen, dass Jesus [Jahschua] der von Gott versprochene Retter ist und dass die Bibel das unfehlbare Wort Gottes ist.“

aus: „Jesus der Weg zum Leben“ von Ellen G. White, AFG-Verlag, Seite 124, 125
(Editor: [...])

Zitat:

II. „Das Neue Testament

wurde verfasst, nachdem der Auferstandene diese Erde wieder verlassen hatte und beginnt mit vier Evangelien, mit den vier Berichten über das irdische Leben und Wirken Jesu [Jahschua]. Danach folgt in der Apostelgeschichte der Bericht über Seine Himmelfahrt, dann wie Er den heiligen Geist des Vaters vom Vater empfängt und ausgießt. Hieran knüpft sich das Wirken der Apostel mit der weltweiten Ausbreitung der Erlösungsbotschaft von Jesus [Jahschua] innerhalb einer Generation. Dann folgen die Lehrbriefe der Apostel Paulus, Jakobus, Petrus, Johannes und Judas. Das Neue Testament endet mit dem Buch der Offenbarung Gottes, welches prophetisch den Jahrhunderte langen Kampf gegen das Wort

Gottes zeigt und prophetisch die Vollendung der Erlösung und das zukünftige Reich Gottes schildert. Um das Neue Testament besser zu verstehen, ist es gut, auch das Alte Testament zu kennen, weil das Neue Testament häufig auf das Alte Testament Bezug nimmt. Die Bibel zeigt den gesamten Weg vom verlorenen Paradies bis hin zu dem neuen Himmel und der neuen Erde. Sie zeigt uns den wunderbaren Weg der Erlösung und sie zeigt uns wie Gott ist und wie sehr Er uns liebt.“

aus: „Jesus der Weg zum Leben“ von Ellen G. White, AFG-Verlag, Seite 125
(Editor: [...])

Zitat:

I. & II. „Wer die Bibel liest, sollte Grundsätzliches beachten

1. Die Bibel legt sich selbst aus, sie erklärt sich selbst. Einfache und klare Bibeltexte brauchen nicht ausgelegt zu werden, weil sie sich selbst erklären.

2. Schwierige Bibeltexte werden durch die einfachen und klaren Bibeltexte erklärt, die niemand auslegen muss.

3. Es ist falsch, schwierige Bibeltexte so auszulegen, dass sie einfachen und klaren Bibeltexten widersprechen [dagegen sprechen], denn die Bibel wurde ihren Schreibern vom Geist Gottes eingegeben, der sich nicht widerspricht, weil er Gottes Geist ist.“

aus: „Jesus der Weg zum Leben“ von Ellen G. White, AFG-Verlag, Seite 129
(Editor: [...])

~

Die Bibel müsse in der Sprache des Volkes gelesen werden

(Bischof) Latimer (in England), 1485/92 - 1555, vertrat von der Kanzel herab die Auffassung, dass die Bibel in der Sprache des Volkes gelesen werden müsse.

„Der Urheber der Heiligen Schrift“, sagte er, „ist Gott selbst, und diese Schrift hat einen Anteil an der Macht und Ewigkeit ihres Urhebers.

Es gibt weder Könige, Kaiser, Obrigkeiten noch Herrscher ..., die nicht gebunden wären, ... seinem heiligen Wort zu gehorchen ... Lässt uns keine Nebenwege einschlagen, sondern lässt das Wort Gottes uns leiten. Lässt uns nicht unseren Vätern folgen und auf das sehen, was sie getan haben, sondern auf das, was sie hätten tun sollen.“

“First Sermon Preached before King Edward VI” - Latimer, Der große Kampf, S. 247
(Der grosse Konflikt, S. 208)

~

Und Hiskia betete vor JAHWEH und sprach:

*© JAHWEH, Gott (Elohim) Israels, der du über Cherubim sitzt,
du bist allein Gott (Elohim) unter allen Königreichen auf Erden, du hast
Himmel und Erde gemacht.*

*Nun aber, © JAHWEH, unser Gott (Elohim), hilf uns aus
seiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du,
JAHWEH, allein Gott (Elohim) bist.*

2. Könige 19,15,19

Psalm 68 + Psalm 139,1-18

Matthäus 24

Drei berühmte Märtyrer von England

Der Erzbischof Thomas Cranmer von Canterbury (während England die katholische Vormachtstellung beachtete, wurde Cranmer vom Papst eingesegnet!) verpflichtete Nicholas Ridley zum Bischof von London und Hugh Latimer zum Bischof von Worcester. Alle drei gingen aufgrund der Heiligen Schrift zum protestantischen Glauben über. Cranmer ist der größte, der wichtigste und berühmteste Erzbischof von Canterbury. - Bischof Latimer sprach eines Tages:

“Ich muss euch eine seltsame Frage stellen”, sagte Latimer, “wisst ihr, wer der eifrigste Bischof und Prälat in England ist? ... Ich sehe, ihr horcht und wartet auf seinen Namen ... Ich will ihn nennen: Es ist der Teufel ... Er entfernt sich nie aus seinem Kirchsprengel; ... sucht ihn, wann ihr wollt, er ist immer zu Hause ... er ist stets bei der Arbeit ... Ihr werdet ihn nie träge finden, dafür bürge ich euch ... Wo der Teufel wohnt ..., dort weg mit den Büchern und Kerzen herbei; weg mit den Bibeln und Rosenkränze herbei; weg mit dem Licht des Evangeliums und Wachsstöcke hoch, ja sogar am hellen Mittag ... nieder mit den Kreuz Christi; es lebe das Fegefeuer, das die Tasche leert ... weg mit dem Bekleiden der Nackten, Armen und Lahmen; her mit der Verzierungen von Bildern und der bunten Schmückung von Stock und Stein; herbei mit menschlichen Überlieferungen und Gesetzen; nieder mit Gottes Einrichtungen und seinem allerheiligsten Worte ... Oh, dass unsere Prälaten so eifrig wären, die Körner guter Lehre auszustreuen, wie Satan fleißig ist, allerlei Unkraut zu säen!”

aus: “Sermon of the Plough” - Latimer, Der große Kampf, Seite 247-248 (Der grosse Konflikt, S. 208/209) und aus der Vortragsreihe der „REFORMATION“ von Professor Walter Veith, Teil 12 (siehe weiter Teil 1, 2 und 11).

Alle drei wurden von der kath. Königin Mary I. von England, auch genannt „Bloody Mary I.“, die blutige Mary, sofort nach blutiger Machtübernahme verhaftet. Sie hatte weiter über 300 Menschen verbrennen lassen und tausende in Kerkern, Gefängnissen aufgrund ihres Glaubens umkommen lassen. Ridley und Latimer wurden 1555 und Cranmer 1556 öffentlich auf Befehl der Königin „Bloody Mary I.“ verbrannt, **weil sie ihren protestantischen Glauben an der Heiligen Schrift, der Bibel, nicht widerrufen wollten**, um die Lehre der katholischen Kirche wieder zu verkündigen.

“Christus, der Messias, unser Herr, kann kein größeres Geschenk von seinem Vater erbitten, als dass er den Charakter Gottes, den er offenbarte, denjenigen, die an ihn glauben, verleiht.”

“Den alleinigen Gott erkennen heißt ihn lieben.”

Johannes 14,21 und 15,10

Dr. Martin Luther und die Reformatoren

„**Romanismus** ist nicht bloß die abgefallene Christenheit im Allgemeinen, sondern die abgefallene **lateinische Christenheit**. ...

Die Reformation war eine Rückkehr zum nicht abgefallenen bzw. Urchristentum. Ein Merkmal dieser gewaltigen Bewegung war, dass sie Latein aus dem öffentlichen Gottesdienst verbannten und die Heilige Schrift in lebenden Sprachen übersetzten, sodass alle Nationen Gottes Wort in ihren eigenen Sprache lesen und seine heiligen Botschaften selber verstehen konnten. Die Namen von Luther, Zwingli, Erasmus, Tyndale, Knox, Calvin, Latimer, Ridley, Cranmer, Hooper, und anderen sind mit dieser 'Reformation' verbunden.“

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation, S. 8 und 9

Martin Luther über das Buch Daniel:

“Darum bitten wir, daß alle ernsten Christen das **Buch Daniel** lesen, denn es wird ihnen ein Trost und großer Nutzen in diesen letzten, schlimmen Zeiten sein. ... ‘Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum daß sich **eure Erlösung naht**.’ Aus dem gleichen Grund sehen wir bei Daniel, daß alle Träume und Visionen, wie furchtbar sich auch sein mögen, immer in Glück und Freude mit dem **Kommen Christi und seines Reiches** enden, ja, um dieses Hauptartikels des Glaubens, der Wiederkunft Christi willen, wurden diese Visionen gegeben, erklärt und niedergeschrieben.”

aus: Martin Luther: Schriften, Bd. 6, Sp. 942 f.

“Ich hoffe, der jüngste Tag wird nicht noch 100 Jahre verziehen, denn Gottes Wort wird wieder weggenommen werden und eine große Finsternis kommen, weil es so wenige Prediger des Wortes gibt.”

aus: Martin Luther: Schriften, Bd. 22, Sp. 16 / 18

Martin Luther über die Wiederkunft des Messias:

“O Christus, mein Herr, sieh herab auf uns und bring über uns deinen **Tag des Gerichts und zerstöre die Brut des Satans in Rom!** Dort sitzt der Mensch, von dem der Apostel Paulus schrieb (2. Thessalonicher 2,3.4), dass er sich widersetzen und erheben wird über alles, das Gott genannt wird - jener **Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens**. Was ist die **päpstliche Macht** als nur Sünde und Verderbnis? **Sie führt Seelen unter deinem Namen in die Verdammnis, o Herr!** ... Ich hoffe, jener Gerichtstag wird bald anbrechen. Die Zeiten können und werden nicht schlimmer werden als jetzt. **Der päpstliche Stuhl übt bis zum Äußersten das Böse aus. Er unterdrückt Gottes Gesetz und erhöht seine Gebote über die Gebote Gottes.**”

aus: Martin Luther: Dr. Martin Luthers sämtliche Werke, Bd. 21, S. 339

Martin Luther, 1483 - 1546

“Luther ... bewies anhand der **Offenbarungen von Daniel und dem hl. Johannes, anhand der Briefe des hl. Paulus, hl. Petrus und hl. Judas**, dass die in der Bibel

vorhergesagte und beschriebene Herrschaft des **Anti-Christus das Papsttum** war... Und das ganze Volk sagten Amen! Ein heiliger Schrecken ergriff ihre Seele. Es war der Anti-Christus, den sie auf dem pontificalen Thron sitzen sahen. Dieser neue Gedanke, der durch die prophetischen Erläuterungen, mit denen Luther seine Zeitgenossen konfrontierte, noch gestärkt wurde, fügte Rom einen fürchterlichen Schlag zu."

aus: J. H. Merle D'Aubigne: History of the Reformation of the Sixteen Century, Buch 6, S. 215

Zitat: Zeugen der letzten 500 Jahre:

"Wycliffe, Tyndale, Luther; Calvin, Cranmer; im 17. Jahrhundert Bunyan, die Übersetzer der King-James-Bibel und die Männer, die die Westminster- und die Baptisten-Konfession veröffentlichen; Sir Isaac Newton, Wesley, Whitfield, Jonathan Edwards; und in jüngerer Zeit Spurgeon, Bischof J. C. Ryle und Dr. Martin Lloyd-Jones - **all diese Männer** neben unzähligen anderen **sahen im Amt des Papsttums den Anti-Christus.**"

aus: All Roads Lead to Rome, von Michael de Semlyen, Dorchester House Publications, S. 205

Zitat: Der historische Beweis aus Nürnberg, dem Nürnberger Rathaus:

"Das Rathaus ... mit drei wunderschönen dorischen Portalen, über denen die **prophetischen Tiere aus Daniel 7** aus Stein gehauen sind. Diese beeindruckenden Figuren wurden im Auftrag des Stadtrates 1617 von dem bekannten Künstler Leonard Kern geschaffen ... Unterhalb des Gebäudes sind Höhlengewölbe und Folterkammern, die früher vom '**Heiligen Offizium**' [*Inquisition*] **zur Verfolgung Andersdenkender und der Anhänger des reformierten Glaubens** verwendet wurden."

aus: Hedlam, op. cit. S. 158 – 167

"Es gibt drei verschiedene prophetische Quellen für Aufstieg, Wesen, Taten und Schicksal des 'Romanismus' <der römischen Kirche>: erstens das **Buch Daniel**, zweitens der **Brief von Paulus** und drittens die **Briefe und Offenbarung von Johannes**. Keine von diesen dreien ist für sich selbst vollständig. Erst wenn wir diese separaten Merkmale zusammen nehmen, ergibt sich ein perfektes Bild. Daniels Vision stellt Wesen und Beziehung des Romanismus auf politischer Ebene dar. Der Apostel Paulus dagegen sagt Wesen und Beziehung dieser Macht auf kirchlicher Ebene voraus. Und Johannes Weissagungen in Offenbarung 13 und 17 zeigen beides gemeinsam - die wechselseitigen Beziehungen zwischen der lateinischen und dem römischen Staat."

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation, S. 11

Das KLEINE HORN - Daniels Beschreibung

"Noch einmal: Roms Herrschaft hat nie aufgehört. Fünf oder sechs Jahrhunderte lang war es eine weltlich-heidnische Macht, und seither ist es eine kirchliche und abgefallene christliche Macht. Roms Herrschaft stand in neuer Gestalt wieder auf und war unter den Päpsten des 13. Jahrhunderts nicht weniger real als unter den Cäsaren des ersten. Es war unter Innocent III. ebenso unterdrückerisch, grausam und blutig wie unter Nero und Domitian. Die Formen waren anders, aber die Realität

dieselbe. Die Päpste haben Jesu Zeugen nicht weniger heftig und verbittert verfolgt als die Cäsaren. Unter Diokletian waren die Verfolgungen der Heiligen und der Kampf gegen das Evangelium nicht stärker als unter der Inquisition in päpstlicher Zeit. Rom bleibt dieselbe, sowohl örtlich als auch moralisch.

Die durch das stolze, intelligente, gotteslästerliche, kopfährliche 'kleine Horn' des römischen Tieres symbolisierte Macht nimmt den größten Teil der Weissagung ein. Beachten wir an dieser Stelle sorgfältig die verschiedenen Hinweise dafür, dass dieses Horn ein wunderbares prophetisches Symbol oder eine Hieroglyphe des römischen Papsttums ist! Es passt wie ein Sicherheitsschlüssel in sein individuelles Schloss, für das er exakt zugeschliffen wurde, während jeder Versuch, ihn in ein anderes Schloss zu zwingen, scheitern muss."

aus: H. Grattan, Romanism and the Reformation

DAS KLEINE HORN KOMMT AUS DEM KÖRPER DES VIERTEN REICHES, DES RÖMISCHEN REICHES!

„Das alles trifft auf das römische Papsttum zu. Die lateinische Sprache der Kaiser. Es ist die einzige Kirche, die je nach einer Stadt benannt wurde. Das Papsttum erfüllt damit die erste Bedingung. Während dieser Zeit entstanden die zehn Königreiche. Das kleine Horn stieg unter den Zehn auf. Das Papsttum entwickelte sich gleichzeitig mit dem Reich der Goten.“

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation

Paulus' Beschreibung des kleinen Horns (1. Timotheus 4,1-5):

Hier haben wir nicht nur eine Vorhersage, dass es zu einem 'Abfall' vom Glauben der christlichen Gemeinde kommen würde, sondern die Beschreibung seines Ursprungs und Wesens. ...

Sein Ursprung sollte satanisch sein, seine Lehren teuflisch bzw. dämonisch. Es sollte sich Autorität anmaßen, Gesetze und Verbote aufzustellen, vor allem das Verbot zu heiraten. Die Ehe sollte verboten werden, obwohl sie von Gott eingesetzt ist, und Fleisch sollte nicht erlaubt sein, obwohl es geschaffen ist, um mit Danksagung empfangen zu werden. Wahre Herzensheiligkeit sollte durch äußere Religiosität und selbstaufgelegte Opfer ersetzt werden, "durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind".

Der Mensch der Sünde und der Mensch Gottes:

"Der Mensch der Sünde hat wie "Mensch Gottes" eine allgemeine, umfassende Bedeutung. Wenn wir lesen, dass "der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet" (2. Timotheus 3,17), gehen wir nicht davon aus, dass damit ein einzelner Mensch gemeint ist, obwohl der bestimmte Artikel dasteht. Hier ein von Menschen mit einem bestimmten Charakter die Rede, eine Linie ähnlicher Individuen. "Ein" Mensch der Sünde wäre ein Einzelner, so wie "ein" König von England nur eine einzige Person bezeichnet. "Der" König dagegen kann eine ganze Dynastie einschließen. ...

Wenn Paulus im Hebräerbrieff über das jüdische Heiligtum sagt, ins Allerheiligste "geht einmal im Jahr nur DER Hohepriester", meint er damit die gesamte Folge von Hohepriestern in Israel. Dass ein prophetischer Begriff in der Einzahl sich auf eine

Vielzahl von Personen beziehen kann, wird sehr deutlich in Johannes' Worten: "Wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind jetzt viele Antichristen aufgetreten" (1. Johannes 2,18). ...

Grammatisch kann damit sowohl ein Individuum als auch eine Abfolge ähnlicher Individuen gemeint sein. Der Zusammenhang zeigt, dass tatsächlich Letzteres der Fall ist, denn "das Geheimnis der Bosheit", in dem der Mensch der Sünde bereits "lauerte", regt sich schon zur Zeit von Paulus.

Der "Papst von Rom" kann also einen einzelnen Bischof bezeichnen oder eine lange Abfolge - eine dauerhafte Person, wie "der Mensch der Sünde".

Paulus Prophezeiung enthält keinerlei Angabe der Dauer, nur die zwei Grenzmarken.

"Der Abfall entwickelte sich 'schon' und sollte erst bei der Wiederkunft vernichtet werden. Paulus Chronologie des Anti-Christus zeit, wann er kommen würde (nach dem Fall Roms) und dass er bis zum zweiten Kommen existieren würde (siehe Daniel), wo er dann vernichtet wird."

Er sitzt im Tempel Gottes: Das Gesicht des Menschen der Sünde ist das Gesicht eines falsches Apostels, das finstere Gesicht eines Judas. Auf der Tempelmauer steht geschrieben: "Sohn des Verderbens". Der Mensch der Sünde ist wie Judas - dem Anschein nach eine Freund, eine "vertrauter Freund", im Geheimen aber eine Gegenspieler und Todfeind, der seinen Meister mit "Sei begrüßt!" und einem Kuss verrät.

Beachten wir, wo der Mensch der Sünde sitzt: im "Tempel" bzw. im Haus Gottes. Das ist unmöglich irgendein jüdischer Tempel.

"Diesen Ausdruck in seinem prophetischen Porträt des Romanismus gebraucht **Paulus** auch in Kolosser und Epheser mit Bezug auf die christliche Kirche. Im zweiten Korintherbrief schreibt er an die Heidenchristen: **'Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes'**. Im Epheserbrief nennt er die **Gemeinde 'einen heiligen Tempel', 'eine Behausung Gottes im Geist'**. Für Paulus ist Gottes Tempel ganz klar die **Gemeinde Christi**. Das ist der Tempel, in dem sein prophetischer Blick den Menschen der Sünde sitze sah - nicht jemand in einem Tempel aus Stein, sondern **EINE MACHT IN DER CHRISTLICHEN KIRCHE.**"

Sein Wesen

"Wie Christus für Gott handelt, so handelt der Mensch der Sünde für Satan. Christus und er arbeiten gegeneinander: die Macht des Lichts und die Macht der Finsternis, die Majestät des Himmels und die Macht der Hölle. Und wie der Sohn Gottes sich erniedrigte, so erhöht der 'Mensch der Sünde' sich. Unendliche Selbsterniedrigung auf der einen Seite, wo die göttliche Natur sich zur Menschheit beugt, und unendliche Selbsterhöhung auf der anderen, **wo das Menschliche und Satanische sich Göttlichkeit anmaßt, 'so dass er sich in dem Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei' oder göttlich, ein göttliches Wesen.** Der Name Gottes steht hier ohne Artikel, was andeutet, dass der Mensch der Sünde in Worten und Taten übermenschliche und göttliche Würde, Autorität und Macht für sich beanspruchen würde."

Sein Sitz

“Beachten wir die Position des Menschen der Sünde - das Wort “sitzt” (griech. kathizo). Das verwandte Wort “Sitz” kommt im Neuen Testament dreimal vor: zweimal bezogen auf die **Sitze der Taubenverkäufer** im Tempel, die Gottes Haus zu einem Marktplatz und einer Räuberhöhle machten, und einmal in dem Satz, **“Auf Moses Lehrstuhl haben sich die Pharisäer gesetzt”**. Von dem griechischen Wort **kathizo** kommt die **“Kathedrale” (der Bischofssitz)** und auch der Begriff **“ex cathedra sprechen”**, was bedeutet, dass der Papst, von seinem Sitz, also offiziell spricht. ...

Dort, von seiner erhabenen Kathedralenposition aus und mit dem Anspruch, Gott zu repräsentieren, sollte der Mensch der Sünde agieren und residieren, angeblich als Stellvertreter Christi, tatsächlich als sein Widersacher, der seine Autorität untergräbt, seine Gesetze aufhebt und sein Volk unterdrückt.”

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation (vor 120 Jahren von Reformatoren der englischen Kirche geschrieben)

Apostel Paulus und der Prophet Daniel sagen:

Augen = Aufseher, Mund = Kirchenlehrer

Beide sind römisch:

Das sich selbst erhöhende kopfähnliche Horn bei Daniel ist römisch; es gehört zum vierten Tier = dem römischen Reich. Genau wie Paulus' Mensch der Sünde, denn die kaiserliche Regierung mit Sitz in Rom musste erst verschwinden, bevor der Mensch der Sünde aufsteigen und herrschen konnte. Er sollte der Nachfolger der römischen Cäsaren werden. Sie haben denselben geografischen Sitz.

Beide existieren im gleichen Zeitraum:

Beide kommen auf, als das alte, ungeteilte Römische Reich zerfällt. Und sie enden zur gleichen Zeit: Daniels “kleines Horn” vergeht beim Kommen des Menschensohnes in Herrlichkeit, Paulus' Mensch der Sünde wird vernichtet, wenn Gott (Gottes Sohn!) erscheint.

Beide erheben sich gegen Gott:

Daniel erwähnt die stolzen Worte des gotteslästerlichen “kleinen Horns”, Paulus die unerhörten Taten des Menschen der Sünde, der sich selbst als Gott darstellt.

Beide beginnen klein und unscheinbar, werden aber mit der Zeit sehr mächtig und einflussreich.

Beide haben den Anspruch, die Menschen zu lehren:

Daniels **“kleines Horn”** hat Augen (**Bischof heißt eigentlich “Aufseher”**) und einen **Mund** (er ist ein Lehrer), **der Mensch der Sünde bei Paulus hat kirchliche Vorrangstellung, eine stolze Position im Tempel Gottes, der christlichen Gemeinde.**

Beide verfolgen: **Daniel beschreibt das “kleine Horn” als Verfolger, der die Heiligen aufreißt, Paulus sagt, dass der Mensch der Sünde “sich widersetzt” und “gesetzlos” ist.**

Fazit:

Beide haben denselben Ort (Rom), dieselbe Zeitperiode (6. Jh. bis zur Wiederkunft des Herrn in Herrlichkeit), denselben bösen Charakter, dieselbe Gesetzlosigkeit, dieselbe selbstherrliche Verachtung gegen Gott, denselben allmählichen Aufstieg von Schwachheit zu Herrschaft, dieselbe bischöfliche Anmaßung, dasselbe verfolgende Wesen, dasselbe zweifache Schicksal.

Die Übereinstimmungen sind so bedeutsam, so zahlreich, so umfassend und exakt, dass ohne jeden Zweifel feststeht, dass die von Daniel prophezeite selbsterhöhende, verfolgende Macht und der von Paulus vorhergesagte Mensch der Sünde ein und dieselbe Macht darstellen. Sogar Romanisten geben das zu und nennen diese doppelt vorhergesagte Macht den Anti-Christus.

In der unter römischer Autorität herausgegebenen, kommentierten **Douay-Bibel**, die die Signaturen der Kardinäle Wiseman und Manning trägt, wird **“der Mensch der Sünde”** wie folgt gedeutet:

“Er sitzt im Tempel Gottes’ etc. Gemäß der unzweifelhaften Autorität und einhelligen Meinung der alten Väter ... wird uns in all diesen Worten der große Anti-Christus beschrieben.”

Damit bestätigt Rom, dass das **“kleine Horn”** in Daniel und der **“Mensch der Sünde”** bei Paulus auf ein und dieselbe Macht hinweisen, nämlich den **Anti-Christus**.

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation

Die prophetische Sicht der Reformatoren

Nikolaus von Amsdorf, 1483 - 1565

Luther sagte (über seinen Kollegen/Freund): **“Mein Geist ruhet aus in meinem Amsdorf.”**

aus: Nikolaus von Amsdorf: Allgemeine deutsche Biographie, S. 4

“(Der Anti-Christus) wird offenbart und vor dem jüngsten Tag zunichte werden, sodass jedermann erkennen und begreifen wird, dass der Papst der echte, wahre Antichrist und nicht der Stellvertreter Christi ist ... Wer darum den Papst und seine Bischöfe als christliche Hirten und Bischöfe betrachtet, ist tief im Irrtum, noch mehr aber jener, der glaubt, der Türke sei der Antichrist. Denn der Türke regiert außerhalb der Kirche und sitzt weder im Heiligen, noch will er den Namen Christi tragen, sondern ist ein offener Widersacher Christi und seiner Kirche. Das bedarf keiner Erläuterung, sondern ist klar und deutlich, denn er verfolgt Christen offen und nicht wie der Papst, verborgen unter der Form der Gottseligkeit.”

aus: Nikolaus von Amsdorf: Fünff fürnemliche und gewisse Zeichen, Sig A2r., v.

Flacius

1570 schrieb auch Flacius ein Traktat über den Antichristen, wobei die Prophetie als Grundlage der Trennung vom Papsttum diente:

“Der sechste und letzte Grund für unsere Trennung vom Papst und seinen Nachfolgern sei dieser: Durch viele Schriften unserer Kirche, durch das göttliche inspirierte Wort, durch Weissagungen über die Zukunft und durch die besonderen Eigenschaften des Papsttums ist reichlich und gründlich bewiesen worden, dass der

Papst mit seinen Prälaten und Klerus der eigentliche, wahre, große Antichrist ist, dass sein Reich das eigentliche Babylon ist, eine immerwährende Quelle und Mutter aller gräulichen Abgötterei."

aus: Matthias Flacius: Etliche, hochwichtige Ursachen und Gründe

Georg Nigrinus, 1530 - 1602, evangelischer Theologe und Satiriker, geboren in Battenberg (Hessen):

"Die Jesuiten behaupten, schwer aufgebracht zu sein, und sie sehen meine Erklärungen als Beleidigung und Blasphemie, weil ich das Papsttum als den Antichristen brandmarke, den Daniel, Paulus, Petrus, Johannes und selbst Christus prophezeiten. Aber das ist die Wahrheit, so wahr Jesus der Messias, und ich bin bereit, es sogar nach ihrer eigenen Definition des Wortes 'Antichrist' zu zeigen."

aus: Georg Nigrinus: Antichrists gründliche Offenbarung, fol. 6v.

"Dieser Jesuit behauptet weiter, dass das Papsttum nicht der Antichrist sein kann, weil seit Jahrhunderten besteht, während der Antichrist angeblich nur 3 1/2 Jahre regieren soll ... Aber niemand bezweifelt heute, dass Daniel von Jahr-Tagen sprach, nicht wörtlichen Tagen ... Die Zeitspannen von 42 Monaten, 1260 Tagen, 3 1/2 Zeiten sind prophetisch, und nach Hesekiel 4 muss ein Tag als ein Jahr genommen werden ... (Antiochus ist ein Typus des Antichristen), und so viele Tage, wie er gegen die Juden wütete und raste, so viele Jahre wird der geistliche Antiochus oder Antichrist mitten in der christlichen Kirche wüten."

aus: Georg Nigrinus: Antichrists gründliche Offenbarung, fols. 28v. 29r

John Calvin (1509 - 1564), Presbyterianer:

"Manchen Menschen meinen, wir seien zu streng und kritisch, wenn wir den römischen Pontiff Antichrist nennen. Aber die so Denkenden übersehen, dass sie denselben Vorwurf der Anmaßung auch Paulus persönlich machen, nach dem wir reden und dessen Sprache wir übernehmen ... Ich will kurz sagen, dass (Paulus' Worte in 2. Thessalonicher 2) nicht anders aufgefasst werden können, als auf das Papsttum angewandt."

aus: Johannes Calvin: Institutionen der christlichen Religionen

Roger Williams, 1603 - 1683, erster Baptistenprediger Amerikas:

Williams sprach vom Papst als "dem angeblichen Stellvertreter Christi auf Erden, der als Gott im Tempel Gottes herrscht und sich selbst erhöht, nicht nur über alles, was Gott heißt, sondern auch über Seele und Gewissen seiner Vasallen, ja, über den Geist Christi, über den heiligen Geist, ja, und Gott selbst ... indem er gegen den Gott des Himmels spricht und Zeiten und Gesetze ändern will. Er ist aber der Sohn des Verderbens (2. Thessalonicher 2)."

aus: Froom: The Prophetic Faith of Our Fathers, Bd. 3, S. 52.

Die Konfession der Baptisten stellt fest:

"Der Papst ist jener Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens, der sich in der Kirche gegen Christus und alles, was Gott heißt, erhebt, und den der Herr durch den Glanz seines Kommens vernichten wird."

aus: Zitiert in Michael de Semlyen: All Roads lead to Rome?, S. 176

Das Westminster-Glaubensbekenntnis von 1647:

“Es gibt kein anderes Haupt der Gemeinde als den Herrn Jesus Christus, noch kann der **Papst von Rom** in irgendeiner Weise ihr Haupt sein, sondern er **ist der Antichrist, der Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens, der sich in der Kirche erhebt gegen Christus und alles, was Gott heißt.**”

Philip Schaff: The Creeds of Christendom: With a History and Critical Notes, III, ch. 25, sec. 6, S. 658, 659

John Wesley (1703 - 1791), Methodist, sagt über das Papsttum:

“Er ist in ganz besonderem Sinn der Mensch der Sünde, da er jegliche Art von Sünde ins Übermaß vermehrt. Und er wird auch recht bezeichnet als Sohn des Verderbens, da er den Tod unzähliger Massen verursacht hat, seiner Gegner wie seiner Anhänger ... Er ist es ... der sich über alles erhebt, was Gott heißt oder verehrt wird ... der höchste Gewalt und höchste Ehre beansprucht ... der die Vorrechte beansprucht, die Gott allein gebühren.”

aus: John Wesley: Antichrist and His Ten Kingdoms, S. 110

Charles Spurgeon:

“Es ist die moralische Pflicht eines jeden Christen, gegen den Anti-Christus zu beten, und die Frage, wer der Anti-Christus ist, sollte für jeden denkenden Menschen zweifelsfrei feststehen. Wenn nicht das Papsttum in der Kirche von Rom, dann kann nichts auf der Welt so bezeichnet werden. Würde eines Tages nach dem Anti-Christus gefahndet werden, dann sollten wir auf jeden Fall diese Kirche in Untersuchungshaft nehmen, und sie würde mit Sicherheit nicht mehr freigelassen werden, denn sie entspricht exakt der Beschreibung.

Das Papsttum steht Christi Evangelium entgegen. Es ist der Anti-Christus, und wir sollten gegen es beten ...

Es sollte das tägliche Gebet jedes Gläubigen sein, dass der Anti-Christus wie ein Mühlstein in die Flut geschleudert werde, um Christi willen, weil es Christi verwundet, weil es Christus seiner Herrlichkeit beraubt, weil es seine Versöhnung mit der Wirksamkeit von Sakramenten ersetzt und ein Stück Brot an die Stelle des Heilands hebt und ein paar Wassertropfen an die Stellen des heiligen Geistes und einen einfach nur fehlbaren Menschen wie wir als Stellvertreter Christi auf Erden einsetzt.

Wenn wir gegen es beten, weil es gegen ihn ist, werden wir die Personen lieben, obwohl wir ihre Irrtümer hassen: Wir werden ihre Seelen lieben, obwohl wir ihre Lehren ablehnen und verabscheuen, und so wird der Atem unserer Gebete süß sein, weil wir unser Angesicht zu Christus wenden, wenn wir beten.”

aus: Michael de Semlyen: All Roads lead to Rome

“F. Holderness Gale: The Story of Protestantism, S. 106”:

‘Als Luther Rom besuchte, hatte der Neubau des Peterdoms bereits begonnen. Julius II. war Papst, starb aber 1513, ein Jahr, nachdem Luther Doktor geworden war. Der neue Pontiff Leo X. hatte so weitreichende Pläne für den Neubau Roms, dass seine Schatzkammern sich schnell leerten und er auf den Verkauf von Ablässen zurückgreifen musste.

Der Bevollmächtigte für Deutschland war Albrecht, Erzbischof von Mainz und Magdeburg (zu letzter Diözese gehörte Wittenberg). Er handelte mit Rom aus, dass die Hälfte der Einkünfte aus dem Verkauf in Deutschland bei ihm verblieben. ...

Der bekannteste und nicht gerade frömmste Abgesandte war Johann Tetzel, ein Dominikanermönch, der offenbar nicht nur die Stimme eines Marktschreiers besaß, sondern auch das skrupellose Geschmeichel eines Ramschhändlers. Von Stadt zu Stadt durchzog Tetzel Deutschland mit seinem Gefolge. Vor der Prozession her wurde in einer Schatulle auf einem Samtkissen die päpstliche Ablassbulle getragen. Der Dominikaner trug ein großes, rotes Kreuz, von dem das Wappen Leos X. herabhing, und hinter ihm wurden die Maulesel angetrieben, die bündelweise Ablassbriefe trugen.'

Einer der **Schlüssel zu der Truhe** war in **Tetzels Händen**, ein zweiter wurde vom Vertreter der **Banken** verwahrt, und ein dritter war den **zivilen Behörden** anvertraut. Tetzel Charakter war so berüchtigt, dass Kurfürst Friedrich ihm nicht gestattete, den Ablasshandel innerhalb seines Herrschaftsgebietes zu treiben.

'**Ablässe**', so beteuerte er, 'sind die kostbarsten und edelsten aller Gaben Gottes. Kommt', rief er, 'und ich werde euch Briefe geben, alle sauber versiegelt, durch die ihr sogar für Sünden Vergebung erhalten könnt, die ihr erst noch begehen wollt.'

Tetzel verkündete wie schon Papst Bonifatius VIII. vor zweihundert Jahren, dass die Lebenden **Ablass für die Toten erwerben** könnten.

'Priester, Adeliger, Kaufmann, Weib, Junge, Mädchen, hörst du nicht deine Eltern und deine anderen Freunde, die tot sind und aus dem Abgrund rufen: "Wir leiden schreckliche Qualen! Ein kleiner Almosen würde uns befreien; du kannst ihn geben und willst nicht? Sobald das Geld am Boden der Truhe klimpert, entkommt die Seele dem Fegefeuer und fliegt, erlöst in den Himmel.'

'Ich einverleibe dich neu in die Gemeinschaft der Heiligen, und ich versetze dich zurück in die Unschuld und Reinheit, die du zur Stunde deine Taufe hattest, sodass in deiner Todesstunde das Tor, das der Eingang zum Ort der Qualen und Strafen ist, für dich verschlossen bleibt, und jenes, das zum Paradies des Glücks führt, sich öffnet. Und sollte es lang mit dir gehen, so wird diese Gnade bis zur Zeit deines letzten Endes unveränderlich bleiben. **Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Bruder Johann Tetzel, Gesandter, hat eigenhändig unterschrieben.'

aus: D'Aubigne: History of the Reformation

Später wurde Tetzel der Veruntreuung der Gelder aus diesen Ablassverkäufen überführt.

Als Stadtpriester von Wittenberg kam Luther bei der Abnahme der Beichte mit Tetzels Ablässen in Berührung und anscheinend war das für ihn eine Art Ruf Gottes, der ihm seine Verantwortung bewusst machte.

Den Bürgern, die auf Tetzels Ablässe als ausreichende Sühne ihrer im Beichtstuhl aufgezählten Sünden verwiesen, verweigerte Luther die Absolution.

Als der Vergebungskrämmer dies von seinen getäuschten Opfern erzählt bekam, kannte seine Wut gegen den jungen Doktor keine Grenzen. Er ging sogar soweit, dass er auf dem Marktplatz zu Jüterbok ein Feuer anzündete, als Wink, welches

Schicksal dem Mann drohte, der sein heiliges Werk behinderte.

(Luthers) nächster Schritt war, einen respektvollen Protestbrief an den Erzbischof Albrecht von Mainz und Magdeburg zu verfassen. Ich [Zitat von Prof. Walter Veith aus dem Vortrag 'Reformation'] zitiere einige Sätze aus diesem Brief:

“Der Gerechte wird mit Mühe gerettet werden”, schreibt er, “so schmal ist der Weg, der zum Leben führt. ... Die Erlösten werden in der Schrift Brandscheite genannt, die aus den Flammen gerettet wurden. Überall erinnert uns der Herr an die Schwierigkeit der Erlösung. Wie wagen denn diese Männer, arme Seelen in tödliche Heilsgewissheit zu locken, allein kraft erworbener Ablässe und nichtiger Versprechungen?”

An Allerheiligen (1. November) 1517 verlas Luther vor der dicht gefüllten Gemeinde seinen **Protest gegen die Ablässe**, den er bereits an den Erzbischof geschickt hatte, und als der Gottesdienst vorbei war, ging er durch die Menge zu den Außenpfeilern am Kirchentor und nagelte dort - am 31. Oktober 1517 - seine “95 Thesen” ans Tor (95 Thesen nur um das Ablasssystem).

Prof. Walter Veith: **“Bei diesen 95 Thesen geht es nur um das Ablasssystem, weil die Ablässe nicht biblisch waren. Das ist der Anfang der Reformation.” ...**

Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige, 1500 - 1550:

In derselben Nacht, als Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen an die Kirchentür genagelt hatte, hatte Kurfürst Friedrich von Sachsen einen bemerkenswerten Traum, der sich dreimal wiederholte, jedesmal unter anderen Umständen. Als er Herzog Johann am nächsten Morgen davon berichtete, sagte er:

“Ich muss dir einen Traum erzählen, den ich letzte Nacht hatte, denn er hat sich dreimal wiederholt, jedesmal unter anderen Umständen ... Ich betete um Führung für mich, meine Räte und mein Volk, der Wahrheit entsprechend. Ich schlief wieder ein und träumte dann, dass der allmächtige Gott ihm einen Mönch sandte - alle Heiligen begleiteten ihn auf Gottes Befehl, um vor mir Zeugnis abzulegen und zu erklären, er sein nicht gekommen, irgendwelche Anschläge zu schmieden. Sie baten mich um die Güte und Gnade, ihm zu gestatten, etwas an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg zu schreiben, was ich ihm durch meinen Kanzler gewährte.

Darauf ging der Mönch zur Kirche und begann mit so großen Buchstaben zu schreiben, dass ich die Schrift noch in Schweinitz lesen konnte. Sein Stift war so groß (dominierend und gewaltig!), dass **sein Ende bis nach Rom reichte, wo er die Ohren eines Löwen durchstach, der dort hockte, und die dreifache Krone auf dem Haupt des Papstes zum Wackeln brachte.** Alle Kardinäle und Prinzen liefen rasch hin, um zu verhindern, dass sie herunterfiel.

Dann träumte ich, dass alle Prinzen des Reiches, darunter auch wir, nach Rom eilten und uns einer nach dem anderen bemühten, den Stift zu zerbrechen, aber je mehr wir es versuchten, desto fester wurde er, als wäre er aus Eisen gemacht. Schließlich ließen wir ab.

Plötzlich hörte ich ein lautes Geräusch - eine große Zahl Stifte waren aus dem Stift des Mönches gesprungen. Ich erwachte zum dritten Mal, es war taghell. So verging der Morgen des 31. Oktober 1517 im königlichen Schloss zu Schweinitz. Der Kurfürst hatte der Traum kaum zu Ende erzählt, da kam schon der Mönch mit dem Hammer,

um ihn zu deuten.“

aus: J. A. Wylie: History of Protestantism, Bd. 1, S. 263-266

„Was die Lutheraner vorgelesen haben, ist wahr, es ist die reine Wahrheit, wir können es nicht leugnen“, erklärte ein päpstlicher Bischof.

„Könnt ihr das von den Kurfürsten abgefasste Bekenntnis mit guten Gründen widerlegen?“ fragte ein anderer Dr. Eck.

„Nicht mit den Schriften der Apostel und Prophezeiungen“, antwortete Dr. Eck, **„aber wohl mit denen der Väter und Konzilien.“**

„Also sind die Lutheraner“, entgegnete der Fragende, **„in der Schrift, und wir daneben.“**

aus: D'Aubigné, ebd., 14. Buch, 8. Abschnitt, S. 167

Als sich mächtige Feinde vereinten, um den reformierten Glauben zu Fall zu bringen, und sich Tausende von Schwertern gegen ihn zu erheben schienen, schrieb Luther: **„Satan lässt seine Wut aus, gottlose Pontifexen verschwören sich, man bedroht uns mit Krieg. Ermahne das Volk weiterzukämpfen vor Gottes Thron mit Glauben und Gebet, so dass unsere Feinde, vom Geistes Gottes besiegt, zum Frieden gezwungen werden. Das erste, was nützt, die erste Arbeit, ist das Gebet. Angesichts der Schwerter und der Wut Satans hat das Volk nur eins zu tun: Es muss beten.“**

aus: D'Aubigné, ebd., 10. Buch, 14. Abschn., S. 187 f

Luther schrieb an den Kurfürsten von Sachsen beziehend auf den von den protestantischen Fürsten beabsichtigten Bund das einzige anzuwendende Schwert „das Schwert des Geistes“ sei:

„Wir mögen in unserem Gewissen solch Verbündnis nicht billigen. Wir möchten lieber zehnmal tot sein, denn solche Genossen haben, dass unser Evangelium sollte Ursach gewesen sein einiges Bluts. Wir sollen wie die Schlachtschafe gerechnet sein. Es muss ja Christi Kreuz getragen sein. Euer Kurfürstliche Gnaden seien getrost und unerschrocken, wir wollen mit Beten mehr ausrichten, denn sie mit all ihrem Trotzen. Allein dass wir unsere Hände rein von Blut behalten, und wo der Kaiser mich und die anderen forderte, so wollen wir erscheinen. Euer Kurfürstliche Gnaden soll weder meinen noch eines anderen Glauben verteidigen, sondern ein jeder soll auf sein eigen Fahr glauben.“

aus: D'Aubigné, ebd., 14. Buch, 1. Abschnitt, S. 104

Während des Streits in Augsburg vergaß Luther nicht, täglich „drei Stunden dem Gebet zu widmen; und zwar zu einer Zeit, die dem Studium am günstigsten gewesen wäre.“

aus: D'Aubigné, ebd., 14. Buch, 6. Abschnitt, S. 152 f

In der Zurückgezogenheit seines Kämmerleins schüttete er sein Herz vor Gott aus „mit solchem Glauben und Vertrauen ... als ob er mit seinem Freund und Vater rede. 'Ich weiß', der Reformator, 'dass du unser Vater und unser Gott bist, dass du die Verfolger deiner Kinder zerstreuen wirst, denn du selbst bist mit uns in der Gefahr. Diese ganze Sache ist dein, nur weil du sie gewollt hast, haben wir sie unternommen. Schütze du uns, o HERR [JAHWEH]!‘“

aus: D'Aubigné, ebd., 14. Buch, 6. Abschnitt, S. 152 f

An Melanchthon, der von der Last der Angst und Sorge niedergedrückt war, schrieb er (Luther):

„Gnade und Friede in Christo! In Christo, sagte ich, nicht in der Welt. Amen! Ich hasse deine Besorgnisse, die dich, wie du schreibst, verzehren, gewaltig. Wenn die Sache falsch ist, so wollen wir widerrufen; wenn sie gerecht ist, weshalb machen wir den, welcher uns ruhig schlafen heißt, bei so vielen Verheißungen zum Lügner? ... Christus entzieht sich nicht der Sache der Gerechtigkeit und Wahrheit; er lebt und regiert, und welche Angst können wir noch haben?“

aus: D'Aubigné, ebd., 14. Buch, 6. Abschnitt, S. 152 f

F. Holdesmess Gale: The Story of Protestantism:

Nachdem der Legat in Rom Bericht erstatte hatte, erließ der Papst am 9. November eine neues Dekret zum Thema Ablass, worin er feststellte, dass „alle, die Ablass erworben haben, ob lebendig oder tot, so viel zeitliche Strafe für ihre begangenen Sünden erlassen wird, wie es dem Wert des erworbenen Ablasses entspricht. Diese Lehre soll von allen geglaubt und gepredigt werden, bei Androhung der Exkommunikation, die nur der Papst aufheben kann, außer an der Schwelle des Todes.“ Die **Wirkung auf Luther** war zweifach. An seinen Freund Wenzeslaus Linck in Nürnberg schreibt er zu dieser Zeit: **“Die Überzeugung wächst täglich in mir, dass der Papst der Antichrist ist.”**

Luther schreibt in einer Antwort an den Papst:

„Rom hat sich selbst von der universalen Kirche abgeschnitten. Wenn ihr euch nicht reformiert, werden ich und alle, die Christus anbeten, euren Sitz als von Satan persönlich besetzt und geknechtet betrachten, als den verfluchten Sitz des Antichristen, dem wir uns nicht beugen noch uns ihm eingliedern werden, sondern denselben verabscheuen und hassen.“

aus: H. Grattan Guinness: Romanism and the Reformation

Prof. Dr. Walter J. Veith:

In seinem klassischen Werk ROMANISMUS UND DIE REFORMATION von 1887 zeigt H. Grattan Guinness klar, dass es reines Heidentum war, was sich in die götzendienerische Kirche einschlich, angeblich als Repräsentation Jesu Christi. Er schreibt:

„Hatte das Heidentum seine Tempel und Altäre, seine Bilder und Figuren? Rom auch.

Hatte das Heidentum sein Weihwasser und Weihrauch? Rom auch.

Hatte das Heidentum seine tonsurierten Priester, denen ein pontifex maximus oder souveräner Pontiff vorstand? Rom auch.

Hatte das Heidentum seinen Anspruch auf priesterliche Unfehlbarkeit? Rom auch.

Hatte das Heidentum seine Verehrung sichtbarer Darstellungen ihrer Götter, die in Prunk und Pomp auf den Schultern getragen wurden? Rom auch...

Hatte das Heidentum sein Priesterkolleg? Auch Rom hat sein Kardinalskolleg.

Hatte das Heidentum seine religiösen Orden? Rom auch.

Hatte das Heidentum seine stattlichen Roben ... seine Anbetung der Himmelskönigin ... seine ländlichen Schreine und Prozessionen? Rom auch.

Hatte das Heidentum seine Heiligsprechung, nämlich in der Vergötterung verstorbener Kaiser? Rom hat sie auch.

Hatte das Heidentum seinen Kultkalender und zahlreichen Feste? Rom auch.

Hatte das Heidentum Keuschheit, mystische Zeichen, Reliquien, grausame Verfolgung derer, die für Wahrheit und Gerechtigkeit stehen? Rom auch.

Man muss vor diesem Übel warnen, das unter dem Deckmantel der Rechtschaffenheit heute erneut die Welt durchdringt und mitten in den Kirchen der Reformation wirksam ist. Wo immer du einen Priester anstelle eines Predigers siehst, einen Altar anstelle eines Abendmahlstisches, Wachskerzen anstelle des Sonnenscheins göttlicher Wahrheit, Zeremonien anstelle gesunder Lehre, Sakramente anstelle erlösender Gnade, intonierte Liturgie anstelle geistlichen Gottesdienstes, prächtige Ornate anstelle des wahren Evangeliums, Tradition und 'Die Kirche' anstelle von 'Es steht geschrieben' und Bekreuzigungen anstelle von Christus – dort lebt Rom, egal, welche Namen man sich gibt. Sei wachsam, wie anziehend Architektur, Weihrauch, Musik und feierliche Zeremonien auch sein mögen.“

aus: *Romanism and the Reformation*, von H. Grattan Guinness [von den Reformatoren der Kirche von England], 1887, S. 217

Mit Bestimmtheit erklärte Martin Luther, dass Christen nur Lehren annehmen sollten, die auf der Autorität der Heiligen Schrift beruhen. Diese Worte, die den wesentlichen Grundsatz der Reformation enthielten, versetzten dem Fundament der päpstlichen Oberherrschaft einen Schlag ... (S. 354)

In einem Aufruf an den Kaiser und den deutschen Adel schrieb Luther zugunsten der Reformation der Christenheit über den Papst: "Es ist schrecklich, den Mann anzusehen, der sich als Christi Stellvertreter bezeichnet und eine Pracht zur Schau stellt, dass kein Kaiser ihm gleichkommen kann. Gleicht dieser Mann dem armen Christus oder dem demütigen Petrus? Er ist, so sagen sie, der Herr der Welt! Doch Christus, dessen Stellvertreter zu sein er überheblich beansprucht, hat gesagt: MEIN REICH IST NICHT VON DIESER WELT! Kann ein Stellvertreter seine HERRSCHAFT ÜBER SEINEN HERRN ausdehnen? ... (S. 356)

Als die päpstliche Bulle Luther erreichte, sagte er: **"Ich verachte und greife sie als gottlose und unwahr an. ... Christus selbst wird darin verdammt. ... Ich freue mich, um der besten Sache willen Böses zu ertragen. MEIN HERZ IST BEREITS VIEL FREIER; DENN JETZT BIN ICH MIR ENDLICH GEWISS, DASS DER PAPST DER ANTICHRIST UND SEIN THRON SATANS THRON IST."** ... (S. 357)

aus: "Die Geschichte der Erlösung" von Ellen G. White, Edelstein-Verlag

„Es ist die erste und höchste Pflicht jedes vernünftigen Wesen, aus der Heiligen Schrift zu lernen, was Wahrheit ist, und dann in diesem Licht zu wandeln und andere zu ermutigen, ihrem Beispiel zu folgen. Wir sollten Tag für Tag fleißig in der Bibel forschen, jeden Gedanken wägen und Text mit Text vergleichen. **Mit Gottes Hilfe müssen wir uns selbst unsere Meinungen bilden, da wir auch für uns selbst vor Gott Rechenschaft abzulegen haben.**“ - Johannes 17,17

Der große Kampf, S. 599; Der grosse Konflikt, S. 503

Menschenrechte

„Indem Satan die göttlichen Gebote verächtlich zu machen suchte, hat er die **LEHREN DER BIBEL verfälscht und dadurch Tausenden, die bekennen, sich an die Schrift zu halten, Irrtümer in ihren Glauben gepflanzt.** Der letzte große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum ist das entscheidende Ringen in dem langanhaltenden Streit über Gottes Gesetz. ***Wir sind jetzt im Begriff, diesen Kampf aufzunehmen; EINEN KAMPF zwischen DEN GESETZEN DER MENSCHEN und DEN GEBOTEN DES HERRN [JAHWEH'S], zwischen der RELIGION DER HEILIGEN SCHRIFT und der RELIGION DER FABELN UND ÜBERLIEFERUNGEN.***

Die Kräfte, die sich in diesem Streit gegen Wahrheit und Gerechtigkeit vereinen, sind nun an der Arbeit. **Gottes heiliges Wort, das uns unter soviel Leiden und Blutvergießen überliefert ist, wird nur wenig geschätzt.**“

Der große Kampf, S. 583; Der grosse Konflikt, S. 489

UNO

„Die Geschichte der römisch-katholischen Kirche zeugt von ihren geschickten und hartnäckigen Bemühungen, sich in die Angelegenheiten der Nationen einzudrängen. Hat sie da erst einmal Fuß gefaßt, verfolgt sie ohne Rücksicht auf das Wohl von Fürsten und Volk ihre eigenen Ziele.“

Der Große Kampf, S.581; Der grosse Konflikt, S.487; The Great Controversy, p.581

Reformator Martin Luther: „Weil denn Eure Majestät und die Herrschaften eine einfache Antwort begehren, so will ich eine geben, die weder Hörner noch Zähne hat, dermaßen: **WENN ICH NICHT DURCH SCHRIFTZEUGNISSE ODER HELLE GRÜNDE WERDE ÜBERWUNDEN WERDEN** (denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben), **SO BIN ICH ÜBERWUNDEN DURCH DIE VON MIR ANGEFÜHRTEN SCHRIFTEN UND MEIN GEWISSEN GEFANGEN IN GOTTES WORTEN; WIDERRUFEN KANN ICH NICHTS UND WILL ICH NICHTS, WEIL WIDER DAS GEWISSEN ZU HANDELN BESCHWERLICH, UNSICHER UND NICHT LAUTER IST. HIER STEHE ICH, ICH NICHT ANDERS, GOTT HELF MIR, AMEN.**“ Luther, EA, LXIV, S. 382 f.

Der Große Kampf, S. 160; Der grosse Konflikt, S. 133

„Die Mehrzahl der Menschen begehrt die Wahrheit heutzutage ebensowenig zu wissen wie damals die Römlinge, die Luther widerstanden. Es besteht noch heute die gleiche Neigung wie in früheren Zeiten, statt des **WORTES GOTTES Überlieferungen und menschliche Theorien** anzunehmen. Wer die Wahrheit für diese Zeit bringt, darf nicht erwarten, eine günstigere Aufnahme zu finden als die früheren Reformatoren. **Der große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum, zwischen Christus und Satan wird bis zum Ende der Geschichte dieser Welt an Heftigkeit zunehmen.**“

Der Große Kampf, S. 143, 144; Der grosse Konflikt, S. 119, 120

„Als krönende Tat in dem großen Drama der Täuschung wird sich Satan als Christus ausgeben. Die Kirche hat lange vorgegeben, auf die Ankunft des Heilandes als auf die Vollendung ihrer Hoffnung zu warten. Nun wird der große Betrüger den Schein erwecken, daß Christus gekommen sei. In verschiedenen Teilen der Erde wird Satan sich unter den Menschen als ein majestätisches Wesen von blendendem Glanz offenbaren, das der von Johannes in der Offenbarung gegebenen Beschreibung des Sohnes Gottes gleicht. (Offb. 1, 13-15.) Die Herrlichkeit, die ihn umgibt, ist unübertroffen von allem, was sterbliche Augen je gesehen haben. Der Jubelruf tönt durch die Luft: „Christus ist gekommen! Christus ist gekommen!“

Das Volk wirft sich anbetend vor ihm nieder, während er seine Hände erhebt und einen Segen über sie ausspricht, wie Christus seine Jünger segnete, da er auf Erden lebte. Seine Stimme ist sanft und gedämpft, doch voller Wohlklang. In mildem, mitleidigem Ton bringt er einige derselben gnadenreichen himmlischen Wahrheiten vor, die der Heiland aussprach; er heilt die Gebrechen des Volkes und behauptet dann in seinem angenommenen Charakter Christi, daß er den Sabbat in den Sonntag verändert habe, und gebietet allen, den Tag, den er gesegnet habe, zu heiligen. Er erklärt, daß die, die in der Beachtung des siebenten Tages verharren, seinen Namen lästern, indem sie sich weigern, auf seine Engel zu hören, die er mit Licht und Wahrheit zu ihnen sandte. Dies ist das starke, beinahe überwältigende Blendwerk. Gleich den Samaritern, die von Simon Magus dem Zauberer [Aussage von Prof. Walter J. Veith: der spätere Hohepriester von Rom] hintergangen wurden, achtet die Menge, vom Kleinsten bis zum Größten, auf die Zaubereien und sagt: *„Der ist die Kraft Gottes, die die Große genannt wird.“* (Apg. 8, 10.) Aber Gottes Volk wird nicht irregeleitet werden. **DIE LEHREN DIESES FALSCHEN CHRISTUS SIND NICHT IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER HEILIGEN SCHRIFT. Sein Segen wird über die Verehrer des Tieres und seines Bildes ausgesprochen - gerade über die Klasse, von der die Bibel erklärt, daß der ungemischte Zorn Gottes über sie ausgegossen werden soll.**

Es wird Satan auch nicht gestattet werden, die Art und Weise des Kommens Christi vorzutäuschen. Der Heiland hat sein Volk vor Täuschung diesbezüglich gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben: **„Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten. ... Wenn sie also zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er ist drinnen im Haus!, so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“** (Matth. 24, 24-27. 31; 25, 31; Offb. 1, 7; 1. Thess. 4, 16. 17.) Es ist keine Möglichkeit vorhanden, dies Kommen vorzutäuschen. Es wird allgemein bekannt und von der ganzen Welt gesehen werden.

Nur die, die eifrige Bibelforscher waren und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung, die die Welt gefangennimmt, geschützt sein. Durch das Zeugnis der Heiligen Schrift werden sie den Betrüger in seiner Verkleidung entdecken.“

Der Große Kampf, S. 624, 625; Der grosse Konflikt, S. 523, 524

Offizielle Aussagen des Klerus mit Hauptsitz in Rom

„Rome's Challenge (www.immaculateheart.com/maryonline - December 2003)“:

„Die meisten Christen denken, wenn sie den Sonntag heiligen, dass sie den biblischen Tag heiligen. Die römisch-katholische Kirche protestiert. Sie hat den Tag verlegt vom biblischen Sabbat (Samstag) zum Sonntag und um zu argumentieren, dass diese Veränderung in der Bibel bestätigt wird, ist unehrlich und eine Leugnung der katholischen Autorität. Wenn Protestantismus ihren Glauben auf die Bibel gründen wollen, dann müssen sie den Samstag halten.“

~

„Disputationes de Controversiis, B.2, Controversia Prima, Buch 2, De Conciliorum Auctoritate“ von Robert Belarmin, Kapitel 17, Ausgabe von 1628, B.1, S. 266:

„Alle Namen, die sich in der Schrift auf Christus beziehen, aufgrund dessen Er ja über die Kirche steht, beziehen sich auch auf den Papst.“

„The Catholic National, July 1895“:

„Der Papst ist nicht nur Vertreter Jesu Christi, er selbst ist Jesus Christus, verborgen unter der Hülle des Fleisches.“

„New York Katechismus, entnommen der Ausgabe „Der römische Katholizismus“, S. 127“:

„Er ist der wahrhaftige Stellvertreter Christi, das Oberhaupt der gesamten Kirche, der Vater und der Lehrer aller Christen. Er ist der unfehlbare Herrscher, Verfasser der Dogmen, der Führer der Konzile, der Welt-Herrscher der Wahrheit, der Schiedsrichter der Welt, der oberste Richter des Himmels und der Erde, Richter über alle, der von keinem gerichtet wird, Gott auf Erden selbst.“

„Eccl. Dict. von Ferraris“:

„Der Papst hat eine so große Macht und Autorität, daß er selbst göttliche Gesetze ändern kann, denn seine Macht ist nicht die eines Menschen, sondern Gottes.“

„kath. Handbuch“, S. 79, von R. Eck:

„Der Sonntag ist eine katholische Einrichtung... Hat doch die Kirche die Feier vom Sabbat umgelegt auf den Sonntag aus ihrer Gewalt, ohne Schrift.“

„kath., H. F. Thomas“:

„Sicher behauptet die Kirche, daß die Änderung ihre Tat und ein **MalZEICHEN ihrer Autorität ist.“**

„John Glimary Shea, in the „American Catholic Quarterly Review“, January 1883“:

„Protestantismus, der die Autorität der katholischen Kirche nicht anerkennt, hat **keinen Beweis für deren Sonntagstheorie und sollte logischer Weise den **Sabbat** halten.“**

„Catechismus Romanus, 1887, Chap. 3“:

„Papst Pius befahl 1566 durch das Konzil in Trient: „Es gefiel der Kirche Gottes, dass die religiösen Feierlichkeiten des Sabbattages auf den Tag des Herrn, den Sonntag übertragen wurden.““

Editor: In der Bibel, der Heiligen Schrift steht in Jesaja 58,13 (s. Offb. 1,10, Mark. 2,28): **Der Tag JAHWEH's, UNSERES GOTTES, ist der Sabbat, der Samstag!**

„Catholic Record Sept, 17, 1893“:

„Sonntag ist nicht auf der Bibel, sondern auf Tradition fundiert, und ist eine deutliche katholische Einrichtung.“

„The Catholic Mirror (Baltimore), Editorial; Sept. 23, 1893“:

„Sonntag ist deshalb bis heute der anerkannte Abkömmling der katholischen Kirche, als Bräutigam des Heiligen Geistes, ohne ein Wort des Einspruchs seitens der protestantischen Welt.“

„Catholic Mirror, December 23, 1893“:

„Der Verstand und der gesunde Menschenverstand sagt, dass da nur zwei Alternativen sind: entweder der Protestantismus und die Heiligung des Samstags oder der Katholizismus und die Heiligung des Sonntags. Kompromiss ist unmöglich.“

„Father Enright, American Sentinal June 1893“:

„Die Bibel sagt, „... gedenke, dass du den Sabbat heiligest.“ Die kath. Kirche sagt: „Nein. Durch meine göttliche Macht habe ich den Sabbattag abgeschafft und befehle dir den ersten Tag der Woche zu heiligen. Und so verbeugt sich die ganze zivilisierte Welt in ehrerbietigem Gehorsam vor dem Gesetz der hl. kath. Kirche.““

„Cardinal Gibbons, The Faith fo our Fathers - 92nd ed.rev. Baltimore: John Murphy Company, p. 89; katholisches Zitat“:

„Sie können die Bibel lesen von Genesis, von 1. Mose bis zur Offenbarung, man wird nicht eine Zeile finden, die sagt, sie sollen den Sonntag halten. Die Bibel sagt, den Samstag (den siebten Tag), ein Tag, den wir nie huldigen.“

„American Catholic Quartely Review, January 1883; katholisches Zitat“:

„Der Sonntag ist eine reine Erfindung der katholischen Kirche.“

„American Sentinel (Catholic) June 1893“:

„Sonntag ... ist nur ein Gesetz der katholischen Kirche alleine ...“

„Monsignor Louis Segar, Plain Talk about the Pretantism of Today, P. 213“:

„... das Halten des Sonntags der Protestanten ist nur eine Huldigung der Autorität der katholischen Kirche.“

„Letter, October 28, 1895, from C. F. Thomas, Chancellor of Cardinal Gibbons“:

„Katholische Kirche sagt: Das ist unser Malzeichen und unsere Autorität.“

„Lehrbuch der katholischen Religion“ von Dr. A. Glattfelter, S. 48, 1895“:

„Die christliche Kirche verlegte den gottgeweihten Ruhetag auf den ersten Wochentag. Der Sonntag ist demnach der Ehrentag der hochheiligen Dreieinigkeit!“

„Catholic Press (Sydney) August 25, 1900“:

„Sonntag ist eine katholische Einrichtung, deren Ansprüche nur aufgrund katholischer Prinzipien verteidigt werden können ... vom Anfang bis hin zum Ende der Bibel gibt es nicht eine Passage, die die Verschiebung des wöchentlichen Gottesdienstes vom letzten Tag der Woche auf den ersten Tag belegt.“

„Albert Smith, Chancellor of the Archdiocese of Baltimore, replying for the Cardinal in a letter dated February 10, 1920“:

„Falls die Protestanten der Bibel folgen würden, sollten sie Gott am Sabbat verehren. Durch das Pflegen des Sonntags folgen sie dem Gesetz der katholischen Kirche.“

„Catholic Record. in Ontario, September 1, 1923“:

„Sonntag ist das MalZEICHEN unserer AUTORITÄT ... Die (katholische) Kirche steht über die Bibel und die Verlegung des Sabbats ist der Beweis für diese Tatsache.“

„The New Revised Baltimore Catechism (1949) p. 139“:

„Das Neue Testament macht nirgendwo eine Aussage, dass die Apostel den Tag der Heiligung verlegt hätten, aber wir wissen: es geschieht aus Tradition.“

„Cath. World, March 1984, p. 809“:

„Sie nahm den heidnischen Sonntag und machte daraus den christlichen Sonntag ... und dieser heidnische Sonntag, Balder geweiht, wurde der CHRISTLICHE SONNTAG, der heilig für Jesus wurde.“

„S. C. Mosna, 'Storia della Domenica', 1969, pp. 366-367“:

„Nicht der Schöpfer des Universums, in 1. Mose 2,1-3, sondern die katholische Kirche kann für sich die Ehre beanspruchen, den Menschen alle sieben Tage eine Pause (Ruhe) von seiner Arbeit garantiert zu haben.“

„Roy Livesey, 1998, Understanding the New Age: World Government and World Religion (Chichester, England: New Wine Press, p. 104.“:

„Jesuiten Katechismus“:

Frage: **Was wenn die Heilige Schrift ein Ding befiehlt und der Papst etwas anderes?**

Antwort: **Die Heilige Schrift muss beiseite geschmissen werden.**

Frage: **Was ist der Papst?**

Antwort: **Er ist der Stellvertreter Christus, er ist der König der Könige.“**

(Editor: Wir haben hier einen anderen Christus. Der Krieg geht gegen den Messias und seinen Stellvertretern, und Satan und seinen Stellvertretern.)

„Ecclesiastical History, bk. 5, Ch. 22. NPNF 2nd series V2, p. 132“:

„Fast alle Kirchen der Erde zelebrieren das heilige Geheimnis (das Abendmahl) jede Woche am Sabbat ... doch nun haben die Christen aus **ALEXANDRIA und ROM**, wegen **früherer TRADITIONEN** aufgehört dies zu tun.“

ÖFFENTLICHE AUSSAGEN

„Dr. Gieselers Kirchengeschichte, Bd. 3, S. 399“:

„Luther betrachtete die Sonntagsfeier als eine rein menschliche Ordnung.“

„Neanders Kirchengeschichte, erste Auflage, Bd. 1, S. 399“:

„Die Feier des Sonntags war immer, wie alle Festfeier, eine menschliche Anordnung.“

„Der Altkatholizismus, S. 52.53“:

„Der lutherische Theologe, Prof. Benschlag, in Halle, sagt: „Daß Christus oder seine Apostel ... die Kindertaufe, die Firmung, den Sonntag, und die Feiertage verordnet, läßt sich nicht nur nicht beweisen, sonder es läßt sich sogar das Gegenteil zu aller, nach Lage der Zeugnisse denkbaren Evidenz bringen.“ „Wie vieles, was wir halten, Sonntag und Feiertage, Apostolicum, Kindertaufe und Konfirmation, diese wesentlichen Haltepunkte unseres kirchlichen Lebens, haben wir ja nicht aus dem Neuen Testament, sondern aus der kirchlichen Überlieferung.“

„Da ich aber die Hörner schaute, siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein anderes kleines Horn, vor welchem der vordersten Hörner drei ausgerissen wurden.“ Daniel 7,8.

„Guinneß, ‘Das nahende Ende’, Bd. 1, S. 287, 277“:

„Es ist berechnet worden, daß die Päpste von Rom direkter- oder indirekterweise fünfzig Millionen von Männern und Weibern getötet haben, die sich weigerten, an dem römischen Götzendienst teilzunehmen, die an der Bibel als an dem Wort Gottes festhielten, und die ihr Leben nicht liebten bis an den Tod, sondern, die aufs Blut Widerstand leistend, der Sünde entgegentraten.“ **„Durch die sorgfältigen statistischen Nachforschungen Llorentes ist es erwiesen worden, daß in Spanien allein zwischen den Jahren 1481 und 1808 über dreihunderteinundvierzigtausend gefoltert und zu schweren Bußen verurteilt worden sind. Jedes katholisches Land Europas, Asiens und Amerikas hatte seine Inquisition.“**

„Bengel, zu Offenbarung 18,24“:

„Wenn irgendwo Blut wie Wasser vergossen wird, so machet man gegen Rom ein Präsent davon, und die größten Freudenbezeugungen stellt man daselbst an.“ **„In den Jahren 1518 - 1548 sollen mehr denn fünfzehn Millionen Protestanten durch das päpstliche Inquisitionsrecht ihr Leben eingebüßt haben.“**

Der Protestantismus spricht

“Baptist: Dr. E. T. Hiscox, Autor des ‘Baptist Manual’”:

‘Es gab und gibt ein Gebot für die Heilighaltung des Sabbattages, aber dieser Sabbattag war nicht Sonntag. Es wird jedoch ohne weiteres gesagt, und das mit Frohlocken, daß der Sabbat von dem siebenten auf den ersten Tag der Woche übertragen wurde, mit all seinen Pflichten, Privilegien und Sanktionen. Während ich ernsthaft über dieses Thema, welches ich seit vielen Jahren studiere, Informationen sammle, frage ich: **WO FINDE ICH DIE GRUNDLAGE FÜR SOLCH EINE ÜBERTRAGUNG? NICHT IM NEUEN TESTAMENT - ABSOLUT NICHT. ES GIBT KEINEN BIBLISCHEN BEWEIS FÜR DIE ÄNDERUNG DES SABBATS VON DEM SIEBENTEN AUF DEN ERSTEN TAG DER WOCHE.**’

“Lutheraner der Free Church: George Svedrup, in ‘A New Day’”:

‘Wenn es nicht eine einzige Stelle in der Heiligen Schrift gibt, die bezeugt, daß entweder der Herr selbst oder die Apostel solch einen Wechsel vom Sabbat zum Sonntag angeordnet haben, fällt es nicht leicht, die Frage zu beantworten: **Wer hat den Sabbat verändert, und wer hatte das Recht dazu?**’

“Anglikaner: Isaac Williams, in ‘Plain Sermons on the Catechism’, S. 334, 336”:

‘Und wo wird uns in der Heiligen Schrift gesagt, daß wir den ersten Tag überhaupt halten sollen? Uns wird geboten, den siebenten Tag zu halten; aber nirgendwo wird uns befohlen, den ersten Tag zu halten.’

“Amerikanischer Kongregationalist: Dr. Layman Abbot, in ‘The Christian Union’, 26. Juni 1890”:

‘Die allgemeine Vorstellung, daß Christus und seine Apostel autoritativ den siebenten durch den ersten Tag ersetzen, ist absolut ohne jegliche Grundlage im Neuen Testament.’

“Christian Church: Alexander Campell, in ‘The Reporter’, 8. Oktober 1921”:

‘Kein Wort des Himmels gibt Zeugnis darüber, daß der Sabbat verändert wurde, oder daß der Tag des Herrn dafür eingesetzt wurde.’

Baptist: Dr. E. T. Hiscox, in ‘New York Examiner’, 16. November 1893”:

‘Mir erscheint es unerklärlich, daß Jesus während des dreijährigen Zusammenseins mit seinen Jüngern, wobei er sich mit ihnen oftmals über die Sabbatfrage unterhielt, sie mit ihren verschiedenen Aspekten erörterte und sie von den falschen (jüdischen, überlieferten) Auslegungen befreite, niemals irgendeinen Wechsel des Tages andeutete; auch während der vierzig Tage seines Lebens nach seiner Auferstehung wurde derartiges nicht angekündigt. Auch hat der Geist Gottes, der gegeben wurde, damit alle Dinge, die Er je zu ihnen gesprochen hatte, wieder ins Gedächtnis zurückgerufen wurden, diese Frage, so weit wir wissen, nie behandelt. Während die inspirierten Apostel das Evangelium predigten, Gemeinden gründeten und Gläubige berieten und anwiesen, erwähnten oder sprachen sie nie über dieses Thema. Natürlich weiß ich sehr wohl, daß der **Sonntag** in der frühen Christengeschichte als ein religiöser Tag eingesetzt wurde, wie wir von den **Christenvätern** und anderen Quellen erfahren. Aber es ist schade, daß er mit dem Zeichen des Heidentums gebrandmarkt ist, mit dem **Namen des Sonnengottes** getauft ist und dann von dem **päpstlichen Abfall** geheiligt und als eine heilige Vermächtnis dem Protestantismus vermachte wurde.’

Über Offenbarung 2,12-17

Gegen die Gemeinde von Smyrna war, wie wir gesehen haben, kein Wort der Verdammung ausgesprochen worden. Verfolgungen waren von jeher dazu angetan, die Kirche zu reinigen und ihre Mitglieder zur Frömmigkeit und Gottseligkeit anzuspornen. Aber wir sind an einem Zeitpunkt angelangt, wo sich Einflüsse geltend machten, die dazu geeignet waren die Gemeinde in Irrtümer zu führen und dem Übel Gelegenheit zur Einschleichung zu geben.

Das Wort Pergamus bedeutet Höhe, Erhöhung. Die Zustandsperiode dieser Gemeinde kann von den Tagen des Kaisers Konstantin - oder besser gesagt, von seiner ausgesprochenen Bekehrung zum Christentum, Anno Domini 323 bis zur Aufrichtung des Papsttums in 538 n. Chr. gerechnet werden. Es war ein Zeitabschnitt, in welchem die wahren Diener Gottes, gegen den Geist weltlicher Politik, des Hochmuts und des Schein-Christentums, unter denen zu kämpfen hatten, die sich Nachfolger Christi nannten, und festen Grund gegen die **giftigen Werke des Geheimnisses der Bosheit fassen mussten, welche sich schließlich in einer vollständigen Entwicklung des PÄPSTLICHEN MENSCHEN DER SÜNDE äußerten.**

Da des Satans Stuhl ist. - Christus bemerkte die ungünstige Lage seines Volkes während dieses Zeitabschnittes. Die besondere Art der Ausdrucksweise ist wahrscheinlich nicht gewählt worden, um den bestimmten Aufenthaltsort Satans damit zu bezeichnen. Vielmehr muss leider angenommen werden, dass der Satan überall ist, und besonders da, wo Christen sind, damit er sie versuche. Jedoch gibt es Zeiten und Zeitabschnitte, wo der Teufel mit besonderer Macht wirkt, und die Zustandsperiode der Gemeinde von Pergamus [Pergamon] muss hierunter gezählt werden. **Während dieser Periode wurden die LEHREN CHRISTI verstümmelt, das Geheimnis der Bosheit arbeitete im Stillen, und der Satan legte die eigentliche Grundlage zu dem ERSTAUNLICHSTEN ALLER SYSTEME DER GOTTLOSIGKEIT - dem PAPSTTUM. Hier ging der große Abfall vor sich, von welchem Paulus prophezeit hatte. 2 THESS 2,3.**

Antipas. - Dass sich mit diesem Namen auf eine Klasse von Personen, also nicht auf einen einzelnen Mann bezogen wird, dafür sind gut Gründe vorhanden; denn eine geschichtliche Nachweisung von einer solchen Person kann nicht gegeben werden.

William Miller sagt über diesen Punkt:

„Es wird angenommen, dass Antipas keine Person war, die damals existierte, sondern dass eine Klasse von Menschen damit gemeint sein muss, welche sich der Macht der Bischöfe oder Päpste in jenen Tagen widersetze. Das Wort besteht eigentlich aus zwei Wort, nämlich *anti*, welches ‚gegen‘ bedeutet, und *papas*, ‚Vater‘ oder ‚Papst.‘ Und zu jener Zeit erlitten viele in Konstantinopel und Rom, wo die Bischöfe und Päpste gerade anfangen ihre Macht geltend zu machen, den Märtyrertod; diese Macht bracht sogar bald nachher die Könige der Erde zur Unterwerfung und **trat die Rechte der Kirche Christi mit Füßen.** Für meine Person sehe ich durchaus keinen Grund die Auslegung des Wortes Antipas, auf diese Art, in dem vorliegenden Text zu verwerfen, da die Geschichte jener Zeit über eine Person unter diesem Namen vollständig schweigt.“ - *Miller's Lectures*, pp. 138, 139.

Watson bemerkt: „Die alte Kirchengeschichte bringt keinen Bericht über diesen Antipas.“

Dr. Clarke erwähnt ein vorhandenes Werk unter dem Titel „Die Handlungen des Antipas,“ gibt aber zu verstehen, dass es nicht als glaubwürdig betrachtet wird.

Die Ursache des Tadels. - Ungünstige Zeitverhältnisse sind keine Entschuldigung für Irrtümer in der Kirche. Wenn auch diese Kirche zu einer Zeit bestand, wo der Satan ganz besonders tätig schien, so war es Pflicht derselben, sich vom Sauerteig der bösen Lehren entfernt zu halten. Daher wurden sie getadelt, dass sie den Nikolaiten und denen, die der Lehre Bileams anhingen, gestatteten, in ihrer Mitte zu bleiben. Man lese die Bemerkungen, die wir betreffs der Nikolaiten über Vers 6 machten. Was die Lehre Bileams war, ist dort teilweise erklärt worden. Er lehrte den Balak ein Ärgerniss aufrichten vor den Kindern Israel. Ein voller Bericht über dessen Tun und Treiben findet sich im 4. Buch Mose, Kap. 22-25 und 31,13-16 vor. Es scheint daraus hervorzugehen, dass Bileam, des hohen Lohnes wegen, den ihm Balak anbot, geneigt war den Kindern Israels zu fluchen. Aber da Gott nicht zuließ, dass er denselben fluche, so entschloss er sich auf eine andere Weise seinen schlechten Plan auszuführen. Er gab nämlich dem Balak den Rat, die Kinder Israel durch die schönen Weiber der Moabiter zu verführen, indem diese sie verlocken sollten, sich an dem Götzendienste und allen damit verbundenen ausschweifenden Festlichkeiten zu beteiligen. Dieser Anschlag gelang. Die Greuel des Götzendienstes verbreiteten sich über das Lager Israels, der Fluch Gottes wurde durch diese Sünde auf sie herabgerufen, und es erlagen vier und zwanzig tausend Menschen an den Plagen des Herrn [JAHWEH's].

Die Lehren, über welche in der Gemeinde von Pergamus [Pergamon] Beschwerde vorlag, hatten einen ähnlichen Charakter, und **führten zu geistigem Götzendienst und einer ungesetzlichen Verbindung zwischen der Kirche und der Welt. AUS DIESEM UNREINEN GEIST ENTSTAND NACHER EINE VEREINIGUNG DER WELTLICHEN UND KIRCHLICHEN MÄCHTE, WELCHE IN DER GRÜNDUNG DES PAPSTTUMS GIPFELTE.**

Die Buße. - Die Buße musste durch Züchtigung oder Ausstoßung derjenigen bewerkstelligt werden, die solchen verderblichen Lehren anhingen. Christus benachrichtigte sie, dass wenn dieser Ermahnung keine Folge geleistet würde, er die Sache in seine Hand nehmen, über sie kommen, d. h. sie richten werde und gegen sie kämpfen wolle (gegen die, welche solchen Lehren huldigten); und die ganze Gemeinde sollte für die Irrtümer dieser Abtrünnigen, welche sie in ihrer Mitte duldeten, verantwortlich gehalten werden.

aus: „Daniel und die Offenbarung“ von Uriel Smith, 1909, Seite 372-375

~

„Ungeachtet aller Bemühungen, die Heiligkeit des Sonntags einzuführen, haben die Päpstlichen selbst öffentlich die göttliche Autorität des Sabbats (Samstag) und den menschlichen Ursprung der Einrichtung, durch die er ersetzt worden ist, zugegeben. Im 16. Jahrhundert erklärte ein päpstliches Konzil eindeutig, alle Christen sollten bedenken, dass der siebente Tag (Samstag) von Gott geheiligt und nicht nur von den Juden angenommen und beachtet wurde, sondern auch von allen anderen, die vorgaben, Gott zu verehren, obgleich wir Christen ihren Sabbat in den Tag des Herrn umgewandelt haben. Die sich erdreisten, Hand an das göttliche Gesetz zu legen, waren sich des Charakters ihres Werkes wohl bewusst. Sie erhoben

sich absichtlich über Gott.“

Der große Kampf, S. 577, 578; Der grosse Konflikt, S. 484, 485

„Die Behauptung, dass Gottes Gerichte die Menschen wegen der Übertretung des Sonntags (erste Tag der Woche) heimsuchen, den man als den Sabbat hinstellt, wird wiederholt werden; man fängt bereits an, sie vorzubringen, und eine Bewegung, die Sonntagsheiligung zu erzwingen, macht schnelle Fortschritte.“

Der große Kampf, S. 580; Der grosse Konflikt, S. 487

„Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben.“ (Jesaja 8,20)

„Satan wendet jede mögliche List an, die Menschen zu hindern, sich Kenntnisse aus der Bibel anzueignen; denn deren deutliche Aussagen enthüllen seine Täuschungen. ...

Um die vor ihnen liegende Prüfung bestehen zu können, müssen sie den Willen Gottes verstehen, wie er in seinem Wort offenbart ist; **sie können ihn nur ehren, wenn sie ein richtige Vorstellung seines Wesens, seiner Regierung und seiner Absichten haben und auch danach handeln.** ...

Die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit und dem Vorbereitungswerk für die Zeit der Trübsal in Verbindung stehen, werden uns klar veranschaulicht. Aber Tausende haben ein Verständnis für diese wichtigen Wahrheiten, als wären sie ihnen nie offenbart worden. Satan wacht, um jeden Einfluss von ihnen abzulenken, der sie zur Seligkeit tauglich machen könnte. Dann wird die trübselige Zeit sie unvorbereitet finden.“

Der große Kampf, S. 594, 595; Der grosse Konflikt, S. 499, 500

„Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen. Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit - weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. EHE WIR IRGENDEINDE LEHRE ODER VORSCHRIFT ANNEHMEN, SOLLTEN WIR EIN DEUTLICHES **„SO SPRICHT JAHWEH!“** ALS BEWEIS DAFÜR VERLANGEN.

Satan ist ständig bemüht, die Aufmerksamkeit auf Menschen statt auf Gott zu richten. Er **verleitet das Volk, Bischöfe, Geistliche und Theologieprofessoren als Führer zu betrachten, statt die Heilige Schrift zu erforschen, um ihre Pflicht zu erfahren. Wenn er dann den Verstand dieser geistlichen Führer beherrscht, kann er die Menge nach seinem Willen beeinflussen.** ...

Die römische Kirche beschränkt das Recht, die Heilige Schrift auszulegen, auf die Geistlichkeit. Gestützt darauf, dass diese allein imstande sei, Gottes Wort zu erklären, entzieht sie die Bibel dem gewöhnlichen Volk. Wenn auch die **Reformation allen Menschen die Heilige Schrift gab**, so hindert doch der gleiche Grundsatz, den Rom geltend machte, viele in den protestantischen Kirchen daran, die Bibel für sich selbst zu studieren. **Sie werden unterwiesen, ihre Lehren anzunehmen, wie die Kirche sie auslegt; und ES GIBT TAUSENDE, DIE ES NICHT WAGEN, IRGEND ETWAS ANZUNEHMEN, DAS IHREM GLAUBENSBEKENNTNIS ODER**

DEN BESTEHENDEN LEHRSÄTZEN DER KIRCHE ENTGEGENGESETZT IST, SEI ES AUCH NOCH SO DEUTLICH IN DER SCHRIFT OFFENBART.“

Der große Kampf, S. 596, 597; Der grosse Konflikt, S. 500, 501

„Die in den protestantischen Kirchen herrschende große Glaubensverschiedenheit wird von vielen als ein entscheidender Beweis angesehen, dass niemals ein Versuch unternommen werden kann, eine Gleichschaltung zu erzwingen. Und doch besteht in den protestantischen Kirchen schon jahrelang ein starkes, wachsendes Bestreben zugunsten einer auf **GEMEINSCHAFTLICHEN LEHRPUNKTEN** beruhenden Vereinigung. Um diese zu erreichen, müsste die Erörterung der Themen, worüber nicht alle einig sind, wie wichtig sie auch vom biblischen Standpunkt aus sein mögen, notwendigerweise unterbleiben. ...

ÖKUMENE

Ein zweites allgemeines Konzil! eine **KIRCHLICHE WELTVEREINIGUNG!** eine **EVANGELISCHE ALLIANZ** und ein **UMFASSENDES GLAUBENSBEKENNTNIS!** Ist dies erst einmal erreicht, dann wird es bei dem Bemühen, vollständige Übereinstimmung zu erzielen, nur noch ein Schritt sein bis zur **GEWALTANWENDUNG.**

WENN SICH DIE FÜHRENDEN KIRCHEN DER VEREINIGTEN STAATEN IN DEN LEHRPUNKTEN, DIE SIE GEMEINSAM HABEN, VEREINIGEN UND DEN STAAT BEEINFLUSSEN, DASS ER IHRE VERORDNUNGEN DURCHSETZE UND IHRE SATZUNGEN UNTERSTÜTZE, WIRD DAS PROTESTANTISCHE AMERIKA EIN BILD VON DER RÖMISCHEN PRIESTERHERRSCHAFT ERRICHTET HABEN, UND DIE VERHÄNGUNG VON STRAFEN ÜBER ANDERSGLÄUBIGE WIRD DIE UNAUSBLEIBLICHE FOLGE SEIN.“

Der große Kampf, S. 444, 445; Der grosse Konflikt, S. 374

„Das besondere Merkmal des Tieres [die römische Kirche] und mithin auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes.“

Der große Kampf, S. 446; Der grosse Konflikt, S. 375

„**DIE ERZWINGUNG DER SONNTAGSFEIER** seitens der protestantischen Kirchen ist eine **ERZWINGUNG DER ANBETUNG DES PAPSTTUMS, DES TIERES.** Wer die Ansprüche des viertes Gebotes versteht und doch die Beachtung des falschen statt des wahren **SABBATS** wählt, huldigt dadurch jener Macht, die sie befohlen hat. Gerade durch ihre Handlungsweise, durch den Staat eine religiöse Pflicht zu erzwingen, errichten die Kirchen dem Tier ein Bild; **DEMNACH IST DIE DURCHFÜHRUNG DER SONNTAGSFEIER EIN ERZWINGEN DER ANBETUNG DES TIERES UND SEINES BILDES.**

Doch die Christen vergangener Zeiten hielten den Sonntag in der Meinung, dadurch den biblischen Sabbat zu feiern. Es gibt heute noch in jeder Kirche, die römisch-katholische nicht ausgenommen, wahre Christen, die aufrichtig glauben, der Sonntag sei der von Gott verordnete Sabbattag. Gott nimmt ihre aufrichtige Absicht und ihre Redlichkeit vor ihm an. Doch wenn die Sonntagsfeier durch Gesetze eingeführt und die Welt über die Verpflichtungen gegen den wahren Sabbat aufgeklärt werden wird, dann werden alle, die Gottes Gebot übertreten, um einer Verordnung nachzukommen, die keine höhere Autorität als die Roms hat, dadurch das Papsttum mehr ehren als

Gott. Sie zollen Rom und der Macht, die eine von Rom eingeführte Verordnung erzwingt, ihre Huldigung; sie beten das Tier und sein Bild an. WENN MENSCHEN DIE EINRICHTUNG VERWERFEN, VON DER GOTT GESAGT HAT, SIE SEI DAS ZEICHEN SEINER AUTORITÄT, UND STATT DESSEN DAS EHREN, WAS ROM ALS ZEICHEN SEINER OBERHERRSCHAFT ERWÄHLT HAT, SO NEHMEN SIE DADURCH DAS MERKMAL DER HULDIGUNG ROMS, DAS MALZEICHEN DES TIERES AN. Erst wenn die Entscheidung auf diese Weise den Menschen deutlich entgegentritt, wenn sie zwischen den Geboten Gottes und Menschengeboten zu wählen haben, dann werden die Menschen, die in ihrer Übertretung beharren, „das Malzeichen des Tieres“ empfangen.“

Der große Kampf, S. 449, 450; Der grosse Konflikt, S. 378, 379

Jesus [Jahschua] sprach: „Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde SEINEN NAMEN nicht austilgen aus dem BUCH DES LEBENS, und ich will SEINEN NAMEN bekennen vor *MEINEM VATER* und vor *SEINEN ENGELN*.“ [Offenbarung 3,5] „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“ [Matthäus 10,32+33] ...

Der göttliche Vermittler bittet darum, dass allen, die durch den Glauben an sein Blut überwunden haben, IHRE ÜBERTRETUNGEN VERGEBEN WERDEN, dass sie wieder in das PARADIES eingesetzt und gekrönt werden als MITERBEN mit ihm für die „VORIGE HERRSCHAFT“.“ [Micha 4,8]

Der große Kampf, S. 483; Der grosse Konflikt, S. 406, 407

HARP / Chemtrails

„Satan wirkt auch durch die Elemente, um seine Ernte, die unvorbereiteten Seelen, einzusammeln. ER HAT DIE GEHEIMNISSE DES LABORATORIUMS DER NATUR STUDIERT, UND ER SETZT SEINE GANZE MACHT DAREIN, UM DIE ELEMENTE ZU BEHERRSCHEN, SOWEIT GOTT ES ZULÄSST. ...

Gerade jetzt ist er am Wirken. In Unfällen und Not zu Wasser und zu Lande, in großen Feuerbrünsten, in wütenden Wirbelstürmen und schrecklichen Hagelwettern, in Orkanen, Überschwemmungen, Springfluten und Erdbeben, an allen Orten und in tausenderlei Gestalt übt Satan seine Macht aus.“

Der große Kampf, S. 590, 591; Der grosse Konflikt, S. 495

„Durch die zwei großen Irrtümer, die UNSTERBLICHKEIT DER SEELE und die HEILIGKEIT DES SONNTAGS, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den Spiritismus legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom. *DIE PROTESTANTEN* der Vereinigten Staaten werden die erstens sein, die ihre Hände über den Abgrund ausstrecken, um die Hand des *SPIRITISMUS* zu erfassen; sie werden über die Kluft hinüberreichen zum Handschlag mit der *RÖMISCHEN MACHT*, und *UNTER DEM EINFLUSS DIESER DREIFACHEN VERBINDUNG* wird jenes Land den Fußtapfen Roms folgen und die Gewissensrechte mit Füßen treten.

Da sich der Spiritismus dem heutigen Namenschristentum anpasst, hat er größere Macht, zu hintergehen und zu verstricken. *Satan* selbst hat sich zu der neuen Ordnung der Dinge bekehrt. Er wird als ein *ENGEL DES LICHTS* erscheinen. Durch die *WIRKSAMKEIT DES SPIRITISMUS* werden Wunder geschehen;

Kranke werden geheilt und viele unstreitig übernatürliche Taten vollbracht werden. Und da die Geister ihren Glauben an die Bibel beteuern und Achtung vor den Einrichtungen der Kirche bekunden, wird ihr Werk als eine Offenbarung göttlicher Macht angenommen werden.

Die Grenzlinie zwischen den bekennenden und den Gottlosen [Gesetzlosen] ist gegenwärtig kaum erkennbar. Glieder der Kirche lieben, was die Welt liebt, und sind bereit, sich mir ihr zu vereinen. Satan ist fest entschlossen, sie zu **EINER** Gemeinschaft zu binden und seine Sache dadurch zu stärken, dass er alle in die Reihen des Spiritismus treibt. Katholiken, die Wunder als ein Zeichen der wahren Kirche ansehen, werden durch diese Wunder wirkende Macht leicht getäuscht werden; und Protestanten, die den Schild der Wahrheit von sich geworfen haben, werden ebenfalls hintergangen. **Katholiken, Protestanten und Weltmenschen werden den Schein eines gottseligen Wesens annehmen, während sie dessen Kraft verleugnen. Sie werden in dieser Vereinigung eine große Bewegung sehen, die die Welt bekehrt und die lang erwartete tausendjährige Regierung Christi ankündigt.**

Durch den SPIRITISMUS erscheint SATAN ALS WOHLTÄTER DES MENSCHENGESCHLECHTS, INDEM ER DIE KRANKHEITEN DES VOLKES HEILT UND VORGIBT, EINE NEUE UND ERHABENERE RELIGION EINZUFÜHREN; GLEICHZEITIG ABER WIRKT ER ALS ZERSTÖRER. Seine Versuchungen führen Scharen von Menschen ins Verderben. Die Unmäßigkeit entthront die Vernunft; sinnliche Befriedigung, Steit und Blutvergießen folgen. Satan ergötzt sich am Krieg; denn dieser erweckt die schlimmsten Leidenschaften der Seele und rafft dann seine in Laster und Blut untergetauchten Opfer hinweg in die Ewigkeit. ES IST DAHER SATANS ABSICHT, die Völker gegeneinander zum Krieg aufzuhetzen; denn auf diese Weise kann er die Gedanken der Menschen von den Vorbereitungen ablenken, die sie befähigen würden, AM TAGE GOTTES zu bestehen.“

Der große Kampf, S. 589, 590; Der grosse Konflikt, S. 494, 495

2. Thessalonicher

Offenbarung 13 + 17

Die Fälschung des Auferstehungstages

Bei der Überprüfung „**wann der Messias auferstanden ist**“ bin ich immer wieder an Punkten von Unregelmäßigkeiten in der Heiligen Schrift gestoßen. Zum Schluss war ich der Überzeugung, dass der Text „**als die Sonne aufging / bei Sonnenaufgang**“ eine Fälschung war. Mit einem Bruder ging ich Vers für Vers durch, und der himmlische Vater mit seinem heiligen Namen JAHWEH öffnete mir die Augen:

Aufgrund der mir bis dahin verschlossenen Augen hinsichtlich der damaligen Aussprache von Dr. Martin Luther in der Übersetzung von 1545 über das Wort „**Sabbat, Sabbather, Sabbathen und Sabbathe**“ und über die Unregelmäßigkeit, „wann die beiden Frauen Miriams (nicht griechisch: Maria) die Spezereien eingekauft bzw. gemacht haben“, wurde jetzt bei der Überprüfung aller relevanten Verse anhand griechischer und hebräischer Bibeln (Hand- und Online-Bibeln) der Tatbestand ermittelt. Bei der Durchführung der Übersetzung des Wortes „**Sabbats**“ aus dem Griechischen in der Online-Bibel wurde das dort exakt stehende griechische Wort für Sabbat das Wort „**Woche**“ übersetzt. Jetzt ist es nicht mehr weit entfernt und man muss nur noch „**erste**“ vorsetzen und bald hat man die Übersetzung, die sich in fast allen Bibeln eingefunden hat: „**Am ersten Tag der Woche!**“

Es ist jetzt eindeutig klar, dass die griechischen und hebräischen Bibeln das Wort „Sabbat“ unverfälscht beinhalten. Die einzige Unregelmäßigkeit stellt der Vers im Markus Evangelium 16,1 dar, jedoch wird dieser Vers mit den Versen im Lukas Evangelium 23,50-56 neutralisiert und damit als Fälschung / unstimmig deklariert. Die folgenden Verse mit den Erklärungen geben Klarheit über die **Täuschung Satans**, die **die ganze Christenheit verführt hat** mit Ausnahme von sehr wenigen Menschen:

Matthäus 28,1 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **AM ABEND ABER DES SABBATHS* / WELCHER ANBRICHT AM MORGEN DES ERSTEN FEIERTAGES DER SABBATHE / KAM MIRIAM VON MAGDALA** (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) **UND DIE ANDERE MIRIAM / DAS GRAB ZU BESEHEN.**

Matthäus 28,1 KONKORDANTE BIBEL 1980 = **DAS WAR ABER AM ABEND ZWISCHEN DEN SABBATEN*. ALS DER MORGEN ZU EINEM DER SABBATTAGE DÄMMERTE, KAMEN Maria** (griechisch = Maria) **/ MIRIAM, die Magdalenerin** (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) **/ VON MAGDALA, UND DIE ANDERE Maria / MIRIAM, UM NACH DER GRUFT ZU SCHAUEN.**

Markus 16,2.9; Lukas 24,1; Johannes 19;31; 20,1.19; Apostelgeschichte 20,7; 1. Korinther 16,2; Offenbarung 1,10, siehe auch: "Conkordant Greek Text" und "VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

*** Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch:** Jesus [Jahschua] **starb als unser Passahlamm, 1. Korinther 5, 7, am 14. Nisan, dem Tag des Herrn** [Editor: JAHWEH's] **Passah, 3. Mose 23,5, an dem Rüsttag für den großen Sabbat, Johannes 19, 31, an einem Donnerstag. Der folgende Freitag, der 15. Nisan, der Tag der ungesäuerten Brote, 3. Mose 23, 6-7, ist der große Sabbat, an dem Jesus [Jahschua] im Grabe ruhte. - Am 16. Nisan, 3. Mose 23, 10-11, dem Tag der ersten Garbe, ist Er in der Frühe auferstanden. - Das war der dem großen Sabbat folgende Wochensabbat, ein Samstag.**

Konkordante Bibel Johannes 19,31: *Die Juden nun, weil es der Vorbereitungs- tag war, auf daß die Körper nicht sollten am Kreuze bleiben am Sabbat (denn groß war der Tag jenes Sabbats), ...*

Johannes 19, 31 ist gerade die Schriftstelle, die davon zeugt, daß dem Kreuzigungstag Jesu [Jahschua] der große Sabbat, der Jahressabbat, der 15. Nisan, Seine Grabesruhe, folgte!

In der Kreuzigungswoche Jesu [Jahschua] fiel also der große Sabbat auf keinen Wochensabbat! - Denn dann hätten die Juden von „den Sabbaten“ oder „dem Tag der Sabbate“ gesprochen: *Es gab wöchentliche und die jährlichen Sabbate der großen Feste. Wenn ein solcher mit einem wöchentlichen Sabbat zusammentraf, sprach man von „den Sabbaten“ oder „dem Tag der Sabbate“.* Konkordante Bibel, Seite 557.

Die Feststellungen in Matthäus 28,1 „der Abend der Sabbate“ und „zu einem der Sabbattage“ (siehe oben) werden in der Konkordanten Bibel, Seite 558, erklärt: *Der große jährliche Sabbat der ungesäuerten Brote nach dem Passah wird erwähnt in dem Satz „Abend der Sabbate“ (der Abend, der ihn beschloß und der der Anfang des folgenden wöchentlichen (Auferstehungs-) Sabbats war) Matthäus 28,1 und Markus 15,42.*

Nach Gottes Willen beginnt der Tag am Abend und endet wieder am Abend, bei Sonnenuntergang, beim Beginn des nächsten Tages, 1. Mose 1,5.

aus: “Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat”

Markus 16,1 UND DA DER SABBAT VERGANGEN WAR*, KAUFTE* MIRIAM (griechisch: MARIA) VON MAGDALA (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) UND MIRIAM (griechisch: MARIA), DES JAKOBUS MUTTER, UND SALOME SPEZEREI, AUF DASS SIE KÄMEN UND SALBTEN IHN.

Lukas 23,50-56

*** Anmerkung:** In diesem Vers wird angegeben, dass der Sabbat “vergangen war”, während der Vers 2 aufgrund der Beweise eindeutig von “an einem Sabbat sehr frühe / da die Sonne aufging” spricht. Ebenfalls wird in diesem Vers über die Kaufhandlung “nach dem Sabbat” gesprochen. In Lukas 23,56 wird deutlich auf die Vorbereitung der Spezereien von den Frauen vor dem “Sabbat” kurz nach der Grabniederlegung Jahschuas geschrieben. *Damit widerspricht der Vers Markus 16,1 in vielfacher Hinsicht der Beweisführung zu allen anderen Versen in der Heiligen Schrift.*

Markus 16,2 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **UND SIE KAMEN ZUM GRABE AN EINEM SABBATHER** (bedeutet: **AN EINEM DER BEIDEN SABBATTAGE**) **SEHR FRÜHE / DA DIE SONNE AUFGING.***

Markus 16,2 KONKORDANTE BIBEL 1964 + 1980 = **So kamen sie an einem der Sabbattage sehr früh am Morgen, bei Sonnenaufgang, zum Grab.***

Vers 9; Matthäus 28,1; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,1.19; 1. Korinther 16,2; siehe auch:

„Konkordant Greek Text“ und „VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM“.

*** Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch: *Zur widergöttlichen Lehre der Auferstehung Jesu [Jahschua] am Samstag, bei Sonnenuntergang*, bestehen auch noch zwei Versionen über das Erscheinen der Marien am Grabe Jesu [Jahschua]:**

Einmal wird behauptet, die Marien [Editor: griechisch: Marien] / Miriams wären gleich nach Sabbatschluß, zu Beginn des ersten Tages der Woche, unmittelbar nach Sonnenuntergang, zum Grabe gekommen. - Dabei hätte das Wegwälzen des Grabsteines und das Salben des Leichnams Jesu [Jahschua] in der Finsternis geschehen müssen. - Mit anderen Worten: Alle Begebenheiten, die uns in Matthäus 28, 1-15 bekanntgemacht werden, hätten in der Dunkelheit, in der Nacht, stattgefunden. Das biblische Wort widerspricht dem und sagt, daß Seine Auferstehung und alles um Matthäus 28,1-8 (Johannes 20,11-19) bei Sonnenaufgang und danach - am Tage - geschah. Zum anderen Male wird aus revidierten Schriften zitiert, die Marien [Miriams] seien in der Frühe, bei Sonnenaufgang des ersten Tages der Woche, am Grabe Christi [des Messias] erschienen, wobei Jesus [Jahschua], wie bei der ersten Version, bereits kurz vor Sabbatschluß, nämlich wenigstens zwölf Stunden vorher, auferstanden sei. - *Wo war Jesu [Jahschua] in dieser Zeit?* - Geschrieben steht aber, daß Jesus [Jahschua] der Maria Magdalena [Miriam von Magdala] am Sabbatmorgen, bei Sonnenaufgang, begegnet ist, und ihr sagte: „Rühre mich nicht an! ...“ - danach fuhr Er auf zu Seinem Vater in den Himmel, kehrte wieder zurück und am selbigen Sabbat erschien Er schließlich den Emmaus-Jüngern! - Johannes 20,15-17; Lukas 24,13-31.

Daraus ist auch zu erkennen, daß die Spezerei noch am 14. Nisan zubereitet wurde und den Großen Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz, Lukas 23, 54-56.

Die Marien [griechisch: Marien] / Miriams kamen also nicht in der Abenddämmerung oder in der zunehmenden Finsternis oder in der Frühe, des ersten Tages der Woche, zum Grabe, sondern:

***„Und sehr früh, morgens, an dem einen der Sabbattage, kommen sie zum Grabe beim Aufgehen der Sonne.“* Markus 16, 2, Konkordante Bibel 1964.**

Und kurze Zeit vorher, am 16. Nisan, dem Wochensabbat, dem Tage der Erstlinge, 3. Mose 23, 10-11, im Jahre 31 nach Christus, in der Frühe, morgens, ist Christus [Editor = der Messias] als der Erstling von den Toten auferstanden! Markus 16, 9; Konkordante Bibel.

aus: „Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat“

Mk 16,9 LUTHER 1545 + Bethel Edition + griechische + hebräische Bibeln = JAHSCHUA ABER / DA ER AUFERWECKT WORDEN WAR FRÜH AM ERSTEN TAG DER SABBATHER (= der SABBATE) / ERSCHIEN ER AM ERSTEN DER MIRIAM VON MAGDALA (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) / VON WELCHER ER SIEBEN DÄMONEN AUSGETRIEBEN HATTE.

Markus 16,9 KONKORDANTE BIBEL 1980 = ***Als Er morgens am ersten Sabbat auferstanden war, erschien Er zuerst Maria [griechisch: Maria] / MIRIAM, der Magdalenerin [von Magdala = griechischer Urtext + MENGE], aus der Er sieben Dämonen ausgetrieben hatte.****

Vers 16,2; Matthäus 28,1; Lukas 8,2; 24,1; Johannes 19,31; 20,1.11-18.19; siehe auch: "Konkordant Greek Text" und "VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

*** Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch:** Dieser „erste Sabbat“ ist der Wochensabbat, der Auferstehungstag Jesu [Jahschua], der 16. Nisan! - Von diesem Tag, vom Tag nach dem Sabbat, dem großen Sabbat am 15. Nisan, sollen sieben ganze Wochen, bis zum Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage, gezählt werden (siehe 3. Mose 23, 15-16).

Dieser 50. Tag ist Pfingsten! - Folgerichtig war im Kreuzigungsjahr Pfingsten, die Ausgießung des heiligen Geistes Gottes, ebenfalls an einem Wochensabbat, Apostelgeschichte Kap. 2; Johannes 16, 13.

Es ist wichtig zu wissen, daß die Jahresfest- und Gedenktage nach 3. Mose 23 bewegliche Fest- und Gedenktage sind; denn sie werden nach den Neumonden des Jahres gezählt. Beginnen läßt Gott das Mondjahr mit dem ersten Mondmonat Nisan, der ab dem ersten Neumond nach der Frühjahrs- Tages- und Nachtgleiche gezählt wird.

Wie bereits ... erwähnt, sind die sieben Jahresfest- und Gedenktage im Neuen Bund nicht mehr zu halten oder zu feiern. Dennoch sollte jedem gläubigen Menschen bekannt sein, auf welchen Tag des heutigen Kalenders sie fallen. In ihnen offenbaren sich alle Ereignisse, die Jesus Christus [Editor: Jahschua der Messias] bei den vier Frühjahrsfest- und Gedenktagen bereits erfüllt hat und jene, die durch Ihn, durch die drei Herbstfest- und Gedenktage, unmittelbar vor und mit Seiner Wiederkunft in den Wolken, noch erfüllt werden, 1. Korinther 15,50-52; 1. Thessalonicher 4,13-18.

aus: "Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat"

*** Anmerkung:** Am Tag davor, dem Mittwoch hat Jahschua mit seinen Jüngern noch das Passah zusammen gehalten. Das Passahfest begann am Abend des Mittwochs. Am Donnerstag ganz in der Früh, als es noch dunkel war, wurden die vielen Prozesse für seine Hinrichtung durchgeführt.

Nach der oben stehenden Erklärung wurde Jahschua der Messias am Donnerstag, dem Rüsttag, um 9 Uhr gekreuzigt und um 15 Uhr nach seinem Tod wurde sein Leichnam schnell abgenommen und ins Grab gelegt, weil es nur noch wenige Stunden waren, bis der hohe Sabbat anbrach (ungefähr 18 Uhr) und es dunkel geworden ist. Am hohen Festtag, dem Freitag, ruhten alle nach dem Gesetz. Am Samstag wurde der Wochensabbat gehalten und geheiligt. Dieser ist der wahre Auferstehungstag unseres HErrn Jahschuas dem Messias, des Sohnes Gottes, des Allmächtigen.

Lukas 18,12 LUTHER 1545 + Konkordanz 1995 + griechische + hebräische Bibeln = **Ich faste zweimal am Sabbat und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.**
 Matthäus 23,23; 28,1; Markus 16,2,9; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,1.19; Apostelgeschichte 20,7; 1. Korinther 16,2; Offenbarung 1,10

Lukas 24,1 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **ABER AN DER SABBATH EINEM (= AN EINEM SABBATE) SEHR FRÜH* KAMEN SIE ZUM GRABE UND TRUGEN DIE SPEZEREY / DIE SIE BEREITET HATTEN / UND ETLICHE MIT IHNEN.**

Lukas 24,1 KONKORDANTE BIBEL 1980 = **An einem der Sabbattage gingen sie in aller Frühe zum Grab und brachten die Gewürze mit, die sie bereitet hatten, sie und einige mit ihnen.**

Matthäus 28,1; Markus 16,2,9; Johannes 19,31; 20,1.19; 1. Korinther 16,2; siehe auch: "Konkordant Greek Text" und "VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

* Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch: Wie bereits erklärt, waren im Kreuzigungsjahr ... [Jahschua] zwei zusammenhängende Sabbate: Der Jahressabbat, der 15. Nisan, ein Freitag und der Wochensabbat, der 16. Nisan. - Somit war der 14. Nisan ein Donnerstag - der Gründonnerstag! Lukas 23, 31! **Die Bibel, das Ursprüngliche, muß für uns alle der Maßstab aller Lehre bleiben!** - Und danach ist: Der 14. Nisan ... [JAHWEH's] Passah! Es ist der Gedenktag an die Verschonung der Erstgeburt, 2. Mose 12. - ... [Jahschua] ist an diesem Tag als das Passah-Lamm für uns am Kreuz gestorben. - Er ruhte am 15. Nisan, dem Großen Sabbat, Johannes 19,31, dem Fest der ungesäuerten Brote im Grab und am Tag der Erstlingsgarbe, dem 16. Nisan, war Seine Auferstehung. An diesem Tag stellte Er sich auch als der Erstling, als der Erste, der von den Toten auferstanden ist, bei Seinem Vater im Himmel vor, Matthäus 5,17; 3. Mose 23,4-14; 1. Korinther 15,20; Johannes 20,17! -

Damit ist auch durch die Bibel bewiesen, daß das Zeugnis aus Jona 2,1 (Matthäus 12,39-40), drei Tage und drei Nächte, sich nicht allein auf die Grabesruhe ... [Jahschua] bezieht. Es ist vielmehr die Zeit: ab Seiner Gefangennahme bis zu Seiner Auferstehung, die als „in dem Herzen der Erde“ bezeichnet wird und dem Machtbereich Satans zuzurechnen ist - obwohl Satan keine Macht über ... [Jahschua] hat, Johannes 14,28-31 (2. Mose 3,15)! Siehe dazu; Matthäus 26,50; Markus 16,9; Matthäus 12,40; 15,19, Konkordante Bibel; Lukas 10,18; Johannes 12,31; Offenbarung 12,9!

aus: "Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat"

Johannes 19,31 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **Die Juden aber / dieweil es der Rüsttag war / daß nicht die Leichname am Kreutze / Pfahl blieben den Sabbath* über (denn desselben Sabbaths Tag war ein hoher / groß / baten sie Pilatus / daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.**
 3. Mose 23,7; 5. Mose 21,23; Markus 16,2,9; Lukas 24,1; Johannes 20,1.19; Apostelgeschichte 20,7; 1. Korinther 16,2

* Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch: Unter Beachtung dieser göttlichen Ordnung sind die aus dem ursprünglichen Wort entnommenen Schriftstellen

Matthäus 28,1 und Johannes 19,31 die tragenden Pfeiler der Beweisführung über Seine Auferstehung an einem Wochensabbat. Sie bestätigen die Richtigkeit aller Bibelstellen, die davon zeugen! Das Passahmahl wurde am 13. Nisan zwischen den „Abenden“, in der Zeit zwischen dem Abendopfer (15 Uhr) und dem Abend, dem Sonnenuntergang, zubereitet. Und gegessen wurde das Passahlamm am Abend, mit Beginn des 14. Nisan. Das geschah so beim Einsetzen des Passah vor dem Auszug aus Ägypten. - So wiederholte es Josua am gleichen Tag in Gikal nach vierzig Jahren in der Wüste und Jesus [Editor: Jahschua] mit Seinen Jüngern aßen gemeinsam ebenfalls am Abend, mit Beginn des 14. Nisan, das Passahessen, siehe 2. Mose 12. Kapitel; Josua 5,10-12; Matthäus 26, 2; Lukas 22, 7-20.

An des Herrn [JAHWEH's] Passah wurde den Israeliten in Ägypten geboten das Blut des Opfertieres an beide Pfosten der Tür und an die obere Schwelle zu streichen; denn der Herr [JAHWEH] ging in derselben Nacht durch das Land Ägypten und schlug alle Erstgeburt an Mensch und Vieh. An jenen, die das Zeichen an der Tür hatten, ging Er vorüber. Und kein Mensch ging zu seiner Haustür heraus bis zum Morgen. Erst mit Beginn des Morgens, des 14. Nisan, sammelte das Volk ihr Vieh, Hab und Gut und das von den Ägyptern gegebene silberne und goldene Geschmeide und Kleider. Mit Beginn des 15. Nisan, am Abend, waren sie bereit für den Auszug, den sie gemäß der Schrift bei Nacht des 15. Nisan begannen, 5. Mose 16, 1; 4. Mose 33, 3. Für den Herrn [JAHWEH] war die Nacht des 14. Nisan eine Nacht des Wachens, um Sein Volk aus Ägypten zu führen: Darum sollen die Kinder Israel diese Nacht dem Herrn [JAHWEH] zu Ehren wachen, 2. Mose 12, 42. - Auch Jesus [Jahschua] gebot Seinen Jüngern in der Nacht des 14. Nisan mit Ihm zu wachen, Matthäus 26, 38-41:

Der Auszug des Volkes Israel geschah mit dem Anbruch am Abend, bei Nacht, des 15. Nisan, 5. Mose 16,1; 4. Mose 33,3.

Dieser große, jährliche Sabbat, war für das Volk Israel ein bleibender Erinnerungstag an den Auszug, an die Befreiung nach 430jähriger Knechtschaft, aus Ägypten. Es ist der in Johannes 19, 31 genannte große Sabbat, der nach 3. Mose 23,6 als das Fest der ungesäuerten Brote bezeichnet wird. An diesem Tag, dem 15. Nisan, ruhte Jesus [Jahsschua] im Grab, bevor Er am 16. Nisan, an dem Tag, wo die Priester die erste Garbe der Ernte dem Herrn [JAHWEH] darbrachten, auferstand, 3. Mose 23,10. - GEMÄSS DER SCHRIFT WAR DAS IN DER KREUZIGUNGSWOCHE JESU [JAHSCHUA] EIN WOCHENSABBAT!

Johannes 19, 31 kann unverändert in jeder Bibel als großer Sabbat nachgelesen werden. - Offensichtlich erkannten die Veränderer die Bedeutung dieses großen Sabbats nicht, so daß Johannes 19, 31, gemäß dem Grundtext, auch in allen revidierten Schriften erhalten blieb. DAS ABER IST GERADE DIE SCHRIFTSTELLE, DIE DAVON ZEUGT, DASS DEM KREUZIGUNGSTAG JESU [JAHSCHUA] DER GROSSE SABBAT, DER JAHRESSABBAT, DER 15. NISAN, SEINE GRABESRUHE, FOLGTE! (siehe Matthäus 28,1)

aus: "Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat"

Johannes 20,1 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **AN DER SABBATHER EINEM (an einem der Sabbattage) / KOMMT MIRIAM VON MAGDALA** (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) **FRÜH * / DA ES NOCH FINSTER WAR / ZUM GRABE UND SIEHT / DASS DER STEIN VOM GRABE HIN WEG WAR.**

Johannes 20,1 KONKORDANTE BIBEL 1980 = **An dem einen der Sabbattage ging Mirjam, die Magdalenerin [von Magdala = griechischer Urtext + Menge), früh am Morgen, als noch Finsternis war, zum Grab und sah, daß der Stein vom Eingang des Grabes weggehoben war.**

Matthäus 28,1; Markus 16,2.9; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,19; 1. Korinther 16,2; siehe auch: "Konkordant Greek Text" und "VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

*** Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch: *Nach den Schriften ist Christus [der Messias] der Erstling, der erste Erwachte, von den entschlummerten Toten und Er ist am dritten Tage auferstanden. Sein Erlösungswerk gründet auf die Erfüllung der Schattengesetzgebung, DENN ES IST UNMÖGLICH, DASS BLUT DER STIERE UND BÖCKE SÜNDEN WEGNEHMEN*, Hebräer 10,4. Die Schattengesetzgebung beinhaltet die täglichen Morgen- und Abendopfer zu den festgesetzten Zeiten um 9 Uhr und 15 Uhr und die Opfergesetze an den Jahresfest- und Gedenktagen nach 3. Mose 23. Durch Seine Kreuzigung um 9 Uhr, Seinen Kreuzestod um 15 Uhr, am 14. Nisan, ... [JAHWEH's] Passah, Seine Grabesruhe am 15. Nisan, dem großen Sabbat, Johannes 19, 31, dem Fest der ungesäuerten Brote und Seiner Auferstehung am dritten Tag, morgens an einem Wochensabbat, am 16. Nisan, dem Fest der ersten Garbe, erfüllte Jesus Christus [Jahschua der Messias] drei der vier Frühjahrsfest- und Gedenktage, 3. Mose 23 (4); 5-14.**

Und diese göttliche Ordnung soll der Schlüssel unserer Betrachtungen sein und bleiben! Im Grundtext steht in Matthäus 28,1 geschrieben: „**Es war aber der Abend der Sabbate.**“ Das bedeutet, daß ein Abend zwei Sabbate einschloß. -

Es war der Abend, der den 15. Nisan, den großen Sabbat, Johannes 19, 31, abschloß und der den folgenden Wochensabbat, den 16. Nisan, beginnen ließ. Bei Seiner Schöpfung tat Gott es ebenso: „**Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag**“, 1. Mose 1,5. - Mit dem Abend endet der eine und beginnt der andere Tag! - Daß zwischen den beiden Sabbaten ein Freitag lag, an dem die Frauen Spezereien kauften und zubereiteten, das können wir an keiner Stelle aus der Schrift entnehmen.. - Dagegen steht in Lukas 23, 54-56 geschrieben; „... Es folgten aber die Frauen hinterher, die mit Ihm gekommen waren aus Galiläa, und **SCHAUTEN DAS GRAB, UND WIE SEIN KÖRPER GELEGT WAR. SIE KEHRTEN ABER ZURÜCK UND BEREITETEN GEWÜRZE UND WÜRZÖLE. UND DEN SABBAT ZWAR WAREN SIE STILLE NACH DEM GEBOT.**“

DIE FRAUEN BEREITETEN ALSO ALLES NOCH AM RÜSTTAG, AM 14. NISAN ZU UND DEN SABBAT, ES WAR DER 15. NISAN, DER GROSSE SABBAT, JOHANNES 19, 31, WAREN SIE STILLE!

aus: "Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat"

Johannes 20,19 LUTHER 1545 + Bethel Edition + griechische + hebräische Bibeln = **AM ABEND DES SELBIGEN SABBATHS* / DA DIE JÜNGER VERSAMMELT UND DIE TÜREN VERSCHLOSSEN WAREN / AUS FURCHT VOR DEN JUDEN / KAM JAHSCHUA UND TRAT MITTEN EIN (UNTER SIE) UND SPRICHT ZU IHNEN / FRIEDE SEI MIT EUCH (hebräisch: SHALOM ALEICHEM)!**

Johannes 20,19 KONKORDANTE BIBEL 1980 + Bethel Edition = **Als es nun an jenem Tag, dem einen der Sabbattage*, Abend geworden war und die Türen in dem Haus, wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jahschua, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch!“**

Matthäus 28,1; Markus 16,2.9; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,1; 1. Korinther 16,2; siehe auch: "Konkordant Greek Text"; Johannes 20,19 ist nicht vorhanden in: "VULGATA - IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

* Anmerkung: Dr. Martin Luther aus dem Jahr 1545 schreibt eindeutig vom "Sabbat" und nicht vom "ersten Tag der Woche" in der Übersetzung seiner Bibel (siehe auch griechische und hebräische Bibeln). Aufgrund dessen ist die Beweislage eindeutig, dass der **AUFERSTEHUNGSTAG** an einem Sabbat, einem Wochensabbat und **NICHT** am ersten Tag der Woche / **AN EINEM SONNTAG** war. In Vers 22 steht weiter: „Und da er das sagte / blies er sie an / und spricht zu ihnen / nehmt hin den heiligen Geist.“ Das heißt, die **AUSGIESSUNG DES HEILIGEN GEISTES AUF SEINE JÜNGER** ERFOLGTE EBENFALLS AN DEM TAG SEINER AUFERSTEHUNG, AN EINEM WOCHENSABBAT, DEM SAMSTAG.

1. Korinther 16,2 LUTHER 1545 = **Auf ja der Sabbathen einen [das heißt: immer auf einen Sabbattag] / lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch / und sammle was ihn gut dünkt (nach seinem Gedeihen / nach seinen Möglichkeiten) / Auf das nicht / wenn ich komme / denn allererst die Stewre (= Sammlungen) zu sammeln sei.**

1. Korinther 16,2 Albrecht 1926 = ... von seinem (wöchentlichen) Verdienst einen Teil beiseite legen und so eine größere Summe aufsparen, damit die Sammlungen nicht erst nach meiner Ankunft stattzufinden brauchen.

1. Kor 16,2 griechische Konkordanz 1995 + griechische + hebräische Bibeln = **An jedem Samstag / Sabbattag* lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch bei sich zurück und sammle, je nach dem er Gedeihen (Möglichkeiten) hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen.**

Apostelgeschichte 20,7; Matthäus 28,1; Markus 16,2.9; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,1.19

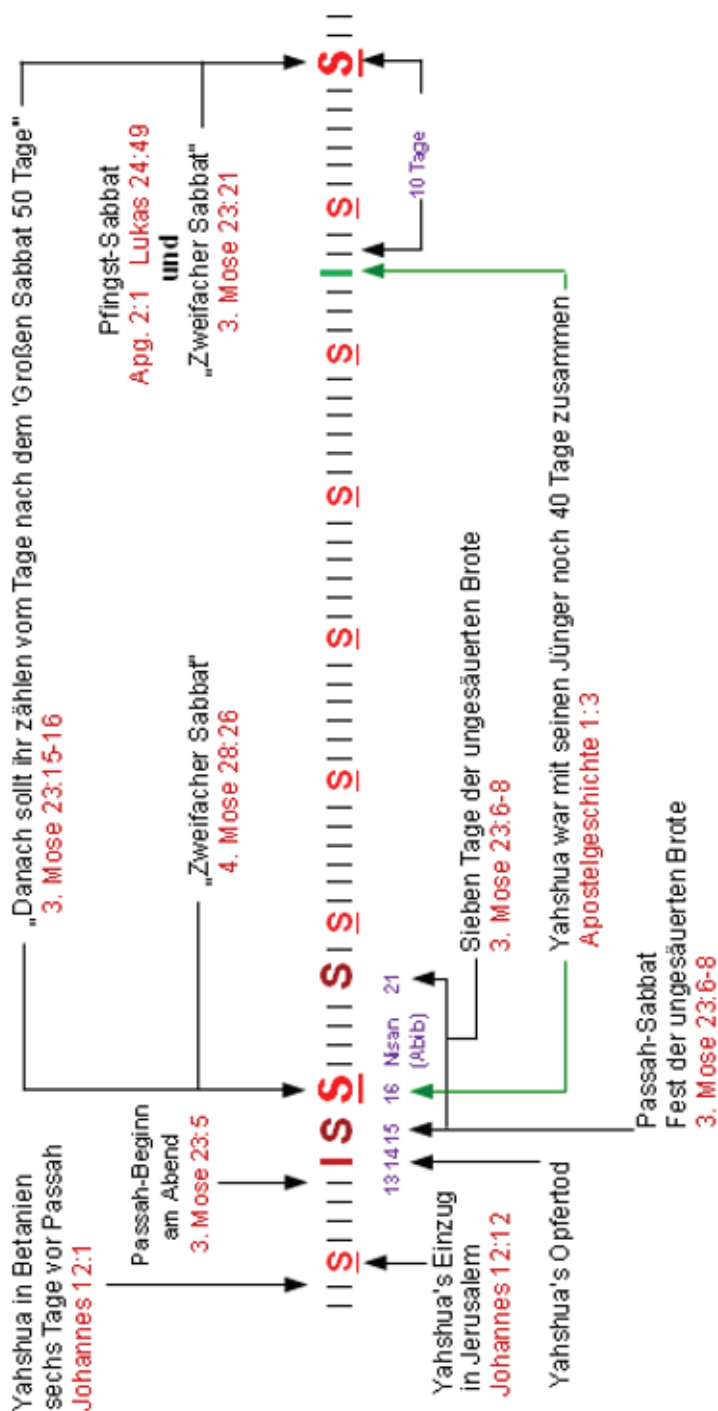
* Anmerkung: das heißt, dass die gesparten Gelder am Sabbat eingesammelt wurden und die Brüder und Schwestern ihre Spenden von ihrem Verdienst schon vorher zusammenlegen möchten, um sie dann am Sabbat bereit zu halten.

Somit ist eindeutig bewiesen:

**DER MESSIAS IST AN EINEM WOCHENSABBAT,
AN EINEM SABBAT, AN EINEM SAMSTAG
AUFERWECKT WORDEN UND AUFERSTANDEN!**

Nachdem ich aber auferweckt sein werde, werde ich vor euch hingehen nach Galiläa.

(Markus 14,28 Bethel Edition + ELBERFELDER 1871)



Ergänzung:

Der siebente Tag in der Woche der ungesäuerten Brote fällt im Todesjahr unseres HErrn Jahschua auf einen Donnerstag.

3. Mose 23,5-8

5: Im ersten Monat, am vierzehnten [Tag] des Monats, zur Abendzeit, ist das Passah JAHWEH's / YAHWEH's.

6: Und am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote für JAHWEH. Da sollt ihr sieben Tage lang ungesäuertes Brot essen.

7: Am ersten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten,

8: und ihr sollt JAHWEH sieben Tage lang ein Feueropfer darbringen. Am siebten Tag ist eine heilige Versammlung, da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

4. Mose 28,16-18 und 25-26

16: Aber am vierzehnten Tag des ersten Monats ist das Passah JAHWEH's;

17: und am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Fest; sieben Tage soll man ungesäuertes Brot essen.

18: Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung sein; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

25: Und am siebten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

26: Auch am Tag der Erstlinge, wenn ihr JAHWEH das neue Speisopfer an eurem Wochenfest darbringt, sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

Zitat: Markus aus Brasilien: **“Somit sind der 15. Nisan und der 21. Nisan heilige Versammlungen und somit ein FESTSABBAT.**

Im Todesjahr von Jahschua / Yahshua fiel der 15. Nisan auf einen Freitag; dieser war ein hoher FESTSABBAT und Jahschua ruhte im Felsengrab. Der 16. Nisan fiel dann auf einen Wochensabbat.

Vom 15. Nisan, einem Freitag, kommt man nach sieben Tagen auf den 21. Nisan, einem Donnerstag.”

Der Verlauf der

Mittwoch		Donnerstag	
12 Uhr	24 Uhr	12 Uhr	24 Uhr
	*		*
4ter Tag		5ter Tag	6ter Tag
13 Nisan		14 Nisan (Abib) PASSAH - 3 Mo. 23:5 Rüsttag für den großen Fest-Sabbat (Joh.19:31)	15 Nisan Jahres-Sabbat Großer Fest-Sabbat Fest der ungesäuerten Brote
Morgen	Abend	Morgen	Abend
	Sonnenuntergang	Sonnenaufgang	Sonnenaufgang
		Sonnenuntergang	

Der Verlauf der

1 Mo. 1:5 und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis Nacht.
 Psalm 55:17 Abends und morgens und mittags singe ich
 Dan. 8:14 Und er antwortete mir: Bis zweitausend dreihundert Abende

Die Tage der Welt

Freitag		Samstag		Sonntag
12 Uhr	24 Uhr	12 Uhr	24 Uhr	
	*		*	
	7ter Tag - SABBAT		1ter Tag	
an	16 Nisan			
Sabbat	Wochen-Sabbat			
Sabbat	und Fest-Sabbat			
rote (3 Mo. 23:6-7)	Erstlings Garbe (3 Mo. 23:9-11)			
Morgen	Abend	Morgen	Abend	
ng	Sonnenaufgang			
Sonnenuntergang		Sonnenuntergang		

Die Biblischen Tage

Die Nacht. Und es ward Abend, und es ward Morgen: der erste Tag.

Daß ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.

Die Nacht und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.

Wie der Name des Erlösers verändert wurde

Der Erlöser wurde im jüdischen Bethlehem von einer jüdischen Jungfrau geboren, die Hebräisch (oder vielleicht Aramäisch) sprach, einen semitischen Dialekt. Er wurde in eine Gesellschaft geboren, in der Hebräisch die allgemein verbreitete Sprache war. Der Engel Gabriel hatte seiner Mutter Miriam (Maria) verkündet, dass das Kind, welches sie gebären sollte, sein Volk Israel von dessen Sünden erretten werde. Sein Namen werde deshalb wörtlich diese Bedeutung und Mission wiedergeben.

Die Bibel zeigt, dass jedes Mal, wenn aus dem Himmel zu Menschen gesprochen wurde, es sich stets um Menschen handelte, die des Hebräischen mächtig waren. Hebräisch wurde zweifelsohne im Garten Eden gesprochen. Die Bibel ist ein hebräisches Buch, das mit Geist erfüllten hebräischen Schreibern gegeben wurde. Die einzige Sprache, die während der ersten 1757 Jahre bis zur Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel gesprochen wurde, war Hebräisch. Wir müssen deshalb daraus schließen, dass die himmlische Sprache Hebräisch ist.

1. Mose 10:30 zeigt, dass sich die Stämme Sems nicht an dem Projekt in der Ebene von Sinear beteiligten (1. Mose 11:2), wo der Turm von Babel gebaut wurde. Laut 1. Mose 10 wohnten sie in Mescha, auf den Hügeln am Fuß des Gebirges Sephar. Ihre hebräische Sprache wurde nicht verändert.

Angesichts all dieser Tatsachen müssen wir uns fragen, warum die Bibel den Erlöser „Jesus“ nennt, welches weder ein jüdischer noch hebräischer Name ist? In keiner Sprache gibt es für den Namen Jesus eine Übersetzung.

Warum sollte eine jüdische Jungfrau, deren Muttersprache Hebräisch war, die in einer jüdischen Gemeinde unter Hebräern lebte, zu welcher der himmlische Bote Gabriel gesprochen hatte, ihrem neugeborenen Kind einen hybriden Namen geben, eine Mischung aus griechisch und lateinisch, einen Namen, der weder in der einen noch in der anderen Sprache Erlöser oder Retter bedeutet? Das griechische Wort für Retter ist *soter*, während der lateinische Ausdruck *salvare* heißt. Kein Bestandteil ist davon in „Jesus“ zu finden, ein Name, der keine etymologische Bedeutung hat. Erinnern wir uns, dass der Engel sagte, dass sein Name in Beziehung zu seinem Auftrag als Retter stünde.

Der Name lautet nicht Jesus

Tatsache ist, dass Jesus nicht sein Name ist, und es niemals war. Der bekannte Bibelgelehrte und Archäologe Ernest Renan schreibt, dass der Erlöser zu seinen Lebzeiten nie Jesus genannt wurde!

Darüber hinaus gibt es weder heute, noch gab es damals, im hebräischen Alphabet einen der 22 Buchstaben, der mit dem Buchstaben „J“ [der englischen Sprache] gleichzusetzen wäre. Auch gibt es keinen hebräischen Buchstaben, der auch nur den ungefähren Laut des Konsonanten „J“ [der englischen Sprache] wiedergibt. Das griechische Alphabet beinhaltet ebenfalls kein „J“.

Selbst unser englischer Buchstabe „J“ ist jungen Ursprungs, da er im Englischen erst vor 500 Jahren begonnen hat, den Buchstaben „I“, gewöhnlich am Wortanfang, zu ersetzen. Wir stellen uns nun die Frage: Wie lautete der Name des Erlösers, bevor der Buchstaben „J“ existierte? Während ca. 1500 Jahren hatte

er offensichtlich einen anderen Namen, der nicht den Buchstaben „J“ beinhaltet haben konnte.

Würden seine jüdischen Apostel ihn mit einem hybriden Namen, griechisch und lateinisch, gerufen haben, wenn die Bibel sagt, dass sie ungelehrte und unwissende Männer gewesen seien? (Apg. 4:13). Sie waren typische Fischerleute, die hebräisch oder vielleicht den eng verwandten aramäischen Dialekt sprachen. Ihre hebräische Rede wurde dann von Linguisten ins Griechische übersetzt, deren Aufzeichnungen wir in unseren Bibeln wieder finden. (Bestellen Sie unsere Kurz-Studie: „Wurde das Neue Testament in Griechisch geschrieben?“, Originaltitel: „Was the New Testament written in Greek?“)

In dieser Studie wollen wir dem Ursprung des englischen *Jesus* nachgehen und sowohl aus der Bibel wie auch aus weltlichen Quellen Beweise anführen, die den Namen, der aus der Höhe gegeben wurde, als den hebräischen Namen „Yahshua“ enthüllen, denselben Namen wie der des Sohnes Nuns im Alten Testament, den wir unter Josua kennen.

Ein Sohn trägt den Namen seines Vaters

Der Erlöser bezeugte deutlich: „Ich bin im Namen meines Vaters gekommen...“ (Joh. 5:43). Dieser Vers bedeutet, dass er den Namen seines Vaters getragen hat. Seine Bedeutung wird nicht ausschließlich auf sein Kommen auf die Autorität oder den Befehl hin des himmlischen Vaters beschränkt.

Genau wie heutzutage der Familienname vom Vater auf den Sohn übertragen wird, würden wir von Yahshua erwarten, den Namen seines himmlischen Vaters zu tragen UND in dessen Autorität zu kommen. Im Nahen Osten haben Namen eine weitaus

größere Wichtigkeit und beinhalten eine größere Bedeutung als Namen in der heutigen westlichen Gesellschaft. Es gibt einen Grund dafür, weshalb der Erlöser in eine Gesellschaft des Nahen Ostens geboren wurde, die sogar heute noch Namen hohe Achtung entgegenbringt.

Der Erlöser fuhr fort und sagte, dass obwohl die Menschen ihn nicht empfangen, sie sehr wohl einen anderen empfangen, der in seinem eigenen Namen käme. Er fügte hinzu, dass Mose über ihn geschrieben habe – wahrscheinlich ein Verweis auf 2. Mose 15:2, „Yah ... ist meine Rettung“ [hebr. Rettung = *shua*, d.h. Yah-shua]. (Siehe auch 5. Mose 18:15-18.)

Wie bereits erwähnt, ist der Name des Erlösers im Wesentlichen der gleiche wie der Josuas (sprich: „Yoshua“), Sohn Nuns (4. Mose 13:16). Josuas ursprünglicher Name war Hoshea oder Hoshua, aber Mose setzte die kurze oder poetische Form des heiligen Namens „Yah“ davor, indem er ihn Yahoshua nannte, was Rettung von Yah bedeutet.

Laut linguistischer Quellen wurde seit der babylonischen Gefangenschaft der O-Laut ausgelassen, so dass zur Zeit der Geburt des Erlösers dieser Name nicht mehr „YahOshua“, sondern Yahshua lautete. Dieser Brauch, Namen abzukürzen, ist alltäglich. Beispielsweise kommt „bedlam“ von Bethlehem, Jon von Jonathan, Liz oder Beth von Elizabeth.

Der Erlöser Yahshua kam tatsächlich im Namen seines Vaters, da sein genauer Name „die Rettung von YAH“ bedeutet. Sein Name enthält den heiligen, poetischen, himmlischen Familiennamen Yah: YAHshua.

Man muss nur Apostelgeschichte 7:45 und Hebräer 4:8 in der King James Bibel lesen, wo der hybride Name „Jesus“ fälschlicherweise auftaucht. Es ist

offensichtlich, dass Schreiber in der King James Bibel überall den wahren Namen Yahshuas in „Jesus“ umwandelten. Aus Übereifer wurde dort der Name Josuas (Yahshua), Sohn Nuns, irrtümlich auch mit der hybriden Form „Jesus“ ersetzt! Spätere Revidierungen der King James Übersetzung und neuere Bibelübersetzungen haben ihn durch den richtigeren Namen Josua ersetzt.

Kein anderer Name birgt Rettung

Rettung kommt durch Yahshua, den Messias. Rettung gibt es allein durch ihn. „In keinem anderen ist Rettung, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“ (Apg. 4:12)

Kein anderer Name! Das heißt, der gleiche Name, den der Engel Gabriel der Mutter Yahshuas vor seiner Geburt gegeben hatte.

Bitte achten Sie darauf, dass ihre Bibel speziell darauf hinweist, dass es keinen anderen Namen gibt! Sie sagt dort nicht, „keine andere Person“, was uns erlauben könnte, ihm dem Namen zu geben, der uns am Besten gefällt. Yahshua ist der einzige Name, durch den wir gerettet werden können. Es gibt keinen anderen Namen als Yahshua, bedeutet wörtlich die Rettung, die uns Yahweh gesandt hat.

Als Petrus an Pfingsten zu den reuevollen Juden sprach, wurde er dazu inspiriert, diesen besonderen Namen bekannt zu machen, durch den wir Heil empfangen sollen. Er sagte nicht, dass wir in die Person des Messias getauft werden sollen. Petrus gab uns ein ganz konkretes Gebot, den persönlichen Namen, der vom Vater gegeben worden war, anzurufen: „Bekehrt euch, und ein jeder lasse sich taufen in den Namen Yahshuas, des Messias, zur Vergebung der Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg. 2:38)

Natürlich ist die Person Yahshuas wichtig. Doch der Name, der ihm vom Engel gegeben wurde, kam aus der Höhe und hat eine ganz besondere Bedeutung für den Erlöser, da er Yahweh, den Namen des Vaters selbst, enthält. Der Name Yah-shua bestätigt sowohl den Vater als auch die Erlösung, die in seinem Sohn Yahshua existiert.

Haben wir einmal die Wahrheit erfahren, müssen wir gehorsam in ihr wandeln. Die meisten von uns erfassen tiefere Erkenntnis der Wahrheit in kleinen Teilschritten und setzen dann das Gelernte in die Tat um. Yahweh wird uns weiterhin nur mehr Wahrheit offenbaren, wenn wir die gezeigten Dinge annehmen und sie befolgen. Warum sollte er denjenigen, die von ihm bereits offenbarte Dinge ablehnen und dagegen rebellieren, mehr Einsicht geben?

Wenn wir einmal die Wahrheit erkannt haben, rechtfertigt unser früheres Unwissen nicht ein Fortfahren in Unwissenheit. „Nun hat Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen; jetzt aber lässt er den Menschen kundtun, dass überall alle sich bekehren sollen.“ (Apg. 17:30) Er offenbart seine Wahrheit denen, die bereitwillig nach ihr suchen und sie befolgen.

Die Verschleierung des Namens Yahweh

Wie wurde der heilige Name in unseren Bibeln verändert?

Das Verbergen der vier Buchstaben des Tetragramms (YHWH), das den Namen des Vaters darstellt, begann zuerst bei den israelitischen Priestern. Fortgeführt hat es die Unwissenheit der frühen christlichen Übersetzer.

Die abergläubischen jüdischen Schriftgelehrten, die sich der Aussage von 3. Mose 24:16 und anderen Versen bewusst waren, entschieden, dass

die beste Art Gottes Namen nicht zu lästern, die sei, Ersatztitel anstelle des eigentlichen Namens Yahweh anzurufen. Indem sie niemandem erlaubten den heiligen Namen auszusprechen, dachten sie, die Möglichkeit ihn zu lästern, eliminiert zu haben.

Um jeglichen Lesens des Tetragramms und Aussprechens des Namens Yahweh zuvorzukommen, hatten die Schriftgelehrten die diakritischen Zeichen der Vokale von Adonai über die hebräischen Buchstaben seines Namens gesetzt. Tatsächlich hatte der erste Vokal den Laut „E“, so dass der Leser „Yeh“ las, und nicht einmal die kurze oder poetische Form „Yah“ aussprach. Ihr Eifer wurde irregeleitet.

Auch die ersten Übersetzer versteckten den Namen

Die ersten christlichen Übersetzer waren mangelhafte Gelehrte in der hebräischen Sprache. Die meisten waren tatsächlich des Hebräischen unkundig und konnten nur Griechisch und Latein. Da sie die Einstellung besaßen, „nur nichts mit den verabscheuungswürdigen Juden zu tun haben zu wollen“, weigerten sie sich sogar, Hebräisch zu lernen und konnten somit das Alte Testament nicht in seiner Originalsprache lesen. Die Hauptquelle ihrer Informationen war die griechische Septuaginta-Übersetzung des Alten Testaments, nicht hebräische Texte.

Das Griechische hat drei Nomendeklinationen, drei Geschlechter und fünf Fälle. Die Endung des Namens weist auf seine Verwendung im Satz hin, was ebenfalls für die meisten europäischen Sprachen gilt.

Beispielsweise endet im Griechischen der Name unseres Erlösers, Maskulinum, Singular, im Nominativ auf „-s“. Dies erklärt auch warum es so viele Eigennamen in der King James-

Bibel gibt, deren hebräischer Form eine griechische Endung „-s“ hinzugefügt wurde, wie bei Judas, Elias, Jonas, *Esaias* (Jesaja), Zacharias, Jeremias, Hannas und Silas.

Diese Namen wurden direkt aus der griechischen Septuaginta übernommen, ohne zu beachten, dass es sich um hebräische Namen handelte (die oftmals auf die Silbe „Yah“ endeten).

Wie bereits gesagt, gibt es weder im Hebräischen noch im Griechischen einen Buchstaben „j“. Sowohl der lateinische als auch der englische Buchstabe „I“ (mit Laut wie in *police*) wird als gleichbedeutend mit dem hebräischen *yotha* (auch *yod* genannt) betrachtet.

Der Name des Erlösers darf nicht mit dem englischen J-Laut [dt. Aussprache „tsch“] wie in *jeers* beginnen, sondern muss mit dem Vokallaut „I“ anfangen.

In der Septuaginta begann der Name Yahshua mit dem äquivalenten griechischen Großbuchstaben „I“ (oder Iota) und wurde richtigerweise mit einem großgeschriebenen „I“ ins Lateinische übersetzt. Später wurde dieser Buchstabe im Lateinischen zu einem „J“, und im Altenglischen wurde er anstelle des großgeschriebenen „I“ benutzt, auch „kursives J“ genannt.

Woher kommt 'Yeshua'?

Dem Beispiel der Septuaginta folgend, versuchten christliche Gelehrte den Namen des Erlösers so zu transliterieren (den Klang wiedergeben), wie er im Griechischen geschrieben war.

Als der Name Yahweh in den hebräischen Texten geschrieben wurde, setzten die jüdischen Schreiber anstelle der *Qamets* () ein *Shewa* (:) ein und änderten so den vokalen Laut „AH“ in „EH“ um, damit das Ausrufen der Kurzform des heiligen Namens „Yah“ vereitelt würde. Diesen Brauch findet

man immer noch in dem fehlerhaften „JEHovah“. Jehova ist eine bessere, aber inkorrekte Übertragung.

Somit beginnt der Name des Erlösers mit „JE“, während er mit „YAH“ beginnen sollte wie in „halleluYAH“. Wir sagen nicht „halleluYEH“.

Indem der griechische Großbuchstabe „I“ (iota) benutzt wurde, fügten sie nicht den Vokallaut „A“ (Alpha) ein, sondern akzeptierten in Unwissenheit die hebräischen diakritischen Vokalpunkte und benutzten den Buchstaben „E“ (Eta). Auf diese Weise begannen sie den Namen des Erlösers mit „Ie...“

Das griechische Alphabet hat kein „H“, es gibt nur ein ungefähres Atmungszeichen am Wortanfang, das sich als ein umgekehrtes Apostroph darstellt. Im Griechischen gibt es kein „H“ in der poetischen Form „Yah“. Tatsächlich können wir durch das eben erwähnte aber erkennen, dass der erste Teil des Tetragramms im Griechischen „Ie“ geschrieben würde (ohne „H“, da sie keines haben), übereinstimmend mit der jüdischen Regel „Yeh“ zu benutzen, um den Klang „Yah“ zu vermeiden. Auch wollten die Juden auf keinen Fall den Namen Yahwehs mit dem des Erlösers verbinden, was als Bestätigung seiner Stellung als Yahwehs Sohn, der im Namen seines Vaters kam, gesehen werden könnte.

Das Griechische hat keinen SCH-Laut, somit erscheint nur das „S“ (Sigma). Bisher haben wir die ersten drei Buchstaben des Namens des Erlösers: „IES“. Im Griechischen folgt dann ein „O“ (Omicron), wobei es sich um einen kurzen Laut (wie in Englisch: /ot/) handelt. Danach kommt ein „U“ (Upsilon), ausgesprochen wie ein englisches „OO“.

Die Transliteration ins Griechische ergibt somit etwas wie „I-es-u-ah“ (engl. Aussprache: „Ee-ess-oo-uh“). Spricht man es schnell aus, bekommen

wir eine ziemlich nahe Übertragung von „Yesuah“, wobei nicht vergessen werden darf, dass kein SCH-Laut vorhanden war. Im Griechischen taucht der Name des Erlösers als „IESOUS“ auf (mit dem Suffix „-s“ für die griechische Endung). Die lateinische Übersetzung entstand in erster Linie aus dem griechischen Text, wobei die hebräische Originalsprache umgangen wurde.

Yahshua heißt auf Griechisch „Iesous“

Da der Name des Erlösers damals direkt aus der griechischen Übersetzung ins Lateinische transliteriert wurde, gab es die maskuline, singularische Endung „-s“ im Nominativ, die irrtümlich als „Iesous“ mit ins Lateinische übernommen wurde. Etwas später entstand daraus „Iesus“.

Als vor 500 Jahren dem großgeschriebenen „I“ ein kursives Häkchen angehängt und es somit zum „J“ wurde, nahm es auch den Klang des französischen „J“ an, wie in *journal*. Bald wurde im Englischen sein Name zu „Jesus“ verunglimpft.

Im Lateinischen klang das „J“ jedoch wie „I“ in *police* oder wie das englische „EE“. Einst schrieb man das Balkanland Jugoslawien auch im Englischen *Jugoslavia*, aber es wurde damals wie heute *Yugoslavia* ausgesprochen.

Englische Landkarten um die Jahrhundertwende identifizierten oft die U.d.S.S.R. als *Sowjet Russiah*. Das „J“ hatte den Laut eines „I“ („EE“) und das „W“ hatte den germanischen Laut „V“, der im Englischen durch das „V“ wiedergegeben wird. Das englische Wort *major* wird sowohl im Lateinischen als auch im Deutschen „Major“ („mayor“) ausgesprochen. *June* und *July* werden „Juni“ („Yune“) und „Juli“ („Yuly“) ausgesprochen.

All dies mag schwierig und technisch scheinen, aber es ist notwendig, um den Beweis zu erbringen, dass der Name des hebräischen Erlösers Yahshua ist. Er kam im Namen seines Vaters „YAH“. Hätten die christlichen Übersetzer sich an die ursprüngliche, hebräische Sprache gehalten, hätte sein Name getreulich in der korrekten Form „Yahshua“ bewahrt werden können. Stattdessen wurde sein Name aus dem Griechischen ins Lateinische übertragen und dann ins Englische, wobei das Hebräische verloren ging. Am Ende haben wir einen hybriden Namen aus dem Lateinischen und Griechischen, anstatt des heiligen, erlösenden Namen Yahshua. Es ist, als ob wir Münzen lose in der Hosentasche tragen und sie immer wieder von einer Tasche in die nächste stecken, wobei jedes Mal ein wenig verloren geht.

Die Notwendigkeit seines Namens

Sein Name bedeutet „die Rettung Yahs“. Nichts dergleichen kann man aus diesem von Menschen konstruierten, falschen Namen „Jesus“ herauslesen, der sich zunächst durch die abergläubischen Juden und dann durch die Unwissenheit christlicher Gelehrter entwickelt hat, die wegen ihres Mangels an Hebräischkenntnissen von den Juden verspottet wurden.

Paulus offenbart, dass Yahweh „ihn [Yahshua] erhöht und ihm den Namen gegeben [hat], der über allen Namen ist, auf dass im Namen Yahshuas sich jedes Knie beuge...“ (Philipper 2:9-10). Der Namen, den Yahweh Maria gab und mit welchem sein Sohn benannt werden

sollte, war Yahshua! Dies kann durch die Fußnoten in Matthäus 1:21 und Lukas 1:31 der meisten Bibeln belegt werden. Die Übersetzer ersetzten und verschleierten den heiligen Namen und überlieferten uns die irrige Hybride „Jesus“. Dies ist ganz einfach nicht sein Name!

Des Weiteren sagt Paulus, dass Yahwehs gesamte Familie mit dem kostbaren Namen „Yah“ benannt werden soll (Epheser 3:15). Einige der Propheten trugen seinen Namen, wie zum Beispiel JesaYah, ObadYah, Zephanyah, SacharYah und JeremYah.

Wir sollen vom Vater einen besonderen Namen bekommen, unter dem wir bekannt sein werden. Wie kann irgendjemand heute den Namen Yahweh verachten, verspotten und ablehnen und ihn dann im Reich Gottes lieben, ehren und mit ihm genannt werden?

Namen sind in der Bibel von großer Wichtigkeit und haben eine bestimmte Bedeutung. Sie vermitteln uns größeres Verständnis. Auf diese Weise hat er uns eine Tür zu mehr Wahrheit geöffnet. Seine Rettung besteht im Namen seines Sohnes, Yahshua, und wir müssen sein Wort bewahren und dürfen seinen Namen nicht verleugnen (Off. 3:8). Es gibt keinen anderen Namen als Yahshua unter dem Himmel, und durch ihn werden wir gerettet.

© 2007 Yahweh's Assembly In Yahshua

2963 County Road 233, Kingdom City ,
Missouri 65262

www.YAIY.org

Der Erlösungsplan JAHWEH's, unseres Gottes

Kurzfassung

Auf der Grundlage vom Gesetz und Evangelium sowie von Gnade und Gericht

1. Ratschluss Gottes von Grundlegung der Welt

Röm 16,25 Dem aber, der euch stärken kann laut meines Evangeliums und der Predigt von *Jahschua dem Messias*, durch welche das Geheimnis offenbart ist, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist,

Röm 16,26 nun aber offenbart, auch kundgemacht durch der Propheten Schriften nach Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden:

Röm 16,27 **DEMSELBEN GOTT*, DER ALLEIN WEISE IST, SEI EHRE DURCH JAHSCHUA DEN MESSIAS IN EWIGKEIT! AMEN.**
Anmerkung: dem alleinigen Gott, dem Vater

1. Kor 2,7 Sondern wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit JAHWEH's, welche JAHWEH verordnet hat vor der Welt zu unserer Herrlichkeit,

Kol 1,25 deren Diener ich geworden bin nach dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben ist unter euch (verliehen durch JAHWEH's Wille), daß ich das Wort JAHWEH's reichlich predigen soll,

Kol 1,26 nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist von der Welt her und von den Zeiten her, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen,

Kol 1,27 denen JAHWEH gewollt hat kundtun, welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, **WELCHES IST DER MESSIAS IN EUCH, DER DA IST DIE HOFFNUNG DER HERRLICHKEIT.**

Eph 1,4 wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

Eph 1,9 und er hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wohlgefallen, so er sich vorgesetzt hatte in ihm,

Eph 1,10 daß es ausgeführt würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammengefaßt würden in dem Messias, beide, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn,

Eph 3,8 mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum des Messias

Eph 3,9 VOR 1911 = und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in GOTT verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jahschua den Messias,

Eph 3,10 auf daß jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel an der Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes,

Eph 3,11 nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in dem Messias Jahschua, unserem Herrn,

Eph 3,12 durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.

1. Petr 1,20 **DER ZWAR ZUVOR ERSEHEN IST, EHE DER WELT GRUND GELEGT WARD, ABER OFFENBART ZU DEN LETZTEN ZEITEN UM EURETWILLEN,**

2. Die Tragödie im Himmel, Luzifers Rebellion

Hes 28,15 Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis sich deine Missetat gefunden hat.

Hes 28,16 Denn du bist inwendig voll Frevels geworden vor deiner großen Hantierung und hast dich versündigt. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge Gottes und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen.

Hes 28,17 Und weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht, darum will ich dich zu Boden stürzen und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.

Jes 14,12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest!

Jes 14,13 Gedachtest du doch in deinem Herzen: „ICH WILL IN DEN HIMMEL HINAUFSTEIGEN UND MEINEN THRON ÜBER DIE STERNE GOTTES ERHÖHEN;

Jes 14,14 MENGE = ICH WILL ZU DEN WOLKENHÖHEN HINAUFFAHREN, WILL MICH DEM HÖCHSTEN / DEM

ALLERHÖCHSTENGLEICHMACHEN/ SEIN.“

Jes 14,15 Ja, zur Hölle fährst du, zur tiefsten Grube. MENGE = Nun aber bist du ins Totenreich hinabgestürzt, in den tiefsten Winkel der Grube.

Offb 12,7 Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt und seine Engel,

Offb 12,8 *und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.*

Offb 12,9 *Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.*

3. Das Paradies auf Erden

1. Mo 1,31 VOR 1866 = **UND GOTT SAH ALLES AN, WAS ER GEMACHT HATTE; UND SIEHE DA, ES WAR SEHR GUT. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.**

1. Mo 2,7 **UND GOTT, JAHWEH, MACHTE DEN MENSCHEN AUS EINEM ERDENKLOSS, UND BLIES IHM EIN DEN LEBENDIGEN ODEM IN SEINE NASE. UND ALSO WARD DER MENSCH EINE LEBENDIGE SEELE.**

1. Mo 2,8 **UND GOTT, JAHWEH, PFLANZTE EINEN GARTEN IN EDEN GEGEN MORGEN UND SETZTE DEN MENSCHEN HINEIN, DEN ER GEMACHT HATTE.**

1. Mo 2,9 *Und Gott, JAHWEH, ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.*

1. Mo 2,15 *Und Gott, JAHWEH, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn baute und bewahrte.*

4. Das Gesetz: Gehorsam ist Leben, Ungehorsam ist Tod

1. Mo 2,16 VOR 1866 = Und Gott, JAHWEH, gebot den Menschen und sprach: *DU DARFST ESSEN VON ALLERLEI BÄUMEN IM GARTEN,*

1. Mo 2,17 VOR 1866 = *ABER VON DEM BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN SOLLST DU NICHT ESSEN. DENN AN DEM TAGE, DA DU VOM IHM ISST, WIRST DU DES TODES STERBEN.*

5. Der Sündenfall und seine Folgen

1. Mo 3,1 *Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott, JAHWEH, gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von den Früchten der Bäume im Garten?*

1. Mo 3,13 *Da sprach Gott, JAHWEH, zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.*

1. Mo 3,17 *Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.*

1. Mo 3,18 *Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.*

1. Mo 3,19 *Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest,*

davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

6. DAS EVANGELIUM

1. Mo 3,15 VOR 1866 = *UND ICH WILL FEINDSCHAFT SETZEN ZWISCHEN DIR UND DEM WEIBE UND ZWISCHEN DEINEM SAMEN UND IHREM SAMEN (NACHKOMMEN). DER SOLL DIR DEN KOPF ZERTRETEN UND DU WIRST IHN IN DIE VERSE STECHEN.*

Joh 3,16 VOR 1866 = *DENN SO SEHR HAT JAHWEH DIE WELT GELIEBT, DASS ER SEINEN EINGEBORENEN SOHN HINGEGEBEN HAT, DAMIT ALLE, DIE AN IHN GLAUBEN, NICHT VERLOREN GEHEN, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABEN.*

Lk 19,10 VOR 1866 = *DENN DES MENSCHENSOHN IST GEKOMMEN ZU SUCHEN UND SELIG ZU MACHEN, DAS VERLOREN IST.*

2. Kor 5,21 VOR 1866 = *DENN ER HAT DEN, DER VON KEINER SÜNDE WUSSTE, FÜR UNS ZUR SÜNDE GEMACHT, AUF DASS WIR WÜRDEN IN IHM DIE GERECHTIGKEIT (ERHALTEN), DIE VOR JAHWEH GILT.*

1. Tim 1,15 VOR 1866 = *DENN DAS IST JE GEWISSLICH WAHR UND TEUER WERDENES (= WERTES) WORT (DES GLAUBENS), DASS JAHSCHUA DER MESSIAS IN DIE WELT GEKOMMEN IST, DIE SÜNDER SELIG ZU MACHEN (ZU RETTEN), UNTER WELCHEN ICH DER ERSTE BIN.*

7. Die Verkündigung des Evangeliums

1. Mo 4,26 *Und Seth zeugte auch einen Sohn und hieß ihn Enos (= HENOCH). Zu der Zeit fing man an, zu predigen von des Namen JAHWEH's. JÜDISCH = UND AUCH DEM SETH WARD EIN SOHN GEBOREN, DEN*

HIESS ERHENOCH. DAMALS FING MAN AN, DEN NAMEN JAHWEH'S ANZURUFEN.

1. Mo 12,8 *Darnach brach er auf von dort an einen Berg, der lag gegen Morgen von der Stadt Beth-El, und richtete seine Hütte auf, daß er Beth-El gegen Abend und Ai gegen Morgen hatte, und baute daselbst JAHWEH einen Altar und predigte von dem Namen JAHWEH's.*

Neh 8,6 *Und Esra lobte JAHWEH, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen, Amen! mit ihren Händen empor und neigten sich und beteten JAHWEH an mit dem Antlitz zur Erde.*

Mt 24,14 **UND ES WIRD GEPREDIGT WERDEN DAS EVANGELIUM VOM REICH IN DER GANZEN WELT ZU EINEM ZEUGNIS ÜBER ALLE VÖLKER, UND DANN WIRD DAS ENDE KOMMEN.**

Offb 14,6 **UND ICH SAH EINEN ENGEL FLIEGEN MITTEN DURCH DEN HIMMEL, DER HATTE EIN EWIG (GÜLTIG)ES EVANGELIUM ZU VERKÜNDIGEN DENEN; DIE AUF ERDEN (SITZEN UND) WOHNEN UND ALLEN HEIDEN (NATIONEN) UND GESCHLECHTERN (STÄMMEN) UND SPRACHEN UND VÖLKERN.**

Offb 14,7 **UND ER RIEF MIT GROSSER STIMME: "FÜRCHTET JAHWEH UND GEBT IHM DIE EHRE! DENN DIE STUNDE (ZEIT) SEINES GERICHTS IST GEKOMMEN! UND BETET DEN AN, DER GEMACHT HAT HIMMEL UND ERDE UND MEER UND DIE WASSERQUELLEN (-BRUNNEN)!"**

Offb 14,8 MENGE = HINTER IHM KAM NOCH EIN ANDERER, ZWEITER ENGEL, DER RIEF: "GEFALLEN, GEFALLEN, IST DAS GROSSE BABYLON, DASS ALLE VÖLKER (HEIDEN) VON DEM GLUTWEIN SEINER UNZUCHT (DEM WEIN

SEINER geistlichen HUREREI) HAT TRINKEN LASSEN!"

Offb 14,9 **UND EIN DRITTER ENGEL FOLGTE DIESEM NACH UND SPRACH MIT GROSSER STIMME: "SO JEMAND DAS TIER (= POLITISCHE GEMEINSCHAFT) ANBETET UND SEIN BILD UND NIMMT SEIN MALZEICHEN AN SEINE STIRN ODER AN SEINE HAND,**

Offb 14,10 **DER WIRD VON DEM WEIN DES ZORNES JAHWEH'S TRINKEN, DER UNVERMISCHT (LAUTER / OHNE GNADE) EINGESCHENKT IST IN DEN KELCH SEINES ZORNES, UND ER WIRD GEQUÄLT WERDEN MIT FEUER UND SCHWEFEL VOR DEN (AUGEN DER) HEILIGEN ENGEL UND VOR DEM LAMM.**

Offb 14,11 **UND DER RAUCH (VON) IHRER QUAL WIRD AUFSTEIGEN VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT; UND SIE HABEN KEINE RUHE TAG UND NACHT, DIE DAS TIER HABEN ANGETET UND SEIN BILD UND WER (SO JEMAND) DAS MALZEICHEN SEINES NAMENS HAT ANGENOMMEN.**

Offb 14,12 **ELBERFELDER 1871 = HIER IST DAS AUSHARREN (DIE GEDULD UND STANDHAFTIGKEIT) DER HEILIGEN; HIER SIND DIE, DIE DA HALTEN DIE GEBOTE JAHWEH'S UND DEN GLAUBEN JAHSCHUA!"***

Anmerkung: DENSELBEN GLAUBEN BEWAHRT WIE JAHSCHUA DER MESSIAS GEGENÜBER JAHWEH, UNSEREM ALLEINIGEN GOTT, UNSEREM HEILIGEN VATER DES HIMMELS UND DER ERDE.

8. Das irdische Heiligtum

2. Mo 25,8 *Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich unter ihnen wohne.*

2. Mo 25,9 **VOR 1866 = WIE ICH DIR EIN VORBILDE DER WOHNUNG(-EN) UND ALLE SEINE GERÄTE ZEIGEN WERDE, SO SOLLT IHR ES MACHEN.**

2. Mo 25,40 *Und siehe zu, daß du es machst nach dem Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast.*

2. Mo 26,30 *Und die Riegel sollst du mit Gold überziehen. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten nach der Weise, wie du gesehen hast auf dem Berge.*

2. Mo 26,33 *Und sollst den Vorhang hängen unter die Haken, und die Lade des Zeugnisses innen hinter den Vorhang setzen, daß er euch eine Scheidewand sei zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.*

2. Mo 26,34 *Und sollst den Gnadenthron tun auf die Lade des Zeugnisses in dem Allerheiligsten.*

Hebr 8,5 MENGE = **DIESE VERSEHEN DEN DIENST AN DEM ABBILDE (EINER NACHBILDUNG) UND EINEM SCHATTENBILD DES HIMMLISCHEN HEILIGTUMS GEMÄSS DER GÖTTLICHEN WEISUNG, DIE MOSE EMPFING, ALS ER DAS ZELT HERSTELLEN SOLLTE; DENN "GIB WOHL ACHT", SAGT JAHWEH (2. Mos. 25,40), "DASS DU ALLES NACH DEM MUSTERBILD ANFERTIGEST, DAS DIR AUF DEM BERGE GEZEIGT WORDEN IST".**

Hebr 9,1 MENGE & ELBERFELDER = **ES HATTE NUN ZWAR AUCH DER ERSTE BUND SEINE SATZUNGEN (ORDNUNGEN) DES GOTTESDIENSTES UND DAS IRDISCHE HEILIGTUM.**

Hebr 9,2 *Denn es war da aufgerichtet das Vorderteil der Stiftshütte, darin der Leuchter war und der Tisch und die Schaubrote; UND DIES HIESS DAS HEILIGE (DAS HEILIGTUM).*

Hebr 9,3 *Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, DIE DA HEISST DAS ALLERHEILIGSTE; MENGE = HINTER DEM ZWEITEN VORHANG ABER LIEGT DER TEIL DES ZELTES, DER DAS*

ALLERHEILIGSTE HEISST,

Hebr 9,4 *die hatte das goldene Räuchergefäß und die Lade des Bundes allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war der goldene Krug mit dem Himmelsbrot (= dem Manna) und der Stab Aarons, der gegrünt hatte, und die Tafeln des Bundes;*

Hebr 9,5 MENGE = *oben über ihr aber stehen die beiden Cherubim der Herrlichkeit, die den Sühndeckel überschatten (die überschatteten die Stätte der Versöhnung); - doch hierüber soll jetzt nicht im einzelnen geredet werden.*

Hebr 9,6 Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vordere Hütte und richteten aus den Gottesdienst.

Hebr 9,7 MENGE = *in den zweiten Raum dagegen darf nur der Hohepriester EINMAL IM JAHR eintreten, und zwar nicht ohne Blut, das er für sich selbst und für die Verfehlungen (= Unwissenheitssünden !!) des Volkes darbringt.*

9. Die Opfer und ihre Bedeutung: Hinweisende Sinnbilder auf den verheißenen Messias

Hebr 10,3 MENGE = *Statt dessen tritt aber durch diese Opfer alle Jahre eine Erinnerung an die Sünden ein.*

Hebr 10,4 *Denn es ist unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegzunehmen.*

Hebr 10,11 MENGE = *Und jeder Priester steht Tag für Tag da, indem er seinen Dienst verrichtet und immer wieder dieselben Opfer darbringt, die doch nimmermehr imstande sind, Sünden wegzuschaffen;*

10. Das wahre Passahlamm: Der Messias ist gleich Jahschua von Nazareth

Joh 1,29 VOR 1866 = Des anderen Tages sieht Johannes Jahschua zu ihm kommen und spricht: **SIEHE, DAS IST JAHWEH'S LAMM, WELCHES DER WELT SÜNDE TRÄGT.** aus dem Griechischen: **Am folgenden Tag sieht Johannes Jahschua zu sich kommen und sagt: SIEHE, DAS LAMM JAHWEH'S, DAS DIE SÜNDE DER WELT WEGNIMMT.**

Gal 4,4 VOR 1866 = **DA ABER DIE ZEIT ERFÜLLT WURDE, SANDTE JAHWEH SEINEN SOHN, GEBOREN VON EINEM WEIBE UND UNTER DAS GESETZ GETAN.**

Gal 4,5 VOR 1866 = **AUF DASS ER DIE, SO UNTER DEM GESETZ WAREN, ERLÖSTE, DASS WIR DIE KINDSCHAFT EMPFINGEN.**

11. Die entscheidende Stunde in Gethsemane

Mt 26,36 Da kam Jahschua mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Mt 26,37 Und nahm zu sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen.

Mt 26,38 Da sprach Jahschua zu ihnen: **Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir!**

Mt 26,39 VOR 1866 = Und er ging hin ein wenig (weiter), fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: **MEIN VATER, IST'S MÖGLICH, SO GEHE DIESER KELCH VON MIR, DOCH NICHT WIE ICH WILL, SONDERN WIE DU WILLST!**

Mt 26,40 Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und

sprach zu Petrus: **Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?**

Mt 26,41 Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Mt 26,42 Zum andernmal ging er wieder hin, betete und sprach: **Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille!**

Mk 14,32 Und sie kamen zu einem Hofe mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete.

Mk 14,33 Und nahm Petrus und Jakobus und Johannes und fing an, zu zittern und zu zagen.

Mk 14,34 Und sprach zu ihnen: **Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet!**

Mk 14,35 Und ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vorüberginge,

Mk 14,36 VOR 1866 = und sprach: **ABBA, MEIN VATER. ES IST DIR ALLES MÖGLICH, ÜBERHEBE MICH DIESES KELCHES; DOCH NICHT WAS ICH WILL, SONDERN WAS DU WILLST!**

Lk 22,41 Und er riß sich von ihnen einen Steinwurf weit und kniete nieder, betete

Lk 22,42 VOR 1911 = Und sprach: **VATER, WILLST DU, SO NIMM DIESEN KELCH VON MIR; DOCH NICHT MEIN, SONDERN DEIN WILLE GESCHEHE.**

Lk 22,43 VOR 1911 = **ES ERSCHIEN IHM ABER EIN ENGEL VOM HIMMEL UND STÄRKTE IHN.**

Lk 22,44 VOR 1911 = **UND ES KAM, DASS ER MIT DEM TODE RANG UND BETETE HEFTIGER. ES**

WARD ABER SEIN SCHWEISS WIE BLUTSTROPFEN, DIE FIELEN AUF DIE ERDE.

12. Das größte Opfer auf Golgatha: Der Höhepunkt im Erlösungsplan - „ES IST VOLLBRACHT!“

Joh 19,30 (der Fersenstich: 1. Mose 3,15) **Da nun Jahschua den Essig genommen hatte, sprach er: ES IST VOLLBRACHT! und NEIGTE DAS HAUPT UND VERSCHIED.**

Jes 53,4 VOR 1866 = **FÜRWAHR, ER TRUG UNSERE KRANKHEIT UND LUD AUF SICH UNSERE SCHMERZEN. WIR ABER HIELTEN IHN FÜR DEN, DER GEPLAGT UND VON GOTT GESCHLAGEN UND GEMARTERT WÄRE.**

Jes 53,5 VOR 1866 = **ABER ER WURDE DURCHBOHRT UM UNSERER ÜBERTRETUNG (SÜNDE = WIDER DAS GESETZ) WILLEN UND ZERSCHLAGEN UM UNSERER MISSETAT. DIE STRAFE UNS ZUM FRIEDEN LIEGT AUF IHM UND DURCH SEINE WUNDEN SIND WIRD GEHEILT.**

Jes 53,6 **Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber JAHWEH warf unser aller Sünde auf ihn.**

Jes 53,7 **Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.**

Jes 53,8 **Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplatzt war.**

Jes 53,9 **Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen,**

da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
MENGE mit Verweis auf andere Übersetzung = **MAN BESTIMMTE SEIN GRAB BEI ÜBELTÄTERN, ABER BEI EINEM REICHEN (WARD ES IHM ZU TEIL) NACH SEINEM TODE, WEIL ...**

Jes 53,10 **Aber JAHWEH wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.** Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und JAHWEH's Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
ELBERFELDER 1871 = **Doch JAHWEH gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen (oder der Wille) JAHWEH's wird in seiner Hand gedeihen.**

Jes 53,11 VOR 1866 = **Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er seine Lust (das Licht) sehen und die Fülle haben. UND DURCH SEINE ERKENNTNIS WIRD ER, MEIN KNECHT, DER GERECHTE, VIELE GERECHT MACHEN, DENN ER TRÄGT IHRE SÜNDEN.**

Jes 53,12 **DARUM WILL ICH IHM GROSSE MENGE ZUR BEUTE GEBEN, UND ER SOLL DIE STARKEN ZUM RAUBE HABEN, DARUM DASS ER SEIN LEBEN IN DEN TOD GEGEBEN HAT UND DEN ÜBELTÄTERN GLEICH GERECHNET IST UND ER VIELER SÜNDE GETRAGEN HAT UND FÜR DIE ÜBELTÄTER GEBETEN.**

Gal 3,13 VOR 1866 = **DER MESSIAS ABER HAT UNS ERLÖST VON DEM FLUCH DES GESETZES, DA ER WURDE EIN FLUCH FÜR UNS, DENN ES STEHT GESCHRIEBEN (5. Mo. 21,23): »VERFLUCHT IST JEDERMANN, DER AM HOLZ**

HÄNGT«,

1. Petr 2,24 VOR 1866 = **WELCHER UNSERE SÜNDE SELBST GEOPFERT HAT (HINAUFGETRAGEN) AN SEINEM LEIBE AUF DAS HOLZ, AUF DASS WIR, DER SÜNDE ABGESTORBEN, DER GERECHTIGKEIT LEBEN, DURCH WELCHE (SEINE) WUNDEN IHR SEID HEIL GEWORDEN (Jes. 53,5).**

1. Petr 1,18 VOR 1866 = **UND WISSET, DASS IHR NICHT MIT VERGÄNGLICHEM SILBER ODER GOLD ERLÖST SEID VON EUREM EITEL WANDEL NACH VÄTERLICHER WEISE,**

1. Petr 1,19 VOR 1866 = **SONDERN MIT DEM TEUREN BLUT DES MESSIAS ALS EINES UNSCHULDIGEN UND UNBEFLECKTEN LAMMES.**

13. Der Sieger! - Jahschua lebt!

Mk 16,1 **UND DA DER SABBAT VERGANGEN WAR*, KAUFTEN* MIRIAM (griechisch: MARIA) VON MAGDALA (von Magdala = griechischer Urtext + Menge) UND MIRIAM (griechisch: MARIA), DES JAKOBUS MUTTER, UND SALOME SPEZEREI, AUF DASS SIE KÄMEN UND SALBTEN IHN.**

Lukas 23,50-56

* Anmerkung: In diesem Vers wird angegeben, dass der Sabbat "vergangen war", während der Vers 2 aufgrund der Beweise eindeutig von "an einem Sabbat sehr frühe / da die Sonne aufging" spricht. Ebenfalls wird in diesem Vers über die Kaufhandlung "nach dem Sabbat" gesprochen. In Lukas 23,56 wird deutlich auf die Vorbereitung der Spezereien von den Frauen vor dem "Sabbat" kurz nach der Grabniederlegung Jahschuas geschrieben. Damit widerspricht der Vers Markus 16,1 in vielfacher Hinsicht der Beweisführung zu allen anderen Versen in der Heiligen Schrift.

Markus 16,2 LUTHER 1545 + griechische + hebräische Bibeln = **UND**

SIE KAMEN ZUM GRABE AN EINEM SABBATHER (bedeutet: AN EINEM DER BEIDEN SABBATTAGE) SEHR FRÜHE / DA DIE SONNE AUFGING.*

KONKORDANTE BIBEL 1964 + 1980 = So kamen sie an einem der Sabbattage sehr früh am Morgen, bei Sonnenaufgang, zum Grab.* Vers 9; Matthäus 28,1; Lukas 24,1; Johannes 19,31; 20,1.19; 1. Korinther 16,2; siehe auch: "Konkordant Greek Text" und "VULGATA-IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM".

* Erklärung / Zitat von Heinrich Ramisch: Zur widergöttlichen Lehre der Auferstehung Jesu [Jahschua] am Samstag, bei Sonnenuntergang, bestehen auch noch zwei Versionen über das Erscheinen der Marien am Grabe Jesu [Jahschua]: Einmal wird behauptet, die Marien [Editor: griechisch: Marien] / Miriams wären gleich nach Sabbatschluß, zu Beginn des ersten Tages der Woche, unmittelbar nach Sonnenuntergang, zum Grabe gekommen. - Dabei hätte das Wegwälzen des Grabsteines und das Salben des Leichnams Jesu [Jahschua] in der Finsternis geschehen müssen. - Mit anderen Worten: Alle Begebenheiten, die uns in Matthäus 28, 1-15 bekanntgemacht werden, hätten in der Dunkelheit, in der Nacht, stattgefunden. Das biblische Wort widerspricht dem und sagt, daß Seine Auferstehung und alles um Matthäus 28,1-8 (Johannes 20,11-19) bei Sonnenaufgang und danach - am Tage - geschah. Zum anderen Male wird aus revidierten Schriften zitiert, die Marien [Miriams] seien in der Frühe, bei Sonnenaufgang des ersten Tages der Woche, am Grabe Christi [des Messias] erschienen, wobei Jesus [Jahschua], wie bei der ersten Version, bereits kurz vor Sabbatschluß, nämlich wenigstens zwölf Stunden vorher, auferstanden sei. - Wo war Jesu [Jahschua] in dieser Zeit? - Geschrieben steht aber, daß Jesus [Jahschua] der Maria Magdalena [Miriam von Magdala] am Sabbatmorgen, bei Sonnenaufgang, begegnet ist, und ihr sagte: „Rühre mich nicht an! ...“ - danach fuhr Er auf zu Seinem Vater in den Himmel, kehrte wieder zurück und am selbigen Sabbat erschien Er schließlich den Emmaus-Jüngern! -

Johannes 20,15-17; Lukas 24,13-31. Daraus ist auch zu erkennen, daß die Spezerei noch am 14. Nisan zubereitet wurde und den Großen Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz, Lukas 23, 54-56.

Die Marien [griechisch: Marien] / Miriams kamen also nicht in der Abenddämmerung oder in der zunehmenden Finsternis oder in der Frühe, des ersten Tages der Woche, zum Grabe, sondern: „Und sehr früh, morgens, an dem einen der Sabbattage, kommen sie zum Grabe beim Aufgehen der Sonne.“ Markus 16, 2, Konkordante Bibel 1964. Und kurze Zeit vorher, am 16. Nisan, dem Wochensabbat, dem Tage der Erstlinge, 3. Mose 23, 10-11, im Jahre 31 nach Christus, in der Frühe, morgens, ist Christus [Editor = der Messias] als der Erstling von den Toten auferstanden! Markus 16, 9; Konkordante Bibel. aus: „Das Zeichen Jona - Die Auferstehung Jesu - Die Auferstehung Jesu war an einem Wochensabbat“

Mk 16,3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Mk 16,4 Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

Mk 16,5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und sie entsetzten sich.

Mk 16,6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jahschua von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten!

Mk 16,7 Gehet aber hin und sagt's seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa, da werdet ihr ihn sehen, wie er gesagt hat.

Mk 16,8 Und sie gingen schnell heraus und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen

angekommen. Und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

Apg 3,13 DER GOTT ABRAHAM'S UND ISAAKS UND JAKOBS, DER GOTT UNSERER VÄTER, HAT SEINEN KNECHT JAHSCHUA VERKLÄRT, *welchen ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, da der urteilte, ihn loszulassen.*

Apg 3,14 *Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten und batet, daß man euch den Mörder schenkte;*

Apg 3,15 aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat JAHWEH auferweckt von den Toten; des sind wir Zeugen.

1. Kor 15,3 VOR 1866 = *Denn als erstes habe ich euch gegeben, welches ich auch empfangen habe: DASS DER MESSIAS GESTORBEN IST FÜR UNSERE SÜNDEN NACH DER SCHRIFT,*

1. Kor 15,4 ELBERFELDER 1871 = **UND DASS ER BEGRABEN WURDE; UND DASS ER AUFERWECKT WORDEN IST AM DRITTEN TAGE NACH DEN SCHRIFTEN;**

1. Kor 15,5 *und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen.*

1. Kor 15,6 *Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.*

1. Kor 15,7 *Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.*

1. Kor 15,8 *Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.*

Joh 11,25 VOR 1866 = *Jahschua spricht zu ihr: ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN. WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD LEBEN, OB ER GLEICH STIRBT (STÜRBE);*

Joh 11,26 VOR 1866 = **UND WER DA LEBT UND GLAUBT AN MICH, DER WIRD NIMMERMEHR STERBEN. GLAUBST DU DAS?**

14. Die Himmelfahrt des Messias

Apg 1,9 *Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.*

Apg 1,10 *Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern,*

Apg 1,11 *welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jahschua, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.*

Lk 24,50 **ER FÜHRTE SIE ABER HINAUS BIS GEN BETHANIEN UND HOB DIE HÄNDE AUF UND SEGNETE SIE.**

Lk 24,51 **Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und FUHR AUF GEN HIMMEL.**

15. Die Pfingstpredigt des Petrus

Apg 2,29 *Ihr Männer, liebe Brüder, lasset mich frei reden zu euch von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag.*

Apg 2,30 LUTHER 1545 + KJV = **Als er nun ein Prophet war und wußte, daß ihm JAHWEH verheißen hatte mit einem Eid, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Thron sitzen, nachdem der Messias erweckt werde, damit er auf seinem Throne sitze (PS. 132,11), MENGE = WEIL ER NUN EIN PROPHET WAR UND WUSSTE, DASS JAHWEH IHM MIT EINEM EIDE**

ZUGESCHWOREN HATTE, ES SOLLE EINER VON SEINEN LEIBLICHE NACHKOMMEN AUF SEINEM THRONE SITZEN (PS. 89,4.5).

Apg 2,31 **hat er's zuvor gesehen und geredet von der Auferstehung des Messias, daß seine Seele nicht dem Tode gelassen ist und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.**

Apg 2,32 **Diesen Jahschua hat JAHWEH auferweckt; des sind wir alle Zeugen.**

Apg 2,33 Nun er durch die Rechte (Hand) Gottes erhöht ist und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret. **MENGE = "NACHDEM ER NUN DURCH DIE HAND GOTTES ERHÖHT WORDEN IST UND DEN VERHEISSENEN HEILIGEN GEIST VON SEINEM VATER EMPFANGEN HAT, HAT ER JETZT DIESEN GEIST, WIE IHR SELBST SEHT UND HÖRT, HIER AUSGEGOSSEN.**

Apg 2,34 VOR 1911 = **Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. Er spricht aber (Ps. 110,1): JAHWEH HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / HEILAND (= JAHSCHUA): SETZE DICH ZU MEINER RECHTEN (HAND),**

Apg 2,35 VOR 1911 = **BIS DASS ICH DEINE FEINDE LEGE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE.**

Apg 2,36 VOR 1911 = **SO WISSE NUN DAS GANZE HAUS ISRAEL GEWISS, DASS JAHWEH DIESEN JAHSCHUA, DEN IHR GEKREUZIGT HABT, ZU EINEM HERRN / KÖNIG UND MESSIAS GEMACHT HAT.**

16. DER HOHEPRIESTER IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM!

Hebr 5,7 **Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen**

geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört, DARUM DASS ER GOTT IN EHREN (GEHALTEN) HATTE.

Hebr 5,8 Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, was er litt Gehorsam gelernt.

Hebr 5,9 **UND DA ER ZUR VOLLENDUNG GELANGT WAR, IST ER GEWORDEN ALLEN, DIE IHM GEHORSAM SIND, EINE URSACHE ZUR EWIGEN SELIGKEIT (HEILS / ERRETTUNG),**

Hebr 5,10 **GENANNT VON JAHWEH (ALS) EIN HOHERPRIESTER NACH DER ORDNUNG MELCHISEDEKS.**

Hebr 8,1 **DAS IST NUN DIE HAUPTSACHE, DAVON WIR REDEN: WIR HABEN EINEN SOLCHEN HOHENPRIESTER, DER DA SITZT ZU DER RECHTEN AUF DEM THRON DER MAJESTÄT IM HIMMEL**

Hebr 8,2 **ELBERFELDER & LUTHER = UND IST EIN DIENER AM HEILIGTUM UND AN DER WAHRHAFTIGEN STIFTSHÜTTE, WELCHE JAHWEH AUFGERICHTET HAT UND KEIN MENSCH.**

Hebr 9,11 **DER MESSIAS ABER IST GEKOMMEN, DASS ER SEI EIN HOHERPRIESTER DER ZUKÜNFTIGEN GÜTER, UND IST DURCH EINE GRÖßERE UND VOLLKOMMENERE HÜTTE, DIE NICHT MIT DER HAND GEMACHT, DAS IST, DIE NICHT VON DIESER SCHÖPFUNG IST,**

Hebr 9,12 **VOR 1866 = AUCH NICHT DURCH DAS BLUT VON BÖCKEN ODER KÄLBERN, SONDERN DURCH SEIN EIGENES BLUT EINMAL (EIN FÜR ALLEMAL) IN DAS HEILIGE (HEILIGTUM) EINGEGANGEN UND HAT EINE EWIGE ERLÖSUNG ERWORBEN.**

Hebr 9,23 **MENGE = ES MÜSSEN ALSO DIE VORBILDER (ABBILDER)**

DER IM HIMMEL BEFINDLICHEN HEILIGTÜMER DURCH DERARTIGE MITTEL GEREINIGT WERDEN; ABER FÜR DIE HIMMLISCHEN HEILIGTÜMER SELBST MUSS ES BESSERE OPFER GEBEN ALS DIESE.

Hebr 9,24 **MENGE + LUTHER 1545 = DENN DER MESSIAS IST NICHT IN DAS VON MENSCHENHÄNDEN HERGESTELLTES HEILIGTUM EINGEGANGEN, DAS NUR EIN ABBILD DES WAHRHAFTIGEN (EIGENTLICHEN) HEILIGTUMS IST, SONDERN IN DEN HIMMEL SELBST, UM JETZT UNS ZUM HEIL VOR DEM ANGESICHT JAHWEH'S EINZUTRETEN;**

Hebr 9,25 **MENGE = AUCH NICHT IN DER ABSICHT, SICH OFTMALS (= WIEDERHOLT, IMMER WIEDER) ALS OPFER DARZUBRINGEN, WIE DER HOHEPRIESTER ALLE JAHRE MIT FREMDEN BLUT IN DAS ALLERHEILIGSTE HINEINGEHT;**

Hebr 9,26 **SONST HÄTTE ER OFT MÜSSEN LEIDEN VON ANFANG DER WELT HER. NUN ABER, AM ENDE DER WELT, IST ER EINMAL ERSCHIENEN, UM DURCH SEIN (EIGEN) OPFER DIE SÜNDE AUFZUHEBEN.**

Hebr 9,27 **UND WIE DEN MENSCHEN GESETZT IST, EINMAL ZU STERBEN, DARNACH ABER DAS GERICHT:**

Hebr 9,28 **ALSO IST AUCH DER MESSIAS EINMAL GEOPFERT, WEGZUNEHMEN VIELER SÜNDEN; ZUM ANDERMAL WIRD ER OHNE SÜNDE ERSCHEINEN DENEN, DIE AUF IHN WARTEN, ZUR SELIGKEIT (ERRETTUNG).**

Hebr 10,12 **DIESER ABER, DA ER HAT EIN (EINZIGES) OPFER FÜR DIE SÜNDEN GEOPFERT, DAS EWIGLICH GILT, SITZT NUN ZUR RECHTEN JAHWEH'S**

Hebr 10,13 **und wartet hinfort, bis**

daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden.

Hebr 10,14 VOR 1866 = **DENN MIT EINEM EINZIGEN OPFER HAT ER DIE, WELCHE GEHEILIGT WERDEN, FÜR IMMER (IN EWIGKEIT) VOLLENDET.**

17. Jahschua im Allerheiligsten (Hinweis: 3. Mose 16,2)

Hebr 6,17 *So hat JAHWEH, da er wollte den Erben der Verheißung überschwenglich beweisen, daß sein Rat nicht wankte, einen Eid dazu getan,*

Hebr 6,18 *auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken, denn es ist unmöglich, daß JAHWEH lüge, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht (dazu genommen) haben und festhalten an der (uns) angebotenen Hoffnung,*

Hebr 6,19 MENGE = In dieser besitzen wir ja gleichsam einen sicheren und zuverlässigen Anker für unsere Seele, der bis in das Innerste (des himmlischen Heiligtums) hinter den Vorhang hineinreicht,

Hebr 6,20 dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jahschua, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

Dan 7,13 Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, ES KAM EINER IN DES HIMMELS WOLKEN WIE EINES MENSCHEN SOHN BIS ZU DEM ALTEN UND WARD VOR DENSELBIGEN GEBRACHT.

Dan 7,14 VOR 1866 = Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen (aus so vielen verschiedenen Sprachen) dienen sollten. SEINE GEWALT IST EWIG, DIE NICHT VERGEHT, UND SEIN KÖNIGREICH HAT KEIN ENDE.

Offb 22,11 **WER BÖSE IST, DER SEI FERNERHIN BÖSE, UND WER**

UNREIN IST, DER SEI FERNERHIN UNREIN; ABER WER FROMM IST, DER SEI FERNERHIN FROMM, UND WER HEILIG IST, DER SEI FERNERHIN HEILIG.

18. Das Untersuchungsgericht

1. Petr 4,17 *Denn es ist Zeit, daß anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium - JAHWEH's nicht glauben?*

Hes 9,4 *Und JAHWEH sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen und jammern über die Greuel, so darin geschehen.*

Dan 7,9 Solches sah ich, bis daß Throne gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Thron war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer.

Dan 7,10 Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.

Dan 7,21 VOR 1866 = **UND ICH SAH DASSELBIGE HORN STREITEN WIDER DIE HEILIGEN UND ES BEHIELT DEN SIEG WIDER SIE.**

Dan 7,22 VOR 1866 = **BIS DER ALTE KAM UND GERICHT HIELT FÜR DIE HEILIGEN DES HÖCHSTEN UND DIE ZEIT KAM, DASS DIE HEILIGEN DAS REICH EINNAHMEN.**

Offb 7,2 Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte **das Siegel des lebendigen Gottes** und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln,

welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer;

Offb 7,3 und er sprach: **Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume**, bis wir versiegeln die

Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!

Offb 14,7 UND ER RIEF MIT GROSSER STIMME: "FÜRCHTET JAHWEH UND GEBT IHM DIE EHRE! DENN DIE STUNDE (ZEIT) SEINES GERICHTS IST GEKOMMEN! UND BETET DEN AN, DER GEMACHT HAT HIMMEL UND ERDE UND MEER UND DIE WASSERQUELLEN (-BRUNNEN)!"

19. DIE HOCHZEIT DES LAMMES

Mt 22,7 Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.

Mt 22,8 Da sprach er zu seinen Knechten: *Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert.*

Mt 22,9 **DARUM GEHET HIN AUF DIE STRASSEN UND LADET ZUR HOCHZEIT, WEN IHR FINDET.**

Mt 22,10 Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.

Mt 22,11 *Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an;*

Mt 22,12 *und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte.*

Mt 22,13 *Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die*

Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähneklappen.

Mt 22,14 *Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.*

Mt 25,5 *Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.*

Mt 25,6 *Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus ihm entgegen!*

Mt 25,7 *Da standen diese Jungfrauen alle auf und schmückten ihre Lampen.*

Mt 25,8 *Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen.*

Mt 25,9 *Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche; geht aber hin zu den Krämern und kauft für euch selbst.*

Mt 25,10 *Und da sie hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen.*

Mt 25,11 *Zuletzt kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!*

Mt 25,12 *Er antwortete aber und sprach: Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euch nicht.*

Mt 25,13 VOR 1911 = **DARUM WACHET; DENN IHR WISSET WEDER TAG NOCH STUNDE, IN WELCHER DES MENSCHEN SOHN KOMMEN WIRD.**

Lk 12,35 *Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen*

Lk 12,36 *und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er*

kommt und anklopft, sie ihm alsbald auftun.

Lk 12,37 Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich aufschürzen und wird sie zu Tische setzen und vor ihnen gehen und ihnen dienen.

Lk 12,38 Und so er kommt in der anderen Wache und in der dritten Wache und wird's also finden: selig sind diese Knechte.

Lk 12,39 Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er und ließe nicht in sein Haus brechen.

Lk 12,40 Darum seid auch ihr bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr's nicht meint.

Offb 19,6 Und ich hörte wie die Stimme einer großen Menge (Schar) und wie das Rauschen vieler Wasser und wie die Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn JAHWEH, unser Gott, der Allmächtige, ist König geworden (hat das Reich eingenommen)!

Offb 19,7 Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut (Weib) hat sich bereitet.

Offb 19,8 Und es ward ihr (= Gemeinde Gottes) gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen (= verliehen durch die Gerechtigkeit Jahschuas dem Messias, der als sündloses Lamm aufgrund unserer Sünden ans Kreuz / Pfahl gegangen ist - Hebr. 9,22).

Offb 19,9 VOR 1866 = Und er sprach zu mir: **Schreibe: SELIG SIND, DIE ZUM HOCHZEITSMahl (ABENDMAHL) DES Lammes BERUFEN SIND.** Und er sprach zu mir: **Dies sind wahrhaftige**

Worte JAHWEH's.

1. Zitat: „Ich sah das Jahschua im Allerheiligsten mit dem neuen Jerusalem (die Braut) vermählt wurde.“

2. Zitat: „... die Heiligen gezählt und versiegelt – die Hochzeit des Lammes war vollzogen.“

“Erfahrung und Gesichte” von Ellen G. White, Seite 272, 273

20. Die Wiederkunft des Messias

Dan 12,1 VOR 1866 = **ZUR SELBEN ZEIT WIRD DER GROSSE FÜRST MICHAEL, DER FÜR DIE KINDER DEINES VOLKES STEHT, SICH AUFMACHEN. DENN ES WIRD EINE SOLCHE TRÜBSELIGE ZEIT SEIN, WIE SIE NICHT GEWESEN IST, SEITDEM ES LEUTE GEWESEN SIND BIS AUF DIESE ZEIT. ZUR SELBEN ZEIT WIRD DEIN VOLK ERRETTET WERDEN, ALLE, DIE IM BUCH GESCHRIEBEN STEHEN.**

Mt 24,23 **SO ALSDANN JEMAND ZU EUCH WIRD SAGEN: SIEHE, HIER IST DER MESSIAS ODER: DA! SO SOLLT IHR'S NICHT GLAUBEN.**

Mt 24,24 **DENN ES WERDEN FALSCHER MESSIAS (CHRISTI - CHRISTUSSE) UND FALSCHER PROPHETEN AUFSTEHEN UND GROSSE ZEICHEN UND WUNDER TUN, DASS VERFÜHRT WERDEN IN DEM IRRTUM (WO ES MÖGLICH WÄRE) AUCH DIE AUERWÄHLTEN.**

Mt 24,25 **SIEHE, ICH HABE ES EUCH ZUVOR GESAGT.**

Mt 24,26 **DARUM, WENN SIE ZU EUCH SAGEN WERDEN: SIEHE, ER IST IN DER WÜSTE! SO GEHT NICHT HINAUS, - SIEHE, ER IST IN DER KAMMER! SO GLAUBT NICHT.**

Mt 24,27 **DENN GLEICHWIE EIN BLITZ AUSGEHT VOM**

ANFANG UND SCHEINT BIS ZUM NIEDERGANG, ALSO WIRD AUCH SEIN DIE WIEDERKUNFT DES MENSCHENSOHNES.

Mt 24,36 VOR 1911 + MENGE = **VON JENEM TAGE ABER UND VON DER STUNDE HAT NIEMAND KENNTNIS, AUCH DIE ENGEL IM HIMMEL NICHT, SONDERN GANZ ALLEIN MEIN VATER.**

Lk 21,27 **UND ALSDANN WERDEN SIE SEHEN DES MENSCHEN SOHN KOMMEN IN DER WOLKE MIT GROSSER KRAFT UND HERRLICHKEIT.**

Lk 21,28 VOR 1866 = **WENN ABER DIESES ZU GESCHEHEN ANFÄNGT, SO RICHTET EUCH (SEHET) AUF UND ERHEBET EURE HÄUPTER, DARUM, WEIL SICH EURE ERLÖSUNG NAHT.**

1. Thes 4,13 **Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.**

1. Thes 4,14 ***Denn so wir glauben, daß Jahschua gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jahschua mit ihm führen.***

1. Thes 4,15 **Denn das sagen wir euch als ein Wort JAHWEH's, daß wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Wiederkunft des HErrn / Jahschuas, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.**

1. Thes 4,16 **DENN ER SELBST, DER HErr / JAHSCHUA, WIRD MIT EINEM FELDGESCHREI UND DER STIMME DES ERZENGELS UND MIT DER POSAUNE JAHWEH'S HERNIEDERKOMMEN VOM HIMMEL, UND DIE TOTEN IM MESSIAS WERDEN AUFERSTEHEN ZUERST.**

1. Thes 4,17 **DARNACH WIR, DIE WIR LEBEN UND ÜBRIG BLEIBEN, WERDEN ZUGLEICH MIT IHNEN**

HINGERÜCKT WERDEN IN DEN WOLKEN, DEM HErrn / JAHSCHUA ENTGEGEN IN DER LUFT, UND WERDEN ALSO BEI DEM HErrn / JAHSCHUA SEIN ALLE ZEIT.

Jes 24,19 **Es wird die Erde mit Krachen zerbrechen, zerbersten und zerfallen.**

Jes 24,20 **Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin und her geworfen wie ein Hängebett; denn ihre Missetat drückt sie, daß sie fallen muß und kann nicht stehenbleiben.**

Jes 51,6 **Hebet eure Augen auf gen Himmel und schauet unten auf die Erde. Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden im Nu dahinsterben. Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird kein Ende haben.**

21. Das Endgericht – die tausend Jahre

Offb 20,1 ***Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand.***

Offb 20,2 ***Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre***

Offb 20,3 ***und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und versiegelte obendarauf, daß er nicht mehr verführen * sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.***

*** Anmerk.: Die Verführungen sind zum Ende gekommen, denn alle übrigen Menschen (die nicht bei der ersten Auferstehung dabei sind) und Tiere, werden nach der letzten Plage auf der Erde nicht mehr existieren, die Toten ruhen für tausend Jahre. Somit können der Drache namens Satan sprich Luzifer und seine Engel die Heiden (und Tiere,**

weil alle tot sind) nicht mehr verführen (siehe Zephania, Offb. 16).

Offb 20,4 *Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jahschuas und um des Wortes JAHWEH's willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit dem Messias tausend Jahre.*

Offb 20,5 MENGE = Doch die übrigen Toten aber lebten bis zum Ablauf der tausend Jahre nicht wieder auf (wurden nicht wieder lebendig). Dies ist die erste Auferstehung.

Offb 20,6 *SELIG IST DER UND HEILIG, DER TEILHAT AN DER ERSTEN AUFERSTEHUNG . ÜBER SOLCHE HAT DER ANDERE TOD KEINE MACHT; SONDERN SIE WERDEN PRIESTER JAHWEH'S UND DES MESSIAS SEIN UND MIT IHM REGIEREN TAUSEND JAHRE.*

Offb 20,11 *Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel und ihnen ward keine Stätte gefunden.*

Offb 20,12 *Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.*

Offb 20,13 *Und das Meer gab die Toten, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.*

Jes 24,21 *Zu der Zeit wird JAHWEH heimsuchen das hohe Heer, das in der Höhe ist, und die Könige der Erde, die auf Erden sind,*

Jes 24,22 *daß sie versammelt werden als Gefangene in die Grube und verschlossen werden im Kerker und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.*

Jer 25,33 *Da werden die Erschlagenen JAHWEH's zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an das andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.*

22. Die Vernichtung der Gottlosen / Gesetzlosen – der zweite Tod

Offb 20,7 *Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan los werden aus seinem Gefängnis*

Offb 20,8 *und wird ausziehen, zu verführen die Heiden (Völker) an den vier Enden der Erde, den Gog und Magog (= heißt verborgen, Geheimnis; dieses System, das sich aufgelehnt hat gegen GOTT mir einer verborgenen Lehre), und sie zum Streit (Kampf) zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer.*

Offb 20,9 *Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer VON JAHWEH aus dem Himmel und verzehrte sie.*

Offb 20,10 MENGE = *Und ihr Verführer, der Teufel, wurde in den Feuer- und Schwefelsee (Pfuhl) geworfen, in dem sich auch das Tier und der Lügenprophet (der falsche Prophet) befinden; dort werden sie Tag und Nacht in alle Ewigkeit gepeinigt (gequält) werden.*

Offb 20,14 *Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. das ist der andere Tod.*

Offb 20,15 *Und so jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl.*

Offb 1,7 **SIEHE, ER KOMMT MIT DEN WOLKEN, UND ES WERDEN IHN SEHEN ALLE AUGEN UND DIE IHN ZERSTOCHEN (DURCHBOHRT) HABEN; UND WERDEN HEULEN (WEHKLAGEN UM SEINETWEGEN) ALLE GESCHLECHTER AUF DER ERDE. JA, AMEN.**

Offb 21,8 Die Feigen (Verzagten) aber und Ungläubigen und Frevler (Greulichen) und Mörder und Unzüchtigen (Hurer) und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl (See) sein, der mit Feuer und Schwefel brennt: das ist der zweite (andere) Tod!"

Mal 3,19 VOR 1866 (Mal 4,1) = Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter (Übermütigen) und Gottlosen Stroh sein, und der zukünftige Tag wird sie anzünden, spricht JAHWEH Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

Mal 3,20 VOR 1866 (Mal. 4,2) = **EUCH ABER, DIE IHR MEINEN NAMEN FÜRCHTET, SOLL AUFGEHEN DIE SONNE DER GERECHTIGKEIT UND HEIL UNTER IHREN FLÜGELN. UND IHR SOLLT AUS UND EINGEHEN UND ZUNEHMEN WIE DIE MASTKÄLBER.**

Mal 3,21 VOR 1866 (Mal. 4,3) = Ihr werdet die Gottlosen / Gesetzlosen zertreten, denn sie werden wie Asche sein unter euren Fußsolen an dem Tage, an dem ich handle, spricht JAHWEH Zebaoth.

23. Neuer Himmel, neue Erde und neue Menschen

Offb 21,1 *Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.*

Offb 21,2 *Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von JAHWEH aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann.*

Offb 21,3 **UND ICH HÖRTE EINE GROSSE STIMME VON DEM THRON, DIE SPRACH: SIEHE DA, DIE HÜTTE JAHWEH'S BEI DEN MENSCHEN! UND ER WIRD BEI IHNEN WOHNEN, UND SIE WERDEN SEIN VOLK SEIN, UND ER SELBST, JAHWEH MIT IHNEN, WIRD IHR GOTT SEIN;**

Offb 21,4 **UND JAHWEH WIRD ABWISCHEN ALLE TRÄNEN VON IHREN AUGEN, UND DER TOD WIRD NICHT MEHR SEIN, NOCH LEID NOCH GESCHREI NOCH SCHMERZ WIRD MEHR SEIN; DENN DAS ERSTE IST VERGANGEN.**

Offb 21,5 *Und der auf dem Thron saß, sprach: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU! Und er spricht zu mir: SCHREIBE: DENN DIESE WORTE SIND WAHRHAFTIG UND GEWISS!*

Offb 21,6 MENGE = Weiter sagte er zu mir: "Ich bin's (Es ist geschehen)! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen aus dem Quell des Lebenswassers (von dem Brunnen des lebendigen Wassers) umsonst zu trinken geben.

Offb 21,7 VOR 1866 + MENGE = **WER DA ÜBERWINDET, DER SOLL DIES ALLES ERBEN, UND ICH WILL SEIN GOTT SEIN, UND ER SOLL MEIN SOHN SEIN.**

Offb 21,9 *Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll der letzten sieben Plagen*

hatten, und redete mit mir und sprach: **Komm, ich will dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes.**

Offb 21,10 *Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott,*

Offb 21,11 *die hatte die Herrlichkeit JAHWEH's. Und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis.*

Offb 21,12 *Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israel.*

Offb 21,13 *Vom Morgen drei Tore, von Mitternacht drei Tore, vom Mittag drei Tore, vom Abend drei Tore.*

Offb 21,14 *Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen Namen der zwölf Apostel des Lammes.*

Offb 15,2 *Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bild und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen JAHWEH's*

Offb 15,3 *und sangen das Lied Mose's (2. Mose 15,1-19), des Knechtes JAHWEH's, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, JAHWEH, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiden!*

Offb 15,4 *Wer sollte dich nicht fürchten, JAHWEH und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Urteile sind offenbar geworden.*

Jes 65,17 VOR 1866 = **DENN SIEHE, ICH WILL EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE SCHAFFEN, DASS MAN DER VORHERIGEN NICHT MEHR GEDENKEN WIRD UND SIE NIEMAND MEHR IN DEN SINN KOMMEN WERDEN.(NOCH ZU HERZEN NEHMEN WIRD).**

Jes 66,22 *Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir stehen, spricht JAHWEH, also soll auch euer Geschlecht (Same) und Name stehen.*

Jes 66,23 **UND ALLES FLEISCH WIRD EINEN NEUMOND NACH DEM ANDEREN UND EINEN SABBAT NACH DEM ANDEREN KOMMEN, ANZUBETEN VOR MIR, SPRICHT JAHWEH.**

2. Petr 3,13 VOR 1866 = **WIR ERWARTEN ABER EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE NACH SEINER VERHEISSUNG, IN WELCHER GERECHTIGKEIT WOHT.**

AMEN!

"Rome's Challenge (www.Immaculateheart.com/maryonline - December 2003)":

'Die meisten Christen denken, wenn sie den Sonntag heiligen, dass sie den biblischen Tag heiligen. Die römisch-katholische Kirche protestiert. Sie hat den Tag verlegt vom biblischen Sabbat (Samstag) zum Sonntag und um zu argumentieren, dass diese Veränderung in der Bibel bestätigt wird, ist unehrlich und eine Leugnung der katholischen Autorität. Wenn Protestantismus ihren Glauben auf die Bibel gründen wollen, dann müssen sie den Samstag halten.'

INTERPRETATION UND VERWENDUNG DIESER PROPHEZEIUNGEN IN DER PRE-REFORMATIONSZEIT

Lasst uns **ZUNÄCHST** einen Blick auf die Geschichte der prophetischen Interpretation werfen, von *der apostolischen Zeit bis zum Fall des Römischen Reiches im fünften Jahrhundert*. Dies war die Zeit der sogenannten Väter der christlichen Kirche. Eine Vielzahl von ihren Schriften ist uns erhalten geblieben, mit nicht nur fast unzähligen Verweisen auf die fraglichen Prophezeiungen, sondern mit vollständigen Kommentaren zu Daniel und der Apokalypse. Es wird kühn von vielen behauptet, dass die Väter der ersten fünf Jahrhunderte sich an die *futuristische* Interpretation dieser Bücher gehalten haben. Wir bestreiten die Richtigkeit dieser Position, und behaupten, dass die Väter der ersten fünf Jahrhunderte der *historischen* Interpretationsschule angehörten. Es war unmöglich für sie, aufgrund der frühen Position, die sie einnahmen, auf die richtige *Art* und *Weise* das Ausmaß der Erfüllung dieser wundersamen Prophezeiungen einzuschätzen; aber soweit die Umstände es erlaubten, haben sie ihre allgemeine Bedeutung richtig aufgefasst und die Interpretation eingehalten, die die Prophezeiung als Voraussage des ganzen Verlaufs der kirchlichen Kriegsführung von dem ersten Jahrhundert bis zum zweiten Advent darstellt.

Es ist zu diesem Zeitpunkt unmöglich, mehr zu tun als gegenwärtig eine *kurze Zusammenfassung* der Ansichten der Väter zu diesem Thema zu liefern, ihre Werke zu benennen und darauf zu verweisen.

1. Die Väter interpretierten die vier wilden Tiere der Prophezeiung als Vertreter der vier Reiche: Babylon, Persien, Griechenland und Rom. Hier haben wir das Fundament der historischen Auslegung der Prophetie. Nehmen Sie als Beispiel die Worte von *Hippolyt* von dem großen Bild und den vier wilden Tieren von Daniel: **“Das goldene Haupt des Bildes”,** sagt er, **“ist identisch mit dem Löwen, durch den die Babylonier vertreten waren, die Schultern und die Arme aus Silber sind die gleichen wie die des Bären von den Persern und Medern; der Bauch und die Lenden aus Messing sind der Leopard der Griechen, beginnend mit der Herrschaft von Alexander, die Beine aus Eisen sind vom furchtbaren und schrecklichen Tier, mit dem die zurzeit regierenden Römer nun gemeint sind, die Zehen aus Lehm und Eisen sind die zehn Hörner, die es geben wird, und ein weiteres, kleines Horn in der Mitte ist der Antichrist, der Stein, der das Bild zermalmt und es in Stücke reißt, und was die ganze Welt füllte, ist Christus, der vom Himmel kommt und ein Urteil über die Welt bringt.”** (Hippolyt: ... Band i., S. 447)

Diese Aussage ist bemerkenswert für ihre Klarheit, Korrektheit und Knappheit, noch vertritt sie die Auffassung von der historischen Schule.

Hippolyt sagt, in der Abhandlung über “Christus und den Antichrist”: **“Freut Euch, seliger Daniel, Ihr seid nicht im Irrtum gewesen, all diese Dinge sind geschehen”** (S. 19). **“Bereits die eisernen Regeln,** unterwerfen und brechen alles in Stücke; und bringen alle Unwilligen zur Unterwerfung; schon sehen wir dies mit unseren Augen. Nun, von Ihnen belehrt, preisen wir Gott.”(S. 20).

2. Die Väter behaupteten, die zehn-hornigen Tiere von Daniel und John seien identisch. Als Beispiel, sagt Irenäus, in seinem Buch *“Gegen die Häresien”*, Kap. XXVI: **“In der Apokalypse / Offenbarung lehrt uns Johannes, was die zehn Hörner bedeuten, die Daniel gesehen hatte.”**

3. Die Väter behielten die historische Auslegung der Apokalypse. Wie Elliott sagt, keiner der Väter “spielte je mit dem Gedanken, den zeitlichen Abstand der apokalyptischen Prophezeiung zu **überspringen**, sodass sie sich mehr oder weniger sofort in die Zeiten der Vollendung stürzen würden.” (Elliott: *“Horen Apocalypticæ, “Band. IV., S. 299, 4. Aufl.).* Hier ist zum Beispiel der Kommentar von *Victorinus* zu der Apokalypse von Johannes gegen Ende des dritten Jahrhunderts geschrieben. Dies ist der älteste übrig gebliebene Kommentar über die Apokalypse als Ganzes. **Darin wurde das Fortlaufen des weißen Pferdes unter dem ersten Siegel als Siege des Evangeliums im ersten Jahrhundert interpretiert.** Diese Ansicht, Sie werden es merken, umfasst **die historische Interpretation des gesamten Buches der Offenbarung.** Victorinus deutet das Weib (Frau), mit der Sonne bekleidet, mit dem Mond unter ihren Füßen, und eine Krone von zwölf Sternen auf der Hand tragend, mit Mühen in ihren Schmerzen, als “die alte Kirche der Väter, Propheten, Heiligen und Aposteln”, mit anderen Worten, den jüdisch-christlichen Körper der Heiligen. Er konnte natürlich nicht auf Erfüllungen zeigen, die zu einem frühen Zeitpunkt noch in der Zukunft lagen, doch erkannte er das Prinzip.

4. Die Väter behaupteten, das kleine Horn von Daniel, der durch Paul prophezeite Mann der Sünde und das von Johannes prophezeite auferstandene Haupt des römischen Reiches, wären eine und dieselbe Macht darstellen, und sie hielten dies für die Macht des Antichristen. Zum Beispiel, drückt sich *Origenes* in seinem berühmten Buch *“Against Celsus”* wie folgt aus (Buch VI. Kap. XLVI.). Nachdem fast die komplette Prophezeiung von Paul über den Mann der Sünde, den er als einen Antichristen deutet, im 2. Thessalonicher zitiert wurde, sagt er: **“Da Celsus die Aussagen über den Antichristen, wie man es nennt, ablehnt, ohne je gelesen zu haben,** was weder im *Buch von Daniel*, noch in den Schriften von *Paulus* über ihn gesagt wird, noch was der Heiland über sein Kommen in den Evangelien vorausgesagt hat, müssen wir ein paar Bemerkungen zu diesem Thema machen... Paulus spricht über denjenigen, der als Antichrist bezeichnet wird; er beschreibt, wenn auch mit einer gewissen Zurückhaltung, sowohl die *Art* als auch den *Zeitpunkt* und die *Ursache* seines Kommens. ...Die Prophezeiung, auch in Bezug auf den Antichristen, wird in dem Buch von *Daniel* erwähnt, und lässt einen intelligenten und ehrlichen Leser die Worte als wahrhaft göttlich und prophetisch bewundern; denn darin sind Ereignisse, die sich im kommenden Reich abspielen sollen, beginnend mit der Zeit von Daniel, bis zur Zerstörung der Welt, beschrieben.” In seinem Kommentar zum Buch Daniel (Kap. VII.) sagt *Jerome* in Bezug auf das **kleine Horn, das einen Mund hat, der große Dinge redet**, es sei **“ein Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der es wagt, im Tempel Gottes zu sitzen und sich als Gott auszugeben.”** (*“Est enim homo peccati, filius perditionis, ita ut in templo Dei sedere audeat, faciens se quasi Deum“*).

5. Die Väter behaupteten, das Römische Imperium sei der “Einlass”, oder ein Hindernis, was die Offenbarung des “Menschen der Sünde” zurückhielt, im

Sinne von Paulus im 2. Thessalonicher. Dieser Punkt ist von großer Bedeutung. Paulus sagt uns deutlich, dass er wusste, und dass die Thessalonicher wussten, was das Hindernis war, daher existierte es. Durch die Schriften der Kirchenväter erzählt uns die frühe Kirche, was sie über das Thema wusste, und bestätigt mit bemerkenswerter Einmütigkeit, dass dieser "Einlass", oder dieses Hindernis, das **RÖMISCHE REICH WÄHREND DER HERRSCHAFT VON CÄSAR** darstellte; darum war es unmöglich für den prophezeiten **ANTICHRIST**, während Cäsar die kaiserliche Macht hielt, sich zu **OFFENBAREN**, er *würde nach dem Abgang von Cäsar kommen*. Hier haben wir einen Punkt, an dem Paulus die Existenz des Wissens in der christlichen Kirche bestätigt. **DIE FRÜHE KIRCHE**, sagt er, **KANnte DIESES HINDERNIS**. Die frühe Kirche sagt uns, was sie tatsächlich über das Thema wusste, und niemand in diesen Tagen ist in der Lage, der Aussage von Paul zu widersprechen, was er den Thessalonicher nur unter vier Augen erzählte. Es ist ein Punkt, auf dem allein nur die alte Tradition basieren **kann**. Moderne Spekulation zeigt sich über einen solchen Gegenstand positiv impertinent.¹

¹ Bezüglich des "Lassens" oder Hindernisses zur Offenbarung des "Menschen der Sünde", wie in 2. Thess. ii. beschrieben, sagt Herr Elliott: "Wir haben diesbezüglich das zustimmende Zeugnis der frühen Kirchenväter, von Irenäus, dem Jünger des Jüngers Johannes, bis Chrysostomus und Hieronymus, dass dies für die in Rom befindende und dort regierende **Kaisermacht** gehalten wurde"- Horen Apocalypticæ, "vol. iii., S. 92.

Irenäus behauptete, **die Teilung des Römischen Reiches in zehn Reiche** würde der Manifestation des Antichristen unmittelbar vorangehen. In seinem Werk "Gegen die Häresien", Buch V, Kap. XXX, sagt er: "Lassen Sie es auf sie zukommen, in erster Linie **die Aufteilung des Reiches in zehn, dann, zunächst**, wenn diese Könige regieren, und beginnen, ihre Angelegenheiten zu regulieren und ihre Königreiche zu etablieren, lassen Sie sie anerkennen, **dass derjenige, der kommen wird, um das Reich für sich zu behaupten**, und diese Söhne der Männer, von denen wir gesprochen haben, in Schrecken versetzen wird, mit einem Namen, welche die oben genannten Zahl (666) enthält, wirklich der Gräuel der Verwüstung ist." **So erforderte, nach Irenäus, die Behauptung des Antichristen zunächst den Sturz des damaligen Römischen Reiches.**

TERTULLIANS "Apologie" beschreibt somit die Gewohnheit der christlichen Kirche des zweiten Jahrhunderts, **für die Sicherheit des römischen Reiches zu beten, in dem Wissen, dass dessen Fall DIE KATASTROPHE DER HERRSCHAFT DES ANTICHRISTEN SOWIE DEN WELTUNTERTANGANG BEDEUTEN WÜRD**E. Adressiert an die "Herrscher des Römischen Reiches", sagt er: "Dieses Gebet ist für die Sicherheit unserer Fürsten des ewigen, wahren, lebendigen Gottes, dessen Gunst sie sich mehr als alles andere, wünschen sollen... Dorthin heben wir unsere Augen, die Hände ausgestreckt, da wir frei von Sünde sind, mit entblößtem Haupt, denn wir haben nichts zu schämen, und schließlich, ohne Wächter, denn wir flehen aus dem Herzen heraus. Wir beten unaufhörlich für alle unsere Kaiser. Wir beten für die Verlängerung des Lebens, für die Sicherheit des Reiches. ... Unsere Hände, weit nach oben zu Gott ausgestreckt, zerreißt uns mit Euren eisernen Krallen, legt uns auf Kreuze, wickelt uns in Flammen, nimmt unseren Köpfe von uns mit dem Schwert, lässt die wilden Tiere auf uns los, - die wirkliche Haltung eines betenden Christen ist die Vorbereitung für alle Strafen. Lasset dies Eure Arbeit sein, Ihr guten Herrscher, von uns die Seele auszuwringen, Gott im Namen des Kaisers anzuflehen. Setzt die Marke des Verbrechens auf die Wahrheit Gottes und die Hingabe für seinen Namen. ... Es gibt aber auch eine andere und eine größere Notwendigkeit für unser Gebet im Namen der Kaiser, nein, für die gesamte Stabilität des Reiches, und für römische Interessen im Allgemeinen. **DENN WIR WISSEN, DASS EIN MÄCHTIGER SCHOCK DER GANZEN ERDE DROHT**- in der Tat, ganz am Ende der Existenz, drohen schreckliche Leiden - **VERZÖGERT NUR DURCH DAS BESTEHEN DES RÖMISCHEN IMPERIUMS**. Es ist nicht unser Wunsch, von diesen schrecklichen Ereignissen überholt zu werden, somit beten wir, dass ihr Kommen verzögert werden kann, wir tragen zum Weiterbestehen des Römischen Reiches bei "- Entschuldigung ", § 30-32... ("Est et alterum maior necessitas nobis orandi pro imperatoribus, etiam pro omni statu imperii rebusque Romanis, qui vim animam universo orbi imminentem ipsamque clausulam saeculi

acerbitates horrendas comminantem ROMANI IMPERII commeatu scimus retardari.” - Tertullian: “Apologeticum”, § 32).

JEROME schreibt genauso in seinem Kommentar zu 2. Thessalonicher ii.: “Wer jetzt lässt oder hindert.” “Ut qui nunc Grundsatz teneat, etc. Donec REGNUM QUOD NUNC TENET, de Medeo auferatur, prius qua Antichristus reveletur”.

Was war nun die Ansicht der frühen Kirche? Schauen Sie sich die Worte von *Tertullian* an. Zitat aus Thessalonicher: **“Jetzt wisst ihr, was davon zurückhält, dass er in seiner Zeit offenbart wird, denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon Arbeit; nur wer jetzt hindert, muss solange hindern, bis er aus dem Weg geräumt wird. Was für ein Hindernis ist da, außer dem Römischen Reich; der Zerfall dessen die Offenbarung des Antichristen bedeuten soll, indem das Imperium in zehn Königreiche verstreut wird ... dass das Tier Antichrist, mit dem falschen Propheten, den Krieg über die Kirche Gottes führen kann?”**¹

In seiner großartigen “Apologie” an die Herrscher des Römischen Reiches, sagt Tertullian, nicht er selbst, aber die christliche Kirche würde für die Kaiser und für die Stabilität des Römischen Reiches beten, weil sie wussten **“, DASS EIN MÄCHTIGER SCHOCK DER GANZEN ERDE DROHT - IN DER TAT, GANZ AM ENDE DER EXISTENZ, drohen schreckliche Leiden - NUR VERZÖGERT DURCH DAS FORTBESTEHEN DES RÖMISCHEN REICHES.”** (“Apologie”, § 32).

Lesen Sie die Worte des *Chrysostomus* in seinem “Kommentar zu 2. Thessalonicher”: “Man kann zunächst natürlich fragen, was ist das, was zurückhält, und danach würde man wissen, warum Paulus dies so undeutlich ausdrückt ... Wer jetzt lässt, der lässt, bis er aus dem Weg geräumt wird.” **D. H. WENN DAS RÖMISCHE REICH AUS DEM WEG GERÄUMT WIRD, WIRD ER KOMMEN;** Und natürlich, so lange, wie die Angst vor diesem Reich besteht, wird niemand sich ohne weiteres verherrlichen, aber wenn das Reich aufgelöst ist, wird er die Anarchie angreifen, und sich bemühen, die Macht sowohl über Menschen als auch über Gott zu ergreifen. Denn wie die Reiche zuvor zerstört wurden - das der Babylonier von den Persern, das der Perser durch die Mazedonier, das der Mazedonier durch die Römer, **so wird dies durch den Antichristen gemacht, und ER WIRD VON CHRISTUS zerstört.”**

Bedingt durch Paulus Zurückhaltung in Anspielung auf diesen Punkt, fügt er hinzu: **“Weil er dies vom römischen Reich behauptet,** warf er natürlich nur einen Blick darauf und sprach heimlich, weil er überflüssige Feindschaften und nutzlose Gefahren nicht auf sich bringen wollte. Denn wenn er gesagt hätte, dass nach einer Weile, **das Römische Reich** aufgelöst werden würde, würden sie ihn sogar als gefährliche Person, und alle Gläubigen als lebendige und sich bis zum Ende bekriegende Personen bezeichnen. “(Chrysostomus: Homilie IV . “zu 2. Thessalonicher ii.”)

Von *Irenäus*, der nah an die Zeiten von den Aposteln lebte, bis *Chrysostomus* und *Hieronymus*, lehrten die Väter, dass die Macht, die die Offenbarung des **“MENSCHEN DER SÜNDE”** zurückgehalten hat, **das durch Cäsar regierte römische Reich darstellte.** Die Väter gehören daher der *historischen* und nicht der futuristischen Schule der Interpretation an, da Futuristen eine Vorstellung haben, dass die Behinderung der Offenbarung des Menschen der Sünde noch vorhanden

ist, obwohl Cäsar schon längst gestorben ist.

6. Die Väter behaupteten, der Sturz des römischen Reiches würde unmittelbar bevorstehen, und daher stünde die Manifestation des Antichristen nah. Justin der Märtyrer, zum Beispiel, einer der frühesten der Väter, in seinem "Dialog mit Tryphon", Kap. XXXII, sagt: **"Derjenige, dem DANIEL PROPHEZEIT, er würde eine lange Zeit herrschen, ist bereits "an der Tür", um lästerliche und gewagte Dinge gegen den Höchsten auszusprechen."**

Cyprian, in seiner "Ermahnung zum Martyrium", sagt: **"Seitdem ... die hasserfüllte Zeit des Antichristen sich bereits zu nähern beginnt, würde ich aus den Heiligen Schriften einige Ermahnungen für die Vorbereitung und die Stärkung des Geistes der Brüder sammeln, wobei ich die Soldaten Christi für den himmlischen und geistigen Kampf animieren könnte."** (Abhandlung XI.)

7. Die Väter behaupteten, der "MENSCH DER SÜNDE" oder Antichrist, WÄRE EIN HERRSCHER DES RÖMISCHEN REICHES. Ein markantes Beispiel dafür ist die Interpretation von *Irenäus und Hippolyt* von der geheimnisvollen **ZAHLE 666**, die Zahl des wiederbelebten Tierkopfes oder des Antichristen. Als Interpretation nennt Irenäus das Wort **LATINOS**. Er sagt: **"Latinos ist die Zahl 666, und es ist eine sehr wahrscheinliche (Lösung), dass es sich um den Namen des letzten Reiches handelt, da die Latiner es sind, die zurzeit herrschen."** (Irenäus: "Gegen die Häresien", Buch v., Kap. xxx.)

Hippolyt liefert die gleiche Lösung in seiner Abhandlung über "Christus und Antichrist."

8. Die Väter behaupteten, BABYLON der Apokalypse bedeute ROM. Über diesen Punkt waren sie sich alle einig, und ihre Einstimmigkeit ist ein **WICHTIGES SIEGEL DER RICHTIGKEIT** dieser Auslegung. *Tertullian*, zum Beispiel, in seiner Antwort zu den Juden, sagt: "Babylon, in unserem eigenen Johannes [im Buch der Offenbarung], **IST EINE FIGUR DER STADT ROM**, gleich groß und stolz auf ihre Herrschaft, und triumphierend über die Heiligen" (Kap. ix.). *Victorinus*, der das allererste Kommentar zur Apokalypse schrieb, sagt über die Offenbarung xvii: **"DIE SIEBEN KÖPFE SIND DIE SIEBEN HÜGEL, AUF DENEN DIE FRAU SITZT – DIES IST DIE STADT ROM."**

Hippolyt sagt: "Sag mir, gesegneter Johannes, Apostel und Jünger des Herrn, was hast du von *Babylon* gesehen und gehört? Steh auf und sprich, **sonst wirst du vertrieben.**" (Abhandlung von Christ und Antichrist, § 36). **Man merkt hier die Ansicht, dass Rom, die Stadt, die den Apostel Johannes verbannt hat, das Babylon der Apokalypse ist.**

Augustinus sagt: **"ROM, DAS ZWEITE BABYLON, und die Tochter des ersten, dem Gott den Segen gibt, sich die ganze Welt zu unterwerfen, um all dies unter eine Herrschaft zu bringen, wurde jetzt gegründet."** ("City of God", Buch xviii . Kap. XXII.)

In Kap. XXVIII nennt er Rom **"Babylon des Westens."** In Kap. XLI sagt er: **"Es ist nicht umsonst gewesen, DASS DIESE STADT DEN GEHEIMNISVOLLEN NAMEN „BABYLON“ ERHIELT; da Babylon Verwirrung bedeutet, wie bereits an einer anderen Stelle erwähnt."**

Aus diesem Zitat geht es klar hervor, dass die Väter **Babylon der Apokalypse / der Offenbarung** weder wörtlich als die Stadt Babylon am Euphrat, noch als eine

große Stadt in Frankreich oder England, sondern als **ROM** interpretiert haben. Und das ist noch die Interpretation der historischen Schule, obwohl in den letzten 800 Jahren Ereignisse bewiesen haben, dass Babylon die Stadt Rom nicht in seiner **HEIDNISCHEN**, sondern in seiner **PÄPSTLICHEN FORM** darstellt.

Anzumerken ist, dass *keiner der Väter sich an die Theorie der futuristischen Lücke hält*, die das Buch der Offenbarung fast achtzehn Jahrhunderte der christlichen Geschichte überspringt, *indem es sich auf einmal in die ferne Zukunft stürzt* und sich komplett der Vorhersage der Ereignisse der letzten Jahre dieser Befreiung widmet. Bezüglich des Themas Antichrist, gab es unter ihnen eine allgemeine Übereinstimmung über die *allgemeine Vorstellung* der Prophezeiung, während es Unterschiede in den Einzelheiten gab, die vor allem aus der Vorstellung, der Antichrist wäre in gewisser Weise sowohl *jüdisch* als auch *römisch*, herrühren. Es ist wahr, dass sie dachten, der **ANTICHRIST** wäre eine **EINZELNE PERSON**. Ihre frühe Position begründet dies ausreichend. Sie hatten keine Ahnung und konnte keine Vorstellung von der wahren Natur und der Länge der enormen Apostasie haben, die auf die christliche Kirche zukam. *Sie waren keine Propheten* und konnten nicht voraussehen, dass die Kirche neunzehn Jahrhunderte lang in der Wüste geblieben war, und unter langer und bitterer Verfolgung von einer Reihe an angeblich von den Christen ernannten abtrünnigen Herrschern leiden musste, die den Platz des alten Cäsar angenommen haben, und ihre antichristlichen Taten vollbrachten. Hätten sie dies gewusst, können wir sicher sein, dass ihre Ansichten vollständig mit denen der historischen Interpreten der späteren Zeiten harmonisiert wären. Die Väter gingen so weit sie konnten in die Richtung, in die historische Interpreten der letzten Tage gereist sind. Später ist Vieles, was ihnen in der Prophetie unklar war, im Licht der Vollendung, ihren Nachfolgern klar geworden. Die göttliche Vorsehung warf das Licht, wie konnte es anders sein, auf die göttliche Prophezeiung.

Überprüfen wir nun in ZWEITER LINIE kurz die Geschichte der prophetischen Auslegung, die Zeit zwischen dem Fall des Weströmischen Reiches und der Entwicklung der päpstlichen Theokratie im elften Jahrhundert, unter Gregor VII. Die Interpreten dieser Zeit gehörten, wie die Väter, der *historischen Schule* an. Sie interpretierten die Apokalypse / Offenbarung als eine Prophezeiung über den gesamten Verlauf der Ereignisse seit dem ersten Aufkommen bis zu der Vollendung.

Folgende Autoren, die in diesem Zeitabstand lebten, schrieben Kommentare zu der kompletten Apokalypse: **Primasius, Beda Venerabilis, Anspert, Haymo, Andreas, Arethras und Berengaud.**

Primasius, der in der Mitte des sechsten Jahrhunderts lebte, interpretierte die "hundert und vier und vierzig tausend" versiegelten Personen in der Apokalypse / Offenbarung, als die christliche Kirche. Er behauptete, der Antichrist würde sich für Christus ausgeben und blasphemisch seine Würde annehmen, und **DIE SIEBEN HÜGELIGE STADT wäre ROM gewesen.**

Der ehrwürdige **Beda**, der im Norden von England am Ende des siebten Jahrhunderts lebte, war ein historischer Interpret der Apokalypse / Offenbarung.

Hier ist eine Kopie seines Kommentars. Er nimmt das erste Siegel, um die Triumphe der Urkirche zu vertreten. Er deutet das **LAMMÄHNLICHE TIER** der Offenbarung xiii. [XIII] als einen **PSEUDO-CHRISTLICHEN FALSCHEN PROPHETEN**.

Ambrose Anspert schrieb einen reichhaltigen Kommentar zur Apokalypse / Offenbarung in der Mitte des achten Jahrhunderts. Er versteht das zweite Tier aus der Offenbarung XIII als einen Prediger und Diener des Antichristen, und lehrt, dass der Antichrist „pro Christo“ wird, mit anderen Worten „Christus Ersatz“. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass er die schmerzliche „Wunde“ oder Geschwür, was aus der ersten Schale gegossen wird, als *Untreue* darlegt. Dies ist die heutige allgemeine Ansicht unter den historischen Interpreten. Sie betrachten die Untreue der Französischen Revolution als die Erfüllung dieser Schale des Zorns. Von *Haymos* im neunten Jahrhundert geschriebene Kommentar, ist zum größten Teil eine Kurzversion von Anspert.

Bei *Andreas*, dem Bischof von Cäsarea, heißt es auf jeden Fall, dass die Apokalypse / Offenbarung eine Prophezeiung der Dinge ist, die **von dem ersten Kommen Christi bis zur Vollendung** geschehen sollen. Er interpretiert die Bedeutung von „hundert und vier und vierzig tausend“ als **wahre Christen**, und den **Antichristen als einen RÖMISCHEN KÖNIG** und **“PSEUDO-CHRISTUS“ oder FALSCHEN CHRISTUS**.

Arethras, der im neunten Jahrhundert schrieb, folgt im Wesentlichen Andreas.

Berengauds Kommentar zur Apokalypse / Offenbarung, der im gleichen Jahrhundert geschrieben wurde, ist der am wenigsten befriedigende von allen. Er war ein Benediktinermönch und lebte in einer sehr „dunklen“ Zeit. Seine Idee war, der Antichrist wäre **EIN BEKENNENDER UNGLÄUBIGER UND EIN OFFENER BEFÜRWORTER DER ZÜGELLOSIGKEIT**. Er war, soweit bekannt, *der erste* Interpret, der diese Ansicht vertreten hatte.

Der Zeitraum, in dem diese Interpreten lebten, war vom *stetigen Anstieg* aber nicht der *vollen Manifestation* des Papsttums gekennzeichnet. Zwei Auffassungen haben kraftvoll dazu beigetragen, dass der prophezeite **“MENSCH DER SÜNDE”** im unvollkommen entwickelten Papsttum nicht erkannt wird. Sie dachten, wenn das östliche Reich von Rom, mit Sitz in Konstantinopel, immer noch existiert, bleibt auch das „Lassen“ oder Hindernis der Offenbarung des Antichristen, indem die Tatsache komplett übersehen wurde, dass die prophezeite antichristliche Macht definitiv mit den **SIEBEN HÜGELN ROMS** verknüpft ist, und somit mit dem **Fall des Weströmischen Reiches**, und der **Apostasie der lateinischen oder westlichen Kirche**.

Dann wurde viel an Prophetie vergeistigt und wegerklärt. Sie meinten, da sie *im Jahrtausend leben*, würde der Antichrist sich nicht bis zu einem kurzen Ausbruch des Bösen zum Schluss des Millenniums offenbaren. Diese falsche Vorstellung zog *fatale Folgen nach sich*. Während diese Interpreten gemeinsam mit der Allgemeinheit der Christen ihrer Zeit den Zeitpunkt des Kommens des **“Menschen der Sünde”** in der fernen Zukunft suchten, hat er sich *unbemerkt* über die unwachsamen Herde *in die Mitte durchgeschlichen [eingeschlichen]*, und **nahm den Platz von Christi ein**.

Bevor wir diese mittelalterliche Zeit verlassen, gibt es drei bemerkenswerte

Zeugnisse, auf die wir Sie aufmerksam machen müssen. Im sechsten Jahrhundert erklärte **Gregor der Große** vor dem Christentum: "Wer sich als einen **UNIVERSELLEN BISCHOF** oder einen **UNIVERSELLEN PRIESTER** bezeichnet, ist ein **VORLÄUFER DES ANTICHRISTEN**." Dies hat zweifellos **völlig der Wahrheit** entsprochen. Als Bonifatius III., kurz nach dem Tode von Gregory, seinen Titel im Jahr 607 nahm, wurde er Vorläufer des Antichristen, was unter Bonifatius VIII vollständig ans Licht kam.

Vor dem Jahr 1000 sagte **Gherbert von Reims** von dem Papst, der auf seinem hohen Thron aus **Gold und Purpur** saß, er **wäre ein ANTICHRIST, der im Tempel Gottes sitzt**.

Schließlich bekräftigte **Berenger** im elften Jahrhundert, verweisend auf die Durchsetzung des Papstes zu der Zeit der **TRANSSUBSTANTIATIONSLEHRE, DER RÖMISCHE THRON SEI NICHT DER APOSTOLISCHE THRON, SONDERN DER THRON DES SATANS**.

So kam allmählich ein **Verständnis für den wahren Charakter des Papsttums auf die christliche Kirche** dieser Zeit.

aus: "ROMANISMUS UND DIE REFORMATION" von H. Grattan Guinness, London, 1887, S. 116-126

Psalm 117 + Jakobus 4,2-10

"Vigilius ... ascended the papal chair (538 A.D.) under the military protection of Belisarius."

taken from: *History of the Christian Church*, vol. 3, p. 327

Labanca, 'Professor of History' in der Universität vom Rom sagt:

"To the succession of the Ceasars came the succession of the Pontiffs in Rome. When Constantine left Rome he gave his seat to the Pontiff."

History indentifies this power.

"The transfer of the emperor's residence to Constantinople was a sad blow to the prestige of Rome, and at the time one might have predicted her speedy decline. But the development of the Church, and the growing authority of the Bishop of Rome, or the pope, gave her a new lease on life, and made her again the capital - this time the religious capital - of the civilized world."

taken from: Abbot's *ROMAN HISTORY*, p. 236

"The Popes filled the place of the vacant Emperors at Rome, inheriting their power, prestige and titles from paganism. Constantine left all to the Bishop of Rome ... The Papacy is but the ghost of the deceased Roman Empire sitting crowned upon its grave."

taken from: Stanley's *HISTORY*, p. 40

VORAUSSAGEN DES JOHANNES ÜBER DEN RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS

In den drei vorangegangenen Vorlesungen haben wir als erste den POLITISCHEN CHARAKTER UND BEZIEHUNGEN des **römischen Katholizismus**, wie in den Prophezeiungen von Daniel vorgebildet, betrachtet; und danach seinen KIRCHLICHEN CHARAKTER UND BEZIEHUNGEN, wie in den Briefen des Paulus vorhergesagt.

Wir sollen nun die *Kombination dieser beiden Aspekte*, nämlich den politisch-kirchlichen Charakter des **RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS**, wie in den Prophezeiungen des Johannes präsentiert, in Erwägung ziehen. Die Apokalypse, oder **“Offenbarung Jesu Christi”**, ist ein Fortschritt aller anderen Prophezeiungen. Es schildert die komplette Geschichte des **REICHES CHRISTI**, sowohl aus einer externen als auch einer internen Sicht präsentiert, ihre politische und kirchliche Geschichte zeigend. In seinem getreuen Spiegelbild der Zukunft, gewährt sie eine zentrale Bedeutung der römischen Macht und Abtrünnigkeit (Abfall). Bei diesem Thema geht es ins Detail, es werden gegenseitige Beziehungen der lateinischen Kirche und des römischen Staates gezeigt, unter Verwendung der *gespiegelten Figuren* - Figuren, ein Teil von denen den politische Aspekt des Katholizismus als weltliche Regierung, und der andere seinen religiösen Aspekt als ein kirchliches System vertritt. Zwei große Voraussagen über den **RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS** sind in der Apokalypse / Offenbarung gegeben: das über seinen Aufstieg und Herrschaft in Kapitel XIII, und das in Bezug auf seinen Niedergang und Fall in Kapitel XVII-XIX ...

Vor der Prüfung der Interpretation dieser wunderbaren Apokalyptischen Visionen, wird es notwendig sein, ein paar Minuten Zeit für die Betrachtung der *Beziehung* zwischen der Prophezeiung von **DANIEL** und der von **JOHANNES** zu widmen. Wir stellen die Prophezeiungen des **RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS** als Ganzes dar, und darum ist es notwendig, die einfache, aber tiefe Verbindung zwischen den Voraussagen zu verfolgen, um die jüdischen Propheten in Babylon in den Tagen von Nebukadnezar und Belsazar zu verfolgen, und das angesichts der christlichen Apostel in Patmos, in den Tagen des Domitian. **DIE PROPHEZEIUNGEN VON DANIEL UND DAS BUCH DER OFFENBARUNG** können als zwei Teile einer einzigen Prophezeiung betrachtet werden, deren *Gegenstand* der gleiche ist, und ihre *Symbole* die gleichen sind. Sie zeigen den Verlauf der grausamen, götzendienerischen heidnischen Reiche, gefolgt von ewigem Reich Gottes, und dabei werden gleiche Symbole verwendet. Daniel zeigte die *vier Reiche*; Johannes *nur das Vierte*, denn die ersten drei vergingen bereits in seiner Zeit. Babylon, Persien, Griechenland sind gefallen; Rom allerdings war noch im Höhepunkt seiner Größe, für viele Jahrhunderte zum Fortleben und Regieren bestimmt, selbst bis in unsere Tage, macht sie einen großen Teil der menschlichen Rasse aus. Bei Johannes wurde daher mit erheblicher Fülle die Zukunft der römischen Macht gezeigt. Die Apokalypse / Offenbarung enthält eine wunderbare Prophezeiung

des Aufstiegs, der Herrschaft, des Verfalls und des Untergangs und Falls des römischen Papsttums, sowie der Leiden und Triumphe der Heiligen Gottes während deren Verbleibens (Lebenszeit), und deren Erhöhung zum Schluss. Das römische Reich wurde Daniel und Johannes mit einem und demselben auffallenden Symbol, **EINEM ZEHNHORNIGEN WILDEN TIER** präsentiert. Daniel sah das Medo-Persische Reich als einen zweihornigen Widder, wobei ein Horn höher als das andere ist (Daniel VIII, 3). Er sah das griechische Reich als einen vier-hornigen Ziegenbock (Daniel VIII,8-22); und er sah das römische Reich als ein **zehnhorniges wildes Tier**. So wurden diese drei großen Imperien als zwei-, vier- und zehnhornig von Daniel gesehen. Dies ist bemerkenswert und leicht zu merken. Daniel **erscheint** nun das zehnhornige Tier **in der Apokalypse / Offenbarung**. Hier liegt ein **wichtiges Bindeglied zwischen dem ALTEN und dem NEUEN TESTAMENT** vor, sowie ein Hinweis auf die **Bedeutung des letzten Buches der Heiligen Schrift**. Lasst uns versuchen, in diesem Punkt klar zu bleiben. Die vier wilden Tiere stellen **Babylon, Persien, Griechenland, Rom** dar. Das vierte ist das Zehnhornige. Dieses zehnhornige Tier von Daniel taucht in der Apokalypse / Offenbarung auf, das von Gott gegebene Symbol des vierten und letzten irdischen Reichs. Sie sehen es in den Kapiteln XII, XIII und XVII des Buches der **OFFENBARUNG**. Vergleichen Sie nun die Passagen...

Zunächst gibt es eine inspirierte Interpretation eines sehr detaillierten Charakters, was das Gesicht vom vierfachen Bild anbelangt. Du erinnerst dich an die Worte, mit denen sie beginnt:

“Das ist der Traum; und **seine Deutung** wollen wir vor dem König ansagen.” Dann in dem Gesicht der vier wilden Tiere gibt es die Interpretation, die mit diesen Worten anfängt: “So erzählte er mir und ließ mich die **Interpretation** der Dinge wissen.” Somit gibt es eine Interpretation des Gesichtes vom zweiten und dritten Reich im Daniel VIII. Daniel sagt: “Ich hörte die Stimme eines Mannes..., die rief und sagte, Gabriel, lass diesen Mann das Gesicht **verstehen**,” und so weiter. Das gleiche Verfahren wird in der Apokalypse / Offenbarung angewendet. Das Gesicht der sieben Leuchter wird dort erklärt. Du erinnerst dich an die Worte: “Die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Kirchen [Offenbarung 1,20; Bethel Edition genauer: **die sieben Gemeinden**]. “Und in ähnlicher Weise das Gesicht von der Frau, die in Kapitel XVII auf dem siebenköpfigen, zehnhornigen Tier sitzt, wird gedeutet: **jedes Teil von ihr wird interpretiert**. Beachten Sie die Worte des Engels: “**Ich werde dir sagen, das Geheimnis der Frau und des Tieres, das sie trägt, und die sieben Häupter und zehn Hörner hat.**“

Kennzeichne in deiner Bibel, wenn du willst, diese vier Szenen in der Interpretation des Engels:

“Das Tier, das du gesehen hast.”

“Die zehn Hörner, die du gesehen hast.”

“Das Wasser, das du gesehen hast.”

“Die Frau, die du gesehen hast.”

DIESE VIER SÄTZE SIND DER SCHLÜSSEL ZUR APOKALYPSE / OFFENBARUNG. Das Tier, die Hörner, das Wasser, die Frau - all dies wird interpretiert, und ihre Interpretation beinhaltet, oder trägt die Auslegung der **Apokalypse / Offenbarung** in sich. Die sieben Köpfe des Tieres werden ebenso

interpretiert, und so, dass sie als Symbol des **RÖMISCHEN Reiches** betrachtet werden. Denn der Engel erwähnt einen wichtigen Hinweis der Zeit; er sagt von den sieben Köpfen, „Fünf sind gefallen, und EINS IST da, und der andere ist noch nicht gekommen.“ Die Köpfe dieses Tieres wurden dann, als die Vision offenbart wurde, zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; fünf waren Vergangenheit, die sechste dann gegeben, der siebte war noch nicht gekommen. Dies demonstriert die in Frage kommende Macht des römischen Reiches. Die damals regierende Macht in der Zeit von Johannes wurde durch den sechsten Kopf eines siebenköpfigen Tieres symbolisiert. Das ist sicher. Und die damals regierende Macht war der Kaiser des heidnischen Roms. Dies steht ebenso fest. Deshalb wurden die römischen Kaiser als der sechste Kopf des symbolischen Tieres angesehen. Nun, zwecks doppelter Sicherheit, markieren Sie den Schlusssatz in der Interpretation des Engels: **“DIE FRAU, DIE DU SAHST, IST DIESE STADT, DIE ÜBER DIE KÖNIGE DER ERDE HERRSCHT.”** Beachten Sie das Wort „, die herrscht“, oder Lateinisch, „que habet regnum“. Die Formulierung in der Vulgata ist: „Et mulier quam vidisti, est civitas magna, quae habet regnum Super reges terrae“: „und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die das Reich (oder Regierung) über die Könige der Welt hat (oder hält).“ Die große Stadt, „**die regiert**“ nicht die *regierte*, nicht, die *regieren soll*, sondern **regiert**“, oder eigentlich regierte. **Welche große Stadt regierte eigentlich damals über die Könige der Erde? ROM, und keine andere Stadt.** Rom ist dann die Macht, die angedeutet wird...

VIII. Sie **enden** in gleicher Weise und **zur gleichen Zeit**. Damit hat man den Beweis ihrer Identität. Das verfolgende **HORN** [Editor: ein Königreich, eine Macht] im Urteil und Ruhm seines Reiches wurde von dem Alten an Tagen erlegt / getötet (Dan. 7: 9-11, 22). Der verfolgende **KOPF / OBERHAUPT** [Editor: eine Macht; das Tier] wird durch den „König der Könige und den Herrn der Herren“ vernichtet, offenbart in dem Urteil, in dem ER die Kelter des Grimms und des Zorns des **ALLMÄCHTIGEN GOTTES** tritt. Das Urteil ist gleich (Offenbarung 19: 11, 20). Das **“KLEINE HORN”** und der belebte „Kopf / das Haupt“ sind also gleich von Ort, Zeit, Charakter, Autorität, Verfolgungsmaßnahmen, Dauer und Untergang. Sie entstehen an der gleichen Stelle; sie existieren im gleichen Zeitraum, sie haben die gleichen Taten, sie **ENDEN IM SELBEN MOMENT**, und durch **DIE GLEICHE OFFENBARUNG CHRISTI** in der Herrlichkeit **SEINES REICHES**. Sie konnten keine **zwei**, in all diesen Punkten absolut gleichen Mächte prophezeit haben, als **EINE und DIESELBE**. **Selbst die KIRCHE VON ROM gesteht deren Identität.** Sie lehrt, dass beide Symbole die gleich große Verfolgungsmacht hat. Nun ist es klar, wie die **AUSLEGUNG** dieser Prophezeiung zu betrachten ist. Es wird tatsächlich bereits durch diese Identifizierung bestimmt. Das kleine Horn von Daniel deutet auf das **PAPSTTUM VON ROM** hin, wie wir zum früheren Zeitpunkt schon bewiesen haben. Also tut dies auch das wiederbelebte Haupt / Kopf. Wir werden kurz die Beweise überprüfen, die diese Schlussfolgerung aufrecht erhalten; doch da wir bereits die Geschichte skizziert haben, müssen wir nicht an jedem Punkt verweilen. Wir nehmen uns die prophetischen Eigenschaften in der Reihenfolge vor, in der wir sie bereits vorgestellt haben, indem wir zunächst die Fakten berücksichtigen, die mit dem **Aufstieg**, und erst dann diejenigen, die mit der fraglichen Herrschaft / Macht zusammenhängen.

Dann kommen wir zuerst zum *Aufstieg*. Der prophezeite Kopf / Haupt / Horn kommt aus dem **RÖMISCHEN** Reich. Er ist also römisch. So auch das **PAPSTTUM**. Wir haben das System, das einen Papst als Oberhaupt hat, **RÖMISCHER KATHOLIZISMUS** genannt, weil sie ihren Sitz in der Stadt der **SIEBEN HÜGEL** hat.

Zweitens wächst die prophezeite verfolgende Macht in der *zweiten Stufe* der römischen Geschichte. Es ist der siebte oder der letzte *wiederbelebte* Kopf des alten Reiches. Nun ist dies die genaue Position des Papsttums. Das Papsttum gehört zur zweiten oder christlichen Stufe des römischen Reiches. Es wuchs unter seinen gotischen Hörnern oder Reichen. Es war die *Belebung* einer Macht, die erlegen worden war. Als das heidnische Reich [Roms] gestürzt war, stieg der Papst an seinem Platz auf. Zuerst regierten die Kaiser in Rom, danach die Päpste. Die Goten stürzten das römische Reich im fünften Jahrhundert, Romulus Augustulus legte 476 n. Chr. die Würde des Kaisers nieder. Dies war die "tödliche Wunde" des siebten Hauptes. Von diesem Zeitpunkt an wuchs das Papsttum in Frieden, unter den gotischen Hörnern oder Reichen. Beachten Sie diesen Hinweis - **das Papsttum** gehört zum **ZWEITEN ODER CHRISTLICHEN RÖMISCHEN REICH**. Es war ein Horn unter den gotischen Hörnern. Es war ein belebter Kopf. **Die Macht der Kaiser lebte wieder in der universalen Herrschaft der Päpste.**

Das Papsttum war am Anfang klein, wuchs aber zu einer großen Macht; dem Papsttum ist es gelungen, die gleich große Herrschaft wie die Kaiser zu erlangen, ganz Europa unterliegt ihrer Macht, es behauptete und behauptet immer noch eine Herrschaft ohne Rivalen oder Grenzen. Hallam, wie wir schon geäußert haben, sagt vom dreizehnten Jahrhundert, dem Mittelpunkt der päpstlichen Macht: **"ROM BEWEIST IN DIESEM ZEITALTER ALL DEN TERROR IHRES ALTEN NAMENS. WIEDER WAR SIE HERRIN DER WELT, UND DIE KÖNIGE WAREN IHRE VASALLEN"** (HALLAM: "Die Geschichte des Mittelalters", 4. Auflage, S. 368) - Erinnern Sie sich an den stolzen Titel der Päpste, **RECTOR ORBIS - Herrscher der Welt**. Auch hiermit erfüllt das Papsttum die Prophezeiung.

Beachten Sie *zweitens*, dass außergewöhnliche Besonderheit sowohl bei Daniel als auch bei der Apokalypse / Offenbarung, den **Mund** dieser Macht. Sowohl das Horn bei Daniel, als auch der Kopf / Haupt bei Johannes, haben einen Mund, ... "Ein Maul, das große Dinge redet." Diese Eigenschaft wird wunderbar im Papsttum erfüllt. **Was für ein Mund hat dieser Lateinische Herrscher! Was für ein Schwätzer! was ein Lehrer! was für ein Donnerer! Wie er sich rühmte und verherrlichte, und exkommunizierte und verfluchte alle, die ihm Widerstand geleistet haben? Hat die Welt je seinesgleichen in dieser Hinsicht gesehen?** Alle gotischen Könige waren seine ergebenen Diener. Er war und ist, nach eigenem Ermessen, der Stellvertreter Christi, der Gott, der Herrscher der Welt, mit allen Kräften des Christus im Himmel, Erde und Hölle bewaffnet. **Er ist unfehlbar, SEINE DEKRETE SIND UNABÄNDERLICH.** Der Mund gehört in der Tat ihm, ein Mund, der große Dinge redet! Beachten Sie, *drittens*, seinen **Krieg** mit den Heiligen.

In der Apokalypse / Offenbarung lesen wir: **"Es war ihm gegönnt, mit den**

Heiligen zu streiten und sie zu überwinden." Ich werde an dieser Stelle nichts mehr tun, als Sie daran erinnern, dass, so schrecklich wie die Heiligen unter den Kaisern des heidnischen Roms gelitten haben, **litten sie weit mehr unter dem päpstlichen Rom. Lassen Sie die Massaker der Albigenser, die Waldenser, die Hussiten, die Lollards, die Massaker in Holland und den Niederlanden, das Massaker von St. Bartholomäus, die Massaker in Irland im Jahre 1641, die Folter der Inquisition, das Feuer des Scheiterhaufens, das immer wieder in jedem Land Europas angezündet wurde** - lassen diese Taten von der **Erfüllung der Prophezeiung** sprechen und zeugen. **JA, DAS PAPSTTUM FÜHRTE EINEN KRIEG MIT DEN HEILIGEN**, und überwindete sie, und nutzte sie aus, und würde sie völlig zerquetschen und vernichten, trotz aushaltender Hand und wiederbelebender Kraft Gottes. **In seiner langen, grausamen und universellen Verfolgung der Heiligen hat das PAPSTTUM diese feierliche Prophezeiung erfüllt.**

Beachten Sie, *viertens*, die vorhergesagte *Dauer* dieser verfolgenden Macht. Daniel kündigt ihre Dauer geheimnisvoll als dreieinhalb Zeiten an, Johannes als 42 Monate. Der symbolische Charakter der Weissagung, aber auch die Weite des Themas, verbieten uns, diese Zeitangaben *wörtlich* zu nehmen. Da das Tier nur ein Symbol ist, und seine einzelnen Teile symbolisch, so ist die Zeit des verfolgenden Kopfes [Editor: Macht] auch nur symbolisch. Dieser Zeitraum wurde **weitere sieben Male bei Daniel und in der Offenbarung** erwähnt, nämlich 1.260 Tage, 42 Monate, und auch dreieinhalb "Zeiten." Diese stellen, wie wir erwähnt haben, **den gleichen Zeitraum** dar. Rechnen Sie selbst nach, und Sie werden es sehen. Nun, sowohl im *GESETZ* als auch bei den *PROPHETEN*, wird ein Tag als ein Symbol des Jahres verwendet. Mose, Hesekiel, Daniel verwendeten es so. **Die siebenzig Wochen von Daniel**, oder 490 Tage bis zum Messias, wurden als **490 JAHRE** erfüllt, d.h. sie wurden auf das Jahr-Tages-Skala erfüllt. Auf dieser Skala sind die 42 Monate oder 1.260 Tage **1.260 JAHRE**. Wir fragen uns dann, hat denn das Papsttum diese Zeit überstanden? Wenn man seinen Aufstieg im sechsten Jahrhundert untersucht, haben sich die 1.260 Jahre, auf einen Erlass des Kaisers Justinian 533 v. Chr., den Bischof von Rom als Haupt aller Kirchen der Christenheit einzusetzen, bis ins Jahr 1793 hingezogen, dem Datum des großen päpstlichen Sturzes während der *Französischen Revolution*. [*Der große Kampf / DER GROSSE KONFLIKT*, Ellen G. White, Seite 266, 579: Die 1260 Jahre der päpstlichen Vorherrschaft begannen 538 Jahre v. Chr., und werden daher im Jahre 1798 enden. - Die Zufügung einer Wunde weist auf den Untergang des Papsttums im Jahr 1798] hin ... das Papsttum erreichte die höchste Grenze, wonach es je streben konnte, die der Unfehlbarkeit, und verlor die kaiserliche Souveränität, die es seit **mehr als** tausend Jahre gehalten hatte. **So hat sich der prophezeite Zeitraum erfüllt.** Was für ein Beweis!

DAS PAPSTTUM HAT DIE PROPHEZEIHUNG / DIE PROPHETIE ERFÜLLT, nicht nur in seiner geographischen und historischen Position, sondern in seinem moralischen Charakter, seiner politischen Macht, seiner blasphemischen Ansprüchen, seiner tyrannischen Karriere, auch in seiner *Chronologie*, - in dem Punkt seines Aufstiegs, der Zeit seiner Dauer, der Zeit seines Niedergangs, dem Höhepunkt seiner Vernichtung.

Wir haben bereits Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, dass das Papsttum eine **KOMPLEXE MACHT** darstellt, und **KOMPLEXE SYMBOLE** für seine Darstellung erfordert. Es ist sowohl eine weltliche als auch eine kirchliche Macht, und die kirchliche Macht behielt sich das Recht vor, die weltliche Macht zu erschaffen, oder sie mit göttlicher Autorität auszustatten, und hat ebenso die Kraft der weltlichen Macht zwecks Verfolgung ihrer eigenen unheiligen Enden benutzt.

Offenbarung XIII stellt diese Organisationen als "Tiere" dar. Die eine wird durch das **zehnhornige Tier**, die andere durch das **zwei-hornige Tier** vertreten. Die erstere steigt, ebenso wie jedes der Tiere von Daniel, aus dem **Meer**, die letztere steigt aus der **Erde**. Der eine entsteht im Sturm, der andere in Stille. Strebende und kriegerrische Winde begleiten die Geburt des einen, der andere wächst ruhig von einem niedrigen, irdischen Ursprung, wie ein Efeu eines schädlichen, irdischen Unkrauts. Die zehn Hörner des einen sind starke eiserne Königsreiche; die beiden Hörner des anderen sind sanft und Lamm-ähnlich. Die beiden Tiere stehen nebeneinander, in allem wirken sie zusammen. Das auf der Erde geborene Tier ist der "Prophet" von dem im Meer geborenen Tier und ist ein "falscher Prophet." Er erzwingt die Unterwerfung der weltlichen Macht, vor allem dem neuen Haupt, der **erlegen** und **wiederbelebt** wurde. Er schafft diesem Haupt einen Götzendienst, oder eine Unterwerfung diesem Haupt als göttliche Autorität. Er **"übt" alle Macht des zehnhornigen Tieres aus, in seinem Kampf gegen DIE HEILIGEN UND DIENER GOTTES**. Er erzeugt / erarbeitet falsche Zeichen, führt lügnerische Wunder aus und bringt sogar Feuer auf die Erde, um die Propheten des HERRN [Editor: JAHWEH's, unser Elohim] zu folgen, das heißt, er schafft **Urteile [Dogmen]**, um diese [Urteile] auf diejenigen loszulassen, die Widerstand leisten würden. Er nutzt das Instrument der Exkommunikation, eine Waffe der [anscheinend] himmlischen Autorität, und übt sie mit furchtbarer Wirkung aus. Er legt Königreiche unter Verbote und Nationen unter Anathema. Er macht Götzendienst obligatorisch, liefert dem weltlichen Arm alle, die es verweigern, sodass sie **ZU TODE GEBRACHT WERDEN**. Er untersagt alle Geschäfte mit so genannten "Ketzer", den gesamten Verkehr und Gemeinschaft mit ihnen. **ER ERLAUBT VON KEINEM VON IHNEN ZU KAUFEN, UND KEINEM, AN SIE ZU VERKAUFEN**. Er führt ein System ein, das heute den Namen **"Boykott"** heißt, ein System der Verfolgung, das im päpstlichen Priestertum im Mittelalter frei ausgeübt wurde, und wie wir wissen, in bestimmten päpstlichen Gebieten immer noch angewandt wird. Wie könnten die gegenseitigen Beziehungen der politischen und kirchlichen Mächte des abtrünnigen römischen Imperiums besser dargestellt werden als durch diese wunderbaren Symbole? Hier stehen die **MONARCHIE** und das **PRIESTERTUM** in einer nahen, schändlichen Beziehung; das Priestertum salbt die Monarchie, bedient sie, nutzt sie. Gemeinsam regieren und verfolgen sie. Kein Symbol kann alles darstellen, keine Parabel kann in jeder Hinsicht der Realität, die geschildert wird, entsprechen. Es ist sicherlich genug, wenn die wesentlichen Merkmale und primären Beziehungen durch das Symbol oder die Parabel reflektiert werden. Dies ist genau das, was in der apokalyptischen Prophezeiung / der Offenbarung der Fall ist. Schauen Sie sich die Fakten an. Das

Papsttum ist bereits seit mehr als tausend Jahren an der politischen Macht. Die Päpste von Rom waren weltliche **MONARCHE**. Sie waren Landbesitzer, erhoben Steuern, schafften, erließen Gesetze, besaßen Armeen und machten Kriege. Die **PÄPSTLICHE MONARCHIE** ist seit Jahrhunderten ein **WESENTLICHER BESTANDTEIL DES RÖMISCHEN REICHES**. Das Papsttum *ist ebenso* eine **PRIESTERLICHE MACHT gewesen**, und ist es immer noch. Während seine vorläufige Regierung fiel, bleibt seine geistige erhalten. Ferner ist das Papsttum durch eine umfangreiche **PRIESTERLICHE ORGANISATION** vertreten, die etwa *tausend Bischöfe und eine halbe Million von Priestern* umfasst. Diese Organisation kontrolliert die Überzeugungen und Handlungen von **200 Millionen Menschen** aus mehr als dreißig Nationen. Wenn das beste Symbol wodurch das römische **Reich** mit seinen Herrschern vertreten wird, das zehnhornige Tier ist ... und da Mose und Elia das Feuer der Strafe Gottes über die Feinde Israels hinunterriefen, hat nicht diese Hierarchie immer wieder, nach Ansicht von Millionen, Strafe Gottes auf diejenigen, egal ob einzelne Personen oder Nationen, gesandt, die seinem Willen widerstanden haben? War dies nicht eine seiner gewaltigsten und unwiderstehlichen Waffen? Lesen Sie die Geschichte des Mittelalters und des sechzehnten Jahrhunderts. **Welche Nation in Europa hat nicht von Zeit zu Zeit unter PÄPSTLICHEN VERBOTEN gelitten und auf diese Weise den Entscheidungen des RÖMISCHEN PAPSTES unterworfen war? Und ist das Priestertum etwa kein Autor und Initiator des Großsystems des Götzendienstes und Verfolgung gewesen? Hat es etwa nicht die Macht des Staates bei der Durchsetzung von Götzendienst ausgenutzt und MILLIONEN VON GLÄUBIGEN grausam umgebracht, die sich nicht vor dem Modernen BAAL verbeugen wollten?** Zusammen entspricht diese Geschichte nur allzu treu der Prophezeiung. Tiefe ruft nach Tiefe, und die Äußerungen der Inspiration werden durch die Erfahrung von Generationen aufgeholt und gehalten. Die Stimmen der Propheten kommen zurück in Donner aus dem Laufe der Zeiten, und der Beweis, dass Gott gesprochen hat, hallt in der ganzen Welt nach. Nachdem wir die Prophezeiung des Johannes über den Aufstieg und Herrschaft der päpstlichen Macht kurz studiert haben, kommen wir nun zu seiner Vorhersage ihres **FALLS UND STURZES**. Dies werden Sie in der Offenbarung XVII bis XIX finden. Wir haben keine Zeit, diese Kapitel jetzt lesen; sind Sie zweifellos mit ihnen vertraut, und werden gut daran tun, diese sorgfältig und gründlich zu studieren. Sie enthalten die zweite komplexe oder doppelte Prophezeiung über den Katholizismus - die Entwicklung und die Strafe von „**BABYLON DER GROSSEN**.“

In dieser Prophezeiung betrachtet Johannes das **ZEHNHORNIGE TIER**, das das römische Reich repräsentiert, und bringt die **MYSTISCHE FRAU** hervor, die in Purpur und Scharlach gekleidet ist, mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt ist, eine Hure und Mutter der Hurerei und aller Gräuel, die schuldige Geliebte der Könige, der grausame Verfolger der Heiligen; berauscht, aber nicht mit Wein - betrunken vom Blut der Heiligen und der Märtyrer von Jesus. Was für eine Vision! Was für eine Prophezeiung!

Sie erinnern sich an die Interpretation des Engels dieses Gesichtes: „**Die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht.**“

Wir zeigten, dass die Stadt Rom, **unbestreitbar Rom** war. **DASS BABYLON DIE GROSSE ROM BEDEUTET**, geben Romanisten selber zu. Kardinal Bellarmin sagt, dass **“ROM IN DER APOKALYPSE / OFFENBARUNG ALS BABYLON bezeichnet wird.”** Kardinal Baronius gibt zu, dass **“ALLE PERSONEN GESTEHEN, DASS ROM MIT DEM NAMEN BABYLON IN DER APOKALYPSE / OFFENBARUNG DES JOHANNES BEZEICHNET WIRD.”**

Bossuet beobachtet, dass **“DIE MERKMALE SO BESCHRIEBEN WERDEN, DASS ROM IN DER GESTALT VON BABYLON LEICHT ZU ENTZIFFERN IST (ROME SOUS LA FIGURE DE BABYLONE).** Gleichzeitig gab er jedoch zu, dass **BABYLON DIE GROSSE**, sitzend auf den **SIEBEN HÜGELN**, **Rom ist**. Päpstliche Interpreten behaupten, dass es das *heidnische* Rom war, und nicht das christliche Rom, bedeutet: der Kaiser von Rom, und nicht das **der Päpste**.

Als Antwort darauf antworten wir **zuerst**, dass auf der Stirn der Hure **“Geheimnis”** stand, und das **heidnische Rom war kein Geheimnis**. Der wahre Charakter der heidnischen Rom wurde nicht verschwiegen. Auf der anderen Seite **IST DAS CHRISTLICHE ROM EIN “GEHEIMNIS”**; es ist nicht das, was es scheint. **Im Bekenntnis ist sie göttlich; im Charakter - satanisch.**

Wir sagen, in **zweiter** Linie, dass es einen deutlichen und internationalen Gegensatz in der Apokalypse / Offenbarung zwischen den beiden Städten Babylon und Jerusalem gibt, die von der päpstlichen Interpretation übersehen wird. **Babylon der Apokalypse / Offenbarung ist eine Stadt und eine Hure; im gleichen Buch ist Jerusalem eine Stadt und eine Braut.** Die erstere ist die korrupte Gefährtin der irdischen Könige, die letztere ist eine *Kirche*; die erstere ist somit keine bloße heidnische Metropole. Es gibt einen Kontrast zwischen zwei Kirchen, der gläubigen Kirche [Editor: der gläubigen Gemeinde] und der abtrünnigen Kirche.

In **dritter** Linie, verweisen wir auf die Tatsache, dass die in der Offenbarung XVIII beschriebene Strafe auf Babylon fällt, **als ihre Sünden den Himmel erreichten**, das heißt, im dunkelsten Teil ihres Bekenntnisses. Nachdem aber Alarich, 410 v. Chr., Rom zerstört hatte, besserte sich die Stadt, indem es christlich geworden war; sie wurde zu der Zeit von ihrem heidnischen Götzendienst bereinigt. Auch wurde sie nicht in die Dunkelheit des Papsttums versenkt. Es war nicht im fünften Jahrhundert, dass Rom die höchste Stufe ihrer Gräueltaten erreicht hatte. Die Eroberung der Stadt durch die Soldaten des Alarich, als die Stadt weder heidnisch noch päpstlich gewesen ist, konnte die Strafe hier nicht vorausgesagt werden.

In **vierter** Linie weisen wir auf die Tatsache hin, dass die in der Apokalypse / Offenbarung vorausgesagte **ZERSTÖRUNG BABYLONS** gänzlich und **endgültig ist**; als ein drohender “Mühlstein” der in die Tiefe gestürzt wird, **es wird keine Rettung geben**. Dies kann nicht auf den bloßen Brand von Rom im 410 v. Chr. beziehen, denn dieses Ereignis wurde schnell durch die komplette Restaurierung der Stadt gefolgt. **Als Babylon der Offenbarung XVIII fällt, verschwindet für immer der Rauch ihres Brennens; es wird nicht mehr zu finden sein.**

In **fünfter** Linie, verweisen wir auf die Tatsache, dass die angekündigte

Zerstörung von Babylon *durch die Hörner oder Regierungen erfolgen wird, die bisher unter IHRER Herrschaft waren.* Wir geben freimütig zu, dass die Goten das alte Rom zerstört hatten, aber die Goten sind bisher nicht unter Rom gewesen. Die gotischen Nationen waren nicht erst Rom gehorsam unterworfen, und befreiten sich dann davon, und zerrissen und zertrampelten und zerstörten sie. All dies machten diese Nationen jedoch mit dem päpstliche Rom. Seit Jahrhunderten litten sie unter ihrer Herrschaft, befreiten sie sich davon. Schauen Sie sich die **Französische Revolution** an; schauen Sie sich die Taten **Frankreichs** an. Schauen Sie sich **Italien** im Jahre 1870 an. Schauen Sie sich das **Kontinent** von heute an.

In *sechster* Linie, weisen wir darauf hin, dass die angekündigte **ZERSTÖRUNG VON BABYLON** sofort von der **“Hochzeit des Lammes”** gefolgt wird. Dies wird eindeutig in der Offenbarung XIX vorhergesagt. Aber die Eroberung Roms durch Alarich war nicht von diesem Geschehnis gefolgt. Alarich eroberte Rom vor fünfzehn Jahrhunderten, während die Hochzeit des Lammes noch in der Zukunft liegt. Dies schließt völlig die Vorstellung aus, dass die Zerstörung Roms durch Alarich die vorbestimmte Strafe ist, und dass **BABYLON DIE GROSSE** die *heidnische* Rom darstellt. Und da **BABYLON DIE GROSSE** das heidnische Rom nicht repräsentiert, muss sie **DAS PÄPSTLICHE ROM** vertreten, **ES GIBT KEINE ANDERE ALTERNATIVE.**

Nun lesen Sie zum Abschluss diese wunderbare Prophezeiung über **“BABYLON DIE GROSSE “ im klaren und all-bezeichnenden Licht der Geschichte.** Ich bitte diejenigen unter euch, die die Geschichte der letzten achtzehn Jahrhunderte gelesen haben, ob das **christliche Rom** nicht zu einer Hure geworden ist? Hat sich das **päpstliche Rom** nicht mit den Königen der Erde verbündet? Hat sie sich nicht selbst zu einer Königin verherrlicht, und sich die **Herrin der Welt** genannt? Hat sie nicht das Tier oder das **vierte Reich** geritten, indem sie seine Taten jahrhundertlang unter Kontrolle hatte? Hat Sie das **päpstliche Rom** nicht selbst in **Purpur und Scharlach** gekleidet, und sich mit Gold und Edelsteinen und Perlen bedeckt? Ist das nicht immer noch ihre Kleidung? Wir berufen uns auf die Fakten. **Kommen Sie in die Kirchen und schauen Sie. Schauen Sie sich die Priester an; werfen Sie einen Blick auf die Kardinäle und die Päpste; schauen Sie sich die purpurroten Gewänder an, die sie tragen; auf ihre scharlachroten Roben, sehen Sie die verzierten, bedeckten Edelsteine; die luxuriösen Paläste, in denen sie leben; blicken Sie auf die elftausend Säle und Kammern im Vatikan und die grenzenlosen Reichtümer und Ruhm, die es dort gibt; schauen Sie sich die herrlichen Spektakel in St. Peter in Rom, die selbst die Pracht der Königtümer in den Schatten werfen. Gehen Sie und sehen Sie diese Dinge, oder lesen Sie das Zeugnis derer, die es gesehen haben. Schamlos trägt ROM dasjenige Gewand in den auf der Seiten DER PROPHEZEIUNG / DER PROPHETIE dargestellten Tönen und Farben. Sie können die Hure anhand ihrer Kleidung erkennen, so gewiss anhand DES NAMENS AUF IHRER STIRN.**

Kommen wir aber zum dunkelsten Merkmal. **Hat nicht DIE KIRCHE ROMS am reichlichsten das kostbare Blut der Heiligen und Märtyrer getrunken?**

Wir lehnen uns an Fakten an. Was ist mit den Albigensern im dreizehnten Jahrhundert? Was ist mit den Waldensern aus dem dreizehnten Jahrhundert bis in die Zeit von Cromwell und dem Gemeinwesen? Sie haben nicht Miltons Gedicht über sie vergessen, die unvergesslichen Zeilen. Und was ist mit den Verfolgungen der Protestanten in Frankreich, diese schrecklichen Verfolgungen, die gnadenlos mehr als 300 Jahre andauerten? Was ist mit dem Massaker von St. Bartholomäus und dem Widerruf des Edikts von Nantes? Was ist mit den Feuern von Smithfield [Londoner City in England]? Was ist mit der schrecklichen Inquisition? ...

Dieses Buch ist die "Geschichte der Inquisition" von Limborch. Es erzählt die Geschichte seit ihrem Ursprung vor 700 Jahren sowie von der Gründung und dem Fortschritt in Frankreich, Spanien, Italien, Portugal, Polen, Sizilien, Sardinien, Deutschland, Holland und anderen Teilen der Welt; sie beschreibt ihre Minister und Methoden, ihre Stellvertreter, Assistenten, Notare, Richter und andere Beamte, es beschreibt die Macht der Inquisitoren und ihre Art und Weise des Vorgehens. Es enthüllt ihre Tribunale; öffnet ihre blutbefleckten Aufzeichnungen; beschreibt ihre Verliese, Folter, die sie zugefügt haben, die extreme, gnadenlose, ungemilderte Folterungen, und auch die öffentlichen so genannten "**Akte des Glaubens**" oder **Verbrennung von Ketzern. WAS FÜR EIN REKORD! WAS FÜR EINE WELT DER TYRANNEI UND UNERTRÄGLICHER ANGST WIRD IN DIESES EINE WORT KOMPRIMIERT - INQUISITION! EINE GEWISSENSTYRANNEI!** Männer, die im Namen von Jesus Christus ihre Mitmenschen strecken, anspannen und verstümmeln, um sie dann zu zwingen, Licht Finsternis und Finsternis Licht zu nennen, um das Evangelium von Christus eine Lüge zu nennen, und die Lüge des Satans als Wahrheit auszugeben, dass das Falsche richtig und das Richtige falsch ist, sich vor einem Menschen beugen und ihn als Gott verehren; **DIE LEHREN VON CHRISTUS EINE KETZEREI UND DIE LEHREN VON ANTICHRISTUS GÖTTLICH NENNEN! ...**

Ich habe viele Bände der Geschichte und des Martyrologiums durchgewatet. Ich habe, sei es auf Reisen oder in Gedanken, zahlreiche Szenen besucht, wo **DIE HEILIGEN GOTTES DURCH DIE PÄPSTLICHE ROM ABGESCHLACHTET WURDEN**, der große Schlachter der Körper und Seelen. Ich kann nicht sagen, was ich gesehen, gelesen oder gedacht habe. Ich kann Ihnen nicht sagen, was ich fühle. **Oh, es ist eine blutige Geschichte!** Ich habe in diesem Tal von Lucerna gestanden, wo die Gläubigen Waldenser, alte Protestanten, die sich an das reine Evangelium alle durch das dunkle Zeitalter gehalten haben, das schöne Tal mit seinen mit Kiefern bekleideten Pisten, die **ROM IN EIN SCHLACHTHAUS VERWANDELTE**. Oh, schreckliche Massaker von zarten Frauen und hilflosen Kindern! Ja, Sie hassten sie, Sie jagten sie, hielten sie gefangen, folterten sie, erstochen sie, hielten sie auf Spießen fest, spießten sie auf, erhängten sie, rösteten sie, häuteten sie ab, schnitten sie in Stücke, verletzten sie, verletzten ihre Frauen und Kinder, bewarfen sie mit Feuersteinen, stopften sie mit Schießpulver und bliesen sie auf und rissen sie auseinander Glied für Glied, und warfen sie über Abgründe und schleuderten sie

gegen die Felsen; zerschnitten sie lebendig, zerstückelten sie, folterten, verstümmelten, verbrannten, ermordeten heilige Männer, heilige Frauen, Mütter, Töchter, zarte Kinder, harmlose Babys, hunderte, tausende, abertausende; sie opferten sie in Haufen, in Hekatomben ... Europa, das christliche Europa, in ein Schlachthaus ein Leichenhaus, ein Akeldama verwandelnd. **Oh, es ist schrecklich darüber zu denken! Der Anblick blendet, das Herz wird schwach, die Seele wird in der Gegenwart von diesem schrecklichen Anblick sprachlos.** O Hure, vergoldete Hure, mit eherner Stirn und ehernem Herzen! **ROT IST DEIN GEWAND, ROT SIND DEINE HÄNDE. DEIN NAME IST IN DIESEM BUCH GESCHRIEBEN. GOTT HAT ES GESCHRIEBEN. DIE WELT HAT ES GELESEN. DU BIST DIE MÖRDERIN, O ROM. DU BIST DIE MÖRDERIN, BABYLON - "BABYLON DIE GROSSE",** betrunken, stink betrunken, ja, trunken vom **heiligen Blut**, das du in Bächen und Strömen vergossen hast, **DAS BLUT DER HEILIGEN, DAS BLUT DER ZEUGEN JESU. GÄBE ES NICHTS, WODURCH MAN DICH ERKENNEN KÖNNTE, O VERFOLGENDE KIRCHE VON ROM, WÜRDEST DU DURCH DIESES SCHRECKLICHE MARKENZEICHEN IDENTIFIZIERT WERDEN.** Das ist dein Markenzeichen, an dem wir dich erkennen. **DU BIST DAS PROPHEZEITE BABYLON.** Wir kennen dich beim **deinem Ort.** Wir erkennen dich an **deinen stolzen Anmaßungen**, an deinem **Thron**, auf dem du sitzt, an den **SIEBEN HÜGELN**, an das **Tier**, das du geritten hast, an den **KLEIDERN**, die du trägst, am **Kelch**, den du trägst, **AN DEM NAMEN AUF DEINER STIRN**, an deinen **königlichen Geliebten**; an deinen **schamlosen Blicken**, an deinen **schmutzigen Taten**, aber oh, vor allem an diesen, an deiner **langen und schrecklichen VERFOLGUNG DER HEILIGEN**, an den **MASSAKERN**, an der **INQUISITION**, an dem **Feuer durch BRENNENDE PFÄHLE.** Merke, wie seine **rötlichen Flammen aufsteigen**, siehe, wie sein **anklagender Rauch zum Himmel steigt!**

In dieser heiligen Prophezeiung / Prophetie siehe dein Bild, lies deinen Namen, lies, ja, lies dein schriftliches Verhängnis. Die Französische Revolution brach auf dich, es war nur ein Teil deiner Strafe, und nicht mehr. Das Tier, das dir unterworfen, dich seit Jahrhunderten getragen hatte, wandte sich gegen dich, warf dich ab, riss mit seinen Hörnern deine Kleider von dir. Es war vorausgesagt, dass es so sein würde. **ES IST VOLLBRACHT, ABER DIE VOLLBRINGUNG IST NICHT DAS ENDE. DIES IST NUR DER ANFANG VOM ENDE. ZITTER, DENN DEIN UNTERGANG IST VON DEM ALTEN AN TAGEN [Editor: JAHWEH / YAHWEH] NIEDERGESCHRIEBEN. DIE HAND HAT ES AUF DER WAND GESCHRIEBEN, DIE FINGER DES ALLMÄCHTIGEN GOTTES HAT ES EINGRAVIERT. SCHRECKLICH SIND DEINE SÜNDEN GEWESEN; TÖDLICH SOLL DEINE STRAFE SEIN. DU HAST MYRIADEN VON CHRISTEN BEI LEBENDIGEM LEIBE VERBRANNT, DU HAST SIE ASCHE ZU ASCHE VERBRANNT: DEIN SCHICKSAL IST ES, VERBRANNT ZU WERDEN; DEIN SCHICKSAL IST DIE ERSCHRECKENDE FLAMME, DEREN RAUCH FÜR DIE EWIGKEIT AUFSTEIGEN WIRD.**

Ich habe es getan. Die Prophezeiung hat gesprochen; die Geschichte hat

ihre Äußerung erfüllt. Das heidnische Rom nahm ihren Lauf, **der Papst von Rom nahm diesen Platz ein. "BABYLON DIE GROSSE"** stieg auf, regierte, ist gefallen, ihr Ende ist nah. **"Kommt aus ihr heraus, mein Volk"**, geht hinaus aus ihr **vor der endgültigen Strafe und dem großen Urteil ihrer Vernichtung.** „**GEHT HINAUS AUS IHR**", sagt dein Gott, **"dass Ihr nicht an ihren Sünden teilnimmt, und dass Ihr nichts von ihren Plagen bekommt."** **DENN WIE EIN VON EINEN MÄCHTIGEN ENGEL IN DIE TIEFE GEWORFENER MÜHLSTEIN, SO SOLL SIE MIT GEWALT NIEDERGERISSEN WERDEN, UND FÜR IMMER VERSCHWINDEN.**

aus: "Katholizismus und die Reformation" von H. Grattan Guinness, London, 1887, Seite 85 bis 109

Zitat von 'Markus von Brasilien':

„Der Name YAHWEH steht für den Sabbat [den Samstag, den der lebendige Gott des Himmels gesegnet und geheiligt hat am siebenten Tage der Schöpfung und ruhte von allen seinen Werken] und die Dreieinigkeit, die Trinität [Drei-Götter-Lehre] steht für den Sonntag!“

Grundsätzlich gilt:

„Wer einen Menschen tötet bzw. ermordet oder diesen Auftrag staatlichen Einrichtungen, Sondereinrichtungen, Spezialeinheiten übergibt, ist ein Mörder: 'In diesem Mensch ist der Geist Satans zur vollen Ausprägung gelangt!'"

„Menschenlehren, deren Durchsetzung erzwungen werden, sind vom Geist Satans durchtränkt!“

~

Sunday Times 1998.05.07:

"Papst startet einen Kreuzzug, um den Sonntag zu retten."

APOSTOLISCHES SCHREIBEN DIES DOMINI VON PAPST JOHANNES PAUL II. AN DIE BISCHÖFE, DEN KLERUS UND DIE GLÄUBIGEN DER KATHOLISCHEN KIRCHE, DIE DEN TAG DES HERRN HEILIG HALTEN [DIES DOMINI VON JOHANNES PAUL II. VON DER HEILIGHALTUNG DES TAGES DES HERRN (7. MAI, 1998)]

Prof. Dr. Walter Veith, Süd-Afrika, sagt:

"Dies ist ein Ratzinger-Dokument"

aus dem Vortrag: **"Bludenz 2007"**, Teil **"Die letzte Zeit"** mit Prof. Dr. Walter Veith

DIES DIERUM

Als sie das verkündete Wort in der sonntäglichen Versammlung hören, den treuen Blick auf die Jungfrau Maria werfen und von ihr lernen, ihn zu behalten und

in ihrem Herzen nachdenken (vgl. Lk 2,19). Mit Maria, lernen sie, am Fuße des Kreuzes zu stehen, dem Vater ihr eigenes Leben und das von Christi als Opfer anzubieten. Mit Maria erleben sie die Freude der Auferstehung, so ein unerschöpfliches Geschenk der göttlichen Gnade in einem unerbittlichen Fluss der Zeit: "Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten" (Lk 1:50). Von Sonntag bis Sonntag, folgen die Pilger in die Fußstapfen von Maria, und ihre mütterliche Fürsprache gibt dem Betenden besondere Kraft und Leidenschaft, die von der Kirche bis zur Allerheiligsten TRINITÄT erhebt. (Dies Domini)

Der Ruhetag

64. ... Erst im vierten Jahrhundert erkannte das Zivilrecht des Römischen Reiches die wöchentliche Wiederholung, die Bestimmung, dass am **"Tag der Sonne"** Richter, Menschen in den Städten und verschiedene Handelsunternehmen würden nicht arbeiten. (107) Christen freuten sich zu sehen, dass somit Hindernisse beseitigt werden, die die Befolgung des Tages des Herrn heldenhaft gemacht haben. Sie konnten sich nicht ungehindert dem gemeinsamen Gebet widmen. (108) **Daher wäre es falsch, in dieser Gesetzgebung des Wochenrhythmus nur einen historischen Umstand ohne besondere Bedeutung für die Kirche zu sehen, den sie einfach ignorieren konnte. Auch nach dem Fall des Römischen Reiches, hatten die Räte nicht aufgehört, auf die Regelungen betreffend die Sonntagsruhe zu bestehen. (Dies Domini)**

Als im Laufe der Jahrhunderte **Gesetze über die Sonntagsruhe erlassen wurden**, (109) hatte die Kirche vor allem die Arbeit der Beamten und Arbeiter im Sinn, sicherlich nicht, weil diese Arbeit weniger als die geistigen Bedürfnisse der Einhaltung des Sonntags im Vergleich wert war, sondern weil es einer stärkeren Regulierung bedarf, sie zu entlasten, und somit kann jeder selbst den Tag des Herrn heilig halten. In dieser Angelegenheit sprach mein Vorgänger Papst Leo XII **in seiner Enzyklika Rerum novarum von der Sonntagsruhe als das Recht des Arbeitnehmers, die der Staat garantieren muss... also auch unter den besonderen Umständen unserer Zeit, werden die Christen natürlich bestrebt, dass die bürgerliche Gesetzgebung in dieser Hinsicht ihrer Pflicht nachkommt, den Sonntag heilig zu halten. (DIES DOMINI)**

AD TUENDAM FIDEM, bei dem bestimmte Normen in den Codex des kanonischen Rechtes und in den Codex des kanonischen Rechtes der östlichen Kirchen eingetragen werden.
(*Katholische Weltnachrichten*)

Can. 1436 § 1. Wer jegliche Wahrheit des göttlichen und katholischen Glaubens leugnet oder zweifelt, oder den christlichen Glauben als Ganzes ablehnt und nicht zur Besinnung kommt, nachdem er bereits rechtmäßig gewarnt wurde, soll als Ketzer oder als ein Abtrünniger von großen Exkommunikation, einem Mitglied des Klerus bestraft werden. Außerdem kann derjenige mit anderen Sanktionen bestraft werden, Absetzung nicht ausgeschlossen.

§ 2. Abgesehen von solchen Fällen, soll derjenige, der eine vorgeschriebene

Lehre, an die man sich endgültig halten muss, ablehnt, die durch den Papst oder das Bischofskollegium ausgeübt wird, oder aber eine Lehre annimmt, die für falsch gehalten wird, und nicht zur Besinnung kommt, nachdem er bereits rechtmäßig gewarnt wurde, entsprechend bestraft werden.

5. Es wird angeordnet, dass alles, was von Uns in diesem Apostolischen Schreiben *motu proprio* vorgeschrieben wurde, fest und gültig ist, und **wir** befehlen, dass es in das universelle Gesetz der katholischen Kirche eingetragen wird, nämlich in den *Codex des kanonischen Rechtes* und in den *Codex des kanonischen Rechtes der östlichen Kirchen*, und jeweils genau wie oben, ohne Abweichungen dargelegt wird.

Rom, Sankt Peter, 18. Mai 1998, im zwanzigsten Jahr Unseres Pontifikats.
entnommen aus: **“Bludenz 2007”**, Teil **“Die letzte Zeit”**, mit Prof. Dr. Walter Veith, Süd-Afrika

Papst Johannes Paul II. sagte zu “Detroit News”, am 7. Juli 1998, pA1: “Wer den Sonntag schändet, muss wie ein Ketzer bestraft werden.”

29. Mai 2005 * **er präferiert und fordert eine Neue Weltordnung!**
Bari (AsiaNews) - Papst Benedikt XVI* hat erneut seine Priorität für ein Engagement für die Ökumene bekräftigt, er wiederholte noch einmal, er fordert “nicht nur Worte, sondern konkrete Taten”. In Bari, auf der Feier der Heiligen Messe zum Abschluss des 24. Eucharistischen Kongresses vor 200.000 Gläubigen, **definiert der Papst den Sonntag als ein notwendiges Instrument, um die Wüste des “rasenden Konsumdenkens (Konsumentenverhalten), der religiösen Gleichgültigkeit und der Weltlichkeit, der Transzendenz nicht zulässt”, zu verlassen.**

... “Dieser Eucharistische Kongress, der heute zu Ende geht, sollte den Sonntag wieder als “ein wöchentliches Ostern” präsentieren. Ein Ausdruck der Identität der christlichen Gemeinschaft sowie der Mittelpunkt ihres Lebens und ihrer Mission. Das gewählte Thema, „**Wir können nicht ohne Sonntag leben.**”

* Anmerkung: Vorher: Das Haupt der "Kongregation von Glauben und Lehre (Inquisition)" in Rom ...

“[Wo] eine totalitäre Bewegung ausbricht, ob Kommunist oder Nazi [Faschist], kann ein Jesuit in der Rolle eines “Beraters” oder Führers zu finden sein, in Kuba [war es] Castros **Vater Armando Llorente (Jesuit)** ...”¹

¹ Die “Federal” Reserve Conspiracy und Rockefellers, Emanuel M. Josephson, (New York: Chedney Press, 1968) Seite 72 – aus dem Vortrag von Prof. Dr. Walter Veith, “Bludenz 2007”, entnommen.

Paul VI „schrieb eine päpstliche Enzyklika, **dass die Nationen aufrief, Souveränität aufzugeben, um eine Weltregierung zu bilden.**”¹

- Eine Neue Weltordnung ! -

¹ William T. James, Editor, Foreshocks der Antichrist (Eugene, OR: Harvest Publishing House, 1997), Seite 101

Rerum Novarum – Zustand der Arbeiterklassen

Eine der einflussreichsten Aussagen der römischen Staatskirche zu den wirtschaftlichen Fragen, ist **Enzyklika Rerum Novarum von 1891 über den Zustand der Arbeiterklassen**. In dieser Enzyklika verbündete sich die römische Staatskirche mit dem Proletariat, die im Marxismus den großen und letzten Feind der kapitalistischen Ordnung darstellt.

aus: John W. Robbins, **“Kirchlicher Größenwahn”**,

Der wirtschaftliche und politische Gedanke der römisch-katholischen Kirche, (The Trinity Foundation 1999), Seite 43

Das römische „**DECRETALIA**“ (Decretal, de Translat. Episcop, Cap):

„Er kann Urteile und Gesetze erlassen, auch wenn diese im Gegensatz zu den Gesetzen der Völker, den Geboten Gottes und des Menschen, stehen ... er kann sich von den Geboten der Jünger, als ihr Oberster, und von den Gesetzen des Alten Testaments freimachen.“

"Wenn die leitenden Kirchen der Vereinigten Staaten sich in den Punkten der Lehre, die sie gemeinsam halten, vereinigen und den Staat beeinflussen, ihre Verordnungen durchzusetzen und ihre Satzungen zu unterstützen, dann wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft errichtet haben, und die Verhängung bürgerlicher Strafen über die Andersgläubigen wird die unausbleibliche Folge sein.

Das Tier mit zwei Hörnern "macht [bestimmt], daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens." (Offenbarung 13, 16. 17.) Die Warnung des dritten Engels lautet: **"So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken." Das Tier, das in dieser Botschaft erwähnt und dessen Anbetung durch das zweihörnige Tier erzwungen wird, ist das erste oder pantherähnliche Tier von Offenbarung 13 - das Papsttum."**

aus: Der große Kampf / DER GROSSE KONFLIKT von Ellen G. White,

1911 / 2009, S. 445 / 374

Psalm 2 + Psalm 119 + Daniel 7-9 + Offenbarung 18

SPIRITISMUS

Das Grundfundament ist **Jahschua der Messias, der Fels**. Nur auf diesen Fels will Jahschua **seine Gemeinde** bauen und **NICHT** auf Petrus.

1. Korinther 3,11; Matthäus 16,18; 1. Korinther 10,4; Römer 10,17; Hebräer 4,12
Matthäus 7,25-26; Offenbarung 16,12-16

„Durch die zwei großen Irrtümer, die **Unsterblichkeit der Seele** und die **Heiligkeit des Sonntags**, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den **Spiritismus** legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom (**Sonntagsheiligung**). Die Protestanten der USA werden die ersten sein, die ihre Hände über deren Abgrund ausstrecken, um die Hand des Spiritismus zu erfassen. Sie werden über die Kluft hinüber reichen zum Handschlag mit der römischen Macht und unter dem Einfluss dieser dreifachen Verbindung wird jenes Land den **Fußtapfen Roms folgen** und die **Gewissensrechte mit Füßen treten**.“

aus: „Der große Kampf“ von Ellen G. White, S. 588 / „Der GROSSE KONFLIKT“, S. 494

„Spiritismus wird so ähnlich sein wie Christentum, die Unterscheidung ist dadurch besonders schwer; und viele Wunder in den Gemeinden geschehen: Diese Arbeit wird akzeptiert, dass man sagen kann, diese Wunder kommen von Gott.“
Ellen G. White

1. Mose 3,4-5 [Unsterblichkeit der Seele]:

1. Lüge „**Ihr werdet nicht sterben**.“ – Mit dieser Lüge hat er [Satan] drei große Lügen hervorgebracht. Was sagt heutzutage die ganze Welt? In der Naturreligion in Afrika sagt man, wenn eine Person stirbt, der Körper wird begraben, aber in uns wohnt eine Seele. Diese Seele kommt heraus und ist überall, obwohl Du tot bist, bist doch noch am Leben.

„**Fleisch essen**: Von Anfang an hat Gott uns kein Fleisch zum Essen gegeben. Damals von Adam bis Noah haben die Leute bis 900 Jahre gelebt. Seit der Sintflut hat Gott uns Fleisch gegeben. Und als wir angefangen haben, Fleisch zu essen, unsere Jahre sind gefallen von 900 Noah bis 175 Abraham. Man sieht, als der Mensch angefangen hat Fleisch zu essen, unsere Lebenslänge ist gekürzt.

2. Lüge „**eure Augen werden aufgetan**“ – heute und damals: von Wahrsagern, Zauberern, „drittes Auge“, Astrologie, Horoskope, Zodiak, Kristallbälle, falsche Propheten, Visionen, Träume, etc.

3. Lüge „**Ihr werdet sein wie Gott**.“

Wie ist Gott?

Johannes 4,24 „**Gott ist Geist**. Und jeder, der Gott anbeten will, muss ihn anbeten im Geist und in Wahrheit.“

Wenn Gott Geist ist, und ich sterbe, und ich werde auch Geist, dann bin ich wie

Gott. Das ist Satans dritte Lüge.

Ellen G. White schreibt: + alle Glauben an die Bibel, + gehen in die Kirche / Gemeinde, + und akzeptieren den falschen Prophet.

Meine Frage ist:

Warum macht der Papst (wie z. B. Papst Johannes Paul II.) heutzutage eine Ökumene mit der ganzen Welt, mit den verschiedenen Leitungen?

„Während seines Besuches in Afrika in 1993, traf das Haupt der römisch-katholischen Kirche den Priester des Woodu-Cultes in Benis.“

„1993 war der Papst in Afrika. Er besuchte den Hauptsitz des Woodu. **Woodu ist der Hauptsitz aller bösen Geister in Afrika und der Papst macht eine Ökumene mit denen! Kann man sich das vorstellen? Er macht Ökumene mit allen Religionen in der Welt! WARUM MACHT ER DAS?** Weil die Katholiken an die **UNSTERBLICHKEIT der SEELE glauben!**“

„Wunder und Marienerscheinungen.“ Fakt: Der böse Geist ist überall.

Wer ist das Leben?

YAHWEH

1. Timotheus 6,15-16; Johannes 5,26 + 17,3

Was ist eine Seele?

1. Mose 2,7 – Körper und Odem = Eine lebendige Seele

1. Mose 7,21-23; Prediger 3,19-21; Hiob 27,3-4; Psalm 115,17

Kann eine SEELE sterben?

Ja, eine Seele stirbt. Hesekiel 18,4+20

Ist der Messias am Kreuz gestorben?

War er ganz gestorben oder nur ein Teil von ihm?

Jesaja 53,12; Matthäus 27,50

Wie ist es möglich, dass Gottes Sohn stirbt? Wie kann Jahschua, der Sohn JAHWEH's, sterben? Wie ist es möglich?

Philipper 2,7; Johannes 5,19 + 5,30 = Jahschua sprach: **Ich kann nichts von mir selbst tun.**

Johannes 11,11+15; Lukas 2,52 = Jahschua konnte nicht alles wissen, **er nahm an Weisheit zu, als er auf der Erde war.**

Markus 13,32 = ... **SONDERN NUR DER VATER.**

Hebräer 5,8-9; 1. Timotheus 6,16; Johannes 17,5

Aber was glauben die Katholiken?

Großer katholischer Katechismus:

„Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten.“

109. Wohin ging die Seele Christi nach seinem Tode?

Die Seele Christi stieg unmittelbar nach seinem Tode in die Vorhölle hinab, d.h. in jenem Ort, wo die Seelen der verstorbenen Gerechten waren und die Zeit ihrer Erlösung erwarteten.

110. Was geschah am dritten Tage nach dem Tode Jahschua?

Am Morgen des dritten Tages nach seinem Tode vereinigte Jesu seine Seele wieder mit seinem Leib und STAND DURCH EIGENE KRAFT aus dem verschlossenen Grabe glorreich auf. (Seite 62)

Ist das biblisch? NEIN.

Es gibt KEINEN Bibeltext in der ganzen Heiligen Schrift, die bezeugt, dass er aus SEINER EIGENEN KRAFT auferstanden ist!

Wenn es stimmen sollte, dass er aus eigener Kraft auferstanden ist, DANN WAR ER NICHT TOT!

Diese Lehre über die Unsterblichkeit der Seele geht durch ALLE KIRCHENGEMEINSCHAFTEN, durch ALLE RELIGIONEN!

Ellen G. White schrieb:

„Der ganze Christus blieb im Grabe.“ BK 340.01 (5BC.1150.1151)

Jesu sagte zu Maria: **„Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefah-
ren zu meinem Vater.“**

Als er seine Augen am Kreuz im Tode schloß, GING SEINE SEELE NICHT SOFORT IN DEN HIMMEL, WIE VIELE GLAUBEN, wie sollte sein Wort sonst wahr sein: „Ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater“?

Der Geist Jesu schlief im Grab mit seinem Leibe und hinunter zu blicken auf die trauernden Jünger, die den Körper einbalsamierten, dem die Seele entflohen war. **Der Geist Jesu schlief im Grab mit seinem Leibe.**

Alles, was das Leben und den Verstand Jesu umfaßte, blieb mit seinem Leib im Grabe; und ALS ER HERVORKAM, WA ER EIN GANZER MENSCH: ER MUSSTE NICHT ERST SEINEN GEIST AUS DEM HIMMEL HERABRUFEN. Er hatte Macht, sein Leben zu lassen und es wieder zu nehmen. (3SP 203, 204)

Heutzutage wird Christus als Gott in den Gemeinden dargestellt, *alles wegen der Dreieinigkeit, der Trinität.*

Entweder er war tot oder nur halb tot!

Was ist Hexerei? Was ist das?

Das ist so, Gott hat den Menschen gemacht. Und als er den Mensch schuf, hat er aus Erde den Mensch geformt und in die Nase einen Odem gebläht. Somit der

Mensch eine lebendige Seele. Jetzt ist es so, seit dem er Adam und Eva gegründet hat, hat SATAN zu uns gesagt, **WIR WERDEN NICHT STERBEN, SONDERN WIR WERDEN WEITER LEBEN.** (siehe die Betrachtungen: Unsterblichkeit der Seele)

Also, wie kann Satan seine Argumentation verteidigen?

Satan hat versucht uns zu erklären, dass in uns Menschen wohnt ein Geist. Das heißt, der Mensch besteht aus zwei, das ist körperlich und geistlich. Wenn ich sterbe, der Körper stirbt und der Geist lebt weiter. Und dieser Geist nennen sie Seele. **IN WIRKLICHKEIT: WIR SIND NUR EINS! Wir sind nicht zwei.** *Also, Satan hat vorgelogen und er muss das verteidigen.* Seitdem schickt er seine Engel und die **WOHNEN IN DEN MENSCHEN.** Und wenn ein Engel in dir wohnt, dann bist du eine Hexe. **Weil, der eine Hexe ist, der ist in SATANS GEFÄNGNIS.** Er tut nicht, was er möchte, sondern er tut das, was der Engel ihm befiehlt. Es ist sehr, sehr schrecklich. Was sagt die Bibel dazu?

2. Mose 22,17 **Eine Hexe sollst du nicht am Leben lassen.**

So deutlich hat damals Gott zu Mose gesagt: Eine Hexe darfst du nicht am Leben lassen, die müssen sterben. **Warum? Weil das so gefährlich ist! Wenn einer das erlaubt, seine Hülle SATAN gibt, dass SATAN in ihm wohnt, dann kann SATAN ihn benutzen für viele zum Schaden. Und es ist sehr schlimm! Darum sollen wir NICHTS mit den Geistern zu tun haben.**

Johannes 10,10 Jahnshua ist gekommen, dass wir das Leben haben, darum heißt es: „**Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.**“ Er sagt: „**Kommet zu mir!**“

Johannes 8,44 **SATAN ist der Vater der Lüge,** er hat nicht die Wahrheit!

Salomon in Sprüche 4,23 – **BEHÜTE DEIN HERZ, DENN VON IHM GEHT DAS LEBEN AUS! -- Ewiges Leben oder ewigen Tod!**

Sprüche 16,18

Leute mit bösen Geistern können nicht demütig sein, sie sind stolz! **UND WO STOLZ IST, DA KOMMT DIE VERDAMMNIS.** Wir wissen, dass der Teufel gefallen ist, weil er stolz war. Er war nicht zufrieden mit der Position, die ihm Gott gegeben hat, er möchte mehr. Nach Jesaja 14,13: „**Er möchte seinen Thron hoch über Gott stellen.**“ Und wenn der MENSCH nicht zufrieden mit dem ist, was Gott ihm gibt, dann gibt ihm SATAN, was er möchte.

3. Mose 19,31

Wenn ihr Kontakt habt mit solchen Engeln, solchen Mitarbeitern von Satan, wir machen uns schmutzig vor Gott. Jeder, der für SATAN arbeitet, egal ob er in Glas sprich Kugel sieht, in Karten, oder in Stein, **DIE SIND ALLE VOM SATAN!** Das sollen wir alle erkennen!

1. Chronik 10,13-14

Viele Charismatiker und Prediger der Pfingstgemeinden bei uns sagen: „Wenn eine Person stirbt, es lebt noch und sie zitieren 1. Samuel, wo der König Saul die Wahrsagerin beauftragte, sie solle den toten Propheten Samuel zurückrufen. Und sie hat das getan.“ (siehe 1. Samuel 28,1-25)

In Vers 5 heißt es, Saul fürchtete sich und sein Herz verzagte sich. **WARUM?** Weil in 1. Johannes 4,18 steht geschrieben, Furcht ist nicht in der Liebe ... wer also Furcht empfindet, der ist in der Liebe noch nicht zur Vollendung gekommen. Wenn Gott ihm nicht direkt antwortet durch Träume, dann sendet Gott seine Propheten. Aber JAHWEH antwortete ihm nicht durch Traum oder Propheten. Wenn ihm Gott dann nicht direkt antwortet, schickt Gott seine Propheten durch eine Wahrsagerin die Wahrheit zu sagen? Das alleine zeigt uns, dass dies nicht die Wahrheit ist. Und viele Prediger benutzen diese Verse: Wenn eine Person stirbt, der lebt weiter. **Aufgrund seiner Tat musste Saul sterben, weil dieses vor Gott ein Gräuel war.**

Maleachi 3,5; Jeremia 27,9-10

„SATAN kommt nicht nur mit Lüge, sondern mit LÜGE gekleidet mit WAHRHEIT.“ Deshalb sollen wir besser aufpassen.

5. Mose 18,10-14 – **Deutliche Warnung;** 3. Mose 20,27

Früher hat Gott betont, dass solche Leute nicht existieren. Wenn jemand böse Geister besitzt, so wird es geschehen, dass die ganze Gemeinde von Gott weggeführt wird. Und das ist sehr, sehr gefährlich. - Jesaja 8,19

Zeichen und Wunder

5. Mose 13,1-4

Wenn wir so wandeln mit ihm, so sind wir sicher.

Hiob 14,21-22

Wenn eine Person stirbt, er weiß nicht mehr, was auf dieser Erde geschieht.

Salomon in Prediger 9,5-6; Psalm 146,3-4

Heutzutage gibt es so viele Bücher, so viele Diskotheken, so viele Filme [kommen vom Teufel], wo Satan seine Einflussmöglichkeiten – durch seine Mitarbeiter den bösen Geistern – auf die Menschen hat: von hier ins HERZ. Sport, Kinderbücher, Kinderspiele, Computerspiele, politische Figuren, Organisationen, ...

heutzutage die Kirchen / Gemeinden ...

die Form vom Gottesdienst wird verändert

- Lobpreis - Anbetungen,
- Verkündigung der geistlichen Ämter,
- verschiedene Gebete / Gebetskrieger und neue Gebetsformen, etc.

1. Timotheus 4,1; 1. Johannes 4,1 – **WIE KANN ICH DIE FALSCHEN PROPHETEN ERKENNEN: Nur durch das Studieren anhand der Heiligen Schrift, der Bibel, die Gott uns gegeben hat.**

Psalm 119,105 **„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege!“** - Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, was Wahrheit ist!

Damals kam ein Drittel von Engeln auf der Erde hernieder. Gottes Engel sind unzählbar, zehntausend mal zehntausend. Nimm nur ein Drittel, die Engel sind hochintelligent.

Was ist die Aufgabe der Engel?

Hebräer 1,14 – **Die korrupten Engel, Satans Engel, sind jedoch da, uns zu schädigen.**

2. Korinther 11,13-15 – **Satans Engel verstellen sich als Prediger der Gerechtigkeit!!**

Matthäus 24,23-24 – **Falsche Propheten, falsche Christusse werden auftreten!!**

Was ist die letzte große Täuschung von Satan? / Was wird das letzte große Wunder / Zeichen sein, die Menschen in der Irreführung zu binden?

Offenbarung 13,13-14 – **große Zeichen und Feuer vom Himmel fallen**

2. Thessalonicher 2,9-12 – **Gott gibt nicht nur für uns die Wahrheit, dass wir ihn erkennen, sondern das wir dieses auch an andere weiter geben.**

Welche Warnung hat Gott uns gegeben für die letzten Tage?

Offenbarung 12,10-12; 1. Petrus 5,8; Hebräer 13,5-6; Jeremia 20,11

FRAGEN – Kann ein Mensch nicht frei sein von Dämonen?

Markus 1,22-28 – **Jahschua** hat den bösen Engel von dem Menschen weggenommen. Er weiß, dass der böse Engel lebt in diesem Menschen.

Apostelgeschichte 8,18-25 – **Simon Magus** wollte den heiligen Geist kaufen. Simon Magus hat gebetet, dass sie für ihn beten, dass er **nicht in Verdammnis** kommt! Vers 13 und 18 nochmal: Simon sah die großen Zeichen und Wunder. Er sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der heilige Geist verliehen wurde, bot er ihnen Geld an, **weil ihm selbst diese Gabe**, jemandem die Hände auflegen, **von Gott NICHT gegeben war!** Und er hat sofort erkannt: „In Gottes Reich geht es nicht um kaufen und verkaufen, sondern um Herz und Glauben.“

Eine Schutzmauer um Gottes fürchtige Menschen

Meine Schwester (die Schwester von Paul Osei) sagte: „Immer wieder ist eine feurige Mauer um euer Haus. Es kommt keine Hexe herein.“

siehe Sacharja / Zechariah 2,9

„Was ist Deine Aufgabe?“ fragte ich. Meine Schwester sagte: Meine Aufgabe ist (von den Eltern, die der Naturreligion anhängen), Streit zwischen dir und deiner Frau zu verursachen. Dann geht die Schutzmauer langsam weg und der Weg der Kommunikation nach außen ist frei. Dann habe ich offene Tür.“ D. h. der Weg für

die Dämonen, den bösen Engeln, ist frei geworden.“

Jetzt streite ich nicht mehr mit meiner Frau. Seit dem sage ich: „**Meine Frau, du hast recht, und ich habe meine Ruhe. - Man hat nichts davon, wenn man streitet.**“

Böse Geister

Es ist so schlimm, dass so viele leiden unter den bösen Geistern. **Und es gibt Leute, die besitzen keine Geister, sondern die Geister lassen diese Leute nicht frei.**

Wir waren letztes Jahr in Zürich und ein junger Mann hatte am ganzen Körper **Tattoo**. Und wenn du das tust, du bekommst einen Geist. **WEIL JEDES SYMBOL IST EIN SYMBOL VON DEM GEIST. Und das ist sehr, sehr gefährlich!** Jedes Symbol, das du machst, **je mehr du davon machst, um so mehr ladest du die bösen Geister ein**, zu dir zu kommen. Viele machen das, ohne zu wissen, nur zum Spaß. Aber das Symbol, das du machst, das heißt, du gehörst zu diesen Geister. Und sie haben freie Natur.

Diese „Piercing“ gehört auch in diese Richtung? Alles!!

Der junge Mann selbst sagte zu mir: „Paul, du hast meine Augen geöffnet, wie soll ich frei kommen?“ Ich habe mit ihm abgemacht, dass wir am Telefon immer beten (das wurde auch gemacht). Ich habe ihn gebeten, er soll fasten, wenn wir beten. Und ich habe ihm erklärt, dass das Fasten ihm nicht hilft, dass er frei kommt.

Was bedeutet fasten?

Wenn ich faste, ist das nicht, dass Gott sich mir gnädig zeige, sondern: Fasten bedeutet, wenn Gott mir etwas sagt, ich höre. **GEHORSAM ZU GOTTES WORT.** Und als er fastete, sagte er zu mir, „er hat noch nie so etwas getan.“ Wir haben um 10 Uhr morgens gebetet, um 12 Uhr haben wir gebetet, 15 Uhr haben wir gebetet. Und als wir um 17 Uhr beteten, sagte er mir: „**Paul**, ich habe gedacht, ich werde sterben. Um 14 Uhr ich konnte nicht mehr atmen. **Ich habe noch nie gefastet, aber jetzt fühle ich mich WOHL!** Ich werde nichts essen bis zum nächsten Morgen.“ Und er hat nichts gegessen bis zum nächsten Morgen. Er rief man an und sagte: „Paul, ich habe NIE frei geschlafen bis heute! Ich war so frei, ich konnte schlafen. **Ich bin Gott dankbar!**“ Und ich sagte: „Mach weiter, weiter und weiter!“

ES GEHT UM GEBET! UND DURCH GEBET WERDEN WIR FREI!

Am Ende: **Das Zeichen (Tattoo) ist da, aber mehr ist nicht! Das Zeichen geht nicht weg, hat aber keine Wirkung mehr!**

Johannes 8,32-36 – Die Wahrheit macht uns frei. Und Christus sagt: „**Ich bin die Wahrheit.**“ **WENN WIR IHN KENNEN, ER MACHT UNS FREI!**

aus dem Vortrag „Spiritismus“ mit dem Evangelisten Paul Osei aus Ghana, September / Oktober 2010

Wie viele Stufen abwärts von der Wahrheit sind es wirklich?

Zitat:

„Der GROSSE KONFLIKT“ von Ellen G. White, 2009, erste Veröffentlichung 1884/88, Seite 50 (Auszug):

1. Gebet für die **Toten** (ca. 300 n.Chr.)
2. Einführung des **KREUZES ALS ZEICHEN** der Kirche (300 n.Chr.)
3. Einsickern der unbiblischen **SÄUGLINGSTAUF** (Origenes) (ab 3. Jahrh.)
5. **SONNTAGSHEILIGUNG** wird zur Pflicht, 1. Sonntagsgesetz (Konstantin 321)
6. Verehrung von **Engeln** und **toten Heiligen** (375)
7. **Bilderverehrung** (375)
8. Tägliches Zelebrieren der **Messe** (394)
9. Beginn der Erhebung der **MARIA**, der Mutter Gottes (Konzil zu Ephesus 439)
10. Priester heben sich ab vom **Laien** durch besondere Kleidung (599)
11. **Letzte Ölung** (520)
12. Purgatorium, **DOKTRIN DES FEGEFUEHRS** (Gregor I, 593)
13. **Lateinische** Sprache im Gottesdienst und in Korrespondenz (Gregor I, 600)
14. Gebet zur **Maria**, den **Heiligen** und **Engeln** (620)
15. Titel des „**PAPST**“ (**heiliger Vater**) vergeben an Bonifatius III (Kaiser Phocas, 607)
16. Küssen der **Füße** des Papstes (709)
17. Zuteilung der **WELTLICHEN MACHT AN DEN PAPST** (Pepin, König von Frankreich, 750)
18. Offizielle Einführung der Anbetung und Verehrung des **KREUZES**, der **BILDER** und der **RELIQUIEN** (786)
21. **Kardinalgremium** des Papstes (927)
23. Beginn der **Heiligsprechung** von toten Heiligen (Johannes XV, 995)
24. Fasten am Freitag und während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis **OSTERN** (dem heidnischen Fest der Fruchtbarkeitsgöttin Astarte, Aschera) als Vorbereitung auf **Ostern** (998)
25. **MESSE** als **HEILIGES OPFER** (1050)
26. **Zölibat** der Priester gefordert (Gregor II, 1079)
27. Erfindung des **ROSENKRANZGEBETES** (Peter the Hemit, 1090)
28. Offizielle Einführung der **INQUISITION** (Konzil von Verona, 1184)
29. Handel mit **ABLÄSSEN** zur **Sündenvergebung** (1190)
30. **Irrlehre** der **TRANSSUBSTANTIATION** wird vorschrieben (*Christus wird angeblich auf Befehl des Priesters aus dem Himmel geholt, sein Blut in alkoholischen Wein und sein Fleisch in das Brot der Hostie verwandelt*) (Innozenz III, 1215)
31. **BEICHT** der **Sünden** zum Priester anstelle zu Gott wird abverlangt (Innozenz III, 1215)
32. Verehrung und Anbetung der **HOSTIE** vorgeschrieben (Honorius III, 1220)
33. Offizielles Verbot des **BESITZES EINER BIBEL** und darin zu lesen, Aufnahme der Bibel auf die „**Liste der verbotenen Bücher**“ (Konzil von Valencia, 1229)
35. Einführung des **TRINITATISFESTES (TRINITÄT)** (1334)
37. **Purgatorium (Fegfeuer)** als **DOGMA** eingeführt (Konzil zu Florenz, 1439)
38. **Todsünde** (1439)

39. Erster Teil der „**AVE MARIA**“ wird offiziell (1508)
40. Gründung des „**Ordens der Gesellschaft Jesu**“ - **JESUITENORDEN** (Ignatius Loyola, 1534)
41. **TRADITION** (Beschlüsse der Päpste und Konzilien) wird für gleichwertig mit der **BIBEL** erklärt (Konzil zu Trient, 1545)
42. **APOKRYPHEN** wurden der Bibel hinzugefügt (Konzil zu Trient, 1546)
44. Letzter Teil des „**AVE MARIA**“ (**Rosenkranzgebetes**) vorbereitet und eingeführt (Sixtus V, 1593)
45. **Unbefleckte Empfängnis** Der **Jungfrau MARIA** proklamiert (Pius IX, 1854)
46. **Liste der Irrlehren** proklamiert und ratifiziert, **Verdammung der Religions-Meinungs- und Pressefreiheit, und aller „ungebilligten“ wissenschaftlichen Entdeckungen** (Pius X; Vatikanisches Konzil I, 1864)
47. **PÄPSTLICHE WELTHERRSCHAFT** nochmals offiziell bekräftigt (1864)
48. Absolute **UNFEHLBARKEIT DES PAPSTES** proklamiert (Vatikanisches Konzil I, 1870)
50. Himmelfahrt der **Jungfrau MARIA** (***körperliches Hinauffahren in den Himmel kurz nach ihrem Tode***) proklamiert (Pius XII, 1950)
51. **Maria als MUTTER GOTTES** proklamiert (Paul VI, 1965)
Zwei zusätzliche **Doktrinen** werden gerade diskutiert und vielleicht eingeführt:
 - (1) **Maria als Mittlerin** für die Menschheit. Das bedeutet, ***nur durch sie*** kommen wir Gott und Christus näher.
 - (2) **DOGMA DER MARIA als zusätzliche Erlöserin.**
Der Gedanke hierbei ist, dass die Erlösung der Menschheit von Anfang bis Ende durch Maria getan wurde, jeder Schritt dabei soll in Zusammenarbeit mit Christus geschehen sein.

Des Weiteren:

- zu 5. b) Beschluss auf dem **KONZIL ZU NICÄA**, dass **Jesus Christus wahrer Mensch und GOTT** ist (Trinitätsvorstufe) (325)
- zu 7. b) Beschluss auf dem **KONZIL ZU KONSTANTINOPEL**, dass auch der **Heilige Geist** (heilig: jetzt groß geschrieben) **wahrer GOTT mit gleicher Hoheit wie der Vater und der Sohn ist** (Vollendung der Trinitätslehre / Dreieinigkeit-, Dreifaltigkeitslehre) (381)

(Evangelist Walter Veith sagt dazu: Maria als Fürsprecherin und Miterlöserin, das heißt: **ERLÖSUNG DURCH EINEN SÜNDIGEN MENSCHEN** – die Bibel sagt eindeutig: **keiner ist gerecht, alle sind wir Übertreter des Gesetzes** – Maria, die zur Anbetung erhoben wird (Anbetung eines sündigen Menschen), bedeutet weiter:

RECHTFERTIGUNG DURCH WERKE OHNE DAS KLEID DER GERECHTIGKEIT CHRISTI! Es gibt nur einen einzigen Vermittler nach der Heiligen Schrift, der sich jetzt als Fürsprecher vor dem heiligen Vater im Allerheiligsten des himmlischen Tempels befindet: **Jesus Christus / Jahschua der Messias, der Gesalbte Gottes, der Sohn Gottes, einzig seiner Art.** Die Anbetung **Maria** ist ein **ANDERER WEG ZU GOTT!**)

AUFRUF DES KÖNIGS VON BABYLON ca. 600 JAHRE VOR CHRISTUS MIT
VERWEIS AUF DIE HEUTIGE ZEIT:

Erlass des Königs Nebukadnezar an alle Völker,
Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen:

„FRIEDE EUCH IN FÜLLE! ES HAT MIR BELIEBT, DIE ZEICHEN
UND WUNDER, DIE DER HÖCHSTE GOTT AN MIR GETAN HAT,
ZU ALLGEMEINER KENNTNIS ZU BRINGEN. WIE SIND SEINE
ZEICHEN SO GROSS UND WIE GEWALTIG SEINE WUNDER! SEIN
REICH IST EIN EWIGES REICH, UND SEINE HERRSCHAFT WÄHRT
VON GESCHLECHT ZU GESCHLECHT!“ (Daniel 4,1-3)

Geschrieben steht in den alten hebräischen und jüdischen Bibeln, der Torah
[den fünf Büchern Mose], der Name unseres Gottes:

„ICH bin JAHWEH, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“
(erstes Gebot in 2. Mose 20,2,3)

„... JAHWEH ... Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll.“
(2. Mose 3,15)

Der Messias bezeugt mit dem Zitat aus 5. Mose 6,4:

„... JAHWEH ist unser Gott, JAHWEH ist EINER.“ (Markus 12,29b)

Der Schriftgelehrte wusste:

„Er ist nur EINER und ist kein anderer außer ihm!“ (Markus 12,32b)

„WER HAT ALLE ENDEN DER ERDE BESTIMMT? Wie heißt ER?
Und wie heißt sein SOHN? Weißt du das?“ (Sprüche 30,4)

„FÜRCHTET JAHWEH UND GEBT IHM DIE EHRE! DENN DIE ZEIT SEINES
GERICHTS IST GEKOMMEN! UND BETET DEN AN, DER GEMACHT HAT
HIMMEL UND ERDE UND DIE WASSERQUELLEN!“
(Offenbarung 14,7)

Wie notwendig die Verkündigung der ewigen Frohbotschaft ist, zeigt folgende
Gegenüberstellung [von Ernst Simon {Simon Bibel}, Missionar]:

A = DIE VERFÄLSCHTE FROHBOTSCHAFT ##

B = DIE WAHRE BOTSCHAFT (GALATER 1,6-9)

A = Falsche Lehre: Weltliches Reich, Weltkirche ##

**B = Biblische Lehre: Jesu [Jahschuas] Reich ist nicht von dieser Welt -
Johannes 18,36; Gemeinde**

A = Falsche Glaubensgrundlage: Tradition ##

B = Richtige: Gottes Wort: Bibel, Johannes 17,17

A = Falscher Hoherpriester: auf Erden: Papst. - 2. Thessalonicher 2,3,4 ##

**B = Wahrer Hoherpriester: im Himmel: Jesus Christus [Jahschua der
Messias] - Hebräer 8,1,2; Epheser 1,22 + 5,23; Kolosser 1,18**

A = Falsche Mittler: Maria (Mutter Gottes), Heilige, Priester ##

B = Ein [einziger] Mittler: Jesus Christus [Jahschua der Messias] - 1. Tim. 2,5

A = Falsches Heiligtum: in den Kirchen ##

B = Wahres Heiligtum: im Himmel - Offenbarung 11,19

A = Falscher Ruhetag: Sonntag (erster Wochentag) [seit dem 01.01.1976 UNO-Beschluss: im Kalender beginnt die Woche mit dem Montag!]; Daniel 7,25; Offenbarung 14,9-11; Zeichen des Tieres ##

B = Biblischer Ruhetag: Sabbat (siebenter Wochentag, der Samstag); 1. Mose 2,2-3; 2. Mo. 20,8-11; Mark. 2,27.28; Siegel Gottes [Gedenktag an den Schöpfer und an die Schöpfung, der Messias: HERR des Sabbats (Mark. 2,28)]

A = Falsches Opfer: Messopfer ##

B = Gültiges Opfer: Blut Jesu [Jahschua] - 1. Petrus 1,18.19

A = Falsche Taufe: Besprengung ##

B = Biblisch: Glaubenstaufe (Markus 16,16) [Erwachsenentaufe "auf den Namen Jesu / Jahschua" (Apostelgeschichte 2,28; Untertauchen: Johannes 3,22.23)] - Gedächtnis der Auferstehung

A = Falsche Rechtfertigungslehre: Werksgerechtigkeit (Ablass) ##

B = Biblisch: Glaubensgerechtigkeit - Römer 3,28 [und im Glauben Jesu / Jahschua alle Gebote halten]

A = Falsche Unsterblichkeitslehre: Seelenlehre (Seele im Himmel, Fegefeuer oder Hölle) ##

B = Gott allein hat nur Unsterblichkeit - kein geschaffenes Wesen - 1.Tim. 6,16

A = Falsche Straflehre: Ewige Pein ## **B = Biblisch (Offb. 20,14.15): Ewiger Tod**

A = Falsche Anbetung: Bilderverehrung, Reliquien [Heilige - Maria, Joseph u.a.] ##

B = Wahre Anbetung: In Geist und Wahrheit - Johannes 4,24; Matthäus 6,1-15; Jes. 8,19.20; Apg. 17,29-31; 1. Joh. 5,21 [Maria/Miriam ruht im Grab - Pred. 9,5]

A = Falsche Millenniumslehre: Friedensreich auf Erden ##

B = Biblische: Tausendjährige Herrschaft mit Christus [dem Messias] im Himmel - 1. Thessalonicher 4,17; Offenbarung 20,6

ERGÄNZUNG [vom Editor]:

A = 2. und 4. Gebot (Sabbat) aufgelöst ##

B = Gebote Gottes sind ewig gültig - Matthäus 5,18; Römer 7,12

A = Falsche Hoffnung auf Errettung: Allein durch Gnade, ohne Beseitigung aller Sünden (Sünde = Übertretung der Gebote Gottes) ##

B = Biblisch: "Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist." - Matthäus 5,48; alle Gebote halten einschließlich des Sabbats, der Samstag = 4. Gebot

A = Falsche Gotteserkenntnis, falsche Gottesanbetung: Doktrin: drei Personen, drei Götter: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit, Trinität [= Baal-Schalicha / -Salisa, 2. Könige 4,42] ist eine heidnische Lehre. ##

B = Biblisch: zwei Personen: EIN Gott, der Vater - Jakobus 2,19; der Sohn Gottes, unser HERR: der Messias, unser alleiniger Erlöser - Johannes 17,3.

Heiliger Geist: der Geist Gottes [Elohim] mit seinem heiligen Namen JAHWEH, die Kraft, die von Gott [Elohim] aus geht; denn JAHWEH ist Geist - Joh. 4,24; 3,34; Römer 8,9.14 + 15,19; 2. Korinther 2,11.12.14 + 3,16; 1. Johannes 4,1-3

A = Falsche Opferlehre (Messopfer): Transsubstantiationslehre, bei der in jeder Messe der Messias immer und immer wieder neu geopfert wird. ##

B = Biblisch: "Denn durch ein Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden." Hebräer 10,14 + 9,25.26.28 + 10,10.18.26

A = Ablehnung der Präexistenz des Messias: Er war vor dem ersten Kommen auf der Erde nicht vorhanden oder: nur ein Geist und keine Person ##

B = Anerkennung der Präexistenz: Er hatte vor dem ersten Kommen auf der Erde seine Herrlichkeit im Himmel; der Messias, der Sohn JAHWEH's, war schon da, bevor etwas existierte. - Johannes 1,18 + 3,13.16 + 5,23 + 8,47-59 + 16,28 + 17,5.8.24; Lukas 4,18.43 + 9,48 + 10,16; Sprüche 8,22-36 // Judas 3

UND ER (DER ENGEL) SCHRIE AUS MACHT MIT GROSSER STIMME UND SPRACH: „SIE IST GEFALLEN, SIE IST GEFALLEN, BABYLON, DIE GROSSE, UND EINE BEHAUSUNG VON DÄMONEN GEWORDEN UND EIN BEHÄLTNIS ALLER UNREINEN GEISTER UND EIN BEHÄLTNIS ALLER UNREINEN UND VERHASSTEN VÖGEL. DENN VON DEM WEIN DES ZORNS IHRER HUREREI HABEN ALLE NATIONEN GETRUNKEN, UND DIE KÖNIGE AUF ERDEN HABEN MIT IHR HUREREI GETRIEBEN, UND DIE KAUFLEUTE AUF ERDEN SIND REICH GEWORDEN VON IHRER WOLLUST.“ UND ICH HÖRTE EINE ANDERE STIMME VOM HIMMEL, DIE SPRACH:

„GEHET AUS IHR HERAUS, MEIN VOLK, DAMIT IHR NICHT AN IHREN SÜNDEN TEILHAFTIG WERDET UND DAMIT IHR NICHT VON IHREN PLAGEN EMPFANGT! DENN IHRE SÜNDEN REICHEN BIS IN DEN HIMMEL, UND JAHWEH DENKT AN IHREN FREVEL.“ (Offenbarung 18,2-5)

„WANDELT NICHT NACH DEN SATZUNGEN Eurer Väter und HALTET NICHT DIE VON IHNEN BEFOLGTEN GEBOTE UND VERUNREINIGT EUCH NICHT AN IHREN GÖTZEN. ICH, JAHWEH, BIN EUER GOTT; WANDELT NACH MEINEN SATZUNGEN, HALTET MEINE GEBOTE UND HANDELT NACH IHNEN; HALTET MEINE SABBATE HEILIG, DAMIT SIE EIN ZEICHEN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND EUCH SEIEN, AUF DASS IHR ERKENNET, DASS ICH JAHWEH, EUER GOTT, BIN.“ (Hesekiel 20,18b-20)

König Nebukadnezar von Babylon: „NUN PREISE, ERHEBE UND VERHERRLICHE ICH, NEBUKADNEZAR, DEN KÖNIG DES HIMMELS; DENN ALL SEIN TUN IST WAHRHEIT, UND SEIN WALTEN IST GERECHT, UND DIE IN HOCHMUT WANDELNDEN VERMAG ER ZU DEMÜTIGEN.“ (Daniel 4,34)

König Salomo: „LASST UNS DIE HAUPTSUMME ALLER LEHRE HÖREN: FÜRCHTE GOTT UND HALTE SEINE GEBOTE, DENN DAS GILT FÜR ALLE MENSCHEN. DENN GOTT WIRD ALLE WERKE VOR GERICHT BRINGEN, DAS VERBORGEN IST, ES SEI GUT ODER BÖSE.“ (Prediger 12,13+14)

„Ewiges Leben aber heißt, Dich als den einzig wahren Gott erkennen und Jahschua den Messias als Deinen Abgesandten.“ (PFÄFFLIN - Johannes 17,3) ~ Jahschua: „SIEHE, ICH KOMME BALD: HALTE FEST, WAS DU BESITZEST, DAMIT DIR NIEMAND DEINE KRONE RAUBE! WER ÜBERWINDET, DEN WILL ICH MACHEN ZUM PFEILER IN DEM TEMPEL MEINES GOTTES, UND ER SOLL NICHT MEHR HINAUSGEHEN; UND WILL AUF IHN SCHREIBEN DEN NAMEN MEINES GOTTES UND DEN NAMEN DES NEUEN JERUSALEMS, DER STADT MEINES GOTTES, DIE VOM HIMMEL HERNIEDERKOMMT VON MEINEM GOTT, UND MEINEN NAMEN, DEN NEUEN.“ (Offenbarung 3,11.12)

O JAHWEH: Psalm 94,20 „Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Thron [dem Thron des Verderbens], der das Gesetz übel deutet.“ (siehe: 2. Mose 20,2-17; 5. Mose 5,5-20; Matthäus 28,1; Lukas 24,1, Johannes 20,1; Römer 3,31 + 7,12)

Avon d'washmayya
Unser Vater im Himmel

nith-Qaddash Shmakh
heilig sei Dein Name

Teh-teh Malkothakh
Dein Königreich wird kommen

Nehveh sow-ya-nakh
Dein Wille wird geschehen

Aykanna d'washmapaap b'ar-aa
wie es im Himmel ist so auch auf der Erde

Haw-lan lakh-ma
gib uns das Brot

d'son-qa-nan yo-ma-na
dessen wir heute bedürfen

w'ashwooq lan khaw-beyn
und vergib uns unsere Vergehen

aykanna d'ap akhanan shwaqan l'khay-ya-weyn
wie wer denen vergeben, welche sich an uns vergangen haben

w'la taa-lan l'nis-yo-na
und führe uns nicht in die Prüfung / stell uns nicht auf die Probe

ella passan min bee-sha
sondern befreie uns von dem Bösen

mottol de-lakh he mal-ko-tha w'khayla w'tishbokhta
denn Dein ist das Königreich und die Kraft und die Herrlichkeit

l'alam, almen, amen.
für immer und ewig, Amen.

AUF IHN SOLLT IHR HÖREN!

Apostelgeschichte 7,37 Dies ist der Mose, der zu den Kindern von Israel gesagt hat (5. Mose 18,15): **»EINEN PROPHETEN WIRD EUCH JAHWEH, EUER GOTT, ERWECKEN AUS EUREN BRÜDERN GLEICH WIE MICH, DEN SOLLT IHR HÖREN!«**

Matthäus 17,5 **Da er also noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: DIES IST MEIN LIEBER SOHN, AN WELCHEM ICH WOHLGEFALLEN HABE; DEN SOLLT IHR HÖREN!**

Markus 9,7 **Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke: DAS IST MEIN LIEBER SOHN, DEN SOLLT IHR HÖREN!**

Lukas 9,35 **Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: DIESER IST MEIN LIEBER SOHN, DEN SOLLT IHR HÖREN!**

2. Mose 23,20 **SIEHE, ICH SENDE EINEN ENGEL VOR DIR HER, DER DICH BEHÜTE AUF DEM WEGE UND BRINGE DICH AN DEN ORT, DEN ICH BEREITET HABE.**

2. Mose 23,21 **DARUM HÜTE DICH VOR SEINEM ANGESICHT UND GEHORCHE SEINER STIMME UND ERBITTERE IHN NICHT; DENN ER WIRD EUER ÜBERTRETEN NICHT VERGEBEN, UND MEIN NAME IST IN IHM.**

2. Mose 23,22 **WIRST DU ABER SEINER STIMME HÖREN UND TUN ALLES, WAS ICH DIR SAGEN WERDE, SO WILL ICH DEINER FEINDE FEIND UND DEINER WIDERSACHER WIDERSACHER SEIN.**

2. Mose 23,23 **WENN NUN MEIN ENGEL VOR DIR HER GEHT ...**

und

Joh 2,22 **ELBERFELDER 1871 = ALS ER NUN AUS DEN TOTEN AUFERWECKT WAR, GEDACHTEN SEINE JÜNGER DARAN, DASS ER DIES GESAGT HATTE, UND SIE GLAUBTEN DER SCHRIFT UND DEM WORTE, WELCHES JAHSCHUA GESPROCHEN HATTE.**

Joh 12,48 **WER MICH VERWIRFT (VERACHTET) UND NIMMT MEINE WORTE NICHT AUF, DER HAT SCHON SEINEN RICHTER; DAS WORT, WELCHES ICH GEREDET HABE, DAS WIRD IHN RICHTEN AM JÜNGSTEN TAGE.**

Joh 12,49 **DENN ICH HABE NICHT VON MIR SELBER GEREDET; SONDERN DER VATER, DER MICH GESANDT HAT, DER HAT MIR EIN GEBOT GEGEBEN, WAS ICH TUN UND REDEN SOLL.**

Spr 8,22 JAHWEH hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er etwas machte, war ich [Jahschua] da.

Spr 8,23 Ich [Jahschua] bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde.

Spr 8,24 Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich [Jahschua] schon geboren, da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

Spr 8,25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich [Jahschua] geboren,

Spr 8,26 da er die Erde noch nicht gemacht hatte und was darauf ist, noch die Berge des Erdbodens.

Spr 8,27 Da er die Himmel bereitete, **WAR ICH [JAHSCHUA] DA** (daselbst), da er die Tiefe mit seinem Ziel faßte.

Spr 8,28 Da er die Wolken droben festete, da er festigte die Brunnen der Tiefe,

Spr 8,29 da er dem Meer das Ziel setzte und den Wassern, daß sie nicht überschreiten seinen Befehl, da er den Grund der Erde legte:

Spr 8,30 da war ich [Jahschua] der **WERKMEISTER** bei ihm und hatte meine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit

Spr 8,31 Und spielte auf seinem Erdboden **UND MEINE LUST IST BEI DEN MENSCHENKINDERN.**

Spr 8,32 So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege halten!

Spr 8,33 Höret die Zucht und werdet weise und lasset sie nicht fahren.

Spr 8,34 Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, daß er wache an meiner Tür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Tür.

Spr 8,35 Wer mich [Jahschua] findet, der findet das Leben und wird Wohlgefallen von **JAHWEH** erlangen.

Spr 8,36 Wer aber an mir sündigt, der verletzt seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Jes 49,6 und er spricht: **ES IST EIN GERINGES, DASS DU MEIN KNECHT BIST, DIE STÄMME JAKOBS AUFZURICHTEN UND DAS VERWAHRLOSE (DIE ZERSTREUTEN) IN ISRAEL WIEDERZUBRINGEN, SONDERN ICH HABE DICH AUCH ZUM LICHT DER HEIDEN GEMACHT, DASS DU SEIST MEIN HEIL BIS AN DER WELT ENDE.**

Jes 49,7 So spricht **JAHWEH**, der **ERLÖSER ISRAELS, SEIN HEILIGER**, zu der **VERACHTETEN SEELE**, zu dem **VOLK**, das man verabscheut, zu **DEM KNECHT**, der unter den Tyrannen ist: **KÖNIGE SOLLEN SEHEN UND AUFSEHEN, UND FÜRSTEN SOLLEN NIEDERFALLEN UM JAHWEH'S WILLEN, DER TREU IST, UM DES HEILIGEN IN ISRAEL WILLEN, DER DICH ERWÄHLT HAT.**

Jes 49,8 **MENGE** = Weiter hat **JAHWEH** so gesprochen: **“ZUR ZEIT DES WOHLGEEFALLENS HABE ICH DICH ERHÖRT UND AM TAGE DES HEILS DIR GEHOLFEN, UND HABE DICH BEHÜTET UND DICH ZUM VOLKSBUND GEMACHT, UM DAS LAND WIEDER AUFZURICHTEN, UM DIE VERÖDETEN ERBLANDE WIEDER ALS ERBE AUSZUTEILEN,**

Jes 49,9 **ZU SAGEN DEN GEFANGENEN: GEHT HERAUS! UND ZU DENEN IN DER FINSTERNIS: KOMMT HERVOR! DASS SIE AM WEGE WEIDEN UND AUF ALLEN HÜGELN IHR WEIDE HABEN.**

Joh 8,23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von untenher, ich bin von obenher; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.

Joh 8,24 So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht glaubt, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.

Joh 8,25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jhshua sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

Joh 8,26 Ich habe viel zu (von) euch zu reden und zu richten; ABER DER MICH GESANDT HAT, IST WAHRHAFTIG, UND WAS ICH VON IHM GEHÖRT HABE, DAS REDE ICH ZU (VOR) DER WELT.

Joh 8,27 Sie verstanden aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sprach.

Joh 8,28 Da sprach Jhshua zu ihnen: WENN IHR DES MENSCHEN SOHN ERHÖHEN WERDET, DANN WERDET IHR ERKENNEN, DASS ICH ES SEI UND NICHTS VON MIR SELBER TUE, SONDERN WIE MICH MEIN VATER GELEHRT HAT, SO REDE ICH.

Joh 8,29 UND DER MICH GESANDT HAT, IST MIT MIR. DER VATER LÄSST MICH NICHT ALLEIN; DENN ICH TUE ALLEZEIT, WAS IHM GEFÄLLT.

Joh 9,30 Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich Ding, daß ihr nicht wisset, woher er sei, und er hat meine Augen aufgetan.

Joh 9,31 Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht hört; sondern so jemand gottesfürchtig ist und tut seinen Willen, den hört er.

Joh 9,32 MENGE = Solange die Welt steht, hat man noch nicht gehört, daß jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan hat.

Joh 9,33 Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts tun.

Joh 8,47 WER VON JAHWEH IST, DER HÖRT JAHWEH'S WORTE; DARUM HÖRT IHR NICHT, DENN IHR SEID NICHT VON JAHWEH.

Joh 8,56 Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.

Hiob 19,25 ABER ICH WEISS, DASS MEIN ERLÖSER LEBT; UND ER WIRD MICH HERNACH AUS DER ERDE AUFERWECKEN:

AUF IHN SOLLT IHR HÖREN:

JAHSCHUA !

1. - 2. Petrus + Römer 5 - 6 + Apostelgeschichte 7
 Johannes 12,44-50 + Johannes 17 + Kolosser 2,1-8
 Hebräer 13,8-9 + 20-21

Röm 10,4 Prof. Gerhard Hasel + Johannes Calvin + Dissertation Andrew Universität 1880 + griech. Bibel = **DENN DER MESSIAS IST DAS Z I E L DES GESETZES; WER AN DEN GLAUBT, DER IST GERECHT!**

Röm 10,5 *Mose schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt (3. Mo. 18,5): »WELCHER MENSCH DIES TUT, DER WIRD DADURCH (DARINNEN) LEBEN.«*

Röm 10,8 *ABER WAS SAGT SIE? »DAS WORT IST DIR NAHE, NÄMLICH IN DEINEM MUNDE UND IN DEINEM HERZEN.« DIES IST DAS WORT VOM GLAUBEN, DAS WIR PREDIGEN.*

Röm 10,9 ***DENN SO DU MIT DEINEM MUNDE BEKENNST JAHSCHUA, DASS ER DER HERR IST, UND GLAUBST IN DEINEM HERZEN, DASS IHN JAHWEH VON DEN TOTEN AUFERWECKT HAT, SO WIRST DU SELIG (= RETTUNG FINDEN) !***

Röm 10,10 ***DENN SO MAN VON HERZEN GLAUBT, SO WIRD MAN GERECHT , UND SO MAN MIT DEM MUNDE BEKENNT, SO WIRD MAN SELIG (= GERETTET) !***

Röm 10,11 *Denn die Schrift spricht (Jes 28,16):
»WER AN IHN GLAUBT, WIRD NICHT ZU SCHANDEN WERDEN.«*

Röm 10,12 *Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal HERR, reich über alle, die ihn anrufen.*

Röm 10,13 VOR 1866 = ***»DENN WER DEN NAMEN JAHWEH'S WIRD ANRUFEN, SOLL SELIG (GERETTET) WERDEN«*** (Joel 3,5).

Röm 10,14 *Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger?*

Röm 10,15 *Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jes 52,7): „Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkündigen, die das Evangelium des Guten verkündigen!“*

Denn der Messias ist das Ziel des Gesetzes; wer an den glaubt, der ist gerecht!

Der Geist Christi, und der Geist JAHWEH's, unseres Gottes

Zitat: „Wie hoch muss doch Gott das menschliche Geschlecht schätzen, dass er seinen einzigen Sohn zu unserer Errettung dem Tod überantwortet und uns seinen Geist zum beständigen Lehrer und Begleiter gegeben hat.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 76, 77

Zitat: „Heben wir unsere Augen auf zu der offenen Tür des HIMMLISCHEN HEILIGTUMS, wo wir das herrliche Licht Gottes sich im Antlitz Christi widerspiegeln sehen, der auch kann << selig machen immerdar, DIE DURCH IHN zu Gott kommen >>!“ (Sprüche 28,13)

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 86

Zitat: „Wir können ebenso wenig ohne den Geist Christi, der das Gewissen weckt, Buße tun, wie wir ohne Christus Vergebung unserer Sünden erhalten. CHRISTUS IST DIE QUELLE JEDES RECHTEN BEWEGGRUNDES.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 22

Zitat: „Du kannst ihm deinen Willen übergeben, dann wird er dir das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken. Dann wird deine ganze Weisheit dem GEISTE CHRISTI untertan; all deine Liebe vereinigt sich im Gottessohn, du lebst in engster Gemeinschaft mit ihm.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 41

Zitat: „Wenn ihr euch nun dem Herrn Jesus geweiht habt, tretet nicht zurück, trennt euch nicht von ihm, sondern bekennet es Tag für Tag: << Ich gehöre Christus an, ich habe mich ihm ganz ergeben. >> Bittet ihn, euch SEINEN GEIST zu senden und euch in SEINER GNADE zu erhalten.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 44

Zitat: „Sie haben die GNADE CHRISTI und SEINEN GEIST in ihren Fehlern nötig, sonst könnten sie der SÜNDE nicht widerstehen.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 45

Zitat: „Jedes Verlangen nach Rückkehr zu Gott ist nichts anderes als die MAHNENDE STIMME SEINES GEISTES, die den verlorenen Sohn werbend und bittend an das liebende Herz des Vaters zurückbringen will.“

(Lukas 15,18-20; Jeremia 31,3; Jesaja 49,15)

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 46

Zitat: „Dies ist dann der Beweis, dass Satans Lug und Trug die Macht verloren haben, dass der belebende GEIST GOTTES in uns erwacht ist.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 55

Zitat: „**Wohnt Christus erst in unserm Innern, dann tritt auch eine gänzliche Veränderung unseres Wesens ein. Der GEIST JESU CHRISTI [DES MESSIAS JAHSCHUA] und seine Liebe erweichen das Herz, demütigen uns und erheben unseren Gedanken und Wünsche in den Himmel und zu Gott.**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 62

Zitat: „**Hinfort musste Christus DURCH SEINEN GEIST beständig in den Herzen seiner Kinder weilen. Ihre GEISTESGEMEINSCHAFT mit ihm war jetzt enger als vorher die persönliche.**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 63

Zitat: „**Der Geist der selbstaufopfernden Liebe Christi durchdringt den Himmel und ist die Quelle aller Segnungen. DIESEN GEIST SOLLEN DIE JÜNGER CHRISTI BESITZEN, [die] ein solches Werk tun.**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 64

Zitat: „**CHRISTI GEIST IN DEM HERZEN IST GLEICH EINER QUELLE IN DER WÜSTE, die zur Stärkung aller fließt und in denen, die dem Tode nahe sind, das Verlangen weckt, vom Wasser des Lebens zu trinken.**

Die Liebe zu Jesus [Jahschua] offenbart sich in dem herzlichen Wunsch, ebenso wie er zum SEGEN und zur RETTUNG DER MENSCHHEIT tätig zu sein. Sie wird auch stets zur Liebe, zum herzlichen Mitgefühl für alle Geschöpfe führen, die unter der Obhut des himmlischen Vaters stehen.“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 64, 65

Zitat: „**Wenn wir mit der Gerechtigkeit des Herrn bekleidet und mit der heiligen Freude SEINES GEISTES erfüllt sind, können wir nicht schweigen.**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 65

Zitat: „**Ein Geschäftsmann kann sein Geschäft so betreiben, dass er durch seine Treue den Meister verherrlicht. Ist er ein AUFRICHTIGER NACHFOLGER CHRISTI [DES MESSIAS], dann wird sich seine Glaubenshaltung in allen seinen Unternehmungen bemerkbar machen, er wird seinen Mitmenschen den GEIST CHRISTI [DES MESSIAS] in allem offenbaren.**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 68

Zitat: „**Wie hoch muss doch GOTT [JAHWEH ELOHIM] das menschliche Geschlecht schätzen, dass er SEINEN EINZIGEN SOHN zu unserer Errettung dem Tod überantwortet UND UNS SEINEN GEIST ZUM BESTÄNDIGEN LEHRER UND BEGLEITER GEGEBEN HAT!**“

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 76, 77

Zitat:

***„Es ist wahr, dass manche LEHREN und
ANSCHAUUNGEN,
die man allgemein als aus der Bibel stammend annimmt,
nicht in der Heiligen Schrift begründet sind,
sondern mit ihr in Widerspruch stehen.
Diese Dinge wurden vielen Menschen eine Ursache zum
Zweifel und zur Verwirrung.
MIT SOLCHEN FALSCHEN GEDANKENGÄNGEN DÜRFEN
WIR NICHT DAS WORT GOTTES BESCHULDIGEN,
SONDERN NUR DIE MENSCHEN,
DIE ES VERKEHRT HABEN.“***

aus: Leuchtende Spuren - „Der Weg zu Christus“ von Ellen G. White, S. 65

Editor: [...]

1 - 3 Johannes

DAS VIERTE GEBOT

... In der Stadt sah ich einen **TEMPEL**, in den ich eintrat; ich ging durch ein Tor, ehe ich zu dem ersten Vorhang kam. Dieser wurde weggezogen und ich trat in das **HEILIGE** ein. Hier sah ich den Räucheraltar, den Leuchter mit sieben Lampen und den Tisch, auf welchem die Schaubrote lagen. Nachdem ich die Herrlichkeit des **Heiligen** geschaut hatte, nahm Jesus [Jahschua] den zweiten Vorhang weg und ich trat in das **ALLERHEILIGSTE**.

In dem **ALLERHEILIGSTEN** sah ich eine **LADE**, oben und an den Seiten von feinem Gold. An jedem Ende der Lade stand ein herrlicher **Cherub**, der seine Flügel darüber ausgebreitet hatte. Ihre Antlitze waren gegeneinander gewendet und sie blickten auf die Lade nieder. Zwischen den **Engeln** befand sich ein goldenes Rauchfass. Über der Lade, wo die Engel standen, war ein herrlicher, strahlender Glanz, es sah aus wie der **Thron**, wo **Gott** wohnt. Jesus [Jahschua] stand bei der Lade, und als die **Gebete der Heiligen** zu ihm aufstiegen, fing das Räucherwerk in dem Rauchfass an zu rauchen und er brachte ihre Gebete mit dem Rauch des Räucherwerks seinem **Vater** dar. In der **Lade** befand sich der **goldene Krug mit Manna**, der **Stab Aarons**, der gegrünt hat, und die **steinernen Tafeln**, wie ein Buch zusammengelegt. **JESUS [JAHSCHUA] ÖFFNETE SIE UND ICH SAH DIE ZEHN GEBOTE, VON DEM FINGER GOTTES GESCHRIEBEN.** Auf einer **TAFEL** waren **VIERT**, auf der anderen **SECHS**. Die vier auf der ersten Tafel leuchteten heller; aber das **VIERTE**, das **SABBATGEBOT**, trat besonders hervor, denn es sollte dem **HEILIGEN NAMEN GOTTES ZU EHREN GEHALTEN WERDEN.** Ein **LEUCHTENDER RING** umgab das Gebot. Ich sah, dass der Sabbat nicht an das Kreuz genagelt war. Wenn das der Fall wäre, dann wäre es mit den anderen neun Geboten ebenso; und wir könnten ebenso gut alle brechen, wie das vierte. Ich sah, dass **Gott den Sabbat nicht verändert hat, da er nie verändert.** Aber das Papsttum hat ihn von dem **SIEBENTEN** auf den **ERSTEN TAG** verändert. denn **ES ÄNDERTE ZEIT UND GESETZ.**

Wenn Gott den Sabbat von dem siebenten auf den ersten Tag verlegt hätte, dann hätte er auch das Sabbatgebot verändert, welches auf den steinernen Tafeln geschrieben steht, die in der Lade im Allerheiligsten des Tempels im Himmel sich befinden, und es würde heißen: Der erste Tag ist der Sabbat des **HERRN [JAHWEH'S]**, deines Gottes; **aber** ich sah, dass es noch ebenso lautet, wie auf den steinernen Tafeln, vom Finger Gottes geschrieben, die Moses auf dem Berge Sinai erhielt. „**ABER DER SIEBENTE TAG IST DER SABBAT DES HERRN [JAHWEH'S], DEINES GOTTES.**“ Ich sah, dass **DER HEILIGE SABBAT DIE TRENNENDE MAUER ZWISCHEN DEN WAHREN ISRAEL GOTTES UND DEN UNGLÄUBIGEN IST UND SEIN WIRD, UND DASS DER SABBAT DIE GROSSE FRAGE IST, WELCHE DIE HERZEN VON GOTTES LIEBEN, WARTENDEN HEILIGEN VEREINIGEN WIRD.**

Ich sah, dass Gott Kinder hat, die noch nicht den **SABBAT** erkennen und halten; sie haben nicht das Licht darüber verworfen. Und zu **ANFANG DER ZEIT DER TRÜBSAL** werden wir mit dem **HEILIGEN GEIST** erfüllt werden, dass wir ausgehen und den **SABBAT NOCH VÖLLIGER VERKÜNDIGEN** werden.

„Der Anfang der Zeit der Trübsal“, der hier erwähnt ist, bezieht sich nicht auf die Zeit, wenn die Plagen ausgegossen werden, sondern auf eine

kurze Zeit vorher, während Christus [der Messias] im Heiligtum ist. Zu der Zeit, wenn das Werk der Errettung geschlossen wird, wird die Trübsal über die Erde kommen, und die Nationen werden zornig sein, doch werden sie zurückgehalten werden, damit sie das Werk des dritten Engels nicht hindern. Zu der Zeit wird der „Spätregen“, oder die Erquickung von dem Angesichte des Herrn [JAHWEH's] kommen, um der lauten Stimme des dritten Engels Kraft zu geben und die Heiligen zuzurichten, damit sie zur Zeit der sieben letzten Plagen bestehen können.

... Sabbat noch völliger verkündigt werden. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbatwahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, dass wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten die Verfolgung mit uns. Ich sah Schwert, Hunger, Pestilenz und großes Verderben im Lande. Die Gottlosen [Gesetzlosen] glaubten, dass wir das Gericht über sie gebracht hätten; sie erhoben sich und hielten Rat, uns von der Erde zu vertilgen, weil sie dachten, dass dann das Übel aufhören würde.

In der Zeit der Trübsal flohen wir alle aus den Städten und Dörfern, wurden aber von den Gottlosen [Gesetzlosen] verfolgt, welche mit dem Schwert in die Häuser der Heiligen eindrangen. Sie erhoben das Schwert, um uns zu töten, aber es zerbrach und fiel wie ein Strohhalbm machtlos nieder.

*Ich sah ein Schreiben, von dem Abschriften in verschiedenen Teilen des Landes verbreitet waren, welches dem Volk gestattete, die HEILIGEN, wenn sie ihren BESONDEREN GLAUBEN NICHT AUFGEBEN, DEN SABBAT NICHT FAHREN LASSEN und dafür den ersten Tag der Woche halten wollten, nach einer gewissen Zeit zu töten. Aber in dieser Prüfungsstunde waren die Heiligen ruhig und gefasst, sie vertrauten auf Gott und stützten sich auf seine Verheißung, dass ein Weg des Entfliehens für sie gebahnt würde. An einigen Plätzen stürzten die Gottlosen [Gesetzlosen] auf die Heiligen los, sie umzubringen, noch ehe das Verfolgungsgesetz Inkrafttreten sollte; aber Engel in der Gestalt von Kriegern stritten für sie. Satan wollte das Vorrecht haben, die Heiligen des Allerhöchsten zu vernichten, aber Jesus [Jahschua] befahl seinen Engeln, über sie zu wachen. **GOTT WOLLTE DADURCH GEEHRT WERDEN, dass er vor allen Heiden EINEN BUND MIT DENJENIGEN MACHTE, DIE SEIN GESETZ GEHALTEN HATTEN, und Jesus [Jahschua] wird geehrt werden, wenn die treuen, harrenden Seelen, die so lange auf ihn gewartet hatten, verwandelt werden, ohne den Tod zu sehen.***

Wir riefen Tag und Nacht um Errettung und das Rufen kam vor Gott. Die Sonne ging auf und der Mond stand still; die Ströme hörten auf zu fließen. Dunkle, schwere Wolken stiegen auf und prallten gegeneinander. Aber eine helle Stelle war da, wo alle Herrlichkeit vereinigt schien; von dorthier kam, gleich vielen Wassern, die Stimme Gottes, die Himmel und Erde erbeben machte. Der Himmel öffnete und schloss sich und war in Bewegung. Die Berge bebten gleich einem Rohr im Winde und schleuderten gewaltige Felsen rings umher. Die See drohte gleich einem Topf und warf Steine aus auf das Land. **Und als GOTT den Tag und Stunde von JESU [JAHSCHUAS] KOMMEN verkündete und den ewigen Bund seinem Volk übergab, sprach er in kurzen Sätzen, und hielt nach einem jeden inne, während die Worte über die Erde hinrollten.**

Die lebenden Heiligen, 144000 an der Zahl, verstanden die Stimme, während die Gottlosen [Gesetzlosen] sie für Donner und Erdbeben hielten.

Als Gott die Zeit verkündete, goss er den heiligen Geist auf uns aus, unsere Angesichter begannen zu leuchten und die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich darauf, gleichwie bei Mose, als er vom Berge Sinai herabkam.

Das Israel Gottes stand mit emporgewandten Augen und lauschte den Worten, wie sie von dem Munde JAHWEH's kamen und gleich Donnerschlägen durch die Erde rollten. Es herrschte eine schreckliche [gewaltige] Feierlichkeit. Am Schluss eines jeden Satzes riefen die Heiligen: **EHRE! HALLELUJA!** Ihre Angesichter waren erleuchtet von der Herrlichkeit Gottes und sie glänzten gleich Moses Anlitz, als er vom Berg Sinai herabkam. Die Gottlosen [Gesetzlosen] konnten sie wegen des Glanzes nicht anschauen. Und als die nie endenden Segnungen über diejenigen ausgesprochen wurden, die Gott durch das Halten des Sabbats geehrt hatte, entstand ein lautes Freudengeschrei, weil sie den Sieg über das Tier und sein Bild behalten hatten.

aus: *“Erfahrungen und Gesichte”* von Ellen G. White, 1911, S. 13, 23-26, 276, 279

DIE OFFENBARUNG JAHSCHUAS DEM MESSIAS

Offb 1,1 Dies ist die Offenbarung Jahschuas dem Messias, die ihm JAHWEH gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in der Kürze geschehen soll; und er hat sie gedeutet und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht Johannes.

Offb 1,19 Schreibe nun auf, was du gesehen hast, und was jetzt schon ist, und was in Zukunft noch geschehen wird.

Offb 2,2 Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld und daß du die Bösen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind's nicht, und hast sie als Lügner erfunden.

Offb 2,4 **ABER ICH HABE AN DIR AUSZUSETZEN, DASS DU IN DEINER ERSTEN LIEBE NACHGELASSEN HAST.**

Offb 2,7 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.

Offb 2,9-11 **ICH KENNE DEINE BEDRÄNGNIS UND ARMUT, - DICH DU BIST JA REICH; ICH WEISS AUCH, DASS DU VON DENEN GESCHMÄHT WIRST, DIE SICH JUDEN NENNEN UND ES DOCH NICHT SIND, SONDERN EINE GEMEINDE DES SATANS.**

FÜRCHTE DICH NICHT VOR DEM, DASS DU LEIDEN WIRST! SIEHE, DER TEUFEL WIRD ETLICHE VON EUCH INS GEFÄNGNIS WERFEN, AUF DASS IHR VERSUCHT WERDET, UND IHR WERDET TRÜBSAL HABEN (IN BEDRÄNGNIS SEIN) ZEHN TAGE. SEI GETREU BIS AN DEN TOD, SO WILL ICH DIR DIE KRONE DES LEBENS GEBEN.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: **WER DA ÜBERWINDET, DEM SOLL DER ZWEITE TOD NICHTS ANHABEN KÖNNEN.'**

Offb 2,14 Doch ich habe einiges an dir auszusetzen; denn hast dort Leute unter dir, die an der *Lehre Bileams* festhalten, der den Balak unterwies, die Israeliten zur Sünde zu verführen, *nämlich Götzenopferfleisch und Unzucht zu treiben.*

Offb 2,17 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, denn der ihn empfängt.

Luther 1545 = ... Wer überwindet ... verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugnis, und mit dem Zeugnis einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, denn der ihn empfängt.

Anmerkung: Ich will ihm ein heiliges und unverbrüchliches Zeichen meiner Freundschaft geben, das nur ihm bekannt sein soll.

Offb 2,20 Doch ich habe an dir auszusetzen, dass *du das Weib Isabel gewähren lässt*, die sich für eine Prophetin ausgibt und als Lehrerin wirkt und meine Knechte dazu verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopferfleisch zu essen.

Offb 2,26-29 Und wer da überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie zerschmeißen, wie ich von meinem Vater empfangen habe; und ich will ihm geben den Morgenstern. Wer

Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offb 3,2 Sei wachsam (wachend) und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden (vollkommen) vor meinem Gott.

SIMON = Werde wach und stärke die Übrigen, die sterben wollen; denn ich habe deine Werke nicht völlig (vollkommen) vor meinem Gott gefunden.

Offb 3,3 *So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.*

Offb 3,5-6 Wer überwindet soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offb 3,7-13 Und dem Engel der Gemeinde zu *Philadelphia* schreibe: *Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf:* Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich werde geben aus der Synagoge (Volks-/Gemeinde) des Satans, die da sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen; SIEHE, ICH WILL SIE DAZU BRINGEN, DASS SIE KOMMEN SOLLEN UND NIEDERFALLEN ZU DEINEN FÜSSEN UND ERKENNEN, DASS ICH DICH GELIEBT HABE. DIEWEIL DU HAST BEWAHRT DAS WORT MEINER GEDULD, WILL ICH AUCH DICH BEWAHREN VOR DER STUNDE DER VERSUCHUNG, DIE KOMMEN WIRD ÜBER DEN GANZEN WELTKREIS, ZU VERSUCHEN, DIE DA WOHNEN AUF ERDEN. SIEHE, ICH KOMME BALD: HALTE FEST, WAS DU BESITZEST, DAMIT DIR NIEMAND DEINE KRONE RAUBE! WER ÜBERWINDET, DEN WILL ICH MACHEN ZUM PFEILER IN DEM TEMPEL MEINES GOTTES, UND ER SOLL NICHT MEHR HINAUSGEHEN; UND WILL AUF IHN SCHREIBEN DEN NAMEN MEINES GOTTES UND DEN NAMEN DES NEUEN JERUSALEMS, DER STADT MEINES GOTTES, DIE VOM HIMMEL HERNIEDERKOMMT VON MEINEM GOTT, UND MEINEN NAMEN, DEN NEUEN. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offb 3,14-22 "Dem Engel der Gemeinde in *Laodicea* schreibe: *So spricht der, der das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang (oder Ursprung) der Schöpfung Gottes:*

Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! *Weil* du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. *Du sprichst:* Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich* werdest, und weiße Kleider, daß du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest.

(* Anmerk.: geistlich reich werdest an Erkenntnis!)

Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße!

SIEHE, ICH STEHE VOR DER TÜR UND KLOPFE AN. SO JEMAND MEINE STIMME HÖREN WIRD UND DIE TÜR AUFTUN, ZU DEM WERDE ICH

EINGEHEN UND DAS ABENDMAHL MIT IHM HALTEN UND ER MIT MIR. WER ÜBERWINDET, DEM WILL ICH GEBEN, MIT MIR AUF MEINEM THRON ZU SITZEN, WIE ICH ÜBERWUNDEN HABE UND MICH GESETZT MIT MEINEM VATER AUF SEINEN THRON. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offb 11,15-19 Nun stieß der *siebente Engel* in die Posaune: *da ließen sich laute Stimmen im Himmel vernehmen, die riefen: Die Herrschaft über die Welt ist an unseren JAHWEH und seinen Messias (seinen Gesalbten) gekommen, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit!*

Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor JAHWEH auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten JAHWEH an mit den Worten:

”Wir danken dir, O JAHWEH, Gott, Allmächtiger, der du bist und der du warest, UND ZUKÜNFTIG BIST, dass du deine gewaltige Macht an dich genommen hast und die Herrschaft angetreten hast. *Die Heiden sind in Zorn geraten, doch dein Zorn ist gekommen und die Zeit des Gerichts für die Toten und der Belohnung für deine Knechte, die Propheten und die Heiligen und alle, die deinen Namen fürchten, die Kleinen wie die Großen, und die Zeit des Verderbens ist für die erschienen, welche die Erde Verderben.*” Da tat sich der Tempel JAHWEH’s im Himmel auf, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar; *zugleich erfolgten Blitze und Stimmen, Donnerschläge, ein Erdbeben und gewaltiger Hagelschlag.*

~

”Die früheren Weissagungen habe ich vorlängst verkündet, aus meinem Munde sind sie hervorgegangen, und ich habe sie kundgetan; plötzlich habe ich sie vollführt, so dass sie eingetroffen sind. Weil ich wusste, dass du hart bist und dass dein Nacken eine Eisenspanne und deine Stirn von Erz ist, so habe ich es dir vorlängst kundgetan und es dich hören lassen, bevor es eintraf, damit du nicht sagen könntest: ‘Mein Götze hat sie vollbracht, und mein Schnitzbild und mein Gussbild hat sie geboten’. Du hast es gehört: betrachte es nun alles! Und ihr, - wollt ihr es nicht bezeugen? Von nun an aber lasse ich dich Neues hören und zwar Geheimgehaltenes, wovon du nichts gewusst hast. Jetzt erst kommt es zur Ausführung und nicht schon vorlängst, und vor dem heutigen Tage hast du nichts davon gehört, damit du nicht sagen könntest: ‘Ich habe es wohl gewusst’. Denn du hörtest es nicht und wusstest es auch nicht, und dein Ohr war dazumal nicht geöffnet; ich aber wusste wohl, daß du verachten würdest und von Mutterleib an ein Übertreter genannt bist.

Um meines Namens willen bin ich geduldig, und um meines Ruhms willen will ich mich dir zugut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

Siehe ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; ich habe dich geprüft im Glutofen des Leides. Um meinetwillen, um meinetwillen vollführe ich es,

- denn wie dürfte mein Name entweiht werden? -
und meine Ehre gebe ich keinem anderen”.

Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin’s, ich bin der

Erste, dazu auch der Letzte. Hat doch meine die Erde gegründet und meine Rechte die Himmel ausgespannt; rufe ich ihnen zu, so stehen sie allesamt da. Versammelt euch alle und hört! Wer unter ihnen hat dieses vorausgesagt: 'Er, den JAHWEH liebt, wird seinen Willen an Babylon vollstrecken und seinen Arm an den Chaldäern wirken lassen'. Ich, ja, ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen. Tretet her zu mir und höret dies! Ich habe es nicht im Verborgenen zuvor geredet; von der Zeit an, da es ward, bin ich da. JETZT ABER HAT GOTT, JAHWEH, MICH GESANDT UND SEINEN GEIST.

SO SPRICHT JAHWEH, DEIN ERLÖSER, DER HEILIGE IN ISRAEL: ICH BIN JAHWEH, DEIN GOTT, DER DICH LEHRT, WAS NÜTZLICH IST, UND LEITET DICH AUF DEM WEGE, DEN DU GEHST. O DASS DU MEINE GEBOTE MERKTEST, SO WÜRDDE DEIN FRIEDE SEIN WIE EIN WASSERSTROM, UND DEINE GERECHTIGKEIT WIE MEERESWELLEN, UND DEIN SAME WÜRDDE SEIN WIE SAND, UND DIE SPROSSSEN DEINES LEIBES WIE SANDKÖRNER, SEIN NAME WÜRDDE NICHT AUSGEROTTET NOCH VERTILGT VOR MIR. GEHET AUS VON BABYLON, FLIEHET VON DEN CHALDÄERN MIT FRÖHLICHEM SCHALL; VERKÜNDIGT UND LASSET SOLCHES HÖREN; BRINGT ES AUS BIS AN DER WELT ENDE; SPRECHET: JAHWEH HAT SEINEN KNECHT JAKOB ERLÖST. Aber die Gottlosen / Gesetzlosen, spricht JAHWEH, haben keinen Frieden.

Ich, ich bin es, der euch tröstet; wer bist du, dass du dich vor Menschen fürchtetest, die doch sterblich sind, und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen? und dass du JAHWEH vergaßest, deinen Schöpfer, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat? und dass du immerfort, tagaus und tagein, vor der Wut des Bedrängers bebstest, so oft er darauf ausging, dich zu verderben? Wo ist denn nun die Wut des Bedrängers? Gar bald wird der Geknebelte entfesselt werden und nicht sterben, um zur Unterwelt hinabzufahren, wird auch an Brot keinen Mangel haben, *so wahr ich JAHWEH, dein Gott, bin, der das Meer aufwühlt, dass seine Wogen brausen: JAHWEH Zebaoth ist sein Name. Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich im Schatten meiner Hand geborgen, um den Himmel auszuspannen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: "Mein Volk bist du".*

Jesaja 48,3-20+22; 51,12-16 (Übersetzer Hermann MENGE und Martin LUTHER)

~

SO SPRICHT JAHWEH: HALTET DAS RECHT UND TUT GERECHTIGKEIT; DENN MEIN HEIL IST NAHE, DASS ES KOMME, UND MEINE GERECHTIGKEIT, DASS SIE OFFENBART WERDE. WOHL DEM MENSCHEN, DER SOLCHES TUT, UND DEM MENSCHENKIND, DER ES FESTHÄLT, DASS ER DEN SABBAT HALTE UND NICHT ENTHEILIGE UND HALTE SEINE HAND, DASS ER KEIN ARGES TUE! Und der Fremde, der zu JAHWEH sich getan hat, soll nicht sagen: JAHWEH wird mich scheiden von seinem Volk; und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum. Denn so spricht JAHWEH von den Verschnittenen, welche meine Sabbate halten und erwählen, was mir wohl gefällt, und meinen Bund fest fassen:

Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort und einen Namen geben, besser denn Söhne und Töchter; einen ewigen Namen will ich

ihnen geben, der nicht vergehen soll. UND DIE FREMDEN, DIE SICH ZU JAHWEH GETAN HABEN, DASS SIE IHM DIENEN UND SEINEN / JAHWEH'S NAMEN LIEBEN, AUF DASS SIE SEINE KNECHTE SEIEN, EIN JEGLICHER, DER DEN SABBAT HÄLT, DASS ER IHN NICHT ENTWEIHE, UND MEINEN BUND FESTHÄLT, DIE WILL ICH ZU MEINEM HEILIGEN BERGE BRINGEN UND WILL SIE ERFREUEN IN MEINEM BETHAUS, UND IHRE BRANDOPFER UND SCHLACHTOPFER SOLLEN MIR ANGENEHM SEIN AUF MEINEM ALTAR; DENN MEIN HAUS HEISST EIN BETHAUS ALLEN VÖLKERN.

RUFE AUS VOLLER KEHLE, OHNE AN DICH ZU HALTEN! LASS DEINE STIMME LAUT ERSCHALLEN WIE EINE TROMPETE UND HALTE MEINEM VOLKE SEINE UNTREUE VOR UND DEM HAUSE JAKOB SEINE SÜNDEN! Zwar befragen sich mich Tag für Tag und tragen Verlangen nach der Kenntnis meiner Wege; als wäre es ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht verlassen hat, fordern sie wohlverdiente Rechte von mir (Gerichte der Gerechtigkeit), erwarten ungeduldig das Erscheinen Gottes. "Warum fasten wir, und du siehst es nicht an? Warum tun wir unserm Leibe wehe, und du willst's nicht wissen (beachtest es nicht)?" Bedenkt wohl: am Tage, da ihr fastet, geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Leute zur Arbeit. Bedenkt wohl: zu Streit und Händeln haltet ihr Fasten und um mit roher Faust dreinzuschlagen; ihr fastet zur Zeit nicht so, dass ihr eurem Beten Erhörung in der Höhe verschaffen könntet. Sollte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel tue oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag JAHWEH angenehm / einen JAHWEH wohlgefälligen Tag? Ist nicht vielmehr das ein Fasten, wie ich es liebe: dass man ungerechte Fesseln löst, dass man die Bande des Knechtschaftjoches sprengt, Vergewaltigte in Freiheit setzt und jegliches Joch zerbricht? Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht von deinem Fleisch.

Dann wird dein Licht wie das Morgenrot hervorbrechen und deine Heilung schnelle Fortschritte machen; und vor dir wird deine Gerechtigkeit hergehen und die Herrlichkeit JAHWEH's deine Nachhut bilden. Wenn du dann rufst, wird JAHWEH dir antworten; und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen:

"Hier bin ich!" Wenn du die Gewalttätigkeit, das höhnische Fingerausstrecken und das Trugreden aus deiner Mitte wegschaffst und dem Hungrigen das darreichst, wonach du selbst Verlangen trägst, und die verzagte Seele sättigst: so wird dein Licht in der Finsternis erstrahlen und dein Dunkel wie der helle Mittag sein; und JAHWEH wird dich allezeit leiten und deine Seele auch in wüsten Gegenden sättigen und deine Glieder rüstig machen, dass du einem wohlbewässerten Garten gleichst und einem Wasserquell, dessen Fluten nicht versiegen.

UND DIE URALTEN TRÜMMERSTÄTTEN SOLLEN VON DIR WIEDER AUFGEBAUT WERDEN; DIE GRUNDMAUERN VIELER FRÜHEREN GESCHLECHTER WIRST DU WIEDER AUFRICHTEN; UND MAN WIRD DICH NENNEN: DER DIE LÜCKEN VERZÄUNT (VERMAURER VON RISSEN / BRESCHEN) UND DIE WEGE BESSERT, DASS MAN DA WOHNEN MÖGE.

WENN DU DEINEN FUSS VON DER ENTHEILIGUNG DES SABBATS ZURÜCKHÄLTST; DASS DU DEINE GESCHÄFTE NICHT TREIBST AN DEM MIR HEILIGEN TAGE, SONDERN DEN SABBAT EINE WONNE UND DEN HEILIGEN TAG JAHWEH'S VEREHRUNGSWÜRDIG NENNST UND IHN DADURCH EHRST,

DASS DU NICHT DEINE GÄNGE AN IHM ABMACHST, NICHT DEINE GESCHÄFTE TREIBST UND LEERES GESCHWÄTZ FÜHRST: DANN WIRST DU DEINE LUST AN JAHWEH HABEN, UND ICH WILL DICH AUF DEN HÖHEN DER ERDE EINHERFAHREN LASSEN UND WILL DIR DAS ERBE DEINES VATERS JAKOB ZU GENIESSEN GEBEN; DENN DER MUND JAHWEH'S HAT ES ZUGESAGT.

Jesaja 56,1-7; 58,1-14 (Übersetzer Hermann MENGE und Martin LUTHER)

~

Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel einen jeglichen nach seinem Wesen, spricht Gott JAHWEH. DARUM SO BEKEHRT EUCH VON ALLER ÜBERTRETUNG, AUF DASS IHR NICHT FALLEN MÜSSET UM DER MISSETAT WILLEN. WERFET VON EUCH ALLE EURE ÜBERTRETUNG, DAMIT IHR ÜBERTRETEN HABT, UND MACHET EUCH EIN NEUES HERZ UND EINEN NEUEN GEIST. DENN WARUM WILLST DU STERBEN, DU HAUS ISRAEL?

DENN ICH HABE KEIN GEFALLEN AM TOD DES STERBENDEN, SPRICHT GOTT JAHWEH. DARUM BEKEHRET EUCH, SO WERDET IHR LEBEN.

Hesekiel 18,30-32

Und da ich sie aus Ägyptenland geführt hatte und in die Wüste gebracht, GAB ICH IHNEN MEINE GEBOTE UND LEHRTE SIE MEINE RECHTE, DURCH WELCHE LEBT DER MENSCH, DER SIE HÄLT. ICH GAB IHNEN AUCH MEINE SABBATE ZUM ZEICHEN ZWISCHEN MIR UND IHNEN, DAMIT SIE LERNTEN, DASS ICH JAHWEH SEI, DER SIE HEILIGT.

Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht leben und ihre Rechte nicht halten und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen. DENN ICH BIN JAHWEH, EUER GOTT; NACH MEINEN GEBOTEN SOLLT IHR LEBEN, UND MEINE RECHTE SOLLT IHR HABEN UND DARNACH TUN; UND MEINE SABBATE SOLLT IHR HEILIGEN, DASS SIE SEIEN EIN ZEICHEN ZWISCHEN MIR UND EUCH, DAMIT IHR WISSET, DASS ICH JAHWEH, EUER GOTT BIN.

Hesekiel 20,10-12+18-29

Und JAHWEH's Wort geschah zu mir und sprach: Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist, wie eines, das nicht beregnet wird zur Zeit des Zorns. Die Propheten, so darin sind, haben sich gerettet, die Seelen zu fressen wie ein brüllender Löwe, wenn er raubt; sie reißen Gut und Geld an sich und machen der Witwen viel darin.

Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich und entheiligen mein Heiligtum. Sie machen zwischen dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein ist. Und warten meiner Sabbaten nicht und ich werde unter ihnen entheiligt.

Ihre Fürsten sind darin wie die reißenden Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen um ihres Geizes willen.

Und ihre Propheten tünchen ihnen mit losem Kalk, predigen loses Gerede und weissagen ihnen Lügen und sagen: "So spricht Gott, JAHWEH", so es doch JAHWEH nicht geredet hat.

Das Volk im Lande übt Gewalt; sie rauben getrost und schinden die Armen und Elenden und tun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht.

Ich habe unter ihnen nach einem Manne gesucht, der eine Mauer aufführen könnte und vor mir für das Land in den Riss treten möchte, damit ich es nicht zu Grunde richte; aber ich habe keinen gefunden.

Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihnen ein Ende und gab ihnen also ihren Verdienst auf ihren Kopf, spricht Gott JAHWEH.

Hesekiel 22,24-31

Psalm 116 + Psalm 117

2. Petrus 2



er Stadt Jerusale